

Autonome Provinz
Bozen - Südtirol

Amt für Sport

Südtiroler Sportstätten Entwicklungsplan 1993 *

*** überarbeitete Auflage 1995**

*** überarbeitet aufgrund der Sitzung der Landesregierung
vom 14.07.1997**

Ausgearbeitet von:

Architekturbüro Dejaco & Seeber & Keller

Verfasser:

- Dr. Arch. Ralf Dejaco
- Dr. Arch. Paul Seeber

Sportwissenschaftliche Beratung:

- Univ. Prof. Dr. Elmar Kornexl

- Amt für Sport, Rag. Alfred Dissertori

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	4
Vorwort des Landeshauptmanns.....	10
Zielsetzungen des Sportstättenleitplanes	12
Entwicklung und Aufbau der Südtiroler Sportbewegung	14
Allgemeine Bedarfs- und Auswahlkriterien	20
Untersuchte Sportarten und -anlagen	23
Nicht untersuchte Sportarten und -anlagen	25
Sportartspezifische Kriterien	26
American Football	26
Armbrustschießen	27
Badminton	28
Base-/Softball	30
Basketball	32
Behindertensport.....	34
Biathlon	35
Billard	37
Bob/Rodeln/Skeleton auf Kunstbahn	38
Boccia	40
Bogenschießen.....	41
Eissport	42
Faustball	44
Fechten	45
Fernöstliche Kampfsportarten	46
Flugsport: Deltaplaning, Paragleiten und Segelfliegen	47
Freizeitsport Gymnastik, Fitneß, Gesundheitssport	49
Fußball	50
Gewichtheben	53
Golf.....	54
Handball	56
Kegeln.....	57
Klettern	58
Leichtathletik	60
Minigolf.....	62
Moderner Fünfkampf (Pentathlon).....	63
Motocross	64
Naturbahnrodeln	65
Orientierungslauf.....	67
Radsport.....	68
Rangeln.....	70
Reitsport	71
Ringen.....	73
Rugby.....	74
Schießsport	75
Schwimmsport.....	76
Segeln/Windsurfen	79
Skilanglauf.....	80
Skispringen	82
Squash.....	85

Tanzen.....	86
Tennis	87
Tischtennis	89
Triathlon	90
Turnen.....	91
Volleyball.....	93
Wildwassersport	94
Typen von Sportanlagen	95
Bocciaanlagen	95
Bogenschießanlagen	95
Eisanlagen.....	96
Fitneßparcours (Trimm-Dich-Wege).....	98
Fußballanlagen - Ballspielplätze.....	99
Golfanlagen.....	101
Kegelanlagen.....	102
Kletteranlagen.....	102
Leichtathletikanlagen.....	103
Minigolfanlagen (Kleingolfanlagen).....	104
Reitsportanlagen	105
Rodel-/Bob- und Skeletonanlagen.....	106
Schießsportanlagen	107
Schwimmanlagen.....	109
Skilanglaufloipen (Skiwanderwege).....	111
Sport- und Turnhallen.....	112
Squash-Anlagen	113
Tennisanlagen	114
Legende Sportanlagen.....	116
Sportanlagenbedarf nach Gemeinden	117
Abtei	118
Ahrntal	119
Aldein	120
Algund	121
Altrei	122
Andrian	123
Auer	124
Barbian.....	126
Bozen	127
Branzoll.....	130
Brenner.....	131
Brixen	132
Bruneck.....	134
Burgstall.....	136
Corvara.....	137
Deutschnofen	138
Enneberg	139
Eppan	140
Feldthurns	142
Franzensfeste	143
Freienfeld	144
Gais	145
Gargazon.....	146

Glurns	147
Graun	148
Gsies	149
Hafling	150
Innichen	151
Jenesien	152
Kaltern	153
Karneid	155
Kastelbell/Tschars	156
Kastelruth	157
Kiens	158
Klausen	159
Kuens	160
Kurtatsch	161
Kurtinig	162
Laas	163
Lajen	164
Lana	165
Latsch	166
Laurein	167
Leifers	168
Lüsen	170
Mals	171
Margreid	172
Marling	173
Martell	174
Meran	175
Mölten	177
Montan	178
Moos in Passeier	179
Mühlbach	180
Mühlwald	181
Nals	182
Naturns	183
Natz/Schabs	184
Neumarkt	185
Niederdorf	186
Olang	187
Partschins	188
Percha	189
Pfalzen	190
Pfatten	191
Pfitsch	192
Plaus	193
Prad	194
Prags	196
Prettau	197
Proveis	198
Rasen/Antholz	199
Ratschings	200
Riffian	201

Ritten.....	202
Rodeneck	203
Salurn	204
Sand in Taufers	205
Sarntal	206
Schenna.....	207
Schlanders.....	208
Schluderns.....	209
Schnals	210
Sexten	211
St. Christina	212
St. Leonhard in Passeier.....	213
St. Lorenzen	215
St. Martin in Passeier.....	216
St. Martin in Thurn	218
St. Pankraz	219
St. Ulrich.....	220
Sterzing	222
Stilfs	224
Taufers in Münster.....	225
Terenten	226
Terlan	227
Tiers	228
Tirol	229
Tisens	230
Toblach	231
Tramin.....	233
Truden.....	234
Tscherms.....	235
U.I.Frau im Walde	236
Ulten	237
Vahrn	238
Villanders.....	239
Villnöß	240
Vintl	241
Völs.....	242
Vöran	243
Waidbruck.....	244
Welsberg	245
Welschnofen	246
Wengen	247
Wolkenstein	248
Übergemeindliche Sportanlagen	250
Spezialsportanlagen.....	251
Übersichtstabelle Sportanlagen.....	269
Erläuterungen zum Planentwurf	271
Anhang.....	273
Gemeinden Übersicht	274
Bevölkerungsstruktur und Einwohnerzahlen.....	275
Tabellarische Darstellung der Einwohnerzahlen	275
Anzahl der Schüler in Südtirol im Schuljahr 1992/93	276

Übersicht der Sportarten und der dazu notwendigen Anlagen	277
Übersichtstabelle: Anzahl der Vereine und Sektionen der im Plan als förderungswürdig bezeichneten Sportanlagen.....	280
Übersicht Vereine/Sektionen pro Sportart.....	281
Übersicht Mitglieder pro Sportart.....	282
Fachsportverbände, die offiziell dem Nationalen Olympischen Komitee (C.O.N.I.) angeschlossen sind und deren Sportarten in diesem Plan behandelt wurden	283
Fachsportverbände, die provisorisch oder über andere Verbände dem Nationalen Olympischen Komitee (C.O.N.I.) angeschlossen sind und deren Sportarten in diesem Plan behandelt wurden	284
Quellennachweis.....	285

Vorwort des Landeshauptmanns

"Sport ist im Verein am schönsten", lautet die Losung, gleich wie die Freude am Sport ohne Verein, einzeln oder in freien Gruppen, zunimmt. Sportstudios, Ski- und Alpenschulen, kurz die kommerziellen Sportanbieter profitieren ebenfalls von der wachsenden Freizeitverfügbarkeit. Der Zuschauer- und Mediensport füllt jedes Wochenende Stadien und Sporthallen. Wie bekommt man diese gesellschaftspolitisch bedeutsame und erfreuliche Entwicklung, die Wachstumsbranche Sport, in den Griff, damit sie möglichst harmonisch verläuft und von nachteiligen Folgen verschont bleibt?

Über einen Sportstättenentwicklungsplan kann das Angebot der Sportanlagen gesteuert und aller Realitäten und Tendenzen Rechnung getragen werden, wobei aber einerseits jegliche Form von Sportdirigismus vermieden und andererseits eine flächendeckende Ausstattung des Territoriums mit funktionellen Sportanlagen herbeigeführt werden soll. Sportanlagen wirken direkt auf das gegenwärtige und zukünftige Sportgeschehen ein. Nach neueren Untersuchungen ist die Hälfte der Bevölkerung unseres Landes bewegungs- bzw. sportaktiv, davon praktiziert mindestens ein Drittel, mit steigender Tendenz, vereinsgebundene Aktivitäten. Festzustellen ist auch, daß ein gutes Drittel aller Sporttätigkeiten nicht in den traditionellen Sportanlagen wie Sportplätzen, Sporthallen, Bädern, Eissportanlagen Skipisten und dergleichen sondern zunehmend auf Wegen, in Wäldern, auf Brachflächen, in Wasserläufen, in der Landschaft, ja in der Luft - z.B. Paragleiten - ausgeübt wird. Bei der Sportstättenplanung muß in einem Tourismusland wie Südtirol auch die Nutzung der Anlagen durch die Fremden in Betracht gezogen werden, ebenso wie die Tatsache, daß vom verbleibenden nicht sporttreibenden Bevölkerungsteil von 50% sich nach den Prognosen noch weitere 20% dem Sport zuwenden werden. Während also die Anzahl der in nächster Zeit dazukommenden Sportaktiven absehbar ist, sind die ständig neuen bewegungsorientierten Freizeitbeschäftigungen, die sich oft in kürzester Zeit zu regelrechten Sportdisziplinen mit entsprechenden Flächenansprüchen entwickeln, nicht leicht erkennbar.

Was auch immer als Sport bezeichnet wird, wie er auch immer organisiert ist und wo er auch immer auf Flächen und Anlagen ausgeübt wird, sieht sich das Land aufgrund seiner Zuständigkeiten der Forderung nach Förderungsmitteln, Flächen und Standorten für Sportstätten gegenübergestellt, wobei in Zukunft mit knapperen finanziellen und räumlichen Ressourcen zu rechnen sein wird. Die Ansprüche des Sports treten mit jenen des Bildungswesens, der Kultur, der Jugend-, Alten- und Sozialhilfe, des Wohnungs- und Straßenbaues, der Ökologie usw. in Konkurrenz, weshalb die Finanzierungs-, Flächen- und Standortansprüche objektiv begründet und geltend gemacht werden müssen.

Vor diesem Hintergrund entspricht der im Jahre 1983 von der Landesregierung verabschiedete Sportstättenleitplan nicht mehr dem Entwicklungsstand und wurde daher im Auftrag derselben vom Planungsbüro Dejaco&Seeber&Keller überarbeitet. Es hat sich herausgestellt, daß die bisherigen Orientierungswerte nach Quadratmetern/Sportfläche je Gemeindegewohner für die flächendeckende, bedarfs- und funktionsgerechte Sportstättenausstattung nicht mehr geeignet sind. Im Landesentwicklungs- und Raumordnungsplan (L.E.R.O.P.) wird deshalb vorgesehen, daß für den Sportstättenbau zukünftig Entwicklungen auf kommunaler und Bezirksebene, soziodynamische Kriterien sowie die Freizeit- und Erholungsfunktion verstärkt zu berücksichtigen sind. Der frühere relativ starre Sportstättenleitplan soll deshalb dem vorliegenden flexiblen, stärker auf dem lokalen Bedarf bedachtnehmenden Entwicklungsplan Platz machen. Um dies zu bewerkstelligen und um zeitaufwendige und umständliche Untersuchungen zu vermeiden wurde die Bestandserhe-

bung und -bewertung sowie die daraus folgende Bedarfsentwicklung in Zusammenarbeit mit den einzelnen Gemeinden und durch Einbindung derselben in den Entscheidungsprozeß vorgenommen. Ebenso wurden die maßgeblichen Sportverbände und -vereine konsultiert und deren Vorschläge im Rahmen des möglichen berücksichtigt. Auf die Zukunft gerichtete politische und planerische Überlegungen im Lande und in den Gemeinden setzen nämlich bei den aktuell auftretenden Unzulänglichkeiten an, die den Gemeindeverwaltern, den sportverbundenen Gemeinderäten, den Sportfunktionären und Trainern aus den alltäglichen Erfahrungen und Beobachtungen bekannt sind. Davon ausgehend können auch wichtige Schlüsse für den zukünftigen Bedarf gezogen werden. Die erste Stufe für die vorliegende Planung bestand in der Feststellung der in jeder Gemeinde ansässigen und einpendelnden Sportler, woraus die sogenannte Sportbevölkerung berechnet wurde. Diese bildet die Grundlage für die Ermittlung des Sportbedarfs als zweite Phase. Aus diesem wird in einem dritten Schritt der Sportanlagenbedarf bestimmt. Die Landesregierung ist nun in der Lage der Öffentlichkeit den "Südtiroler Sportstättenleitplan 1993" vorzustellen.

Möge diese Veröffentlichung für die Landesverwaltung selbst, die Gemeindeverwaltungen, die Sportverbände und -vereine und alle jene, die im und für den Sport arbeiten und entscheiden, zugleich Nachschlagwerk, Ratgeber und Leitfaden für die Planung und Verwirklichung fach- und bedürfnisgerechter Sportanlagen sein. Die Landesverwaltung wird auf jeden Fall die Förderungsmaßnahmen für den Sportstättenbau im Einklang mit diesem Planungsdokument treffen.

Dr. Luis Durnwalder, Landeshauptmann

Zielsetzungen des Sportstättenleitplanes

Die breite Verankerung des Sports in Südtirol, die Vielfalt praktizierter Sportarten, die unterschiedlichen Zielsetzungen und Motive sportlicher Aktivität (Gesundheit, Leistungsstreben, Entspannung, sozialer Kontakt, ...), die erheblichen Kosten für Bau und Erhaltung von Sportanlagen, die Problematik der Standortwahl und Größe von Anlagen, das künftig noch weiter zunehmende sportliche Angebot - alle diese Faktoren verlangen eine detaillierte, abgewogene Planung des gesamten öffentlichen Sportanlagenangebotes. Zu diesem Zweck gilt es, diese Faktoren im einzelnen möglichst exakt zu erfassen und dem schwierigen Prozeß der gegenseitigen Abstimmung objektiv zu unterziehen. Als Ergebnis dieses Prozesses soll ein systematisch geordneter Plan wünschenswerter Sportanlagen im Raume Südtirol vorgelegt werden.

Diesem Katalog von wünschenswerten Anlagen ("Maximalzustand") ist die Übersicht der bereits vorhandenen Sportstätten ("Istzustand") gegenüberzustellen. Das sich daraus ergebende Sportstättendefizit soll als Grundlage des künftigen Ausbaus der Südtiroler Sportanlagen herangezogen werden. Land, Gemeinden, Schulen, Sportverbände und -vereine erfahren hiermit eine fundierte Orientierungshilfe.

Der Prozeß einer Sportstättenplanung ist durch die sich stetig verändernden gesellschaftlichen Verhältnisse laufend zu evaluieren: Insofern ist auch der vorliegende Plan eine Weiterentwicklung des im Jahre 1983 erstellten ersten Südtiroler Sportstättenplanes. Auf ihm aufbauend sind unter Wahrung der Kontinuität neue dem heutigen Stand entsprechende Vorschläge erarbeitet.

Diesen Zielsetzungen entsprechend ist auch der Aufbau des vorliegenden Sportstättenplanes gestaltet.

1. In einem einführenden Abschnitt werden Bedeutung und Verankerung des Sports in Südtirol aufgezeigt, um darzulegen, welcher Stellenwert dem Sport in der Bevölkerung unseres Landes zuerkannt wird.
2. Wichtig und zugleich richtungsweisend ist die Darlegung allgemeiner Kriterien, nach denen Bedarf und Auswahl von Sportanlagen bestimmt und gewichtet werden. Diese Kriterien sind Grundlage für Überlegungen hinsichtlich Typ, Größe und Betrieb von Sportanlagen sowie für die Erstellung von Prioritätenlisten.

Wichtige allgemeine Kriterien sind:

- Einwohnerzahl/Einzugsgebiet
- Anzahl von Sportvereinen und Mitgliedern
- Bedeutung der Sportanlage für Freizeit, Gesundheit, Tourismus, Schule und Hochleistungssport
- klimatische Verhältnisse
- räumliche Entfernung
- Aspekte der wirtschaftlichen Führung und Verwaltung.

3. Sportartspezifische Kriterien: Sie beinhalten sportartspezifische Gesichtspunkte von Sportanlagen bzw. werden die allgemeinen Kriterien auf die jeweils in Südtirol praktizierten Sportarten abgestimmt und ergänzt. Durch spezifische Auslastungsquoten bei durchschnittlichem Betrieb und die traditionelle Bedeutung der einzelnen Sportarten in Südtirol ergeben sich spezielle Bedürfnisse und Prioritäten.
4. Überblick über die Maße und Typen der wichtigen Sportanlagen und Sportbauten in Abstimmung auf die in Südtirol praktizierten und sinnvollen Sportarten. Es wird ein grundlegender Einblick in die Planungsgrundlagen und Größe von wesentlichen Sportanlagen geboten.
5. Die Auswertung der allgemeinen und speziellen Auswahlkriterien führt zur Konzeption des Wunschkataloges an Sportanlagen (Maximalwert). In Gegenüberstellung von Maximal- und Istwert wird der tatsächliche Neubedarf für die künftige Planung dargestellt. Diese Darstellung erfolgt nach drei Gesichtspunkten
 1. nach Gemeinden (alphabetisch)
 2. nach übergemeindlichen Planungen, soweit dies die Wirtschaftlichkeit der Anlagen erfordert
 3. Spezialsportanlagen: durch den hohen finanziellen Aufwand hinsichtlich Bau und Betrieb ist im Raum Südtirol für ausgewählte Sportarten jeweils eine gut ausgestattete Anlage ("Spezialsportanlage") vorgesehen.
6. Ergänzt und abgeschlossen wird diese Darstellung durch einen tabellarischen Anhang, in dem diverse Statistiken über die Bevölkerungsstruktur, über vorhandene Sportanlagen bis zu der Mitgliederzahl in den einzelnen Sportvereinen enthalten sind.

Entwicklung und Aufbau der Südtiroler Sportbewegung

Im deutschen und europäischen Sprach- und Kulturraum, und daher auch in Südtirol, ist die Sportbewegung im wesentlichen aus 3 Vorläuferbewegungen hervorgegangen:

1. aus der Deutschen Turnbewegung (1810), Begründer war Ludwig Friedrich Jahn. Ideologisch war die sogenannte Turnkunst deutsch-national auf Vaterlandverteidigung ausgerichtet, was ihr vor allem im international-olympischen Lager Gegner geschaffen hatte.
2. aus der englischen Sportbewegung, die sich vom ursprünglichen Gentlemansport des Adels zum bürgerlichen Vereinssport entwickelte und etwa ab 1850 mit den Disziplinen Rudern, Leichtathletik, Boxen, Fußball usw. im europäischen Kontinent und in Nordamerika Einzug hielt;
3. und schließlich aus der Neuolympischen Bewegung, die mit der Wiederaufnahme der olympischen Spiele 1896 in Athen begann.

Die bis zum 1. Weltkrieg im deutschen Sprachraum dominierende Turnbewegung gab im Zuge der einsetzenden Internationalisierung des Sports die Oberhand an die olympische und Vereinssportbewegung ab. In den Zwischenkriegsjahren war sportliche Betätigung eher noch auf Eliten bzw. das wohlhabende Bürgertum beschränkt. Der Medien- und Zuschauersport aber zog damals schon große Menschenmengen an. Die Universalisierung des Sports als Massenbewegung setzte dagegen weltweit erst nach dem 2. Weltkrieg ein. Auslösend war u. a. die europäische Charta des Sports, die Lancierung des "Sports für Alle" und die massive Förderung des Sports im Ostblock.

Kehren wir zur geschichtlichen Entwicklung zurück. Das Jahn'sche Turnen kam also 1848 über die Innsbrucker Universität (erste akademische Turnstätte Österreichs) nach Bozen, wo am 24. April 1862 der "Turnverein Bozen" als erster in Tirol gegründet wurde. Im selben Jahr folgten die Turnvereine Hall und Bruneck und bis 1913 jene in Meran, Algund, Untermais, Sterzing, Brixen, Gröden, Lienz und der Turnverein "Jahn" Bozen (11 Vereine). Diese eingetragenen Turnvereine waren größtenteils Eigentümer von Turnhallen und -plätzen mit den dazugehörigen Geräteschaften.

Um die Jahrhundertwende hielten, wie angedeutet, die damals modernen olympischen Disziplinen, wie Leichtathletik, Schwimmen, Radsport, Fußball und andere Ballspiele auch in Südtirol Einzug und es bildeten sich erste Sportvereine - im heutigen Sinn - außerhalb des "Gauverbandes der Tirolerischen Turnvereine".

1919, nach dem großen Krieg, mußten die Turnvereine auf Drängen der jungen Vereinsmitglieder die strengen "Turngesetze" Jahns lockern und den sogenannten volkstümlichen Übungen, praktisch den olympischen Sportarten, Einlaß gewähren.

Durch den Alpinismus und den Fremdenverkehr kamen der Ski- und Eissport nach Südtirol. 1913 erfolgte z. B. die Gründung des Tiroler Landesskiverbandes. Bergsteigen und Skilaufen waren damals ebenso wie das jahrhundertealte Rodeln oder Rangeln beliebte Volkssportarten.

Die damalige bemerkenswerte sportliche Entwicklung wurde durch die politische Situation im Jahr 1926 unter anderem durch die Auflösung und Enteignung sämtlicher Südtiroler Sportvereine plötzlich gestoppt.

Diese drastische Einschränkung der sportlichen Tätigkeit innerhalb der Südtiroler Sportgruppe von 1926 bis 1945 war der Grund, daß beim Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg praktisch zwei Generationen Aktive und somit auch Funktionäre fehlten. Dies erschwerte anfänglich die von großem Idealismus und Begeisterung gekennzeichneten Bemühungen. In den 50er Jahren hatte der Sport innerhalb großer Bevölkerungsschichten Südtirols noch ein negatives Image, wurde als kulturhindernd betrachtet, vor allem durch die Dominanz der italienischen Funktionäre.

Unbeschadet dessen führten auf der anderen Seite Pioniergeist und Sportbegeisterung jener 50er Jahre zu einer echten Sportrenaissance: Verein um Verein, Sektion um Sektion entstanden nicht nur in den Städten, sondern gerade auch in den Landgemeinden. Im Hochleistungsbereich stellten sich hauptsächlich im Skilauf, Rodeln, Eissport aber auch in manchen Sommersportarten die ersten Welterfolge ein.

Südtiroler Medaillengewinner bei Olympischen Spielen

(Tabelle Nr. 1.)

⊙ Melbourne	1956 Albert Winkler	Gold im Viererrudern
⊗ Innsbruck	1964 Walter Außersdorfer/Siegfried Mair	Bronze im Rennrodeldoppelsitzer
⊙ Tokio	1964 Klaus Dibiasi	Silber im Turmspringen
⊗ Grenoble	1968 Erika Lechner	Gold im Rennrodeln
⊙ Mexiko	1968 Klaus Dibiasi	Gold im Turmspringen
⊗ Sapporo	1972 Gustav Thöni	Silber im Kunstspringen
	Hildgartner/Plaickner	Bronze im Riesenslalom
	Roland Thöni	Silber im Spezialslalom
⊙ München	1972 Klaus Dibiasi	Gold im Rennrodeldoppelsitzer
⊗ Innsbruck	1976 Gustav Thöni	Bronze im Spezialslalom
	Herbert Plank	Gold im Turmspringen
⊙ Montreal	1976 Klaus Dibiasi	Silber im Spezialslalom
⊗ Lake Placid	1980 Paul Hildgartner	Bronze in der Abfahrt
	Peter Gschnitzer/Karl Brunner	Gold im Turmspringen
⊗ Sarajevo	1984 Paul Hildgartner	Silber im Rodeleinsitzer
⊙ L. Angeles	1984 Norbert Oberburger	Silber im Rodeleinsitzer
	Edith Gufler	Gold im Rodeleinsitzer
⊗ Calgary	1988 Johann Passler	Gold im Gewichtheben
	Kiem/Taschler/Passler/Zingerle	Silber im Luftgewehr
⊗ Albertville	1992 Josef Polig	Bronze im 20km Biathlon
	Hansjörg Raffl/Norbert Huber	Bronze in der Biathlonstaffel
		Gold in alpiner Kombination
		Bronze im Rennrodeldoppelsitzer

⊙ Olympische Sommerspiele

⊗ Olympische Winterspiele

Es wurden auch unzählige Italienmeister-, Europameister- und Weltmeistertitel im Einzel wie auch im Mannschaftssport von Südtiroler Sportlern errungen. Zu beachten sind auch die weltweiten Erfolge der Südtiroler Behindertensportler.

Beginnend mit den 60er Jahren kam es auch aufgrund dieser Erfolge zu einer explosionsartigen Entwicklung und einem geradezu epochalen Um- und Aufschwung der Südtiroler Sportbewegung. Dazu 2 maßgebliche Aussagen:

Noch Ende 1966, die besagte Entwicklung war gerade erst angelaufen, hielt Dietrich Urbach in seiner Dissertation "Sport in Südtirol" fest:

"Im allgemeinen öffentlichen Interesse Südtirols spielt der Sport keine überragende Rolle ... Wer liest, daß in Südtirol 17.500 Mitglieder (4,7% der Gesamtbevölkerung) in 149 Sportvereinen organisiert sind, wird angesichts dieser Zahlen zu der Feststellung neigen, daß der Vereinssport eine relativ unbedeutende Rolle spielt, da in vergleichbaren Ländern die sportliche Organisationsquote bei 10-12% liegt".

Im Jahre 1989, 23 Jahre später, schrieb LH Luis Durnwalder in einer Stellungnahme anlässlich seines Amtsantrittes:

»Mit der Einverleibung des Sports in mein eigenes Arbeitsgebiet als Landeshauptmann möchte ich signalisieren und gewährleisten wissen, daß der richtig verstandene und praktizierte Sport in allen seinen Ausformungen, vom spontanen Bewegungs- bis hin zum organisierten und internationalen Hochleistungssport, alle Bevölkerungs-, Berufs- und Altersgruppen angeht und auch in einem modernen, zukunftsorientierten Südtirol einen hohen Stellenwert einnimmt«.

Wie hatte sich die Einschätzung in 23 Jahren gewendet? Was war also von 1966 bis 1989 geschehen?

Das können wir zunächst einmal an der Entwicklung des Südtiroler Sportvereinwesens im Zeitraum 1960 bis 1990 ablesen:

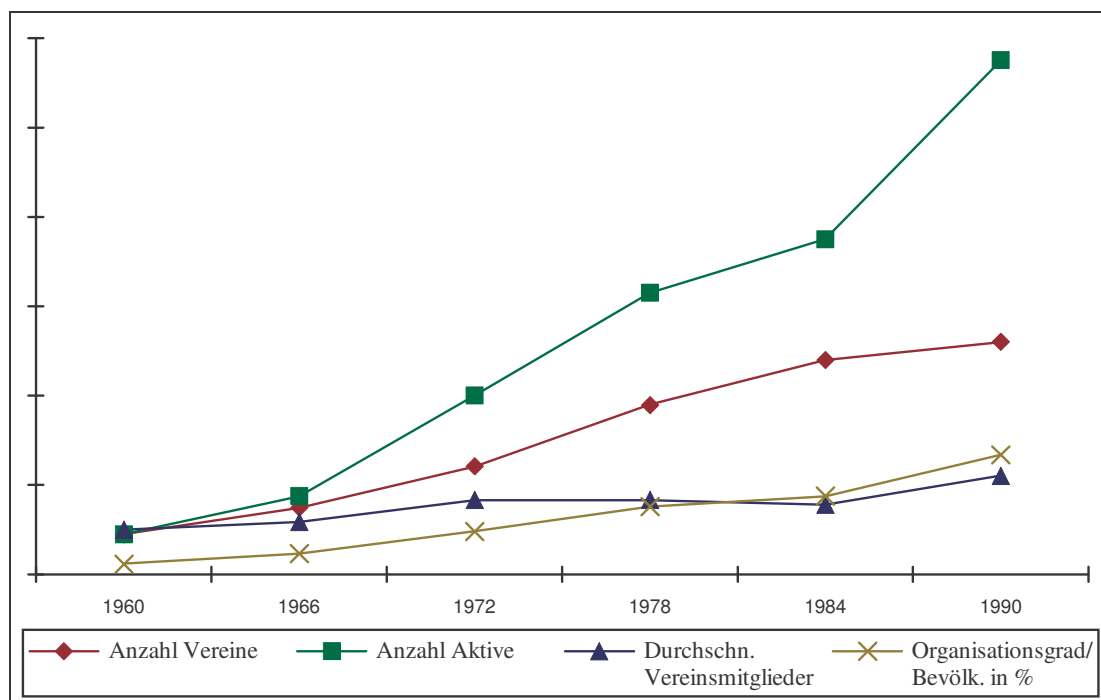
1990 gab es in Südtirol 520 bestehende Sportvereine mit 115.000 Mitgliedern, was einen Organisationsgrad von fast 27% darstellt (Verhältnis Bevölkerung - Sportvereinsmitglieder). Zum Vergleich liegt der Organisationsgrad auf gesamtstaatlicher Ebene bei 15%. Es gibt weiterhin zirka 15.000 ehrenamtliche Sportfunktionäre sowie eine geschätzte Zahl von 50.000 vereinsungebundenen Freizeit- und Gesundheitssportlern.

Dies bedeutet, daß Südtirol in etwa 180.000 aktive Sportausübende oder 42% der Südtiroler Gesamtbevölkerung zählt. Die Vergleichszahl auf Staatsebene beläuft sich auf 22%. Dazu müssen noch die Mitglieder der Bergsportgruppen A.V.S. und C.A.I. mit zirka 35.000 gezählt werden. Zählt man somit alle bewegungsaktiven Personen in Südtirol zusammen, so kommen wir auf zirka 50% der Bevölkerung, die mit dem Sport verankert sind. Diese Indexzahl kann mit den sportfreudigsten Nationen auf internationaler Ebene Schritt halten.

Die 520 Sportvereine sind in 1300 Sektionen und 50 Sportdisziplinen unterteilt, wobei in etwa 30% Frauen und 70% Männer einer Sportart nachgehen.

Entwicklung der Sportvereine Südtirols im Zeitraum 1960 - 1990

(Tabelle Nr. 2.)



Jahr	Anzahl Vereine	Anzahl Aktive	Durchschnittl. Vereinsmitgl.	Organisationsgrad/Bevölk. in %
1960	90	9.000	100	2,40
1966	149	17.500	117	4,67
1972	241	40.000	166	9,64
1978	380	63.000	166	15,18
1984	480	75.000	156	17,44
1990	520	115.000	221	26,74

Im neuen Autonomiestatut, welches 1972 in Kraft getreten ist, ist auch der Sport zum Zuge gekommen, was mit der Landeszuständigkeit "Sport- und Freizeitgestaltung mit den entsprechenden Anlagen und Einrichtungen" erreicht wurde.

Das Land hat eine Reihe von Gesetzen geschaffen, welche die Sporttätigkeiten und den Bau von Anlagen fördert. Das gab einen entscheidenden Aufschwung. Die Vereine expandierten und überall entstanden Anlagen. Als Beispiel sollen die Vergleichszahlen für den Sportanlagenbau von 1981 bis 1991 hergenommen werden. Im Jahre 1981 hatte Südtirol 702 Sportanlagen, 10 Jahre später verfügt Südtirol über 1487 Sportanlagen.

In Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Leibeserziehung Innsbruck wurden Fachsportlehrer- und Trainerausbildungen (zirka 150 Absolventen in den Jahren 1972/73/74) durchgeführt. Die Abgänger der ordentlichen Studiengänge und der Werkstudentenkurse für Leibeserziehung waren mit diesen Fachsportlehrern die Träger des Sport-Aufbauprogrammes, das von den Mitgliedsvereinen organisiert wurde.

Das gibt insgesamt ein positives Bild! Es soll jedoch nicht vergessen werden, daß es, sei es bei der Vereinsorganisation, als auch bei der Funktionärsausbildung sowie beim Sportanlagenbau noch vieles zu verbessern gibt.

Statistische Daten über Sportaktivitäten

(Tabelle Nr. 3.)

- 520 Sportvereine mit 115.000 Mitgliedern
- Organisationsgrad (Verhältnis - Bevölkerung/Sportvereinsmitglieder) 27%
Vergleichszahl auf Staatsebene 15%
- 15.000 ehrenamtliche Sportfunktionäre
50.000 geschätzte vereinsgebundene Freizeit- und Gesundheitssportler
Total 180.000 aktiv Sportausübende; 42% der Bevölkerung
Vergleichswert auf Staatsebene 22%
- 35.000 Mitglieder der alpinen Vereine A.V.S. und C.A.I.
- 215.000 = Summe aller bewegungsaktiven Personen in Südtirol, 50% der Bevölkerung
- 520 Sportvereine unterteilt in 1300 Sektionen in 50 Disziplinen
- Aktive nach Geschlechtern: 30% Frauen, 70% Männer
- Volksgruppenverhältnis der Sportaktiven:
66% deutsch, 30% italienisch, 4% ladinisch
- Dachverbände:
V.S.S. vorwiegend deutsch- und ladinischsprachige Sportvereine
U.S.S.A. vorwiegend italienischsprachige Sportvereine
- 38 Landesfachsportkomitees oder Landessportverbände nach Anzahl der Sektionen:

1. Ski Alpin:	318
2. Fußball:	248
3. Eissport:	137
4. Tennis:	126
5. Leichtathletik	68

es folgen Volleyball, Radfahren, Tischtennis, Kegeln, Schwimmen usw.
- Südtiroler Sporthilfe als "Sozialwerk des Sports"
- Berufssport im Eishockey
- Halbberufssport teilweise im Handball Serie A und oberen Fußballligen

Die Träger der modernen nationalen Sportbewegung:

C.O.N.I.: Comitato Olimpico Nazionale Italiano (Nationales Olympisches Komitee Italiens). Es erfüllt eine doppelte Funktion: Die Wahrnehmung der Funktionen der I.O.C.-Charta sowie die Funktionen eines Sportministeriums, wozu es mit Gesetz Nr. 426 vom Jahre 1942 als öffentlich-rechtliche Körperschaft errichtet wurde.

42 Fachsportverbände: Sie sind dem C.O.N.I. angegliedert. Im sog. Sportparlament sind zur Zeit 34 Verbände stimmberechtigt. Davon haben zur Zeit zwei Fachsportverbände einen Vorsitzenden aus Südtirol: Eissport und Handball. Die Regionen oder Provinzen haben regionale Fachsportverbände. Sämtliche Vereine, die wettkampfmäßig Sport betreiben, sind diesen Verbänden angeschlossen.

Laut letzten Zählungen gibt es in Italien zirka 66.000 Sportvereine mit zirka 8,2 Millionen Mitgliedern.

Sportgesetzgebung in Südtirol

(Tabelle Nr. 4.)

1948 I. Autonomiestatut (Verfassungsgesetz 26.02.1948 Nr.2):

enthielt Kulturkompetenz, von der Sportkompetenz abgeleitet wurde.

Landesgesetz 24.11.1960 Nr.16 "Beiträge an kulturelle Einrichtung für Leibeserziehung und Volkssport" (1. Sportförderungsgesetz)

1971/

1972 II. Autonomiestatut (Verfassungsgesetze 10.11.1971 Nr.1 und 23.02.1972 Nr.1 vereinheitlichter Text D.P.R. vom 31.08.1972 Nr.670 in Kraft getreten 20.11.1972).

Enthält: direkte, sekundäre Kompetenz für Sport- und Freizeitgestaltung mit den entsprechenden Anlagen und Einrichtungen.

1975 Dazugehörige Durchführungsbestimmung: D.P.R. 28.03.1975 Nr.475

1977 L.G. 09.08.1977 Nr.32 "Sportkreditgesetz" (8%iger Zinsbeitrag für 10 Jahre an Gemeinden für Sportdarlehen).

1987 L.G. 25.11.1987 Nr.29 "Beiträge für Sportanlagen" (C.O.N.I.-Gelder-Gesetz)

1989 L.G. 17.08.1989 Nr.5 "Tilgung von Darlehen der Gemeinden für den Bau, Um- und Ausbau von Sportanlagen".

1990 L.G. 16.10.1990 Nr.19 neues Sportförderungsgesetz für Vereine, Verbände und Gemeinden.

Allgemeine Bedarfs- und Auswahlkriterien

Die Entscheidung, welche Sportanlagen der Bevölkerung einer Gemeinde bzw. des Landes zur Verfügung stehen sollen, ist äußerst komplex. Eine Reihe von Kriterien muß dabei Berücksichtigung finden (Bedarfs- und Auswahlkriterien). Jene Kriterien, die generell für alle Sportanlagen Einfluß erlangen, werden als allgemeine Bedarfs- und Auswahlkriterien bezeichnet. Spezielle (oder sportartspezifische) Bedarfs- und Auswahlkriterien berücksichtigen die für einzelne Sportarten relevanten Aspekte. Sie werden im folgenden Kapitel erörtert.

Als "Allgemeine Bedarfs- und Auswahlkriterien" müssen Berücksichtigung finden:

1. Einwohnerzahl

Die Zahl der Einwohner einer Gemeinde - bzw. im Falle eines gemeinsamen Angebotes mehrerer Gemeinden - bestimmt nachhaltig Ort, Zahl und Größe von Sportanlagen. Für manche Sportanlagen gibt es bereits konkrete Richtwerte, die für eine gewisse Einwohnerzahl eine bestimmte Sportanlage empfehlen. Als Grundlage für die Bedarfsermittlung wurde die Volkszählung von 1991 verwendet. Da die Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum 1991 bis zum Jahr 2000 eher einen leichten Rückgang erwarten läßt, wurden die Daten der Volkszählung ohne Hochrechnung verwendet.

2. Anzahl der Sportvereine und Sportvereinsmitglieder

Ein Großteil der aktiv Sporttreibenden ist Mitglied in einem Sportverein. Anzahl von Sportvereinen und Mitgliedern ist daher ein wichtiger Anhaltspunkt für den Bedarf an Sportanlagen. Es liegen exakte Daten über die Zahl der Sportvereine und der Sportvereinsmitglieder vor. Sie geben Auskunft, wieviele Sportinteressierte in etwa die einzelnen Sportanlagen benutzen, wobei die Art und Häufigkeit der Benutzung je nach Freizeit- oder Wettkampforientierung relativ deutlich abgeleitet werden kann. Indirekt ist mit diesem Bedarfskriterium auch die traditionelle Verankerung einer Sportart in einer Gemeinde berücksichtigt. Soweit möglich soll mitbeurteilt werden, inwieweit sich gewisse Tendenzen bei Veränderung der Anzahl der aktiven Sportler einer Sportart ablesen lassen. Besonders moderne Sportarten weisen noch wenig vereinsspezifische Organisationsstrukturen auf, sind aber durchaus als "zukunftsträchtig" einzustufen. Es liegt jedoch auf der Hand, daß mit diesem Kriterium vor allem der leistungsorientierte Vereinssport Berücksichtigung findet. Der informelle Freizeitsport mit seinen spezifischen Anforderungen muß anderweitig erfaßt werden.

3. Bedeutung der Sportanlage für:

Freizeitgestaltung der Bevölkerung

Die weiter abnehmende Arbeitszeit (35 Stundenwoche!), die Verlängerung von Urlaub und Wochenende, die drohende Gefahr zunehmender Arbeitslosigkeit bescheren den Erwachsenen immer mehr Freizeit, die es sinnvoll zu nutzen gilt. Sportliche Aktivität ist eine vielseitig praktikable, von großen Teilen der Bevölkerung gern akzeptierte und ohne viel Aufwand und Voraussetzungen mögliche Freizeitgestaltung. Da sie auf psychisches Wohlbefinden, sozialen Kontakt und Gesundheit positiv ausstrahlt, sollte ihr im öffentlichen Angebot ein hohes Augenmerk geschenkt werden. In der Realität muß von öffentlicher Seite darauf geachtet werden, daß Sportanlagen auch der nicht vereinsmäßig erfaßten Bevölkerung zugänglich sind.

Gesundheitsprophylaxe

Die öffentlichen Ausgaben für das Gesundheitswesen erreichen eine Größenordnung, die auf lange Sicht nicht mehr finanzierbar ist. Die stetig steigenden Kosten für Spitäler, Medikamente und Personal machen es erforderlich, daß an Stelle der Therapie die prophylaktischen Maßnahmen stärker gefördert werden. Mangel an Bewegung ist eine vielseitige Krankheitsursache: Haltungsschäden, Herz-Kreislauf-erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Übergewichtigkeit und psychische Störungen bzw. Verhaltensauffälligkeiten können durch Bewegung, Spiel und Sport prophylaktisch und therapeutisch behandelt werden. Wesentlich dabei ist, daß besonders jene Sportarten und sportliche Aktivitäten gefördert werden, denen hoher gesundheitlicher Wert zukommt. Gleichzeitig sind solche Maßnahmen und Sportanlagen vorzusehen, durch die die breite Masse der Bevölkerung - nicht nur die Leistungssportler - zur sportlichen Aktivität angeregt werden.

Tourismus

Die Attraktivität einer Gemeinde für den Fremdenverkehr hängt unter anderem wesentlich vom sportlichen Angebot ab. Dabei kommt dem Freizeit- und Gesundheitssportangebot entscheidende Bedeutung zu. Je nach Alter der Gäste sind unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen. Derzeit sind besonders Sportanlagen in der freien Natur und mit hohem Erlebnisgehalt gefragt: z. B. Schwimmen, Golf, Tennis, Radfahren, Skilauf, Eislauf, Reiten, usw. Das vor privater Seite (Hotels) erstellte Sportangebot mit den jeweiligen Anlagen ist unbedingt auf die öffentlichen Sporteinrichtungen abzustimmen. Für manche Sportanlagen gibt es bereits konkrete Richtwerte, nach denen die Zahl der Nächtigungen in den Sportanlagenbedarf einfließen. Jahreszeitliche und witterungsbedingte Gesichtspunkte sind ebenfalls zu berücksichtigen. So z. B. sollte auch für schlechtes Wetter ein Sportangebot bestehen. Die Mehrzweckbenutzung von Sportanlagen (z.B. Tennis - Eislauf, Mehrzweckspielplätze ...) bringt erhebliche finanzielle und angebotsspezifische Vorteile.

Schulsport

Aus finanziellen Erwägungen (Bau und Erhaltung) empfiehlt es sich, wenn möglich die Sportanlagen durch Schule, Vereine und informellen Freizeitsport gemeinsam zu nutzen. Die vielfach noch anzutreffende alleinige Nutzung durch einen Sportverein oder nur durch eine Schule ist im Normalfall nicht zu verantworten. Der Schulsport konzentriert sich besonders auf die Grundsportarten und die diesbezüglichen Anlagen (z. B. Turnen, Leichtathletik, Fußball, Handball, ...). Bisweilen ergeben sich damit Differenzen zu den vom Tourismus bevorzugten Sportarten (Tennis). Dies ist allerdings kein Grund, zumindest im Bereich der Umkleide- und sanitären Anlagen, bei räumlicher Nähe der Sportstätten eine gemeinsame Benutzung anzustreben.

Hochleistungssport

Sportliche Leistungen finden in der Gesellschaft eine unvergleichlich hohe Beachtung. Wettkämpfe werden durch die ungeahnten Möglichkeiten der audiovisuellen Medien (Fernsehen, Rundfunk, Presse) auf nationaler und internationaler Ebene von großen Teilen der Bevölkerung mit Interesse verfolgt. Sport ist zum wichtigsten Unterhaltungsfaktor geworden. Mit sportlichen Erfolgen wird auch das Prestige einer Nation in Verbindung gesetzt, so daß auch Sport und Politik nicht mehr zu trennen sind. Insofern ist es nicht vermeidlich, daß von der Öffentlichkeit errichtete Sportanlagen auch dem Gesichtspunkt des nationalen Prestiges durch sportlichen Erfolg und der Unterhaltungsfunktion des Hochleistungssports Rechnung tragen müssen.

4. Klimatische Bedingung

Der Einfluß des Klimas auf die sportliche Aktivität und die Auswahl der Sportanlagen ist gerade für Südtirol mit den deutlichen klimatischen Unterschieden in den einzelnen Siedlungsgebieten sehr entscheidend. Je nach Höhe und regionaler Lage einer Gemeinde müssen unterschiedliche Maßstäbe angelegt werden (Die Daten des Amtes für Hydrologie wurden eingearbeitet). Generell gilt, daß in hochgelegenen Orten eine Bevorzugung überdachter Anlagen gegenüber den Tallagen ins Auge gefaßt werden muß.

5. Räumliche Entfernung

Um zu sichern, daß Sportanlagen von der Bevölkerung genutzt werden, ist auch der räumlichen Distanz Rechnung zu tragen. Je nach Sportart und ihren Aktiven können sich unterschiedliche tolerierbare Anfahrtseinstufungen ergeben. Für Kinder und Jugendliche muß die Sportanlage möglichst in naher Umgebung des Siedlungsgebietes gelegen und sicher erreichbar sein. Handelt es sich um eine Exklusivsportart, können längere Anfahrtswege in Kauf genommen werden. Besondere Überlegungen bezüglich des Standortes sind erforderlich, wenn mehrere Gemeinden gemeinsam eine Sportanlage errichten.

6. Wirtschaftlichkeit

Nur in wenigen Fällen können öffentliche Sportanlagen kostendeckend geführt werden. Zumeist sind erhebliche finanzielle Belastungen für Erhaltung und Betrieb der Anlagen von den Gemeinden zu tragen. Aus diesem Grund sind wirtschaftliche Überlegungen bei Bau und Betrieb von Sportanlagen von größter Bedeutung. In der vorliegenden Planung wird diesem Gesichtspunkt im Detail Rechnung zu tragen versucht, indem Größe und Ausstattung der Sportstätten exakt auf Einwohner- bzw. Benutzerzahl abgestimmt werden. Beim Neubau von Anlagen empfiehlt es sich, bereits im Planungsstadium exakte Berechnungen hinsichtlich der Betriebskosten einzuholen, um unliebsamen Belastungen auf Dauer aus dem Weg zu gehen.

7. Umweltaspekte

Die Umwelteinwirkungen des Sports werden seit etwa 10 Jahren systematisch erfaßt und bei der Planung und Projektierung von Sportanlagen berücksichtigt, sofern die Umweltverträglichkeitskriterien in das Baurecht eingeflossen sind. Unbestritten ist, daß Sport auch umweltbelastende Eigenschaften aufweist. Eine erschöpfende Abhandlung des übergeordneten Themas "Sport und Umwelt" würde den Rahmen dieser Planung und auch deren Zielvorgabe sprengen. Die Konfliktlösungen können gegebenenfalls weder durch Pauschalurteile noch durch Patentrezepte herbeigeführt werden. Vielmehr werden in allen Phasen der Sportstättenplanung und -verwirklichung differenzierte und situationsgerechte Konzeptionen sowie umwelt- und naturschutzbewußtes Vorgehen erforderlich. Eine Institutionalisierung der Kooperation von Sportverantwortlichen, Natur- und Umweltschützern und Entscheidungsträgern ist das Gebot. Die vom Sport verursachten Belastungen gehen einerseits von den landschaftsgebundenen oder "Natur-Sportarten", solche die meist vereinsungebunden in der freien Landschaft stattfinden und andererseits von den großen überlokalen Anlagen wie Sportzentren, Bezirkssportanlagen, Sonderanlagen, usw., aus. Hier ist eine ökologisch orientierte Wohnbauplanung, die Sport- und Freizeitanlagen einschließt, erforderlich. Für die Verminderung der Umwelteinwirkungen des Sports sind eine Fülle von Einzelmaßnahmen notwendig. Die gegenwärtige Auseinandersetzung Sport - Umwelt verlangt allerdings die Einbindung der ökonomisch-kulturellen Aspekte, um Lösungen

zu erzielen. Eine große Entlastung des Territoriums stellen frei nutzbare Sportparks und strapazierfähige wohnungsnahe Sport- und Bewegungsflächen dar.

Leistungs- und Trainingszentren, die von nationalen Sportverbänden eingerichtet und betrieben werden, finden im vorliegenden Plan keine Berücksichtigung, da sie der Bevölkerung kaum zur Verfügung stehen.

Weltweit gibt es heute eine Vielzahl von Sportarten und -disziplinen, die aus finanziellen, wirtschaftlichen und ökologischen Gründen nur zu einem Teil in Südtirol angeboten werden können. Die oben in Punkt 1 bis 6 genannten Kriterien sind Grundlage für die Aufnahme bzw. das Ausscheiden von Sportarten im Sportstättenentwicklungsplan. Die folgende tabellarische Darstellung ermöglicht den diesbezüglichen Gesamtüberblick:

Untersuchte Sportarten und -anlagen

(Tabelle Nr. 5.)

Hauptsportart	Sportart
1. American Football	
2. Armbrustschießen	
3. Badminton	
4. Baseball Softball	
5. Basketball	
6. Behindertensport	
7. Biathlon	
8. Billard	
9. Bob/Rodeln/Skeleton	
10. Boccia	
11. Bogenschießen	
12. Eissport	Broomball Curling Eishockey Eiskunstlauf Eislauf Eisstocksport Eisschnellauf
13. Faustball	
14. Fechten	
15. Fernöstl.Kampfsport	Judo Karate (Contact) Kick Boxing Yoseikan Budo
16. Flugsport	Deltafliegen Fallschirmspringen Motorfliegen Paragleiten Segelfliegen
17. Freizeitsport	Fitneß Gymnastik Gesundheitsport
18. Fußball	Fußball Hallenfußball
19. Gewichtheben	
20. Golf	
21. Handball	
22. Kegeln	

Hauptsportart	Sportart
23. Klettern	Alpin Klettern Freeclimbing Sportklettern
24. Leichtathletik	
25. Minigolf	
26. Moderner Fünfkampf	
27. Motocross	
28. Naturbahnrodeln	
29. Orientierungslauf	
30. Radsport	Kunstradfahren Mountainbike Radrennen auf Straße Radwandern
31. Ranggeln	
32. Reitsport	
33. Ringen	
34. Rugby	
35. Schießsport	Feuerwaffen Luftdruckgewehr Tontaubenschießen
36. Schwimmsport	Schwimmen Synchronschwimmen Tauchen Wasserball Wasserspringen
37. Segeln/Windsurfing	
38. Skilanglauf	
39. Skispringen	
40. Squash	
41. Tanzen	
42. Tennis	
43. Tischtennis	
44. Triathlon	
45. Turnen	Geräteturnen Kunstturnen
46. Volleyball	
47. Wildwassersport	Kajak Kanu

Nicht untersuchte Sportarten und -anlagen

(Tabelle Nr. 6.)

Die Ursachen für das Ausscheiden sind mehrfacher Art:

- Mängel hinsichtlich der in Punkt 1 bis 6 genannten Kriterien
- keine Sportanlagen erforderlich, da sie ausschließlich in freier Natur oder in vorhandenen allgemeinen Räumlichkeiten praktikierbar sind
- Umweltgefährdung durch die Ausübung der Sportart
- Bestehen gesonderter öffentlicher Richtlinien und Pläne (z.B. Ski Alpin)
- gesundheitsgefährdende Sportarten
- Unmöglichkeit der statistischen Erfassung

Hauptsportart	Sportart
1. Berglauf	
2. Boxen	
3. Grasski	
4. Indiacanoe	
5. Kriquet	
6. Krocket	
7. Landhockey	
8. Modellbausport	Modellauto Modellfliegen
9. Motorsport	Autorennen Motorbootrennen Speedway
10. Polo	

Hauptsportart	Sportart
11. Radsport	BMX-Fahren Radball Radrennen auf Bahn
12. Rollschuh	Rollschuhhockey Kunstlauf Schnellauf Tanzen
13. Rudern	
14. Skateboard	
15. Ski Alpin	
16. Straßenbob	
17. Wandern	
18. Wildwassersport	Rafting

Sportartspezifische Kriterien

American Football

Allgemeines

American Football ist keine olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als nicht offizieller Fachsportverband (FIAF) angeschlossen. Diese für Südtirol junge Mannschaftssportart wird vorwiegend wettkampfmäßig von Jugendlichen und Erwachsenen, ausschließlich von Männern, betrieben und hat bei entsprechenden sportlichen Leistungen große Zuschauerresonanz.

Anzahl Vereine

2

Anzahl Mitglieder

42

Bedeutung für:

Freizeit	keine				
Tourismus	keine				
Schule	keine				
Gesundheit			mittlere		
Hochleistungssport			mittlere		

Klimatische Bedingung

Dieser Sport wird wettkampfmäßig nur im Freien ausgeübt und ist beschränkt witterungsabhängig. Ein einfaches Training kann in der Halle ohne besondere Ausstattung durchgeführt werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll problemlos mit privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln, sofern auf Fußballplätzen gespielt wird, im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Diese an sich kostspielige Sportart kann auf jedem Fußballfeld mit speziellen mobilen Ausstattungen ausgeübt werden. Die Kosten für die Erhaltung und den Betrieb der Sportanlage sind mäßig und entsprechen im Wesentlichen jenen eines Rasenfußballfeldes.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Aufgrund der geringen Bedeutung gibt es keine brauchbaren Richtwerte.

Anlagen

Benötigt werden abgegrenzte Rasenplätze in der Größe eines Wettkampffußballfeldes ab Typ C mit mobiler Ausstattung.

Ein offizielles Wettkampffeld könnte derzeit nur im Ballungsgebiet Bozen in Erwägung gezogen werden.

Armbrustschießen

Allgemeines

Armbrustschießen ist keine olympische Disziplin und hat keinen eigenständigen Fachsportverband, sondern ist als Sektion des "Sportschützenverbandes" (UITS) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Diese Sportart wird wettkampf- und freizeitmäßig von fast allen Altersklassen (Frauen und Männern) ausgeübt. Es gibt Einzel- und Mannschaftswettbewerbe. Es handelt sich um eine junge Sportart mit leicht steigender Tendenz in der Mitgliederzahl, die vorwiegend vereinsgebunden und kaum als Freizeitsport ausgeübt wird. Armbrustschießen hat geringe Zuschauerresonanz.

Anzahl Vereine	1 (Landesverband)
Anzahl Mitglieder	30

Bedeutung für:

Freizeit	keine				
Tourismus	keine				
Schule	keine				
Gesundheit			mittlere		
Hochleistungssport				hohe	

Südtiroler Athleten haben auf nationaler und internationaler Ebene beachtenswerte Leistungen erzielt.

Klimatische Bedingung

Diese Sportart wird nur in gedeckten oder in freien Schießsportanlagen ausgeübt.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll problemlos mit privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

In bestehenden Schießsportanlagen sind keine zusätzlichen kostspieligen Ausstattungen nötig. Mit Ausnahme der Kosten für die Schießstandmieten gibt es keine wesentlichen Betriebskosten.

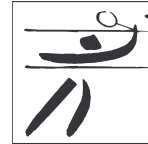
Richtwerte für den Anlagenbedarf

Aufgrund der geringen Bedeutung werden keine brauchbaren Richtwerte angegeben.

Anlagen

Der Sport kann in allen Schießsportanlagen und somit in vielen Gemeinden Südtirols ausgeübt werden. Aus diesem Grund werden keine eigenen Anlagen vorgesehen. Bei Großveranstaltungen können bestehende Turnhallen oder Zelte (Schießlängen 10 bis 30m) zeitweise zu Armbrustschießanlagen umgestaltet werden.

Badminton



Allgemeines

Badminton ist eine olympische Disziplin, hat keinen eigenständigen Fachverband, sondern ist provisorisch dem Tennisverband (FIT) und somit dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Diese Sportart wird von fast allen Altersklassen, wettkampf- und freizeitmäßig von Frauen und Männern, ausgeübt. Es gibt Einzel-, Doppel-, gemischte Doppel- und Mannschaftswettbewerbe. Es ist eine für Südtirol relativ junge Sportart mit steigender Tendenz in der Mitgliederzahl und wird wettkampfmäßig, vor allem vereinsgebunden, ausgeübt. Badminton hat eine mäßige Zuschauerresonanz, die jedoch stark von den jeweiligen sportlichen Leistungen abhängig sein kann.

Anzahl Vereine	16
Anzahl Mitglieder	380

Bedeutung für:

Freizeit			hohe	
Tourismus	geringe			
Schule		mittlere		
Gesundheit			hohe	
Hochleistungssport		mittlere		

In Südtirol wird Badminton vor allem in Bozen, Brixen, Mals und Meran wettkampfmäßig gespielt. Die Südtiroler Athleten sind auf nationaler Ebene führend und haben auf internationaler Ebene bereits nennenswerte Leistungen erzielt.

Klimatische Bedingung

Die Sportart wird freizeitmäßig vorwiegend im Freien, wettkampfmäßig in Hallen gespielt, da geringste Luft- Windbewegungen das Spiel stark beeinflussen.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll mit privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

In Hallen und im Freien braucht es für diese Sportart keine kostspielige Ausstattung. Mit Ausnahme der Kosten für die Hallenmieten gibt es keine wesentlichen Betriebskosten.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Da Badminton vor allem im Freien ausgeübt wird und die vereinsgebundene Tätigkeit sehr beschränkt ist, ist die Erstellung von Richtwerten für den Anlagenbedarf nicht notwendig. Lediglich in den Gemeinden, in denen Badminton traditionsbedingt sehr stark betrieben wird, ist der Bedarf an Turnhallen zu berücksichtigen.

Anlagen

Wettkampfmäßig kann Badminton in allen Turnhallen Typ A bis E gespielt werden.

Maße: Einzelfeld für Wettkampf: 5,18 x 13,40m sowie entsprechende Auslaufläche
Doppelfeld für Wettkampf: 6,10 x 13,40m sowie entsprechende Auslaufläche

Höhe der Halle: Für Jugend 5m, für Erwachsene 7m.

Bei Bedarf sollte diese Sportart in jeder Gemeinde ausgeübt werden können.

Base-/Softball

Allgemeines

Base- und Softball sind keine olympischen Sportarten, jedoch dem Nationalen Olympischen Komitee als Fachsportverband (FIBS) angegliedert. Baseball wird ausschließlich von Männern, Softball ausschließlich von Frauen, vor allem wettkampfmäßig, als Mannschaftssportart von Jugendlichen und Erwachsenen ausgeübt. Es ist eine für Südtirol relativ junge Sportart mit steigender Tendenz in der Mitgliederzahl (vereinsgebunden). Die Zuschauerresonanz ist gering, kann jedoch stark von den jeweiligen sportlichen Leistungen abhängig sein.

Anzahl Vereine	5
Anzahl Mitglieder	500

Bedeutung für:

Freizeit	geringe			
Tourismus	keine			
Schule	keine			
Gesundheit	geringe			
Hochleistungssport	geringe			

Schwerpunktmäßig wird dieser Sport nur in Bozen und Brixen ausgeübt. Südtiroler Athleten haben auf nationaler Ebene noch keine nennenswerten Leistungen aufzuweisen.

Klimatische Bedingung

Base- und Softball wird wettkampfmäßig nur im Freien ausgeübt und ist beschränkt witterungsabhängig. Ein einfaches Training kann in der Halle ohne besondere Ausstattung ausgeübt werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage für den Wettkampfsport soll in einem Einzugsgebiet von 30 bis 50km liegen.

Wirtschaftliche Aspekte

Für die Ausübung dieser Sportart benötigt man eine eigene Sportanlage mit mittleren Baukosten, die mit jenen einer Fußballanlage vergleichbar sind. Die Kosten für die Erhaltung dieser Anlagen entsprechen ebenfalls jenen eines Fußballfeldes.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Base- Softball haben in Südtirol nur eine geringe Bedeutung, weshalb keine genauen Richtwerte angegeben werden.

Anlagen

Die Größe entspricht zirka jener eines Wettkampffußballfeldes.

Base/Softballanlagen können bei Bedarf in folgenden Einzugsgebieten vorgesehen werden:
Bozen, Brixen, Bruneck, Leifers, Meran und Sterzing.

Basketball



Allgemeines

Basketball ist olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als Fachsportverband (FIP) angegliedert. Diese Mannschaftssportart wird vorwiegend von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern vor allem wettkampfmäßig gespielt und hat bei entsprechenden sportlichen Leistungen große Zuschauerresonanz. Die Ausübung ist sehr stark vereinsgebunden.

Anzahl Vereine	12
Anzahl Mitglieder	2.500

Bedeutung für:

Freizeit			mittlere		
Tourismus	keine				
Schule			mittlere		
Gesundheit				hohe	
Hochleistungssport			mittlere		

Die im gesamtitalienischen Raum bedeutungsvolle Sportart hat in Südtirol eine geringere Bedeutung. Der Schwerpunkt liegt in Bozen, wo vorwiegend italienischsprachige Vereine und Sportler auch auf gesamtstaatlicher Ebene Erfolge erzielt haben.

Klimatische Bedingung

Basketball wird wettkampfmäßig nur in Hallen, als Freizeit- und Schulsport auch im Freien gespielt, ist allerdings sehr witterungsabhängig, da weder bei Nässe noch bei tiefen Temperaturen gespielt werden kann.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde zu erreichen sein. Bei jeder Mittel- und Oberschule soll eine Mehrzweckanlage, auf welcher auch Basketball gespielt werden kann, errichtet werden.

Wirtschaftliche Aspekte

In Hallen und im Freien braucht es für diese Sportart keine kostspielige Ausstattung; mit Ausnahme der Kosten für die Hallenmieten gibt es keine wesentlichen Betriebskosten.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Da Basketball in Südtirol wenig gespielt wird, ist die Erstellung von Richtwerten für den Anlagenbedarf nicht notwendig. Zur Zeit betreiben zirka 0,7% bis 1% der Bevölkerung (wettkampfmäßig) diese Ballsportart, allerdings zum Großteil auf die Gemeinde Bozen beschränkt, welche diesbezüglich eine große Tradition aufweist. Dieser Umstand wird in den Bedarfsflächen der Turnhallen dieser Gemeinde berücksichtigt.

Anlagen

Wettkampfmäßig kann Basketball in Hallen vom Typ C bis E gespielt werden, freizeitmäßig auch auf Freiplätzen, welche mit einem entsprechenden Bodenbelag versehen sind.

Spielfeldmaße: 14 x 26m sowie eine entsprechende Auslaufläche (mind. 1,00 bis 2,00m);

Höhe: 7,00m.

Diese Sportart sollte bei Bedarf in jedem Einzugsgebiet über zirka 2.500 Einwohner ausgeübt werden können.

Behindertensport

Allgemeines

Der Behindertensport ist als eigener Fachsportverband (FISD) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Die von den Behinderten durchgeführten Wettbewerbe beziehen sich auf die verschiedensten Hallen- und Freisportarten. Behindertensport ist keine olympische Disziplin; die auf höchster Ebene durchgeführten Weltspiele heißen Paralympics. Dieser Sport ist heute für Frauen und Männer aller Altersklassen zugänglich und hat in Südtirol bereits großen Stellenwert. Die Behindertensportler sind in Südtirol in einer eigenen Sportgruppe zusammengeschlossen.

Anzahl Vereine	7
Anzahl Mitglieder	485

Bedeutung für:

Freizeit				hohe	
Tourismus	keine				
Schule	keine				
Gesundheit					sehr hohe
Hochleistungssport				hohe	

Die Leistungen Südtiroler Athleten sind auf internationaler Ebene beachtenswert.

Klimatische Bedingung

Es gelten dieselben Kriterien wie für alle Sportarten.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Es gelten dieselben Kriterien wie für die verschiedenen Sportanlagen.

Wirtschaftliche Aspekte

Es gelten dieselben Kriterien wie für alle Sportarten.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Die Richtwerte für den Anlagenbedarf werden durch die Behindertensportler nicht wesentlich beeinflusst.

Anlagen

Die Ausübung des Behindertensports kann auf allen entsprechenden Sportanlagen erfolgen. Es muß jedoch vor allem für die Gebäude und Zugänge sowie für die Ausstattungen die behindertengerechte Bauweise berücksichtigt werden.

Behindertensport muß in jeder Gemeinde betrieben werden können.

Biathlon



Allgemeines

Biathlon ist eine olympische Disziplin und als Sektion des Wintersportverbandes (FIS) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Diese Sportart wird ausschließlich wettkampfmäßig von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern in Mannschafts- und Einzelwettbewerben ausgeübt. Biathlon beinhaltet die Fachdisziplin Skilanglauf und Feuerschießen und hat bei entsprechenden sportlichen Leistungen hohe Zuschauerresonanz. Die Ausübung ist stark vereinsgebunden und hat in Südtirol eine große Tradition.

Anzahl Vereine	3
Anzahl Mitglieder	70

Bedeutung für:

Freizeit	keine				
Tourismus	keine				
Schule	keine				
Gesundheit				hohe	
Hochleistungssport					sehr hohe

Die Leistungen Südtiroler Biathleten sind auf internationaler Ebene von größter Bedeutung. Schwerpunktmäßig wird Biathlon vor allem im Oberen Pustertal, in Ridnaun und auf der Seiser Alm ausgeübt.

Klimatische Bedingung

Dieser Sport wird wettkampfmäßig nur im Freien und in den Wintermonaten ausgeübt und ist stark witterungsabhängig. Eine spezifische Trainingstätigkeit kann in der Halle und in Schießständen ohne besondere Ausstattung ausgeübt werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Durch die speziellen Anforderungen an die Sportinfrastrukturen kann das Einzugsgebiet über 50km betragen.

Wirtschaftliche Aspekte

Zur Ausübung dieser Sportart ist eine Spezialsportanlage notwendig. Die Errichtung und Erhaltung einer internationalen Wettkampfanlage ist kostspielig und sollte deshalb auf 1 Anlage beschränkt werden.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Durch die spezifische Schwierigkeit für die Ausübung dieser Wettkampfsportart und durch die geringe Anzahl an Athleten werden keine spezifischen Richtwerte angegeben.

Anlagen

Spezialsportanlage: Loipenlänge: Standard 7km, reduziert 1 bis 5km. In jüngster Zeit wird aufgrund der Attraktivität die Loipenlänge verkürzt, damit der Sportler öfter den Zuschauerbereich passiert. Schießstand: 50m

Wettkampfanlage in Rasen/Antholz

Trainingsanlagen im Einzugsgebiet Gröden, Seiser Alm, Oberer Vinschgau, Ridnaun.

Bei Bedarf können in Kombination mit bestehenden Langlaufloipen und eines geeigneten Standortes für die Schießanlage weitere Anlagen errichtet werden.

Billard

Allgemeines

Billard ist keine olympische Disziplin, hat aber einen eigenen Fachsportverband (FIABS), der provisorisch über den Bocciaverband (FIBS) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen ist. Billard kann in fast allen Altersgruppen von Frauen und Männern gespielt werden, die Tätigkeit ist vorwiegend vereinsungebunden und stark im Freizeitsport verankert.

Anzahl Vereine	5
Anzahl Mitglieder	52

Bedeutung für:

Freizeit			mittlere		
Tourismus	keine				
Schule	keine				
Gesundheit	keine				
Hochleistungssport		geringe			

Klimatische Bedingung

Billard wird ausschließlich in geschlossenen Räumen gespielt und ist somit klimatisch unabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll mit privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Es braucht nur geschlossene Räume mit normaler Höhe und geringem Flächenausmaß. Die Betriebskosten werden vorwiegend durch den Spielbetrieb abgedeckt.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Der Anlagenbedarf ist abhängig von der Bevölkerungsdichte. Pro zirka 1.000 bis 3.000 Einwohner sollte ein Billardtisch zur Verfügung stehen.

Anlagen

Geschlossener Raum: Höhe mindestens 2,40 m

Fläche: zirka 5x7m pro Tisch

Die Sportart sollte bei Bedarf in jeder Gemeinde ausgeübt werden können.

Bob/Rodeln/Skeleton auf Kunstbahn



Allgemeines

Bob und Rodeln sind olympische Disziplinen und als Sektionen des Wintersportverbandes FISU dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Diese Sportarten werden fast ausschließlich wettkampfmäßig von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern in Mannschafts- und Einzelwettbewerben ausgeübt und haben bei entsprechenden sportlichen Leistungen hohe Zuschauerresonanz. Die Ausübung dieser Sportart, vor allem Rodeln, hat in Südtirol eine starke Tradition. Skeleton ist eine für Südtirol relativ junge Sportart. Rodeln wird auch auf Naturbahnen (siehe Naturbahnrodeln), Bob auch auf Straßen, jedoch Skeleton nur auf Kunstbahnen betrieben. Auf einer Kunstbahn können 3 Spezialdisziplinen durchgeführt werden.

Die Leistungen Südtiroler Athleten und Vereine sind auf nationaler und internationaler Ebene von größter Bedeutung.

Klimatische Bedingung

Der Sport wird nur im Freien, vorwiegend in den Wintermonaten praktiziert und ist stark witterungsabhängig. Eine beschränkte Trainingstätigkeit kann in der Halle und auf Eisplätzen ohne besondere Ausstattung ausgeübt werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Durch die spezifischen Anforderungen an die Kunstbahn kann das Einzugsgebiet über 50km betragen. Aus wirtschaftlichen Überlegungen empfiehlt sich 1 Anlage in Südtirol. Die Lage sollte aufgrund wichtiger Aspekte wie Tradition, Umweltverträglichkeit, bestehende Infrastrukturen und Wirtschaftlichkeit bestimmt werden.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Anlage ist sowohl im Bau als auch im Betrieb sehr kostspielig. Dies setzt eine hohe Auslastung voraus, um die Bahn marktwirtschaftlich betreiben zu können. Ohne außergewöhnliche Beiträge (des Wintersportverbandes) für den Betrieb sind diese Anlagen defizitär.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Aus Sicherheitsgründen kann die Anlage nur einzeln benutzt werden (geringe Frequenz!). Da die 3 Disziplinen auch keine Bedeutung im Freizeitsport haben, sind Empfehlungen hinsichtlich des Bedarfes nur unter dem Aspekt des Hochleistungssports zu stellen.

Anlagen

Es handelt sich um eine Spezialsportanlage, deren technische Daten laufend Änderungen unterworfen sind. Es soll eine Anlage in Südtirol vorgesehen werden. Aufgrund der klimatischen Anforderungen und der Verkehrslage sowie der Tradition soll die Anlage im Raum Eisacktal - Pustertal oder Wipptal erstellt werden. Bevorzugte Höhenlage: 1.000 bis 1.500m, auch klimatisch bedingt; Bahnlänge: zirka 1.300m, Höhendifferenz: 85 bis 110m.

Boccia

Allgemeines

Boccia ist keine olympische Sportart, jedoch dem Nationalen Olympischen Komitee als Fachsportverband (FIB) angegliedert. Diese Sportart wird vorwiegend von Erwachsenen als Einzel- und Mannschaftswettbewerb ausgeübt. Boccia hat in Südtirol vor allem in der italienischen Sprachgruppe, vorwiegend als Freizeitaktivität, viele Anhänger.

Anzahl Vereine	18
Anzahl Mitglieder	1.700

Bedeutung für:

Freizeit			hohe	
Tourismus		mittlere		
Schule	keine			
Gesundheit		geringe		
Hochleistungssport	keine			

Boccia ist überwiegend ein Freizeitsport, der schwerpunktmäßig in den Städten praktiziert wird.

Klimatische Bedingung

Die Sportart wird meist im Freien, zum Teil aber auch auf überdachten Anlagen ausgeübt und ist somit witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll mit privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Zur Ausübung dieser Sportart braucht es eigene Anlagen, deren Bau und Betrieb kostengünstig ist.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Aufgrund der geringen Bedeutung als Wettkampfsportart gibt es keine verbindlichen Richtwerte, die gesamtstaatlichen Werte sind in Südtirol nur beschränkt anwendbar. Man kann davon ausgehen, daß in Südtirol zirka pro 5.000 bis 10.000 Personen eine Doppelbahn benötigt wird; auf einer Bahn können zirka 30 Personen diesen Sport ausüben. Pro 300 Nächtigungen sollte ein Einwohnergleichwert zu der natürlichen Einwohnerzahl gezählt werden.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 95)

Grundsätzlich sollte dieser Sport bei Bedarf in jeder Gemeinde ausgeübt werden können.

Bogenschießen



Allgemeines

Bogenschießen ist olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als Fachverband (FITARCO) angegliedert. Diese Sportart wird vorwiegend wettkampfmäßig von fast allen Altersklassen (Frauen und Männer) ausgeübt. Es gibt Einzel- und Mannschaftswettbewerbe. Bogenschießen hat in Südtirol mäßige Zuschauerresonanz.

Anzahl Vereine	8
Anzahl Mitglieder	300

Bedeutung für:

Freizeit	geringe			
Tourismus	geringe			
Schule	keine			
Gesundheit	geringe			
Hochleistungssport		mittlere		

Die Leistungen Südtiroler Athleten sind national und international beachtenswert.

Klimatische Bedingung

Bogenschießen kann sowohl im Freien als auch beschränkt in Hallen mit mobiler Ausstattung ausgeübt werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll problemlos mit privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

In Hallen und im Freien braucht es für die Ausübung dieser Sportart keine kostspielige Ausstattung; zu beachten ist die spezielle Absicherung des Wettkampfbereichs.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Aufgrund der geringen Bedeutung in Südtirol werden keine genauen Richtwerte angegeben.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 95)

Diese Sportart sollte bei Bedarf in jeder Gemeinde im Freien bzw. im beschränkten Umfang in der Halle ausgeübt werden können.

Eissport



Allgemeines

Eissport hat vier olympische Disziplinen (Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnellauf und Curling) und drei nicht olympische Disziplinen (Eisstochsport, Broomball und Eislaufen) und ist dem Nationalen Olympischen Komitee als Fachsportverband (FISG) angeschlossen. Diese Sportdisziplinen können in fast allen Alterskategorien als Freizeitsport von Frauen und Männern ausgeübt werden. Als Wettkampfsport werden sie vorwiegend von Jugendlichen und Erwachsenen praktiziert. Es gibt Einzel-, Doppel- und Mannschaftswettbewerbe. Diese Wettkampfsportarten haben bei entsprechenden sportlichen Leistungen große Zuschauerresonanz und sind stark vereinsgebunden. Der Eissport, vor allem Eishockey, hat in Südtirol große Tradition.

Anzahl Vereine		137
Anzahl Mitglieder		5.950

Bedeutung für:

Freizeit				sehr hohe
Tourismus			mittlere	
Schule			hohe	
Gesundheit			hohe	
Hochleistungssport				sehr hohe

Die Leistungen Südtiroler Athleten und Vereine sind auf nationaler Ebene von großer Bedeutung. Bei internationalen Wettkämpfen wurden nennenswerte Resultate erzielt.

Klimatische Bedingung

Eissport wird vorwiegend in den Wintermonaten ausgeübt, kann jedoch auf Kunsteisplätzen auch im Sommer betrieben werden. Für wettkampfmäßige Tätigkeit von nationaler Bedeutung ist eine Kunsteisanlage vorgeschrieben. Ein Sommerbetrieb ohne Überdachung ist nicht empfehlenswert. Aufgrund der klimatischen Verhältnisse wird von der Errichtung einer Kunsteisanlage mit Sommerbetrieb ohne Überdachung abgeraten. Der Eissport ist somit beschränkt witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

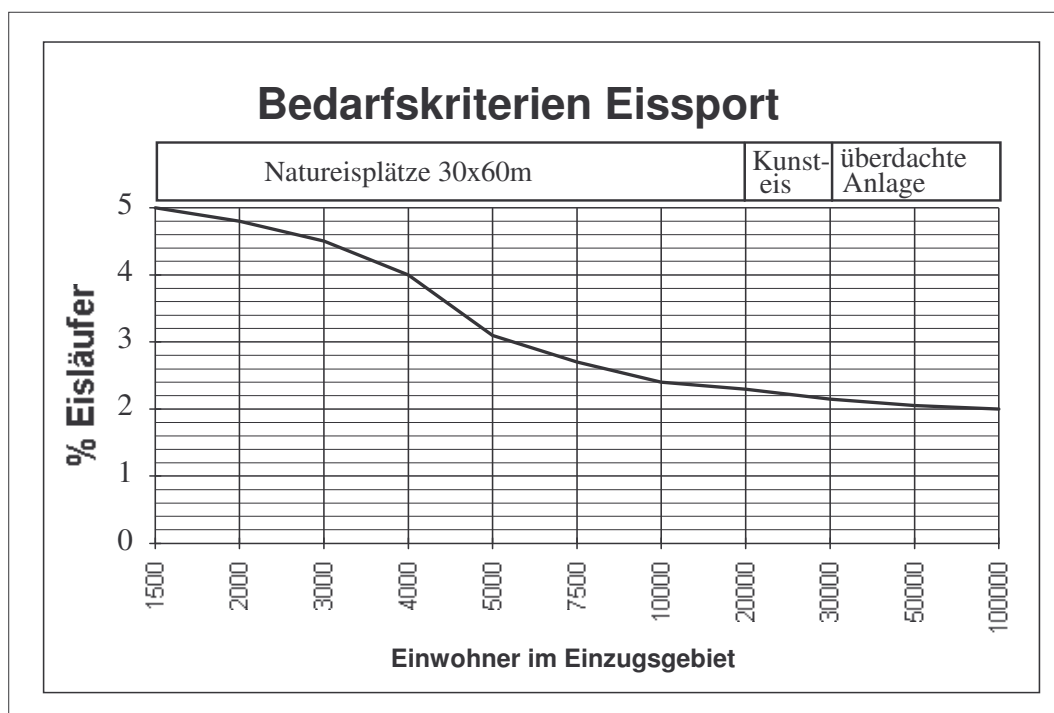
In jeder Gemeinde mit Grundschule soll bei entsprechenden klimatischen Voraussetzungen ein Natureisplatz als Freizeitanlage vorhanden sein, welcher auch auf einer Mehrzweckanlage errichtet werden kann. Diese soll mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln problemlos erreichbar sein. Eisschnellaufanlagen mit Natureis können ein Einzugsgebiet von zirka 50km, mit Kunsteis von zirka 100km aufweisen. Wettkampfplätze sollen in einem Einzugsgebiet von 5 bis 10km, überdachte Anlagen bzw. Hallen in einem Einzugsbereich von 10 bis 20km liegen.

Wirtschaftliche Aspekte

Natureisanlagen sind kostengünstig im Bau und in der Erhaltung. Zur Ausübung der wett-kampfmäßigen Tätigkeit in den Disziplinen Eishockey, Eisschnelllauf, Eiskunstlauf, Cur-ling und zum Teil beim Eisstockschießen sind eigene Sportanlagen notwendig. Die Errichtung derselben ist kostspielig und hat hohe Betriebskosten. Vor allem ein Eis-schnelllaufiring kann sich nicht aus den Einnahmen der Sporttätigkeit kostendeckend erhal-ten. Auch die Ausstattung ist kostspielig. Von der Erstellung einer Kunsteisanlage ohne Überdachung oder geschlossene Bauweise auf einer Meereshöhe unter 500m und bei einer längeren Betriebsperiode von 4 Monaten (November bis Februar) ist aus wirtschaftlichen Überlegungen abzuraten.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Etwa 5% der Südtiroler Bevölkerung betreiben Eissport. Vor allem für Touristen spielt er eine große Rolle. Pro 200 Nächtigungen wird ein Einwohnergleichwert zur natürlichen Bevölkerungszahl dazugezählt. Die Größe und Art der Eisflächen wird laut beiliegender Tabelle ermittelt.



Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 96)

Eine Anlage vom Typ A sollte in jedem Siedlungsgebiet ab 500 Personen auch auf Mehr-zweckplätzen erstellt werden können.

Typ B sollte bei dementsprechenden klimatischen Bedingungen ab 5.000 Einwohner er-stellt werden.

Typ C sollte ab 20.000 Einwohner zur Verfügung stehen.

Typ D sollte bei über 30.000 Einwohner zur Verfügung stehen.

Typ E: Es handelt sich um eine Sportanlage. Es wird nur eine Anlage in Südtirol vorgeschlagen. Standort: bestehende Anlage am Ritten.

Faustball

Allgemeines

Faustball ist keine olympische Disziplin, hat keinen eigenen Fachsportverband und ist somit dem Nationalen Olympischen Komitee nicht angeschlossen. In Südtirol gibt es nur wenig Anhänger in zwei Vereinen in Brixen und Bozen. Es handelt sich um einen vereinsgebundenen Mannschaftsport, der grundsätzlich nur von jugendlichen und erwachsenen Männern gespielt wird.

Anzahl Vereine

2

Anzahl Mitglieder

41

Bedeutung für:

Freizeit		geringe			
Tourismus	keine				
Schule	keine				
Gesundheit				hohe	
Hochleistungssport			mittlere		

Die Leistungen Südtiroler Athleten sind im internationalen Vergleich nennenswert.

Klimatische Bedingung

Dieser Sport wird wettkampfmäßig nur im Freien ausgeübt und ist somit witterungsabhängig. Eine einfache Trainingstätigkeit und beschränkte Wettkämpfe können in der Halle ohne besondere Ausstattung ausgeübt werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage für den Wettkampfsport soll in einem Einzugsgebiet von 15 bis 30km liegen.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Ausübung dieser Sportart kann wettkampfmäßig auf jedem Fußballfeld durchgeführt werden. Die Kosten beschränken sich auf die Miete des Sportplatzes, da auch keine besondere Ausstattung notwendig ist.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Faustball hat in Südtirol nur geringe Bedeutung, weshalb keine genauen Richtwerte angegeben werden.

Anlagen

Kann auf Fußballplätzen vom Typ B bis D und in Hallen Typ D gespielt werden. Eine eigene Faustballanlage kann aufgrund der Tradition in Bozen bestehen bleiben.

Fechten



Allgemeines

Fechten ist olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als eigener Fachsportverband (FIS) angeschlossen. Diese vereinsgebundene Sportart wird vorwiegend wettkampfmäßig von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern ausgeübt. Es gibt Einzel- und Mannschaftswettbewerbe. Fechten hat in Südtirol wenig Anhänger und zur Zeit eine geringe Mitgliederzahl in Vereinen.

Anzahl Vereine	2
Anzahl Mitglieder	80

Bedeutung für:

Freizeit	keine				
Tourismus	keine				
Schule		geringe			
Gesundheit			mittlere		
Hochleistungssport	keine				

Klimatische Bedingung

Man kann diesen Sport nur in Hallen ausüben.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll in einem Einzugsgebiet von 30 bis 50km liegen.

Wirtschaftliche Aspekte

Als Voraussetzung zur Ausübung dieser Sportart ist eine besondere Ausstattung der Anlage notwendig. Diese Ausstattung ist nur beschränkt mobil, weshalb eine Spezialsportanlage notwendig ist. Die Kosten für die Errichtung und Erhaltung einer internationalen Wettkampfanlage sind nicht sehr kostspielig.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

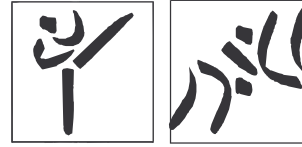
Durch die spezifische Schwierigkeit bei der Ausübung dieser Wettkampfsportart und durch die geringe Anzahl der Athleten können keine spezifischen Richtwerte angegeben werden.

Anlagen

Die Ausübung kann in jeder Halle vom Typ D bis E durchgeführt werden. Jede Bahn benötigt einen Platz von mindestens 2x16m.

Diese Sportart sollte bei Bedarf in jeder Gemeinde ausgeübt werden können.

Fernöstliche Kampfsportarten



Allgemeines

Es gibt in Südtirol folgende Kampfsportarten: Full Contact Karate, Judo (olympische Disziplin), Karate, Kick Boxing, Yoseikan Budo und Taekwondo. Sie sind in zwei Fachsportverbänden (FILPJ und FITAK) zusammengeschlossen, wobei FITAK dem Fachsportverband FILPJ angegliedert ist. FILPJ ist dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Die Fernöstlichen Kampfsportarten zählen in Italien zu den jungen Sportbereichen, zeigen aber steigende Tendenz auf. Diese Sportarten werden wettkampf- und in reduzierter Form freizeitmäßig sowohl in Einzel- als auch in Mannschaftswettbewerben von Frauen und Männern in fast allen Altersklassen ausgeübt. Vorwiegend werden sie in den Städten praktiziert, finden aber auch auf dem Land immer mehr Anhänger.

Anzahl Vereine	35
Anzahl Mitglieder	901

Bedeutung für:

Freizeit			mittlere		
Tourismus	keine				
Schule		geringe			
Gesundheit			mittlere		
Hochleistungssport				hohe	

Südtiroler Athleten weisen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene nennenswerte Erfolge auf.

Klimatische Bedingung

Wettkampfmäßig werden die Sportarten fast ausschließlich in der Halle abgewickelt, die Trainingstätigkeit kann auch im Freien abgehalten werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlagen sollen mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

In Hallen und im Freien braucht es für die Ausübung dieser Sportarten keine besondere Ausstattung. Somit sind die Betriebskosten gering.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Je nach Bevölkerungsdichte üben zwischen 0,1% und 0,5% diese Sportarten aus.

Anlagen

Kampfsport kann in allen Turnhallen A bis E ausgeübt werden, wobei die Disziplinen verschiedene Wettkampffelder haben.

Diese Sportarten sollten bei Bedarf in jeder Gemeinde ausgeübt werden können.

Flugsport: Deltaplaning, Paragleiten und Segelfliegen

Allgemeines

Diese Flugsportdisziplinen sind nicht olympisch, sind als Sektionen dem Fachsportverband Aeroclub (AeCI) angeschlossen und somit Mitglieder des Nationalen Olympischen Komitees. Diese auch vereinsungebundenen Tätigkeiten werden vorwiegend im Freizeitbereich von jugendlichen und erwachsenen Männern und im beschränkten Maß auch von Frauen praktiziert. Die Ausübung dieser Sportarten ist dem Erwerb des AeCI-Flugscheines durch Befähigungsprüfung unterworfen. Diese relativ jungen Sportarten haben in Südtirol im Verhältnis viele Anhänger mit steigender Tendenz in der aktiven Mitgliederzahl.

Anzahl Vereine	10
Anzahl Mitglieder	1.300

Bedeutung für:

Freizeit			mittlere		
Tourismus			mittlere		
Schule	keine				
Gesundheit		geringe			
Hochleistungssport			mittlere		

Schwerpunktmäßig werden Deltaplaning und Paragleiten im Ahrntal, Pustertal, Völs und im Vinschgau ausgeübt. In Bezug auf das gesamtitalienische Gebiet haben diese Flugsportarten in Südtirol eine große Bedeutung. Die Leistungen auf nationaler Ebene sind nennenswert. Segelfliegen wird in Südtirol ausschließlich in Bozen und Sterzing ausgeübt. Die Leistungen der Südtiroler Segler sind international beachtenswert.

Klimatische Bedingung

Die Ausübung ist nur in der freien Natur möglich und somit stark witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Für das Segelfliegen ist ein Einzugsgebiet von zirka 50km tragbar, für das Paragleiten und Deltaplaning kann ein Einzugsgebiet von 20 bis 30km angestrebt werden.

Wirtschaftliche Aspekte

Für das Segelfliegen sind Flugplätze oder Segelflughäfen notwendig. Abgesehen von den Grunderwerbskosten sind Bau- und Betriebskosten nicht notgedrungen hoch. Für Paragleiten und Deltaplaning sind noch keine besonderen baulichen Maßnahmen vorgeschrieben, weshalb sich die Kosten auf den Kauf oder die Mieten der Start- und Landeplätze beschränken.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Zur Zeit betreiben zirka 0,3% der Bevölkerung diese Flugsportarten.

Anlagen

Die Start- und Landeplätze für Deltaplaning und Paragleiten sind zur Zeit nicht genormt. Man kann davon ausgehen, daß zum Starten zirka 1.500 bis 3.000m² und zum Landen zirka 5.000 bis 8.000m² gemähte Wiese benötigt werden. Für Segelfluganlagen benötigt man eine wesentlich größere Fläche (zirka 3,0 bis 5,0 ha).

Deltaplaning und Paragleiten: Gemeinden, in deren Gebiet dieser Flugsport betrieben wird, sollten für einen sicheren Start- und Landeplatz Sorge tragen.

Segelflug: Eine Start- und Landebahn sollte zusätzlich zur bestehenden Anlage in Bozen, im Burggrafenamt/Vinschgau, im Pustertal und in Sterzing ins Auge gefaßt werden.

Freizeitsport Gymnastik, Fitneß, Gesundheitssport

Allgemeines

Freizeitsport ist als Sammelbegriff für jene sportlichen Handlungen zu verstehen, die nicht wettkampfmäßig betrieben werden. Freizeitsport wird vorwiegend in den oberen Altersklassen sowohl vereinsgebunden als auch -unabhängig von Frauen und Männern ausgeübt. In diesen Bereich fallen auch die kommerziellen Angebote (Fitneßstudio, usw.). Diese Sporttätigkeiten haben sowohl für die Volksgesundheit als auch für die Freizeitbewältigung einen sehr hohen Stellenwert.

Anzahl Vereine	28
Anzahl Mitglieder	1.398

Bedeutung für:

Freizeit				sehr hohe
Tourismus	geringe			
Schule				sehr hohe
Gesundheit				sehr hohe
Hochleistungssport	keine			

Klimatische Bedingung

Freizeitsport erfolgt vorwiegend in Hallen, kann jedoch auch im Freien oder auf speziellen Anlagen (Fitneßparcours, usw.) ausgeübt werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlagen sollen mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

In Hallen und im Freien braucht es für die Ausübung dieser Sportarten keine kostspielige Ausstattung. Mit Ausnahme der Kosten für die Hallenmieten gibt es keine wesentlichen Betriebskosten.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Nachdem diese Sportarten nur im Freizeitbereich ausgeübt wird, gibt es keine verbindlichen Richtwerte. Man kann aber je nach Bevölkerungsdichte mit 3% bis 6% der Einwohner als Ausübende rechnen. Aus gesundheitlichen Erwägungen sowie aufgrund des zu erwartenden Trends wird dieser Prozentsatz in Zukunft auf 10% ansteigen.

Anlagen

Diese Sportarten können in allen Hallen vom Typ A bis F, im Freien auf Mehrzweckplätzen, Fußballplätzen oder in der freien Natur mit einer bescheidenen Ausstattung ausgeübt werden.

Anlagen für Fitneß- und Gesundheitssport sollen in jeder Gemeinde vorhanden sein.

Fußball



Allgemeines

Fußball ist olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als eigener Fachsportverband (FIGC) angeschlossen. Diese Sportart wird wettkampf- und freizeitmäßig in fast allen Altersklassen von Frauen und Männern ausgeübt. Als vorwiegend vereinsgebundene Mannschaftssportart hat Fußball in Südtirol eine starke Tradition mit leicht steigender Mitgliederzahl. Bei entsprechenden sportlichen Leistungen ist mit großem Zuschauerinteresse zu rechnen.

Anzahl Vereine	248
Anzahl Mitglieder	14.766

Bedeutung für:

Freizeit				sehr hohe
Tourismus	geringe			
Schule		mittlere		
Gesundheit			hohe	
Hochleistungssport			hohe	

Fußball wird in Südtirol in jeder Gemeinde, sei es im Senioren- als auch im Jugendbereich, in den Vereinen angeboten. Vereinzelt spielen Südtiroler Athleten auch in den italienischen Profiligen. Die beste Leistung eines Südtiroler Vereines war die Teilnahme an der 3. Fußballliga (Serie "C"). Sehr viele Mannschaften spielen in den verschiedenen Amateurligen.

Klimatische Bedingung

Fußball wird vorwiegend nur im Freien gespielt, kann jedoch auch wettkampfmäßig beschränkt in der Halle (Hallenfußball) ausgeführt werden. Der Großteil der Wettkampf- und Trainingstätigkeit spielt sich im Freien ab. Somit ist diese Sportart stark witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Wettkampfanlagen sollen problemlos mit privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln in jedem Gemeindegebiet erreichbar sein. Vor allem Kleinspielfelder und Mehrzweckspielflächen sollen in unmittelbarer Nähe von Siedlungsgebieten und Schulen errichtet werden und problemlos zu Fuß und mit Fahrrädern erreichbar sein.

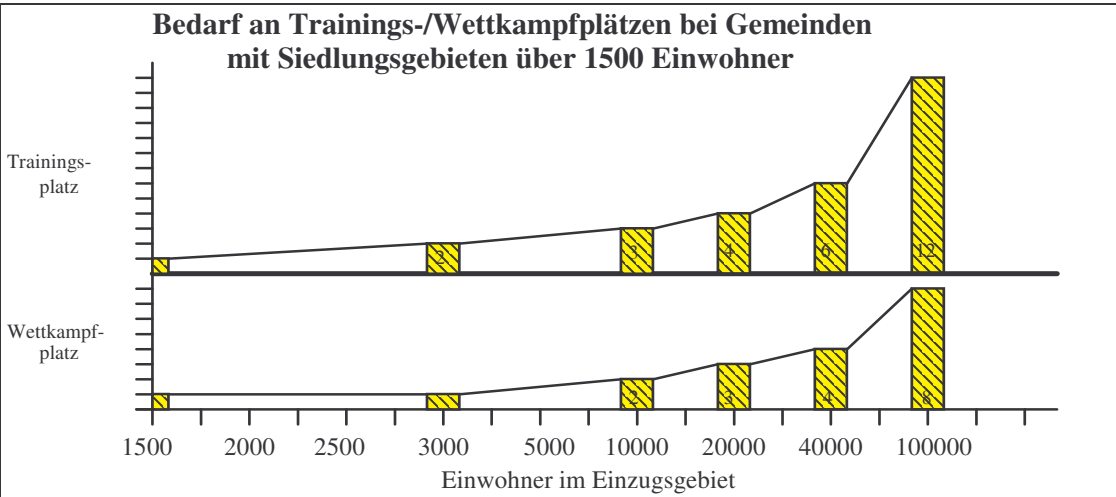
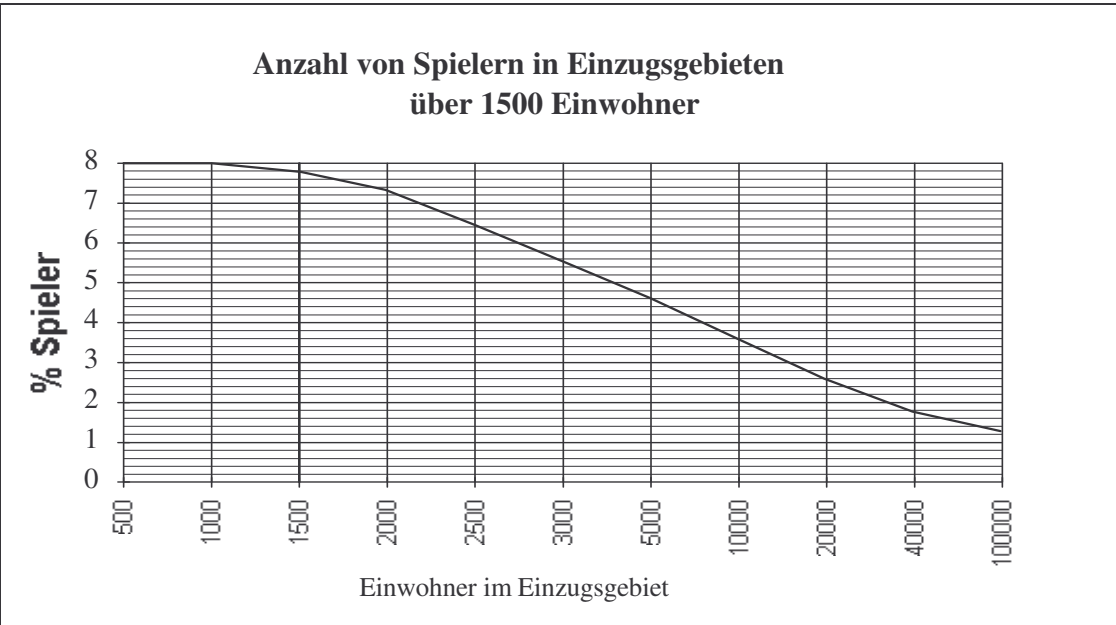
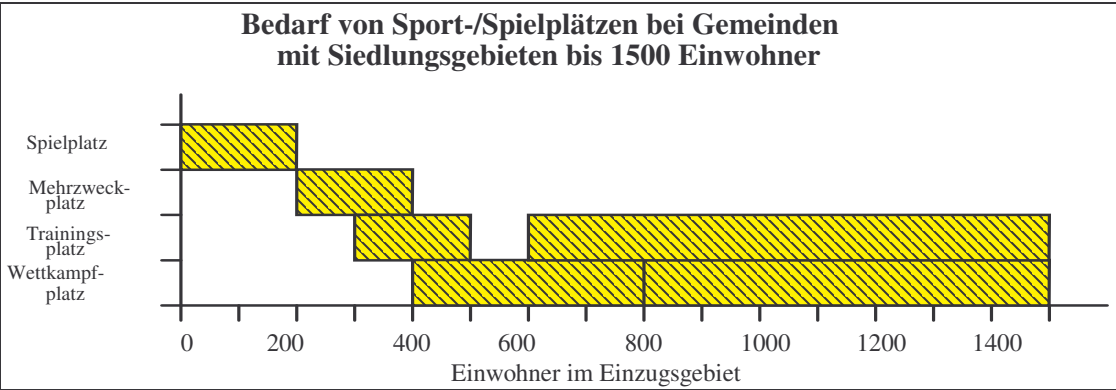
Wirtschaftliche Aspekte

Fußball benötigt eine eigene Sportanlage, deren Bau- und Betriebskosten im Verhältnis zur Anzahl der Sporttreibenden nicht sehr hoch sind.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Anhand von statistischen Daten und Erfahrungswerten betreiben zirka 8% der Südtiroler wettkampf- oder freizeitmäßig zumindest fallweise aktiv Fußballsport. In größeren Siedlungsgebieten kann dieser Prozentsatz bis auf zirka 2% sinken.

Bedarfskriterien Fußball:



Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 99)

Fußball sollte in jeder Gemeinde ausgeübt werden können:

In jedem Siedlungsgebiet von 200 Einwohnern sollte ein Kleinfeldplatz (Bolzplatz), in jedem Siedlungsgebiet ab 500 Einwohner ein Mehrzweckplatz (Typ E) vorhanden sein.

In den weiteren Siedlungsgebieten wird der Bedarf laut obiger Tabelle errechnet.

Ab 20.000 Einwohner ist ein Fußballstadion erforderlich.

Für die Hallenfußballtätigkeit können die Turn- und Sporthallen vom Typ D und E benutzt werden. Hierzu werden zusätzlich mobile Ausrüstungen (Banden) benötigt.

Gewichtheben



Allgemeines

Gewichtheben ist olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als eigener Fachsportverband (FILPJ) angeschlossen. Diese Sportart wird ausschließlich von Männern wettkampfmäßig ausgeführt. Gewichtheben hat in Südtirol nicht sehr viele Anhänger.

Anzahl Vereine	1
Anzahl Mitglieder	4

Bedeutung für:

Freizeit	keine				
Tourismus	keine				
Schule		geringe			
Gesundheit		geringe			
Hochleistungssport			mittlere		

Vereinzelte Südtiroler Athleten haben auch auf internationalem Niveau absolute Spitzenleistungen erbracht.

Klimatische Bedingung

Diese Sportart wird ausschließlich in der Halle ausgeführt und ist somit witterungsunabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Zur Ausübung dieser Sportart braucht es im Prinzip keine eigene Anlage, jedoch eine spezifische Ausstattung. Die Betriebskosten beschränken sich auf die Ausgaben für die Hallenmieten.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Aufgrund der geringen Bedeutung in Südtirol können keine genauen Richtwerte angegeben werden.

Anlagen

Gewichtheben kann in jeder Halle vom Typ A bis F sowie im Prinzip in jedem Raum mit besonderer Ausstattung durchgeführt werden.

Diese Sportart sollte bei Bedarf in jeder Gemeinde ausgeübt werden können.

Golf

Allgemeines

Obwohl keine olympische Sportart, ist Golf dem Nationalen Olympischen Komitee als eigener Fachsportverband (FIG) angegliedert. Golf wird von Frauen und Männern in fast allen Altersgruppen vorwiegend im Freizeitbereich gespielt und hat in Südtirol eine relativ kurze Tradition mit stark steigender Tendenz. Bei gutbesetzten Turnieren können zahlreiche Zuschauer angesprochen werden.

Anzahl Vereine	5
Anzahl Mitglieder	1.200

Bedeutung für:

Freizeit			hohe	
Tourismus				sehr hohe
Schule	keine			
Gesundheit			hohe	
Hochleistungssport		mittlere		

Die Leistungen Südtiroler Athleten sind auf nationaler Ebene noch von geringer Bedeutung.

Klimatische Bedingung

Golf wird ausschließlich im Freien gespielt und ist somit stark witterungsabhängig. Durch die reduzierte Belastbarkeit des Rasens in den Wintermonaten ist die Golfsaison beträchtlich eingeschränkt.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll in einem Einzugsgebiet von 30 bis 50km liegen.

Wirtschaftliche Aspekte

Für die Ausübung dieses Sports benötigt man eine spezifische Anlage mit hohem Flächenbedarf. Die Erstellungskosten sind stark vom natürlichen Geländeverlauf abhängig und relativ hoch. Die hohen Betriebskosten werden größtenteils durch die Mitgliedsbeiträge und Platzgebühren gedeckt.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Eine Golfanlage wird zusätzlich sehr stark von den Touristen beansprucht, weshalb pro 100 Nächtigungen ein Einwohnergleichwert zur Bevölkerungszahl dazugerechnet werden muß. Erfahrungswerte ergeben, daß in Südtirol zur Zeit etwa 0,1% der Bevölkerung den Golfsport ausüben. Sollte der europäische Mittelwert erreicht werden, rechnet man mit 100.000 Einwohner pro Golfplatz. Erhöht durch den Tourismus (pro 50 Nächtigungen ein Einwohnergleichwert = 560.000 Einwohner), ergibt dies im Idealfall ein Maximum von 10 Golfplätzen in Südtirol.

Nachdem die Richtwerte je nach Entwicklung dieser Sportart in Südtirol aufgrund von Erfahrungswerten anderer Regionen Unterschiede nach oben und unten aufweisen können, dürfte erfahrungsgemäß für den nächsten 10-Jahres-Zeitraum der größte Bedarf mit fünf bis sieben Golfplätzen abgedeckt sein. Dies hängt von der touristischen Entwicklung, Grundverfügbarkeit und aktiven Mitgliederzahl der Golfspieler von Südtirol ab. Es ist abzusehen, daß im nächsten 10-Jahres-Zeitraum zwei bis drei 18-Loch-Anlagen und drei bis vier 9-Loch-Anlagen den Bedarf abdecken müßten.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 101)

Trainingsplätze vom Typ A (Driving Range) können bei Bedarf in jeder Gemeinde über 3000 Einwohner erstellt werden.

Handball



Allgemeines

Handball ist olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als eigenständiger Fachsportverband (FIGH) angegliedert. Die Sportart wird vorwiegend wett-kampfmäßig von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern ausgeübt. Es gibt nur Mannschaftswettbewerbe und die Tätigkeit ist stark vereinsgebunden. Bei entsprechenden Leistungen ist mit einer großen Zuschauerresonanz zu rechnen. Diese nicht nur in Südtirol sondern in ganz Italien relativ junge Sportart hat in Südtirol große Tradition mit leicht steigendem Interesse.

Anzahl Vereine	13
Anzahl Mitglieder	1.300

Bedeutung für:

Freizeit			mittlere		
Tourismus	keine				
Schule				hohe	
Gesundheit				hohe	
Hochleistungssport				hohe	

Die Leistungen der Südtiroler Spitzenmannschaften sind auf nationaler Ebene von großer Bedeutung.

Klimatische Bedingung

Diese Sportart wird wettkampfmäßig fast ausschließlich in Hallen gespielt. Im Freizeitsport und zum Training kann auch beschränkt im Freien gespielt werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde zu erreichen sein. Bei jeder Mittel- und Oberschule soll eine Mehrzweckanlage, auf welcher auch Handball gespielt werden kann, errichtet werden.

Wirtschaftliche Aspekte

Für Handball wird eine große Turnhalle benötigt, deren Errichtung kostspielig ist. Die Ausstattungs- und Betriebskosten sind relativ gering.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

In Südtirol betreiben je nach Tradition und Bevölkerungsdichte zirka 0,5 bis 2% der Bevölkerung den Handballsport.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 112)

Handball sollte bei Bedarf in jeder Gemeinde im Freien, in Gemeinden mit mehr als 3500 Einwohner in der Halle gespielt werden können.

Kegeln

Allgemeines

Kegeln ist keine olympische Disziplin und hat keinen eigenständigen Fachsportverband. Als Einzel- und Mannschaftswettbewerb wird Kegeln von Frauen und Männern in fast allen Altersstufen ausgeübt. In letzter Zeit hat sich diese Sportart von der Freizeitbeschäftigung auch zum Wettkampfsport entwickelt. Behandelt werden hier die Asphaltkegelanlagen mit automatischer Aufstellanlage (Typ A und B). Die Kegelanlagen, meist überdacht, aber ohne automatische Aufstellanlagen werden nicht behandelt, aber es wird betont, daß zur Freizeitgestaltung die Erhaltung und der Bau derselben gefördert werden sollten.

Anzahl Vereine	31
Anzahl Mitglieder	647

Bedeutung für:

Freizeit			hohe	
Tourismus		mittlere		
Schule	keine			
Gesundheit		geringe		
Hochleistungssport		mittlere		

Die Südtiroler Athleten und Mannschaften haben auf internationaler Ebene beachtliche Ergebnisse gebracht.

Klimatische Bedingung

Diese Sportart wird vorwiegend auf überdachten Anlagen oder in geschlossenen Räumen mit spezieller Ausstattung praktiziert und ist somit witterungsunabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll in einem Einzugsgebiet von 10 bis 15km liegen.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Errichtung einer Kegelanlage ist relativ kostspielig. Die Betriebskosten werden jedoch größtenteils mit dem Spielbetrieb abgedeckt.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

In Südtirol betreiben zirka 0,2% der Bevölkerung wettkampfmäßig, aber ein wesentlich größerer Teil der Bevölkerung freizeitmäßig diesen Sport. Pro 200 Nöchtigungen wird ein Einwohnergleichwert zur effektiven Bevölkerungsanzahl dazugezählt.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 102)

Etwa alle 5.000 bis 10.000 Einwohner, je nach Einwohnerdichte, kann eine Doppelbahn, ab 20.000 bis 25.000 Einwohner eine Wettkampfbahn (4 bis 8 Bahnen) erstellt werden.

Klettern

Allgemeines

Klettern ist keine olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als nicht offizieller Fachsportverband (FASI) angegliedert. Die Sportart wird von Männern und Frauen in fast allen Altersklassen im Freizeitbereich als Alpines Klettern, wettkampfmäßig als Sportklettern (Freeclimbing) ausgeübt.

Anzahl Vereine	2 (AVS und CAI Südtirol)
Anzahl Mitglieder	2.600 *

Bedeutung für:

Freizeit				hohe	
Tourismus				hohe	
Schule	keine				
Gesundheit			mittlere		
Hochleistungssport					sehr hohe

Klettern hat in Südtirol große Tradition und die Leistungen Südtiroler Athleten sind weltweit absolute Spitze.

Klimatische Bedingung

Diese Sportart wird vorwiegend in der freien Natur ausgeübt; es ist eine steigende Tendenz zum Übungsklettern auf künstlichen Kletterwänden in Hallen zu verzeichnen.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Da es sich vorwiegend um eine naturbezogene Sportart handelt, wird die Erreichbarkeit durch die topographischen Gegebenheiten in unserem Land bestimmt. Kletterwände können in allen Sport- und Turnhallen bei entsprechender Höhe sowie in Außenbereichen aufgestellt werden.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Kosten für die Erstellung der Kunstkletteranlagen sind nicht sehr hoch, die Betriebskosten nicht erwähnenswert.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Man kann davon ausgehen, daß in Südtirol zirka 0,5% der Bevölkerung aktiv Sportklettern. Zirka 50% davon sind als freizeitmäßige Alpinkletterer einzustufen.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 102)

In jeder Gemeinde soll in einer Turnhalle ab Typ B bzw. in der Sportzone im Freien das Anbringen von Klettergriffen mit den nötigen Sicherheitsvorkehrungen vorgesehen werden. In Sporthallen und großen Sportanlagen sollen Kletteranlagen zu Trainings- und Wettkampfwegen eingeplant werden.

-
- * Die Zahl bezieht sich auf die aktiven Kletterer (Berg- und Freeclimber) der Alpenvereinsmitglieder.

Leichtathletik



Allgemeines

Leichtathletik ist die Königsdisziplin der olympischen Sportarten und dem Nationalen Olympischen Komitee als eigenständiger Fachsportverband (FIDAL) angeschlossen. Diese vorwiegend vereinsgebundene Sportart wird von Jugendlichen und Erwachsenen, vorwiegend wettkampfmäßig, ausgeführt. Es gibt Einzel-, Doppel-, gemischte- und Mannschaftswettbewerbe für Frauen und Männer. Leichtathletik ist auch im Schulsport sehr stark verankert und hat in Südtirol eine große Tradition. Bei entsprechenden Veranstaltungen mit guten Besetzungen ist das Zuschauerinteresse nach wie vor groß.



Die Leistungen der Südtiroler Athleten auf nationaler Ebene sind sehr gut, vereinzelt wurden auch international gute Resultate erzielt.

Klimatische Bedingung

Die Wettkämpfe werden vorwiegend auf Freianlagen, beschränkt auch in Hallen (indoor) ausgeführt. Das Training kann im Freien und in der Halle erfolgen.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Rundbahnen sollten in einem Einzugsgebiet von zirka 20km liegen. Die partiellen Anlagen sollen bei Mittel- und Oberschulen oder bei Sportzentren vorhanden sein und problemlos zu Fuß oder mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.

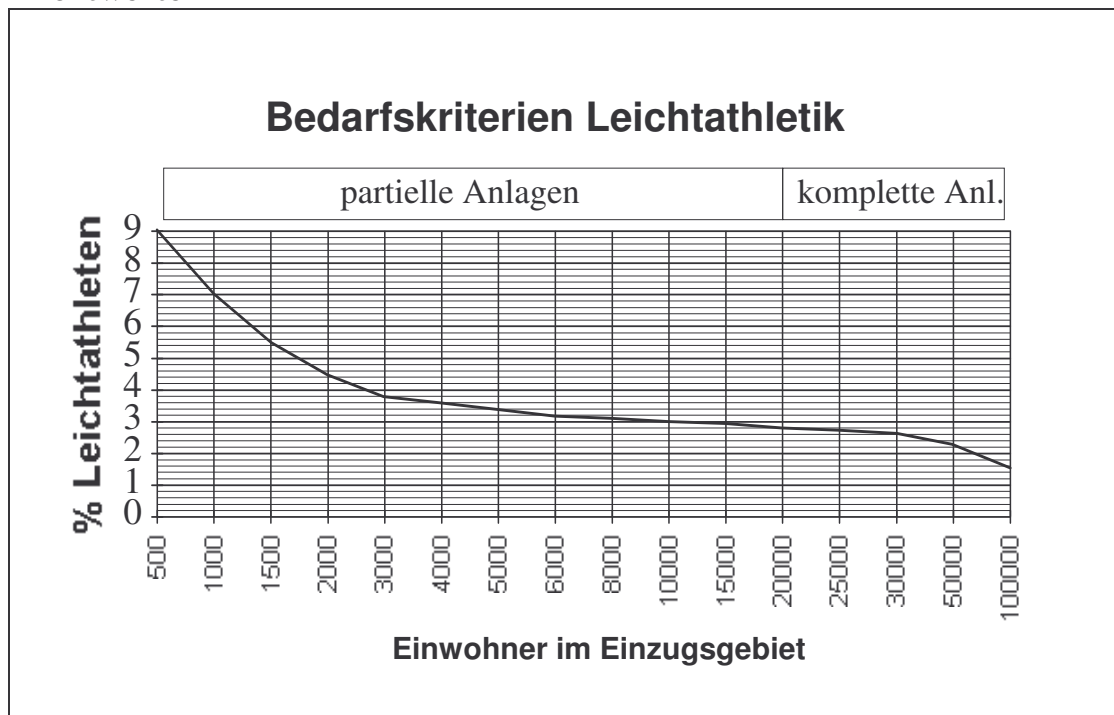
Wirtschaftliche Aspekte

Die Errichtung einer Rundbahn ist sehr teuer; vor allem muß der große Flächenbedarf berücksichtigt werden. Die Kosten für die Errichtung von partiellen Anlagen sind nicht erwähnenswert. Die Betriebskosten sind niedrig.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

In Südtirol betreiben zirka 0,8% der Bevölkerung wettkampfmäßig diese Sportart. Berücksichtigt man die Schul- sowie die Freizeitaktivität in diesen Disziplinen sowie das vorbereitende Training anderer Sportler auf Leichtathletikanlagen, muß mit einem Prozentsatz von zirka 8% gerechnet werden.

Richtwerte



Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 103) - Indoor

Für 20.000 bis 50.000 Einwohner sollte je nach Bevölkerungsdichte eine Rundbahn errichtet werden. An jeder Mittel- und Oberschule sollte ab 300 bis 500 Schüler eine partielle Anlage vorhanden sein. In Gemeinden ohne Mittel- und Oberschulen kann ab 2000 Einwohner eine partielle Anlage errichtet werden (siehe Typen von Sportanlagen Seite 103).

Minigolf

Allgemeines

Minigolf ist keine olympische Disziplin, hat keinen eigenen Fachsportverband und ist somit dem Nationalen Olympischen Komitee nicht angeschlossen. Diese vorwiegend freizeitmäßige Sportart kann in allen Altersstufen von Frauen und Männern ausgeübt werden. Es gibt Einzel- und Mannschaftswettbewerbe. Minigolf hat in Südtirol relativ große Tradition, jedoch keine große Zuschauerresonanz.

Anzahl Vereine

3

Anzahl Mitglieder

300

Bedeutung für:

Freizeit			mittlere		
Tourismus			mittlere		
Schule	keine				
Gesundheit		geringe			
Hochleistungssport		geringe			

Klimatische Bedingung

Minigolf wird nur im Freien ausgeübt und ist somit witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos im Gemeindegebiet oder in einer Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Erstellung einer Minigolfanlage ist nicht kostspielig. Die Betriebskosten werden meistens durch die Platzgebühren abgedeckt.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

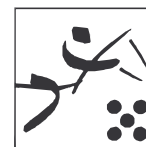
Aufgrund der geringen Wettkampftätigkeit - es handelt sich vorwiegend um einen Freizeitsport - werden keine Richtwerte angegeben.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 104)

Bei Bedarf kann in jeder Gemeinde oder in jedem Siedlungsgebiet ab 1.000 Einwohner eine Anlage errichtet werden. Pro 300 Nächtigungen wird ein Einwohner der natürlichen Bevölkerungszahl dazugezählt, da Minigolfanlagen auch stark touristisch genutzt werden. In nicht touristischen Siedlungsgebieten genügt im allgemeinen eine Anlage pro 20.000 Einwohner.

Moderner Fünfkampf (Pentathlon)



Allgemeines

Moderner Fünfkampf ist eine olympische Disziplin und als eigenständiger Fachsportverband (FIMP) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Zum Modernen Fünfkampf zählen folgende Sportdisziplinen: Fechten, Orientierungslauf, Reiten, Schießen und Schwimmen. Diese Disziplin kann von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern als Einzelsport ausgeübt werden. Diese nicht nur für Südtirol junge und ausschließlich vereinsgebundene Sportart kann bei entsprechenden Leistungen eine gute Zuschauerresonanz hervorrufen.

Anzahl Vereine	0
Anzahl Mitglieder	0

Bedeutung für:

Freizeit	keine				
Tourismus	keine				
Schule	keine				
Gesundheit			mittlere		
Hochleistungssport		geringe			

Vereinzelt wurden auf nationaler Ebene nennenswerte Resultate erzielt.

Klimatische Bedingung

Bedingt durch die verschiedenen Sportarten, welche vorwiegend im Freien durchgeführt werden, ist diese Disziplin stark witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Sämtliche für diesen Sport notwendigen Anlagen sollen in einem Umkreis von 30km erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Da diese Sportart aus verschiedenen Einzeldisziplinen besteht, für die zumeist bereits Sportanlagen vorhanden sind, sind die Kosten eher unbedeutend.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Durch die geringe Anzahl von Aktiven werden die benötigten Sportanlagen durch diese Disziplinen nicht wesentlich in der Auslastung beeinflusst.

Anlagen

Für die Reitwettbewerbe: Reitparcours mit Hindernissen

Für die Schwimmwettbewerbe: 50 m Becken

Für die Fechtwettbewerbe: Halle Typ A bis Typ E

Für die Laufwettbewerbe: freies Gelände (2000 bis 4000 m Länge)

Für die Schießwettbewerbe: Schießanlage im Freien (25 bis 50 m)

Motocross

Allgemeines

Motocross ist keine olympische Disziplin, hat aber einen eigenen Fachsportverband (FMI) und ist somit dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Der vorwiegend vereinsgebundene Einzelwettbewerb wird vor allem von jugendlichen aber auch erwachsenen Frauen und Männern ausgeübt. Bei Motocrossveranstaltungen auf genormten Anlagen ist bei guter Besetzung mit großer Zuschauerresonanz zu rechnen.

Anzahl Vereine	15
Anzahl Mitglieder	1.240

Bedeutung für:

Freizeit			mittlere		
Tourismus	keine				
Schule	keine				
Gesundheit		geringe			
Hochleistungssport		geringe			

Klimatische Bedingung

Diese Sportart kann nur im Freien ausgeübt werden und ist somit witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Für den Freizeitsport soll die Anlage in einem Einzugsgebiet von 30km liegen, eine Wettkampfanlage kann ein Einzugsgebiet von 100km aufweisen.

Wirtschaftliche Aspekte

Abgesehen von der Beschaffung des nötigen Areals gibt es keine nennenswerten Kosten für die Errichtung und Erhaltung der Anlagen.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Dieser Sport ist stark an die Jugend gebunden; etwa 0,1 bis 1% betreiben je nach Einwohnerdichte und Tradition diesen Sport.

Anlagen

Spezialsportanlage:

Wettkampfanlagen 1. bis 3. Kategorie:

Parcourslänge 1.500 bis 2.000m, Breite mind. 6m, Sicherheitsabstände je 3m pro Seite, Flächenbedarf zirka 2 bis 4 ha.

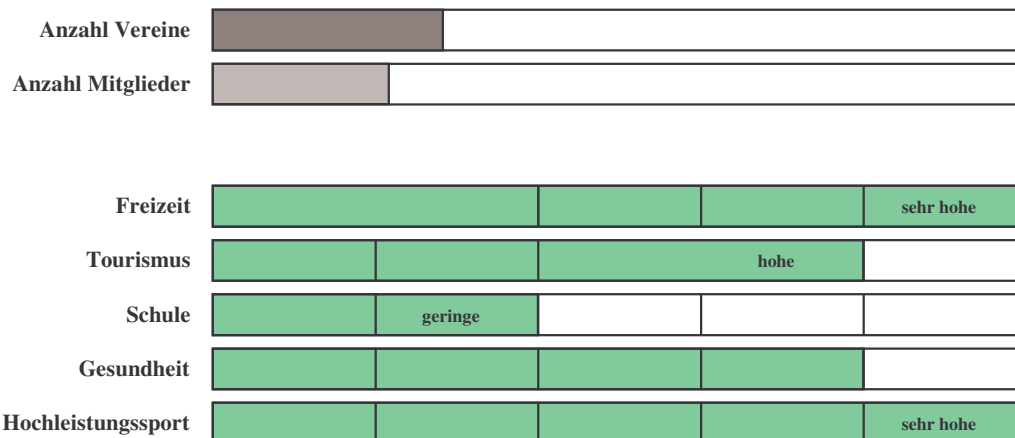
Für Trainingsanlagen genügen reduzierte Abmessungen mit einem Flächenbedarf von 3.000 bis 5.000m².

In Südtirol soll im Großraum Bozen eine Wettkampfanlage erstellt werden (1. Kat.). Trainings- sowie reduzierte Wettkampfanlagen können in der Nähe größerer Siedlungsgebiete über 20.000 Einwohner aufgrund der Lärmbelastigung abseits der Wohngebiete erstellt werden.

Naturbahnrodeln

Allgemeines

Naturbahnrodeln ist keine olympische Disziplin, wird jedoch als Sportart im Wintersportverband FISU geführt. Diese Sportart findet sehr viele Anhänger in der Freizeit, hat große Tradition und wird in Südtirol auch wettkampfartig betrieben. Es gibt Einzel-, Doppel- und gemischte Wettbewerbe. Rodeln kann von Männern und Frauen aller Altersgruppen ausgeübt werden. Das Naturbahnrodeln findet in Südtirol immer mehr Zuspruch.



Die Leistungen Südtiroler Athleten und Vereine sind national und international von größter Bedeutung.

Klimatische Bedingung

Der Sport wird nur im Freien in den Wintermonaten praktiziert und ist stark witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Sofern es die klimatischen Bedingungen zulassen, soll in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde eine Rodelbahn errichtet werden, welche problemlos mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln erreichbar ist.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Anlage ist sowohl im Bau als auch im Betrieb nicht kostspielig, da vielfach bestehende Forstwege verwendet werden können. Die Kosten beschränken sich auf die Absicherung in den Kurvenbereichen und bei homologierten Anlagen auf die nötigen Infrastrukturen, die jedoch nicht sehr kostenintensiv sind.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Eine große Anzahl der Südtiroler Bevölkerung betreibt gelegentlich oder regelmäßig Rodelsport. Rodeln findet auch bei den Touristen großen Zuspruch. Circa 0,8% der Bevölkerung betreiben wettkampfartig, circa 8 bis 10% jedoch freizeitmäßig diesen Sport. Ab 300 Nächtigungen kann ein Einwohner zur natürlichen Bevölkerungszahl dazugezählt werden.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 106)

Sofern die Bedingungen es ermöglichen, soll in jedem Einzugsgebiet von 1000 Einwohnern eine Naturrodelbahn zur Verfügung stehen. Eine homologierte Rodelbahn soll ab einem Einzugsgebiet von zirka 5000 Einwohnern errichtet werden.

Orientierungslauf

Allgemeines

Orientierungslauf ist keine olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als nicht offizieller Fachsportverband (FISO) angeschlossen. Dieser auch für Südtirol junge Einzel- und Mannschaftssport wird vorwiegend wettkampfmäßig von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern betrieben.

Anzahl Vereine	8
Anzahl Mitglieder	380

Bedeutung für:

Freizeit	geringe			
Tourismus	keine			
Schule	keine			
Gesundheit				sehr hohe
Hochleistungssport		mittlere		

Die Südtiroler Sportler haben italienweit beachtliche Leistungen aufzuweisen.

Klimatische Bedingung

Orientierungslauf wird nur im Freien vorwiegend in den Sommermonaten ausgeübt.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Es braucht keine eigene Sportanlage, weshalb die Sportart in fast jeder Gemeinde durchgeführt werden kann.

Wirtschaftliche Aspekte

Da es keine eigene Anlage benötigt und keine Betriebskosten entstehen, ist der wirtschaftliche Aspekt bedeutungslos.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Aufgrund der geringen Tätigkeit und dadurch, daß es keine eigene Sportanlage benötigt, werden keine Richtwerte angegeben.

Anlagen

Laufstrecken im freien Gelände bis zu 5km Länge

Radsport



Allgemeines

Radsport ist olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als eigener Fachsportverband (FIC) angeschlossen. Diese Sportart wird von Frauen und Männern in jeder Altersklasse, auch vereinsungebunden, betrieben. Radfahren kann als Volkssport bezeichnet werden, wobei vor allem das "Mountain-Biking" in letzter Zeit enormen Zuwachs zu verzeichnen hat.

Anzahl Vereine	50
Anzahl Mitglieder	1.850

Bedeutung für:

Freizeit				sehr hohe
Tourismus			hohe	
Schule	keine			
Gesundheit			hohe	
Hochleistungssport			hohe	

Vereinzelte Südtiroler Athleten auf nationaler und internationaler Ebene gute Erfolge zu verzeichnen.

Klimatische Bedingung

Diese Sportart wird ausschließlich im Freien durchgeführt.

Erreichbarkeit der Sportanlage

In jeder Gemeinde soll ein eigenes Radwegenetz vorhanden sein. Eigene Rundkurse für Straßenrennen sollen in einem Einzugsgebiet von 100km liegen.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Erstellung von Radwegen ist im Zuge eines verbesserten Verkehrsnetzes, unabhängig von Sportanlagen, anzustreben. Es braucht somit keine eigenen Anlagen und daher ist der wirtschaftliche Aspekt nicht relevant.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Als Freizeitsport hat der Radsport in der Bevölkerung eine große Resonanz. Es ist eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Man kann davon ausgehen, daß diese Tätigkeit von über 10% der Bevölkerung freizeitmäßig ausgeübt wird. Eine Steigerung ist zu erwarten, wenn ein übergemeindliches Radnetz zur Verfügung sein wird. Wettkampfmäßig betreibt nur zirka 0,5% der Bevölkerung den Radsport.

Anlagen

Ein Landesradnetzplan ist zur Zeit in Ausarbeitung. Die Einbindung fast aller Gemeinden, vor allem der in den Talsohlen liegenden Städte in ein übergemeindliches Radnetz ist für diesen »*Volkssport*« von großer Bedeutung (siehe Sportanlage Typ A). Für das Bergradfahren sollen alle geeigneten Forstwege mit einer Mindestbreite von 1,5m zur Verfügung stehen. Radfahrwege müssen zusätzlich unabhängig von den Spazierwegen zur Verfügung stehen.

Ein Rundkurs (siehe Spezialsportanlage) mit einer minimalen Länge von 1km zu Trainings- und Wettkampfszwecken wäre für die Landeshauptstadt vorzusehen.

Kleine Radparcours bzw. Skateboardanlagen (siehe Sportanlage Typ B) sollen in Siedlungsgebieten ab 3000 Einwohner erstellt werden.

Ranggeln

Allgemeines

Ranggeln ist weder olympische Disziplin noch in einem Fachsportverband zusammengeschlossen. Als Freizeitsport hat Ranggeln in Südtirol eine große Tradition und ist vorwiegend in den Alpenregionen verankert. Die Sportart wird auch wettkampfmäßig von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern betrieben.

Anzahl Vereine	5
----------------	---

Anzahl Mitglieder	272
-------------------	-----

Bedeutung für:

Freizeit	geringe			
Tourismus	keine			
Schule	keine			
Gesundheit	geringe			
Hochleistungssport		mittlere		

Südtiroler Rangger sind im Alpenraum führend.

Klimatische Bedingung

Ranggeln wird wettkampfmäßig vorwiegend im Freien durchgeführt, kann aber auch in Hallen, vor allem zu Trainingszwecken, betrieben werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Durch die geringen anlagespezifischen Voraussetzungen soll eine diesbezügliche Anlage von allen Interessenten leicht erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Es braucht keine spezielle Anlage, weshalb Bau- und Betriebskosten nicht nennenswert sind.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Es gibt keine verwertbaren statistischen Daten, weshalb keine Richtwerte angegeben werden.

Anlagen

Ranggeln ist im Freien sowie in allen Turn- und Sporthallen durchführbar.

Reitsport



Allgemeines

Reiten ist olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als eigener Fachsportverband (FISE) angeschlossen. Reitsport wird von Frauen und Männern fast aller Altersklassen in Form von Einzel- und Mannschaftsbewerben vorwiegend als Freizeitsport ausgeübt. Diese Sportart hat in Südtirol eine große Tradition. Sowohl im Tourismus als auch im Wettkampfsport ist ein starker Zuwachs zu vermerken.

Anzahl Vereine	5
Anzahl Mitglieder	229

Bedeutung für:

Freizeit			mittlere		
Tourismus			mittlere		
Schule	keine				
Gesundheit				hohe	
Hochleistungssport			mittlere		

Vereinzelt haben Südtiroler Athleten auf nationaler Ebene gute Resultate erzielt.

Klimatische Bedeutung

Reitsport wird vorwiegend in der freien Natur ausgeübt. Beschränkt kann eine Trainings- und Wettkampftätigkeit auch in einer Reithalle betrieben werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Der Reitsport soll in jeder Gemeinde betrieben werden können und somit soll eine Reit-anlage in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde problemlos mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Es braucht eigene Anlagen, vor allem für das Halten der Tiere. Die Kosten für die Erstellung und Erhaltung der Anlagen sind nicht sehr hoch. Die Betriebskosten werden durch die Gebühren der Mitglieder abgedeckt.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Durch die hohe Tätigkeit im vereinsunabhängigen Freizeitbereich kann man keine verlässlichen Richtwerte angeben. Man kann damit rechnen, daß etwa 0,1 bis 0,3% der Einwohner diesem Sport nachgehen. Durch die Freizeittätigkeit dürfte die Zahl der Aktiven auf zirka 1% ansteigen. Der Bedarf von Reitställen wird sicherlich durch den Tourismus erhöht, so daß ab zirka 300 Nächtlungen ein Einwohner dazugezählt werden kann.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 105)

Anlagen vom Typ A können bei Bedarf in jeder Gemeinde entstehen, eine Anlage vom Typ B kann in einem Einzugsgebiet von mindestens 25.000 Einwohnern liegen, jene vom Typ C in einem Einzugsgebiet von mindestens 50.000 Einwohnern. Eine Spezialsportanlage (Rennbahn) besteht bereits in Meran und deckt den diesbezüglichen Bedarf in Südtirol ab.

Ringen



Allgemeines

Ringen ist olympische Disziplin und dem Nationalen Olympischen Komitee als eigener Fachsportverband (FILPJ) angeschlossen. Diese Sportart wird von Frauen und Männern in fast allen Altersklassen in Form von Einzel- und Mannschaftswettbewerben ausgeübt.

Anzahl Vereine

1

Anzahl Mitglieder

50

Bedeutung für:

Freizeit	keine				
Tourismus	keine				
Schule		geringe			
Gesundheit			mittlere		
Hochleistungssport				hohe	

Südtiroler Ringer haben national bereits bedeutende Erfolge erzielt.

Klimatische Bedingung

Dieser Wettkampfsport wird vorwiegend in Hallen durchgeführt und ist deshalb witterungsunabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde problemlos mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Es braucht keine eigene Anlage. Die Ausstattung ist nicht kostspielig. Mit Ausnahme der Hallenmieten entstehen keine größeren Betriebskosten.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Durch die geringe Bedeutung dieser Sportart werden keine Richtwerte angegeben.

Anlagen

Als Wettkampfsport kann Ringen in allen Turnhallen vom Typ A bis E ausgeübt werden. Maße: Die Mattengröße geht von einem Minimum von 5x5m zu Trainingszwecken bis zu einem Maximum von 12x12m für Wettkämpfe.

Rugby

Allgemeines

Rugby ist keine olympische Disziplin, aber dem Nationalen Olympischen Komitee als eigener Fachsportverband (FIR) angeschlossen. Diese Mannschaftssportart wird ausschließlich wettkampfmäßig von jugendlichen und erwachsenen Männern betrieben. In Südtirol hat diese Sportart geringe Tradition und wenig Anhänger.

Anzahl Vereine

0

Anzahl Mitglieder

0

Bedeutung für:

Freizeit	keine				
Tourismus	keine				
Schule			mittlere		
Gesundheit	keine				
Hochleistungssport	keine				

Klimatische Bedingung

Dieser Sport wird nur im Freien ausgeübt und ist somit stark witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Erreichbarkeit ist durch die Fußballanlagen gegeben.

Wirtschaftliche Aspekte

Da es keine eigene Anlage braucht und die Sporttätigkeit auf den Fußballplätzen ausgeübt wird, sind Bau- und Betriebskosten nicht nennenswert.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Aufgrund der geringen Bedeutung können keine brauchbaren Richtwerte gegeben werden.

Anlagen

Nettospielfeld: bis 68,40x100m Rasenfeld

Auslauffläche: 2,5m

Aufgrund der geringen Bedeutung werden derzeit keine eigenen Rugbyanlagen in Südtirol vorgesehen.

Schießsport



Allgemeines

Schießsport ist olympische Disziplin und als eigener Fachsportverband (UITs) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Prinzipiell gibt es 2 Disziplinen: Luftdruck- oder Feuerwaffen, die in der Regel in verschiedenen Distanzen von 10 bis 100m ausgeübt werden. Diese Sportart wird von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern wettkampf- und freizeitmäßig ausgeübt. Geschichtlich bedingt hat der Schießsport in Südtirol eine große Tradition.

Anzahl Vereine	34
Anzahl Mitglieder	624

Bedeutung für:

Freizeit			hohe	
Tourismus	geringe			
Schule	keine			
Gesundheit	geringe			
Hochleistungssport			hohe	

Südtiroler Athleten haben auf nationaler und vereinzelt auch auf internationaler Ebene beachtliche Resultate erzielt.

Klimatische Bedingung

Die Sportart wird in geschlossenen Räumen und im Freien durchgeführt und ist somit auch bedingt witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Zur Ausübung dieser Sportart braucht es eigene Anlagen, deren Erstellungskosten nicht sehr hoch sind. Die Betriebskosten werden größtenteils durch die Schießgebühren abgedeckt.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Der Schießsport wird wettkampfmäßig von zirka 0,3% der Bevölkerung, freizeitmäßig aber von erheblich mehr Sportlern ausgeübt. Ab einem Einzugsgebiet von 3000 Personen sind Schießsportanlagen gerechtfertigt.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 107)

Luftdruckanlagen: ab Einzugsgebiet von zirka 3000 Einwohnern

Feuerwaffen Freianlagen: ab Einzugsgebiet von zirka 30.000 Einwohnern

Feuerwaffen geschlossene Anlagen: ab Einzugsgebiet von 100.000 Einwohnern

Tontaubenanlagen: Spezialsportanlage, nur eine in Südtirol vorgesehen

Schwimmsport



Allgemeines

Der Schwimmsport umfaßt 4 olympische Disziplinen: Schwimmen, Wasserball, Synchronschwimmen und Turmspringen, die in einem Fachsportverband (FIN) zusammengeschlossen sind, welcher dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen ist. Schwimmen ist ein "Volkssport", der in allen Altersklassen von Frauen und Männern wettkampfmäßig vereinsgebunden und als Freizeitsport vereinsungebunden ausgeübt wird. Es gibt Einzel- und Mannschaftswettbewerbe. Bei Wettkämpfen ist bei guter Besetzung mit großem Zuschauerinteresse zu rechnen. Zum Schwimmsport gehört auch die nicht olympische Disziplin Unterwassertauchen, welche dem Nationalen Olympischen Komitee als eigener Fachsportverband (FIPS) angeschlossen ist. Dieser Sport wird von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern vorwiegend freizeitmäßig, beschränkt auch wettkampfmäßig und vereinsgebunden, ausgeführt. Touristisch gesehen ist dieser Sport von großer Bedeutung.

Anzahl Vereine	43
Anzahl Mitglieder	2111

Bedeutung für:

Freizeit	sehr hohe
Tourismus	sehr hohe
Schule	hohe
Gesundheit	sehr hohe
Hochleistungssport	mittlere

Von Südtiroler Athleten sind auf nationaler und internationaler Ebene gute Resultate erzielt worden.

Klimatische Bedingung

Schwimmsport wird im Freien und in der Halle betrieben, ist jedoch im Freien stark von den klimatischen Bedingungen abhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

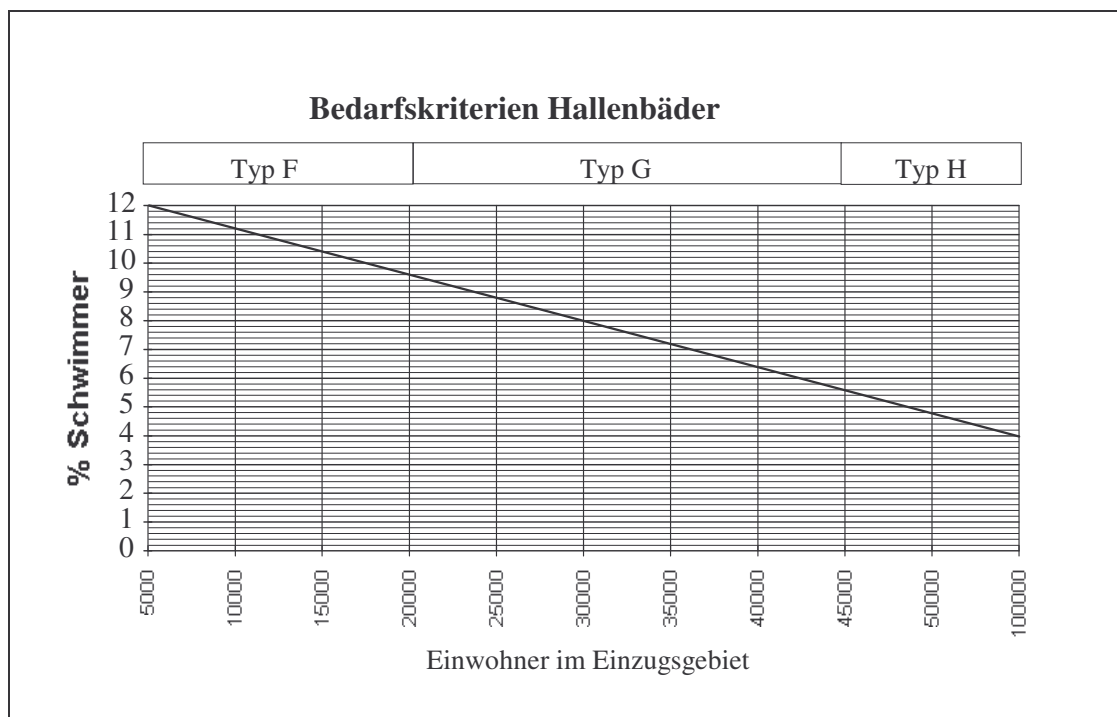
Die Sportanlage soll von privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde erreichbar sein. Hallenbäder können ein Einzugsgebiet von 15 bis 20km aufweisen.

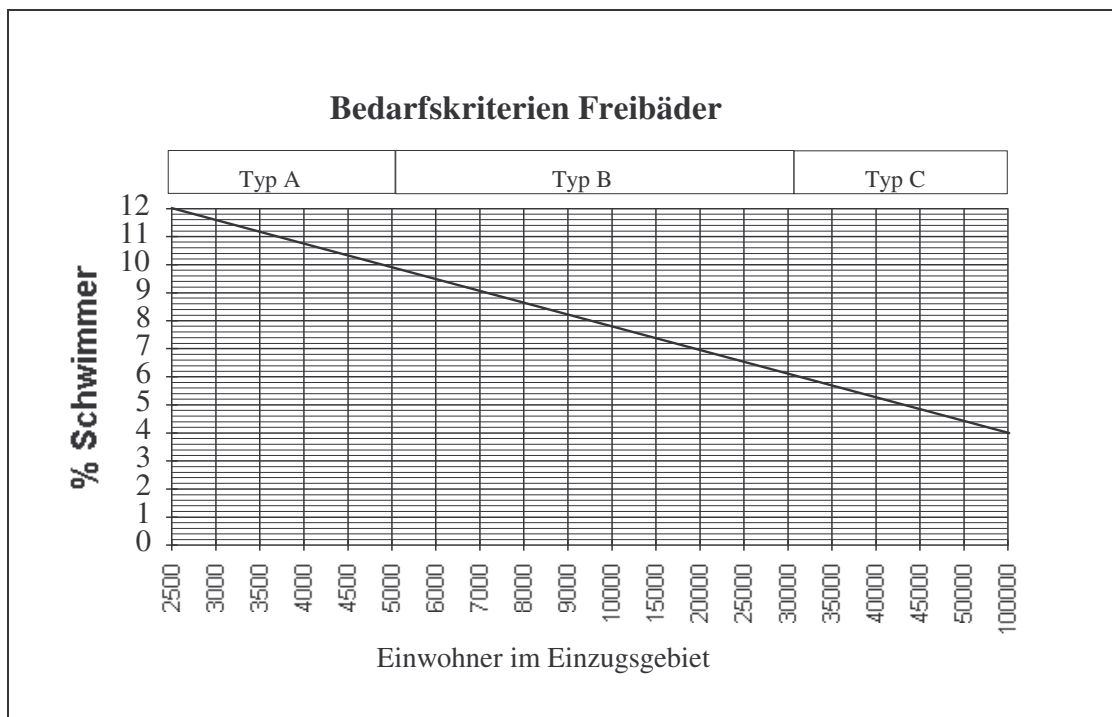
Wirtschaftliche Aspekte

Die Erstellungskosten von Schwimmhallen sind sehr hoch und der Betrieb derselben ist defizitär. Die Einnahmen decken bei Weitem nicht die hohen Betriebskosten ab. Die Erstellungskosten von Freibädern sind ebenfalls hoch, jedoch im Prinzip nicht so stark defizitär. Freianlagen sind sehr von den klimatischen Gegebenheiten abhängig und können bei kurzer Betriebsperiode defizitär sein. Eine Warmwasseraufbereitungsanlage wird trotz der steigenden Bau- und Betriebskosten angeraten.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Schwimmen ist nicht nur ein Wettkampfsport, sondern vor allem ein "Volks-" und Freizeitsport, der wettkampfmäßig von zirka 0,5% der Bevölkerung ausgeübt wird, als Freizeit- und Schulsport jedoch von geschätzten zirka 10% vor allem in städtischen Bereichen betrieben wird. Aufgrund der großen touristischen Bedeutung der Bäder wird pro 50 Nchtigungen 1 Einwohner zu den natürlichen Bevölkerungszahlen dazugerechnet.





Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 109)

Die bestehenden Badeseen werden bei den Berechnungen der notwendigen Freibadanlagen berücksichtigt.

Erlebnisbad: Eine großzügig konzipierte Erlebnisbadanlage soll im Großraum Bozen unter Berücksichtigung der Verkehrssituation vorgesehen werden.

Segeln/Windsurfen



Allgemeines

Segeln ist olympische Disziplin und als eigenständiger Fachsportverband (FIV) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. In diese Sportart fällt auch die Disziplin Windsurfen. Die Sportarten sind stark im Freizeitsport verankert, wettkampfmäßig sind sie vereinsgebunden. Sie können von Frauen und Männern in fast allen Altersklassen in Einzel- und Mannschaftswettbewerben ausgeübt werden.

Anzahl Vereine	8
Anzahl Mitglieder	256

Bedeutung für:

Freizeit			hohe	
Tourismus			hohe	
Schule	keine			
Gesundheit		mittlere		
Hochleistungssport		mittlere		

Südtiroler Athleten haben national und international beachtenswerte Leistungen erzielt.

Klimatische Bedingung

Die Ausübung ist nur in der freien Natur möglich.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Aufgrund der benötigten Wasserfläche können diese Sportarten nur auf dem Kalterer See ausgeübt werden. In Ausnahmefällen wird eine Tätigkeit auch auf den Stauseen durchgeführt.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Investitionen beschränken sich auf Boots- und Clubhäuser und werden zum Teil von den Mitgliedsbeiträgen abgedeckt.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Den Freizeitsport betreiben etwa 0,1 bis 0,5% der Bevölkerung. Für den Wettkampf kann man keine Richtwerte angeben, da die Tätigkeit in Südtirol nur sehr beschränkt ausgeübt wird.

Anlagen

Als Anlage kann zur Zeit nur der Kalterersee, der mit Steg und Bootshaus ausgestattet ist, genutzt werden.

Die beschränkte Nutzung der Stauseen für Surf- und Segelaktivitäten soll angestrebt werden (Haidersee, Reschensee).

Skilanglauf



Allgemeines

Skilanglauf ist olympische Disziplin, eine Sektion des Fachsportverbandes FISU und dem Nationalen Olympischen Komitee angegliedert. Diese Sportart wird in fast allen Altersklassen von Frauen und Männern vorwiegend im Freizeitbereich ausgeübt. Wettbewerbsmäßig gibt es Einzel- und Mannschaftswettbewerbe. Skilanglauf wird durchwegs sehr stark von Touristen ausgeübt.

Anzahl Vereine	69
Anzahl Mitglieder	780

Bedeutung für:

Freizeit			hohe	
Tourismus				sehr hohe
Schule	geringe			
Gesundheit			hohe	
Hochleistungssport			hohe	

Südtiroler Athleten haben auf nationaler Ebene gute Resultate erzielt, vereinzelt sind die Ergebnisse auch auf internationaler Ebene nennenswert.

Klimatische Bedingung

Die Ausübung ist nur in der freien Natur und vorwiegend im Winter bei entsprechender Schneelage möglich. Ein Training kann auch auf Asphaltbelag und beschränkt in Turnhallen durchgeführt werden.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Sofern es die klimatischen Bedingungen ermöglichen, sollte in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde eine Loipe vorhanden sein, die mit privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos erreichbar ist. Ein Einzugsgebiet von zirka 10 bis 20km ist tragbar.

Wirtschaftliche Aspekte

Bei guter Auswahl der Loipentrassierung bleiben die Investitionskosten niedrig. Es sollen vor allem bestehende Wege verwendet werden. Die Betriebskosten sind eher gering und beschränken sich im Wesentlichen auf die Pistenpräparierung.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

In Südtirol betreiben etwa 3% der Bevölkerung diese Sportart vor allem in der Freizeit. Der Wettkampfsport beeinflusst den Anlagenbedarf kaum. Pro 200 Nächtigungen wird ein Einwohnergleichwert der natürlichen Bevölkerungszahl hinzugerechnet. Ein Großteil der Anlagen wird durch den touristischen Bedarf bestimmt. Nachdem die Anlagen vorwiegend von klimatischen Bedingungen abhängig sind, können die großen Siedlungsräume nicht oder kaum gemäß der Bedarfsermittlung abgedeckt werden. Dadurch werden Anzahl und Größe der Anlagen über natürliche, größere Einzugsgebiete errechnet.

Wettkampfanlagen: für internationale Wettkämpfe und Volksläufe besteht eine Anlage in Toblach, wo auch das Nordische Zentrum entstehen sollte. Zwei bis drei weitere Anlagen können in traditionellen, touristisch stark besuchten Gebieten errichtet werden.

In den verschiedenen Gemeinden können die Langlaufloipen laut Bedarf errichtet werden. Dabei sind vor allem die Witterungsbedingungen zu berücksichtigen und es sollen großteils bestehende Wege verwendet werden.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 111)

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Einflüsse und Faktoren, welche die Frequenz der Pisten bestimmen, können 20 bis 30 Personen pro Kilometer Piste gerechnet werden.

Skispringen



Allgemeines

Skispringen ist olympische Disziplin und als Sektion des Wintersportverbandes FISU dem Nationalen Olympischen Komitee angegliedert. Dieser fast ausschließlich vereinsgebundene Wettkampfsport wird von männlichen Jugendlichen und Erwachsenen ausgeführt. Bei entsprechenden Leistungen ist mit einer großen Zuschauermenge zu rechnen. Diese Sportart hat in Südtirol eine lange Tradition, kam jedoch durch das Fehlen einer geeigneten Wettkampfanlage nicht zur Geltung.

Anzahl Vereine	1
Anzahl Mitglieder	20

Bedeutung für:

Freizeit	geringe			
Tourismus	keine			
Schule	keine			
Gesundheit		mittlere		
Hochleistungssport		mittlere		

Die Südtiroler Athleten haben auf nationaler Ebene relativ gute Ergebnisse erzielt.

Klimatische Bedingung

Diese Sportart wird derzeit fast ausschließlich in den Wintermonaten ausgeübt. Seit wenigen Jahren werden Sprunganlagen mit Kunstbelägen ausgestattet, wodurch Skispringen auch im Sommer möglich wird.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Durch die spezifischen Probleme, die derartige Bauten aufweisen, sowie durch die beschränkte Anzahl der Sporttreibenden kann das Einzugsgebiet bis zu 100km betragen. Die Lage dieser Spezialsportbauten muß aufgrund wichtiger Aspekte wie Tradition, Umweltverträglichkeit, bestehende Infrastrukturen und Wirtschaftlichkeit bestimmt werden.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Anlage ist vor allem im Bau kostspielig. Eine relativ gute Auslastung ist die Voraussetzung, die Betriebsdefizite zu beschränken. Aus wirtschaftlichen Überlegungen sollte nur eine Wettkampfanlage in Südtirol erstellt werden, da die Kosten im Verhältnis zur Zahl der Sporttreibenden sehr hoch sind. Für Trainingszwecke und für Jugendaktivitäten können weitere 2 bis 3 Anlagen errichtet werden.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Durch die spezifische Schwierigkeit bei der Ausübung dieser Sportart ist die Anzahl der Ausübenden begrenzt. Man kann davon ausgehen, daß beim Vorhandensein von Anlagen die zur Zeit geringe Zahl von Aktiven zunimmt.

Anlagen

Die Errichtung einer wettkampfgerechten Anlage in Toblach (auch aufgrund der bestehenden Tradition für nordische Skiaktivität) wird empfohlen. Zwei bis drei Anlagen für Trainings- und Nachwuchsförderung sollen im Gröden/Seiser-Alm-Gebiet, im Vinschgau und evtl. im Wipptal vorgesehen werden.

Squash

Allgemeines

Squash ist keine olympische Disziplin, hat aber einen eigenständigen Fachsportverband (FIGS) und ist provisorisch über den Tennisverband (FIT) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Es gibt Einzel- und Doppelwettbewerbe, die in fast allen Altersgruppen von Frauen und Männern vorwiegend als Freizeittätigkeit ausgetragen werden. Squash ist eine für Südtirol junge Sportart mit geringem Zuspruch.

Anzahl Vereine	3
Anzahl Mitglieder	70

Bedeutung für:

Freizeit	geringe			
Tourismus		mittlere		
Schule	keine			
Gesundheit		mittlere		
Hochleistungssport	geringe			

Klimatische Bedingung

Squash wird ausschließlich in den Hallen gespielt und ist somit klimatisch unabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Für den Freizeitsport soll die Anlage in einem Einzugsgebiet von max. 25km liegen, eine Wettkampfanlage kann ein Einzugsgebiet von zirka 50km haben.

Wirtschaftliche Aspekte

Für die Ausübung dieser Sportart braucht es eine eigene Halle, deren Kosten für den Bau und Betrieb nicht sehr hoch sind. Es wird empfohlen, mindestens eine Zwei-Feld-Anlage zu erstellen.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Je nach Bevölkerungsdichte und Tradition betreiben zirka 0,1% bis 0,5% der Bevölkerung Südtirols Squash. Eine Squashanlage deckt den Bedarf von 40 Personen. Die natürliche Bevölkerungszahl kann je 500 Nächtigungen um eine Einheit erhöht werden.

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 113)

In einem Einzugsgebiet von mind. 20.000 Einwohnern soll eine Doppelanlage erstellt werden. Wettkampfanlagen sollen in den Bezirken Bozen/Stadt, Eisacktal/Wipptal, Meran, Oberer Vinschgau, Pustertal und Überetsch bei Bedarf vorgesehen werden.

Tanzen

Allgemeines

Tanzen ist keine olympische Disziplin, hat nur eine Vereinigung von Tanzsportgruppen und keinen eigenständigen Fachsportverband und ist auch nicht dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Tanzsport wird wettkampfmäßig von jugendlichen und erwachsenen Damen und Herren, freizeitmäßig in fast allen Altersstufen betrieben. Tanzsport wird vorwiegend von privaten Institutionen angeboten.

Anzahl Vereine

0 *

Anzahl Mitglieder

100 *

Bedeutung für:

Freizeit			mittlere		
Tourismus	keine				
Schule		geringe			
Gesundheit			mittlere		
Hochleistungssport		geringe			

Klimatische Bedingung

Wettkampfmäßig wird der Tanzsport nur in geschlossenen Räumen ausgeführt.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Eine Anlage soll in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Ausübung dieser Sportart kann in allen Sport- und Turnhallen erfolgen, so daß sich die Kosten im Wesentlichen auf die Mieten beschränken.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Es gibt keine brauchbaren Richtwerte für den Anlagenbedarf.

Anlagen

Tanzsport kann in jedem gut belüfteten Raum ausgeübt werden, wettkampfmäßig braucht es eine Fläche von zirka 15x15m. Geeignet sind alle Hallen vom Typ A bis E.

Für die in Südtirol vereinzelt stattfindenden Wettkämpfe sollten die Turn- oder Sporthallen zur Verfügung stehen.

* Diese Werte sind aufgrund inoffizieller Angaben geschätzt.

Tennis



Allgemeines

Tennis ist olympische Disziplin und als eigener Fachsportverband (FIT) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Tennis wird von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern gespielt. Wettkampfmäßig ist der Tennissport vereinsgebunden, hat aber auch als Freizeitbetätigung und für den Tourismus eine große Bedeutung. Die Mitgliederzahl ist steigend. Bei entsprechend besetzten Wettbewerben ist eine große Zuschauerresonanz möglich.

Anzahl Vereine	126
Anzahl Mitglieder	6.241

Bedeutung für:

Freizeit				sehr hohe
Tourismus				sehr hohe
Schule	geringe			
Gesundheit			hohe	
Hochleistungssport		mittlere		

Gelegentlich haben Südtiroler Athleten auf nationaler Ebene gute Ergebnisse erzielt.

Klimatische Bedeutung

Tennis wird in den Sommermonaten vorwiegend im Freien und in den Wintermonaten aufgrund der klimatischen Bedingungen in Südtirol fast nur in den Hallen gespielt.

Erreichbarkeit der Sportanlage

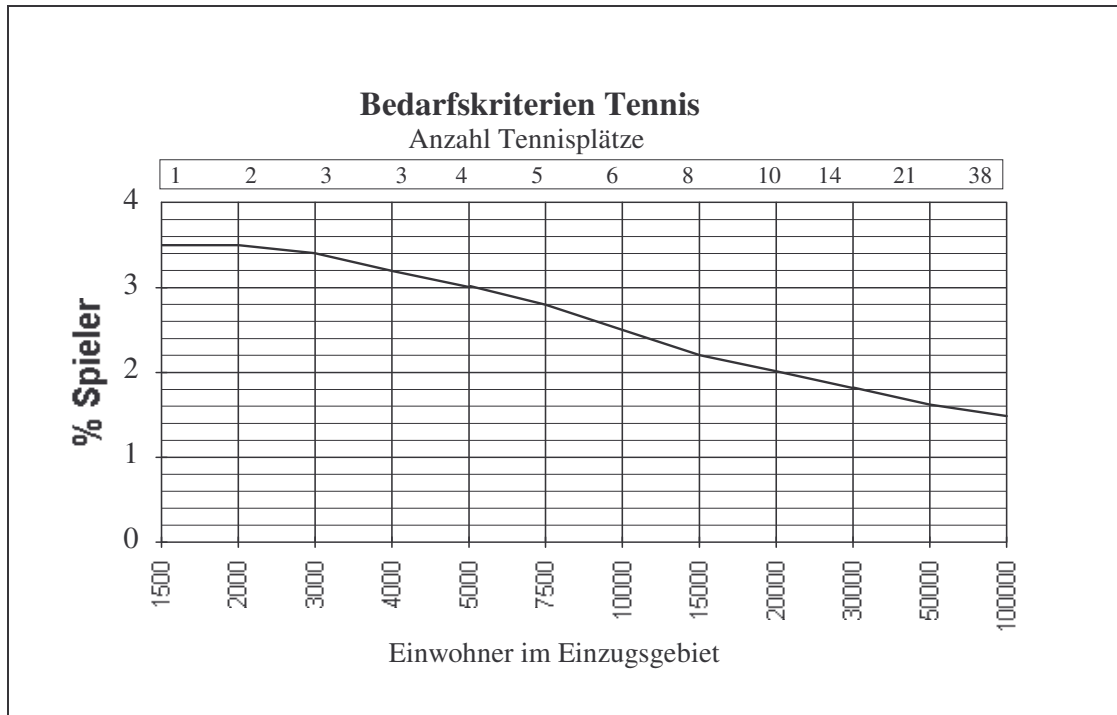
Die freie Sportanlage soll in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln problemlos erreichbar sein. Die Tennishallen sollen in einem Einzugsgebiet von 15 bis 20km liegen.

Wirtschaftliche Aspekte

Die Baukosten für freie Tennisplätze sind erschwinglich, jene für die Errichtung von Tennishallen relativ hoch. Die Betriebskosten werden größtenteils mit den Mitgliedsbeiträgen oder Platzgebühren abgedeckt. Aus wirtschaftlichen Überlegungen soll eine Freianlage aus mindestens 2 Plätzen bestehen, eine überdachte Anlage mindestens 3 Spielfelder haben.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Je nach Bevölkerungsdichte betreiben zwischen 1,5 bis 3,5% der Bevölkerung Südtirols Tennissport; pro 50 Nächtigungen soll ein Einwohnergleichwert der natürlichen Bevölkerungszahl dazugerechnet werden. Ein Tennisplatz deckt den Bedarf von zirka 40 Personen ab. Im Mittel können von 20% bis zirka 50% der Freiplätze eines zu definierenden Einzugsgebietes überdacht werden. Diese Werte können bei außergewöhnlichen Bedingungen in besonderen Höhenlagen sowie bei touristischem Bedarf höher liegen.



Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 114)

In Kombination mit einem Mehrzweckspielfeld sollte eine Tennisanlage auch in Siedlungsgebieten von zirka 1000 Einwohnern zur Verfügung stehen. Tennisstadien mit einer Freianlage könnten bei Bedarf unter Einbeziehung der Nöchtigungen in jedem größeren Siedlungsgebiet von mind. 30.000 Einwohner erstellt werden.

Aufgrund der großen Tradition soll ein geschlossenes Tennisstadion in Südtirol für internationale Wettkämpfe zur Verfügung stehen. Mit der Mehrzweckhalle in Bozen ist dieser Bedarf abgedeckt. Auch die meisten Sporthallen vom Typ D können bei Notwendigkeit und entsprechender Belagausstattung für Hallenturniere verwendet werden.

Eine 2-Feld-Freianlage benötigt in der Regel ein Einzugsgebiet von mindestens 2000 Einwohner, eine 3-Feld-Tennishalle ein Einzugsgebiet von 12.000 bis 15.000 Einwohner.

Tischtennis



Allgemeines

Tischtennis ist olympische Disziplin und als eigener Fachsportverband (FITeT) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Diese Sportart kann von Männern und Frauen fast aller Altersgruppen gespielt werden. Im vorwiegend vereinsgebundenen Wettkampfsport gibt es Einzel-, Doppel-, gemischte- und Mannschaftswettbewerbe. Vor allem als Freizeitsport hat Tischtennis sehr viele Anhänger mit steigender Tendenz.

Anzahl Vereine	44
Anzahl Mitglieder	868

Bedeutung für:

Freizeit	hohe
Tourismus	geringe
Schule	geringe
Gesundheit	hohe
Hochleistungssport	hohe

Vereinzelte Südtiroler Athleten auf nationaler und internationaler Ebene gute Ergebnisse erzielt.

Klimatische Bedingung

Tischtennis wird wettkampfmäßig nur in den Hallen, freizeitmäßig auch sehr viel im Freien gespielt und ist somit beschränkt witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Sportanlage soll in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos erreichbar sein. Eine Tischtennisfreianlage soll auf jedem größeren Spiel- und Freizeitplatz aufgestellt werden.

Wirtschaftliche Aspekte

Für die Ausübung dieser Sportart braucht es nicht unbedingt eine eigene Anlage, die Ausstattung beschränkt sich auf den Tischtennistisch.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Wettbewerbsmäßig betreiben etwa 0,1 bis 0,3% der Bevölkerung Südtirols diese Sportart. Freizeitmäßig sind keine verlässlichen Daten vorhanden.

Anlagen

Für Wettkämpfe bedarf es einer Mindestraumgröße von 14x7m, Höhe 4,0m. Für den Freizeitsport können diese Maße erheblich reduziert werden.

Tischtennis kann freizeit- und wettkampfmäßig in allen Hallen des Typs A bis E gespielt werden.

Triathlon

Allgemeines

Triathlon ist keine olympische Disziplin, hat aber einen eigenen Fachsportverband (FITr) und ist dem Nationalen Olympischen Komitee über den Pentathlonverband (FIPM) angeschlossen. Diese Sportart besteht aus folgenden traditionellen Disziplinen: Laufen, Schwimmen und Radfahren. Triathlon wird von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern nur wettkampfmäßig als Einzelsport ausgeübt. Es gibt auch die Wettkampfsportart Duathlon mit den Disziplinen Schwimmen und Radfahren.

Anzahl Vereine	3
Anzahl Mitglieder	50

Bedeutung für:

Freizeit	geringe			
Tourismus	keine			
Schule	keine			
Gesundheit		mittlere		
Hochleistungssport		mittlere		

Vereinzelt haben Südtiroler Athleten gute Ergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene erzielt.

Klimatische Bedingung

Diese Sportart wird nur im Freien ausgeübt und ist somit witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die für diesen Sport notwendigen Anlagen sollen nicht mehr als 30km auseinanderliegen.

Wirtschaftliche Aspekte

Da diese Sportart auf andere Sportanlagen zurückgreifen kann, sind die Kosten nicht nennenswert.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Durch die geringe Anzahl von Aktiven werden die benötigten Sportanlagen durch diese Disziplinen nicht wesentlich in der Auslastung beeinflusst.

Anlagen

Triathlon: Laufwettbewerb: auf Straßen: 10km

Schwimmwettbewerb: 25 bis 50m Becken oder See, insgesamt 1500m

Radfahren: auf Straße 40km

Duathlon: Laufwettbewerb auf Straßen: 3,5km

Radfahren auf Straße: 15km

Turnen



Allgemeines

Geräteturnen ist olympische Disziplin und als eigener Fachsportverband (FGdI) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Diese Sportart wird von Frauen und Männern wettkampfmäßig von fast allen Altersklassen vornehmlich vereinsgebunden als Einzel- und Mannschaftssport ausgeübt. Turnen gilt als Basis für fast alle Sportarten im Kinder- und Jugendbereich, ist als "Volks-" und Grundsportart anzusehen und muß somit in allen Schulen praktiziert werden können.

Anzahl Vereine	20
Anzahl Mitglieder	803

Bedeutung für:

Freizeit			mittlere		
Tourismus	keine				
Schule					sehr hohe
Gesundheit					sehr hohe
Hochleistungssport				hohe	

Nur vereinzelt sind Südtiroler Athleten in die nationale Spitze vorgedrungen.

Klimatische Bedingung

Turnen wird grundsätzlich in geschlossenen Räumen bzw. Hallen praktiziert. Nur in Ausnahmefällen wird der Sport im Freien wettkampfmäßig (z.B. Bergturnfest Brixen) ausgeübt.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Eine Anlage soll in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde problemlos mit privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Die Sportanlage muß in jeder Schule vorhanden sein (siehe Tabelle: "Bedarf an Turnhallen für den Schulsport").

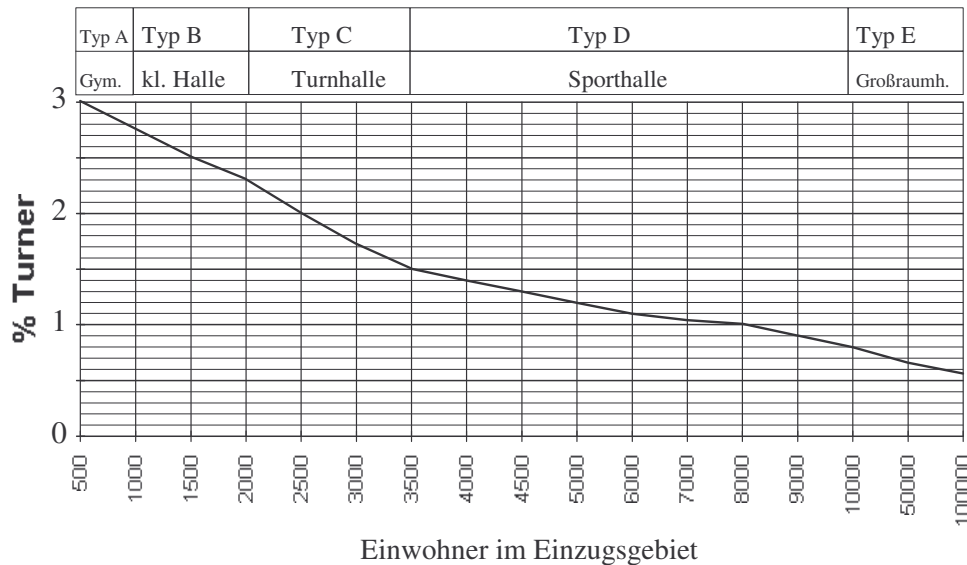
Wirtschaftliche Aspekte

Die Turn- und Sporthallen sind Grundsporteinrichtungen, deren Kosten im Verhältnis zu den in den Anlagen praktizierten Sportarten nicht sehr hoch sind. Für das Turnen beschränken sich die Betriebskosten im wesentlichen auf die Hallenmieten. Die notwendigen Ausstattungen gehören zu den Hallengrundeinrichtungen.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Die Richtwerte für den Hallenbau sind vornehmlich durch den Bedarf der Schulsporttätigkeit abgedeckt. Die Turnhallen sollen außerhalb der Unterrichtsstunden auch den Sportvereinen zur Verfügung stehen.

Bedarfskriterien Sport und Turnhallen



Bedarf an Turnhallen für den Schulsport

Anzahl Klassen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Grundschule																									
Mittelschule																									
Oberschule																									

Legende

Typ A = Gymnastikhalle	
Typ B = Kleinturnhalle	
Typ C = Normalturnhalle	
Typ D = Sporthalle	

Anlagen

Typen von Sportanlagen (siehe Seite 112)

Die Verbindung von Mehrzwecksälen mit dem Schul- und Freizeitsport wird aus technischen Gründen nicht empfohlen.

Eine Turn- oder Sporthalle wird für viele Sportarten benutzt. Dies ergibt erfahrungsgemäß eine sehr hohe Auslastung der Hallen. Bei entsprechendem Bedarf können auch schul-unabhängige Turn- und Sporthallen nur für den Bedarf von Freizeit- und Wettkampfaktivitäten bei einem Einzugsgebiet von mind. 25.000 Einwohnern errichtet werden.

Ein Fitneßraum sollte in jeder Gemeinde oder bei einem Einzugsgebiet von mind. 1000 Einwohnern zur Verfügung stehen.

Eine Sporthalle mit Tribüne (Typ E) kann in jedem Einzugsgebiet von mind. 50.000 Einwohnern errichtet werden.

Volleyball



Allgemeines

Volleyball ist olympische Disziplin und als eigenständiger Fachsportverband (FIPAV) dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Diese Sportart wird von fast allen Altersklassen als Mannschaftssport von Frauen und Männern inner- und außerhalb von Vereinen ausgeübt. Volleyball hat bei entsprechender sportlicher Leistung große Zuschauerresonanz.

Anzahl Vereine	55
Anzahl Mitglieder	1.582

Bedeutung für:

Freizeit			hohe	
Tourismus		mittlere		
Schule			hohe	
Gesundheit		mittlere		
Hochleistungssport			hohe	

Südtiroler Vereine sind auf nationaler Ebene kaum ins Spitzenfeld vorgedrungen.

Klimatische Bedingung

Volleyball kann wettkampfmäßig nur in Hallen durchgeführt werden. Freizeitmäßig wird dieser Sport sehr viel auch im Freien praktiziert.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Eine Anlage soll in jeder Gemeinde oder Nachbargemeinde mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln problemlos erreichbar sein.

Wirtschaftliche Aspekte

Zur Ausübung dieser Sportart bedarf es keiner eigenen Sportanlage, der Bedarf ist durch die Turn-/Sporthalle abgedeckt. Zur Ausübung braucht es keine kostspielige Ausstattung; mit Ausnahme der Kosten für die Hallenmieten gibt es keine wesentlichen Betriebskosten.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Wettkampfmäßig spielen je nach Bevölkerungsdichte und Tradition 0,3 bis 0,5% der Bevölkerung Volleyball, freizeitmäßig erhöht sich dieser Prozentsatz erheblich.

Anlagen

Nettospielfeldgröße: 9x18m

Bruttospielfeldgröße: 15 bis 19m x 22 bis 34m

Mindesthöhe der Halle: 7,00m für Jugendspiele, 9,00m für Wettkämpfe

Bei Hallenhöhen über 5,00m kann in jeder Turn- und Sporthalle vom Typ A bis F gespielt werden.

Wildwassersport



Allgemeines

Wildwassersport ist olympische Disziplin, hat einen eigenen Fachsportverband (FICK) und ist dem Nationalen Olympischen Komitee angeschlossen. Die Sportarten Kanu und Kajak werden von jugendlichen und erwachsenen Frauen und Männern als Einzelsportart vor allem wettkampfmäßig vereinsgebunden, aber auch freizeitmäßig vereinsungebunden ausgeübt.

Anzahl Vereine

3

Anzahl Mitglieder

154

Bedeutung für:

Freizeit		geringe			
Tourismus		geringe			
Schule	keine				
Gesundheit			mittlere		
Hochleistungssport				hohe	

Südtiroler Athleten haben auf nationaler und internationaler Ebene kaum nennenswerte Erfolge erzielt.

Klimatische Bedingung

Wildwassersport kann nur im Freien und vorwiegend in den Sommermonaten betrieben werden und ist somit witterungsabhängig.

Erreichbarkeit der Sportanlage

Die Erreichbarkeit dieser Anlage ist an die natürlichen Gegebenheiten gebunden.

Wirtschaftliche Aspekte

Es braucht keine speziellen baulichen Vorrichtungen, so daß die Kosten nicht nennenswert sind.

Richtwerte für den Anlagenbedarf

Es gibt keine brauchbaren Richtwerte für den Anlagenbedarf.

Anlagen

Natürliche Flußläufe, zum Teil künstlich geregelt Streckenverläufe.

Für größere nationale und internationale Wettkämpfe soll in Südtirol eine eigene Anlage zur Verfügung stehen. Dieser Bedarf wird mit der bestehenden Anlage in Meran abgedeckt.

Typen von Sportanlagen

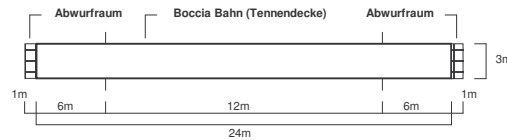
Bocciaanlagen

A) Freie Bahnen

Maße Einzelbahn: 26x3m.

Bei Reihenbahnen sollte zwischen den Bahnen ein Freiraum von 40 bis 60cm geplant werden. Die Bahnen sind mit einer Holzumrandung mit einer Höhe von 10 bis 20cm umgeben. Gespielt wird mit Kugeln.

Bodenbelag: Tennenbelag ohne Gefälle, Abwurfraum fester Belag (Betonplatten, Asphalt oder dergleichen).



B) Freie Bahnen

Maße wie A), jedoch 4 Bahnen aneinandergereiht.

C) Überdachte Bahnen

Maße: Spielfeld siehe Boccia-Anlagen Anlage Typ A).

Höhe: bei einer Bahn mindestens 3m, bei Reihenbahnen Richthöhe zirka 5m; seitlich offen oder völlig geschlossen möglich.

Bogenschießanlagen

Dieser Sport wird aufgrund der benötigten Maße im Freien ausgeübt. Für je 4 Wettkämpfer soll eine Scheibe zur Verfügung stehen. Geschossen wird je nach Geschlecht auf 30m, 50m, 60m, 70m und 90m Distanz. Um die Sicherheit zu gewährleisten, müssen mindestens insgesamt 110m gegeben sein. Die minimale Distanz zwischen den Zielscheiben muß 30cm betragen, seitlich ist eine minimale Sicherheitsdistanz von 5m zu beachten. Hier muß eine Absperrung gewährleistet sein. Fußballplätze können sich für Wettkämpfe gut eignen.

Maße: Schußdistanz 30 bis 90m; Schußbahnbreite: 1,50 bis 2,00m; Sicherheitsmaße in der Schußbahn 200m oder mit Netzen abgegrenzt, seitlich 5m.

Belag: am Abschußpodest Hartbelag, restlicher Belag Wiese.

Lage: Schießrichtung gegen Norden.

Besondere Absicherungsmaßnahmen im Zielscheibenbereich sind notwendig. In Sporthallen ist ein beschränktes Training möglich.

Eisanlagen

A) Freizeitanlagen

Maße: Unregelmäßig in verschiedenen Formen nach örtlichen Gegebenheiten ab 200m² Fläche oder auch in regelmäßiger Abmessung 10x20m, 15x30m, 20x40m, usw.

Lage: schattiger und windgeschützter Ort wird bevorzugt.

Bodenbelag: Schneebedeckte Wiesen, natürliche Wasserflächen, Sandplatz; bei Kombination mit Mehrzweckplatz: Tennenbelag, Kunstrasen oder Gummigranulat kunstharzgebunden. Kann bei Bedarf auch künstlich beheizt werden.

Zusatzbauten: Je nach Bedarf, meistens in Kombination mit anderen Sporteinrichtungen.

B) Wettkampfplätze in Natureis

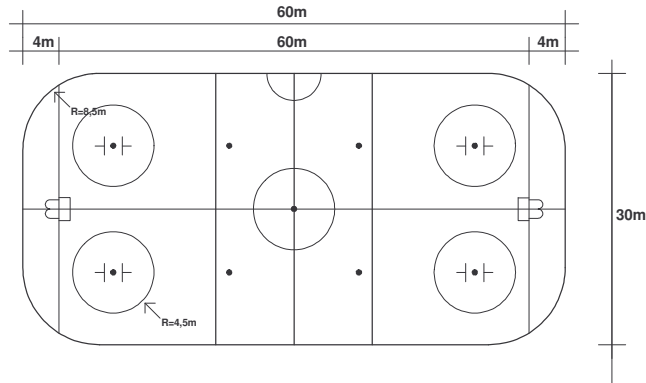
Maße: 30x60m, min. 56x28m

Lage: schattiger und windgeschützter Ort wird bevorzugt.

Belag: siehe Anlage Typ A).

Zusatzbauten: Tribünen je nach vorgesehenen durchschnittlichen Zuschauerzahlen, Umkleide für Freizeitläufer, Schlittschuhverleih, Schleifraum, mindestens vier Umkleiden für Wettkampf, Erste-Hilfe-Raum, Schiedsrichterraum, Magazine, Bar, Garage für Eispfleegerät.

Es zeichnet sich die Tendenz ab, daß solche Plätze - hauptsächlich in den größeren Ortschaften - mit mobilen Eismatten angelegt werden, um zeitweise als Kunsteisplätze geführt werden zu können und somit die "Eissicherheit" zu gewährleisten.



C) Wettkampfplätze in Kunsteis

Maße: 30x60m

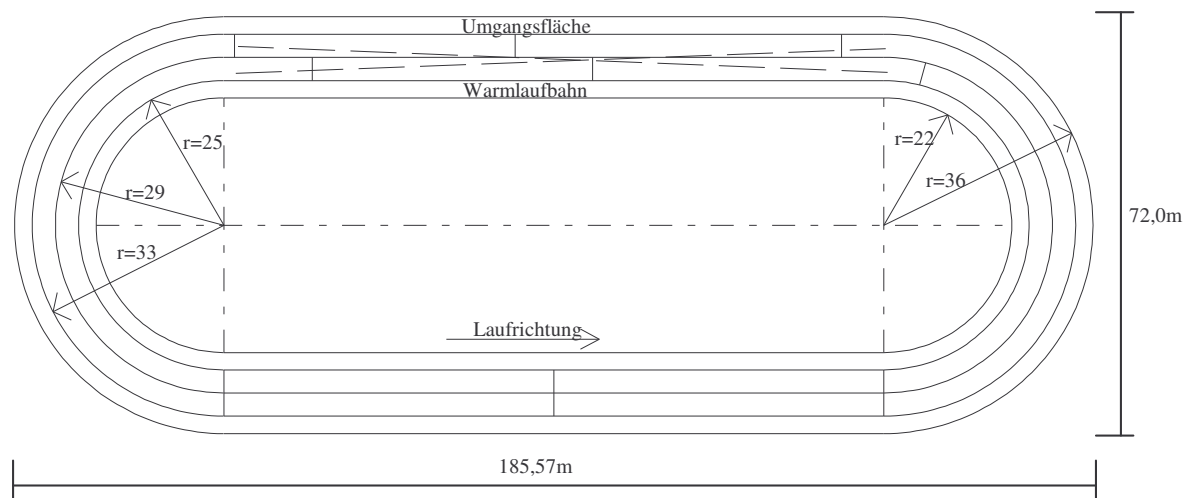
Lage: schattiger und windgeschützter Ort wird bevorzugt.

Belag: Spezialbetonplatte mit Kälterohren sowie Technikraum für Kälteanlage.

Zusatzbauten siehe Anlage Typ B).

D) Eishallen in Kunsteis

Alles wie Eisanlagen Anlage Typ C) jedoch überdacht in kompakter Bauweise.

E) Eisring in Natureis

Bahnlänge: 400m

Belag: Sandbelag, Spezialbetonplatte oder Asphalt.

Benötigte Bauten:

Umkleide für Wettkämpfer, Aufenthaltsraum, Tribünen, Technikräume, Wettkampfbüros, Garage für Eispfleegerät (wenn möglich in Kombination mit Eishockeyanlage).

F) Eisring in Kunsteis

Bahnlänge: wie Anlage Typ E).

Belag: Betonplatte mit Kälterohren

Benötigte Bauten: wie Anlage Typ C)

Fitneßparcours (Trimm-Dich-Wege)

Als Fitneßparcours werden Natursportanlagen bezeichnet, die aus einer Rundstrecke in möglichst bewaldetem Gebiet bestehen, entlang deren Verlauf Stationen zur Betätigung der verschiedensten Muskelgruppen und zur Belebung des Kreislaufs vorgesehen sind. Auf Instruktionstafeln wird die Art der Übungen dargestellt oder beschrieben sowie die Zahl der Wiederholungen angegeben, die je nach Leistungsvermögen des Benutzers angestrebt werden soll.

Es ist davon auszugehen, daß die Anlagen hauptsächlich von Freizeitsportlern benutzt werden.

Die für einzelne Übungen erforderlichen Geräte sind meist aus Holz und auf die verschiedenen Körpergrößen abgestimmt.

Die **Länge** der Strecke ist variabel, doch sollte sie keinesfalls unter 1000m betragen und zumindest 10 bis 14 Stationen aufweisen. Anzustreben wäre eine Streckenlänge von 1,6km (Forstmeile) bis 3 km mit 15 bis 20 Übungsstationen. Eine Ausnahme bilden die sogenannten Fitneßstationen an Parkanlagen, bei denen einige Geräte auf kleinstem Raum aufgestellt werden.

Die Route zwischen den einzelnen Stationen wird durch kleine Wegweiser angezeigt. Die Entfernung von einer Station zur anderen sollte etwa 100m sein.

Bei der Planung eines Fitneßparcours sollte man überlegen, ob der Ausgangs- und Endpunkt mit bereits vorhandenen Sportanlagen, die über Umkleide- und Sanitäräume verfügen, gekoppelt werden kann.

Fußballanlagen - Ballspielplätze

A) Kleinspielplätze - „Bolzplätze“ (integriert in Kinderspielplätzen)

Maße: Spielfeld bis 30x60m, auch unregelmäßig, offen oder auch eingezäunt

Belag: Sand, Kunstrasen oder Rasen

Lage: in Kombination mit Kinderspielplätzen

Tore: normale Fußballtore, auch kleinere Tore möglich, Ausstattung laut VKE

B) Trainingsplätze

Maße: von 30x60m bis 60x100m

Belag: Sand, Kunstrasen oder Rasen

Umzäunung: nach Sicherheitsstreifen von mindestens 1,5m (ideal 2,5m), soll der Platz von einem Zaun umgeben sein.

Benötigte Bauten: zwei bis vier Umkleiden mit sanitären Einrichtungen, ein Abstellraum für Geräte, usw..

C) Wettkampfstadien

Maße: mind. 50x100m, Richtmaß 60x100m,
max. 68x105m; Sicherheitsstreifen 2,50 bis 3,00m.

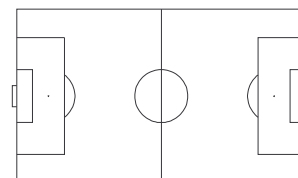
Umzäunung: seitlich 2,20m an Kopfseiten zirka 5,00m.

Lage: wenn möglich Nord-Südausrichtung

Belag: Rasen mit drainierendem Aufbau.

Benötigte Bauten: mindestens vier Umkleiden mit sanitären Einrichtungen sowie Schiedsrichterraum, Geräteraum, Erste-Hilfe-Raum, Aufenthaltsraum, Bar, Tribüne je nach durchschnittlichen Zuschauerzahlen (möglichst an Westseite der Anlage, unterste Zuschauerreihe wenn möglich etwa 1,50m über Spielfeld), Publikumstoiletten.

Empfohlene Bauten: Kraftraum, Vereinsräume, Wärterwohnung.



D) Fußballstadien

Maße: 68x105m; in der Regel ist das Stadion mit einer Leichtathletikanlage kombiniert.

Lage: Nord-Südausrichtung

Belag: Rasen mit drainierendem Aufbau

Benötigte Bauten: wie C) jedoch mit 1.000 oder mehr Zuschauerplätzen.

E) Mehrzweckplätze

Nutzungsmöglichkeiten:

Im Sommer: Fußball, Handball, Tennis (je nach Belag), Basketball, Volleyball, Badminton, alle Kinderballspiele.

Für Basketball, Volleyball, Handball und Federball sollte im Hinblick auf hohe Ballwürfe unbedingt eine Nord-Südorientierung gewählt werden.

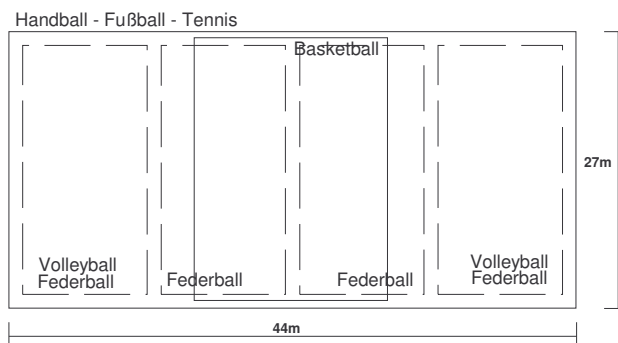
Im Winter: Eisplatz

Maße: Spielfeld Minimum 27x44m

Belag: Sand oder Asphalt, ideal ist ein Kunstrasen oder Gummibelag.

Umzäunung: Fallweise aus Sicherheitsgründen erforderlich.

Benötigte Bauten: Der Mehrzweckplatz sollte an Schulen oder andere Sportanlagen angeschlossen sein, um die nötigen Infrastrukturen zu gewährleisten.



Bemerkungen zu A), B) und E):

Diese Anlagen sollten nach dem Konzept "Bolzplatz um die Ecke" siedlungsnah und für die Allgemeinheit zugänglich sein, um den Kindern und Jugendlichen Fußball und andere Ballspiele ohne Zwang zu ermöglichen.

Der in diesem Plan vorgesehene relativ hohe Fehlbedarf stellt die Maximalausstattung unter Berücksichtigung der sozialen und gesundheitlichen Komponente der Sport- und Bewegungsaktivitäten dar.

Die Abdeckung des Fehlbedarfs soll vornehmlich in den Ballungsgebieten angestrebt werden.

Golfanlagen

A) Trainingsplätze

Darunter versteht man einen Abschlag-Trainingsplatz (Driving Range) mit einem oder mehreren Greens zu Trainingszwecken.

Maße: benötigte Fläche 0,5 bis 2ha.

Belag: natürliches Gelände vorwiegend mit Grasnarbe; Greens: zirka 500 bis 1.000m² mit speziell gepflegtem und kurz geschnittenem Rasen oder Kunstrasen.

Benötigte Bauten: Verwaltungs-, Verpflegungs- und Aufenthaltsräume sowie landwirtschaftliche Bauten zur Pflege der Anlagen. Für den Abschlag wird die Errichtung einer Überdachung empfohlen.

B) 18-Loch-Anlagen

In der Regel hat der Golfplatz eine Flächenausdehnung von zirka 50ha, worauf 18 Spielbahnen (Löcher) abgesteckt sind. In Ausnahmefällen kann der Golfplatz 9 Löcher haben (20 bis 30ha Gelände). In diesem Falle sind zwei Runden auf dem Platz zu spielen, um ein vorschriftsmäßiges 18-Loch-Spiel durchzuführen.

Die Breite einer Spielbahn ist 50 bis 60m. Die Längen der Spielbahnen sind dagegen völlig verschieden und hängen im wesentlichen vom Gelände ab: 4 von den 18 Löchern eines Platzes sollten jedoch eine Länge von 200m nicht überschreiten. Die restlichen 14 Löcher haben Längen von über 200 bis 500m. Die Gesamtlänge aller Bahnen schwankt von 5000 bis 6500m.

Auf den verschiedenen Spielbahnen sind natürlich Hindernisse - hohes Gras, Buschwerk, Baumgruppen, Wasserläufe, Tümpel, Sandbunker u.ä. - eingebaut.

Am Anfang jeder Spielbahn ist der sogenannte "Abschlag". Dies ist ein Rechteck in der Tiefe von 2 Golfschlägern. Die vordere Begrenzung des Abschlags kennzeichnen 2 in den Boden geschlagene kleine Pflöcke. Am Ende eines jeden Loches befindet sich das sogenannte "Grün" (Green), ein 500 bis 1000qm großes, etwas welliges, besonders gut gepflegtes und kurz geschorenes Rasenstück. Auf dem Grün befindet sich das eigentliche Loch, eine Metallbüchse von Ø10,79cm und mindestens 10,16cm Tiefe, die vollkommen in die Erde eingelassen ist. In diesem Loch steht eine Richtungsflagge, die entfernt werden muß, wenn der Spieler mit dem Ball auf dem Grün ist und zum Loch spielt.

Maße: 45 bis 60ha.

Belag: natürliches Gelände mit Rasen, Strauch- und Buschwerk, Wassertümpeln und dergleichen.

18 Greens mit speziell gepflegtem und kurz geschnittenem Rasen oder Kunstrasen.

Lage: möglichst in der Talsohle, bzw. nicht über 1.000m Höhe.

Benötigte Bauten: siehe Anlage Typ A).

Kegelanlagen

A) Freizeitanlagen

Eine Freizeitanlage ist sowohl im Freien als auch in geschlossenen Räumen untergebracht. Es handelt sich um nicht vollständig maßgerechte, automatische Einzel- und Doppelasphaltbahnen.

Maße: Länge zirka 25 bis 28m, Breite zirka 1,50 bis 2,00m

Belag: Betonplattenboden oder Asphalt.

Die Erhaltung und Neuerstellung von nicht automatischen Freizeitanlagen wird in Zukunft empfohlen.

Benötigte Nebenbauten: Angeschlossen an Bars, Gasthöfen oder Sportzonen.

B) Wettkampfanlagen

Unter Wettkampfanlage verstehen wir eine Asphaltspportkegelbahn mit 4 bis 8 Bahnen, welche eine automatische Kegelaufstellanlage besitzt. Im Gegensatz zu anderen Gegenden in Europa, wird in Südtirol fast ausschließlich das Bahnenkegeln betrieben.

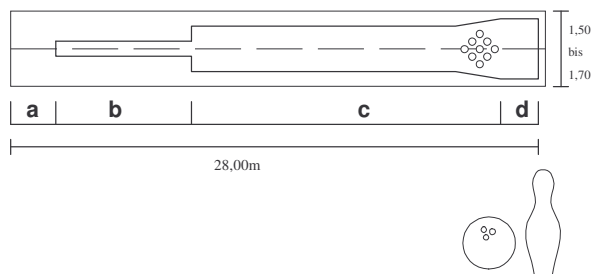
Maße: Länge Breite

a) Freier Raum	1,00m	1,50m
b) Aufsatzbohle	5,50m	1,50m
c) Asphaltbahn	20,75m	1,50m
d) Kugelfang	0,75m	1,70m

Gesamtmaße:

Länge: 28,00m

Breite: 1,50m bis 1,70m



Diese Bahnen sind in geschlossenen Räumen unterzubringen, bei einer Mindestraumhöhe von 3,00m, die über der Bahn auch 2,5m betragen kann. Die Bahnen sind immer als 2, 4, 6 oder 8 Bahnen zu bauen, wobei für die Ausübung von Meisterschaften 4 oder 8 Bahnen zur Verfügung stehen müssen. Die Ausübung von Meisterschaften auf zwei Bahnen ist beschränkt durchführbar.

Belag: Bahnen: Spezial-Gußasphalt

Benötigte Nebenräume: Umkleiden mit sanitären Einheiten, Aufenthalts- und Verpflegungsräume.

Kletteranlagen

Generell ist zwischen natürlichen und künstlichen Kletteranlagen zu unterscheiden.

Natürliche Anlagen sind Kletterfelsen (Klettergärten) in der freien Natur, die mit Sicherheitshaken und diversen Vorrichtungen ausgestattet sind.

Künstliche Anlagen können sowohl im Freien als auch in der Halle bei entsprechender Höhe errichtet werden. Es handelt sich dabei um feste Beton- oder Holzwände, auf welchen die verschiedensten Griffe aufgeschraubt werden.

In den Plänen der übergemeindlichen Sportanlagen sind in jenen Orten oder Einzugsgebieten spezielle Kletteranlagen ausgewiesen, in denen zu Trainingszwecken möglichst hohe Wände in zur Verfügung stehenden Hallen montiert werden können.

Kleinere Kletteranlagen zu Trainingszwecken wurden nicht aufgenommen bzw. ausgewiesen, da sie bei Bedarf in allen Hallen bzw. Gemeinden errichtet werden können.

Leichtathletikanlagen

A) Partielle Anlagen

Die partielle Leichtathletikanlage sollte folgende Einzelanlagen aufweisen:

Laufbahn: 4, 6 oder 8 Bahnen mit einer Länge von 110m zuzüglich Start- und Auslauflächen. Belag in Tennenbelag oder gebundenem Gummigranulat. Diese Länge kann bei Volks- und Mittelschulen eventuell auch bis auf 60m reduziert werden.

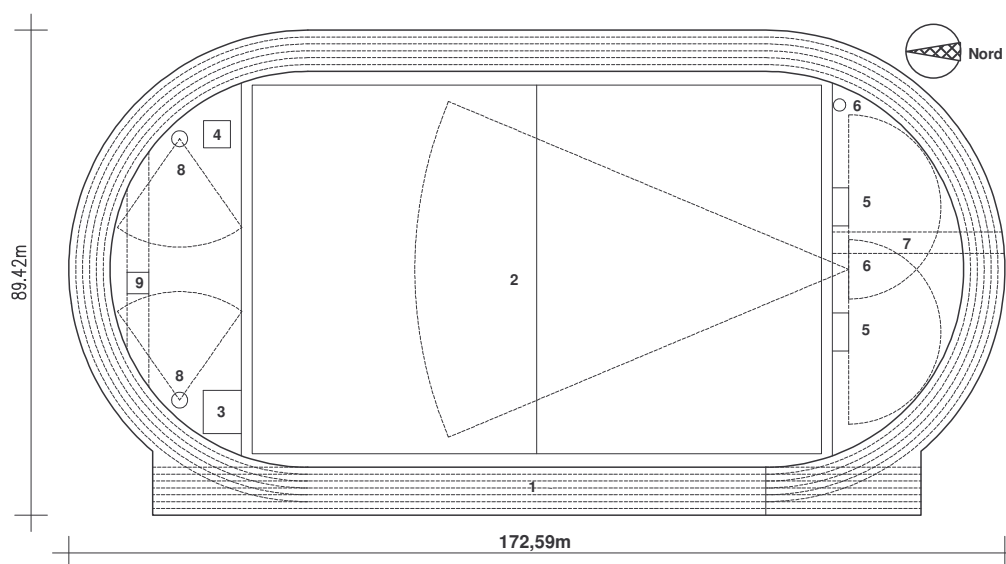
Kugelstoßanlage: mit Wurfsegment in Sandboden oder Hartbelag

Diskusanlage: wenn möglich in Kombination mit einem Spielfeld

Hochsprunganlage: mit fixer Matte (Anlaufrichtung Norden)

Weitsprung: Belag wie Laufbahnen, Sprungkasten mit Sandfüllung

B) Komplette Leichtathletikanlage



6 bis 8	Rundbahnen ① für den 400m Lauf
8 bis 10	Einzelbahnen ① für die geraden Sprintstrecken und für die geraden Hürdenstrecken
1	Spielfeld ② 68x105m (73x109m mit Sicherheitsstreifen)
2	Dreifachanlagen für Weit- und Dreisprung ③ an der Ost- und Westseite außerhalb der Laufbahn. Anlaufrichtung von Norden nach Süden
2	Stabhochsprunganlagen ④ im nördlichen Segment, Anlaufrichtung nach Osten. Stabhochsprungkasten eingebaut und abgedeckt bei Nichtgebrauch (transportables Sprungkissen)
2	Hochsprunganlagen ⑤ im südlichen Segment, Anlaufrichtung nach Norden (transportable Sprungkissen)
1	Diskuswurfanlage ⑥ im südlichen Segment, Wurfrichtung nach Norden
evtl.1	Diskuswurfanlage im nördlichen Segment, Wurfrichtung nach Süden
evtl.1	Hammerwurfanlage im nördlichen Segment, Wurfrichtung nach Süden
1	Speerwurfanlage ⑦ im südlichen Segment, Wurfrichtung nach Norden
evtl.1	Speerwurfanlage im nördlichen Segment, Wurfrichtung nach Süden
3	Kugelstoßanlagen ⑧ im Innenraum im Bereich des 100m Starts
1	Hindernislaufbahn , Wassergraben ⑨ im nördlichen Segment etwas aus der Mittelachse versetzt.

Belag: solche Anlagen werden heute grundsätzlich in Kunststoffbelag (gebundenes Gummi granulat) erstellt

N.B.: in einem der beiden Kreissegmente kann auch ein Mehrzweckballspielfeld errichtet werden.

Minigolfanlagen (Kleingolfanlagen)

Das bekannteste Kleingolfspiel ist **Minigolf**. Bei vorschriftsmäßiger Ausführung ist Minigolf unter der Bezeichnung "Bahnengolf" für sportliche Turniere zugelassen. Eine wettkampffähige Anlage umfaßt 18 Bahnen (auch Pisten genannt), welche im freien Gelände nicht allzunahe zueinander verlegt sind.

Maße: Die einzelnen Bahnen sind **1,25m breit** und **12m lang**. Eine komplette Anlage benötigt in etwa zwischen 2.000 und 3.000 m² Grund, der bewachsen sein kann, jedoch nicht zu große Neigung aufweisen soll.

Belag: in der Regel aus Beton.

Benötigte Bauten: Sollte grundsätzlich in Sportzonen oder an Bar- oder Restaurationsbetriebe angeschlossen werden.

Reitsportanlagen

A) Freianlagen mit Reitstall

Voraussetzung ist ein geeigneter Stall mit Nebenräumen und allen zusätzlichen Einrichtungen, wie sie bei landwirtschaftlichen Betrieben vorhanden sind. Weiters sind Wege und Geländestrecken, die für Gelände- und Spazierritte herangezogen werden, wichtig. Es muß allerdings sichergestellt sein, daß gegen diese Art des Reitens, das sowohl Vergnügen als auch Bestandteil der Ausbildung ist, von Grundeigentümern oder Behörden kein Einwand erhoben wird. Es ist daran zu denken, daß die Pferde auch in den toten Saisons täglich bewegt werden müssen.

Grundsätzlich sind landwirtschaftliche Betriebe bei gegebenen Gelände- voraussetzungen dafür geeignet.

Benötigte Nebenbauten: Clubräume, Umkleiden mit sanitären Einrichtungen.

B) Trainingsanlagen mit kleiner Übungshalle

Im Prinzip gelten die selben Voraussetzungen wie in **Anlage Typ A**), hier soll jedoch ganzjährig eine sportliche Tätigkeit abgewickelt werden, für die eine **Longierhalle** entweder als Rundhalle mit einem Durchmesser von zirka 14m, oder ein Hallenviereck mit einem Mindestausmaß von 12,5x25m erforderlich ist. Die notwendige ebene Mindestfläche im Freien für Dressur und Springreiten für Trainingstätigkeit beträgt 25x60m.

Benötigte Nebenbauten: siehe **Anlage Typ A**).

Belag: Tennenbelag aus Sand, Schlacke und Lehm vermischt mit Strohhecksel oder Holzspänen. Letzte oben liegende Schichte: 10cm gewaschener Sand.

C) Wettkampfanlagen und Reithallen

Grundausrüstung: wie **Anlage Typ B**) jedoch mit einer Reithalle von 20-40x60m, Mindesthöhe 4,50m

Belag: siehe **Anlage Typ B**).

In diesen Hallen können auch Übungshindernisse aufgestellt werden, wobei sich keinesfalls Zugangswege von Besuchern oder Zuschauern kreuzen sollten

In dieser Halle können ganzjährig alle notwendigen Trainingseinheiten witterungs- unabhängig durchgeführt werden.

Die notwendige ebene Reitfläche im Freien für Dressur und Springreiten zu Trainings- und Wettkampftätigkeit beträgt 30x60m.

Rodel-/Bob- und Skeletonanlagen

A) Freizeitanlagen

Als Freizeitanlagen auf Naturpisten eignen sich Forstwege, Wanderwege und dergleichen, welche in einer relativ schneesicheren Höhenlage gelegen sind und eine Breite von mindestens zirka 1,5m aufweisen. Solche Freizeitanlagen sollten nicht zu steil sein und dürfen auch keine gefährlichen und exponierten Stellen aufweisen. Vereisungen sind zu vermeiden.

Maße: Breite: 3,00m bis 4,00m; durchschnittliches Gefälle maximal 12%; empfohlene Länge: zirka 500 bis 1.500m.

B) Homologierte Naturrodelbahnen

Homologierte Naturrodelbahnen sind Rodelbahnen wie unter **Anlage Typ A)**, deren Lage jedoch gewissen Kriterien unterworfen sind, auf Grund derer eine Homologierung als Rennstrecke gewährt wird. Bei diesen Bahnen werden schattige und im Nordhang gelegene Strecken bevorzugt. Sie müssen folgenden Eigenschaften aufweisen:

Maße: 800m bis 1.500m; Breite 3,00m plus ein Meter Gehweg; Durchschnittsgefälle maximal 12%; Maximales Gefälle 25%; Kurvenradius mindestens 7m.

Minimale Elemente: 1 Linkskurve, 1 Rechtskurve, 1 Kehre, 1 Kurvenkombination, 1 Gerade.

Vereisungen sind zugelassen, überhöhte Kurven sind nicht gestattet.

Zusätzlich sind gefordert: Blankenabsicherung, Wasserversorgung zur Vereisung, Start-, Zieleinrichtungen und dergleichen.

C) Eiskanäle

Sind Spezialsportanlagen fast ausschließlich für Rennrodler. Diese Anlage besteht aus einem zirka 1.500m langem und zirka 10% geneigtem Eiskanal, welcher durchgehend mit Kunsteis bedeckt werden kann und für Bob, Rodeln und Skeleton zu Trainings- und Wettkampfszwecken benutzt wird.

Die Erstellung dieser Anlage obliegt besonderen technischen Vorgaben. Die Anzahl und Art der Kurven, Überhöhungen derselben, Durchschnitts- und Maximalgeschwindigkeiten sowie viele weitere technisch aufwendige Details sollen hier nicht vertieft werden, auch deshalb, weil sie häufigen Änderungen unterworfen sind.

Die Nebengebäude sind ebenfalls relativ aufwendig und unterliegen genauen Vorschriften.

Diese Anlage weist außergewöhnlich hohe Bau- und Erhaltungskosten auf.

Schießsportanlagen

A) Luftdruckanlagen

Diese Schießanlagen werden grundsätzlich in geschlossenen Räume untergebracht. Die Schießdistanz beträgt 10m, für den Schützenstand sind in der Länge zusätzlich 2,5m erforderlich. Die Breite eines Schützenstandes und somit einer Schießbahn beträgt bei feststehenden Scheiben mindestens 1m, besser 1,20m. Bei beweglichen Scheiben (laufende Keiler) beträgt diese Breite etwa 1,60m. Für Mannschaftswettbewerbe sind acht Bahnen erforderlich, für den Freizeisport genügen selbstverständlich auch weniger Bahnen. Die Raumhöhe sollte nicht weniger als 2,70m sein. Der Schützenstand ist zur Schießbahn hin mit einem durchgehenden Ablagetisch, 1,00m hoch und 40cm breit, auf dem die Scheibentransportanlagen montiert werden, abgeschlossen. Zu beachten sind die notwendigen Absicherungen, die vorgeschriebene Lüftungsanlage sowie die Verwendung von Baumaterialien laut Vorschriften.

Maße: pro Stand 12x1,20m.

Anzahl der Stände: 8 bis 12.

Benötigte Nebenräume: getrennter Aufenthaltsraum, Umkleiden, sanitäre Anlagen, Wettkampfbüro und Waffenkammer.

B) Feuerwaffen-Freianlagen

Die Sportschießstätten verfügen über:

- 50m Schießbahnen für Gewehr und Freie Pistole sowie
- 25m Schießbahnen für die restlichen Pistolenbewerbe (Sportpistole, Olympisches Schnellfeuer und Standpistole)

Diese Anlagen werden auch als Kleinkaliberschießstätten bezeichnet. Bei Sportschießständen liegen meist mehrere Schießbahnen nebeneinander, die von Erdwällen umgeben sind. Talabschlüsse, Bodenfurchen sowie Sand- oder Schottergruben eignen sich gut als natürliche Schießbahnabschlüsse und helfen Kosten sparen. Von den Schützenständen werden die Schüsse abgegeben; die Stände müssen überdacht sein, gegen grellen Lichteinfall abgeschirmt werden und einen ebenen Boden aus festem Material haben. Die Schießbahn muß eben und nahezu horizontal sein. Sie darf keine größeren Hindernisse aufweisen.

Schießstände sollten nach Möglichkeit aus Lärm- und Sicherheitsgründen **nicht in verbauten Gebieten** errichtet werden!

Für das Einschießen allgemeiner Feuerwaffen können auch größere Distanzen errichtet werden.

Maße: Schießdistanz 10m, 25m, 50m und Sonderdistanzen. Standbreite 1,00m bis 1,60m, Standtiefe 2,50m bis 3,00m

Benötigte Nebenbauten: siehe Anlage Typ A).

C) Feuerwaffen in geschlossenen Anlagen

Für diese Anlagen gelten ähnliche Regelungen wie für die Feuerwaffen-Freianlagen, wobei hier die komplette Anlage in geschlossenen Räumen untergebracht ist. In diesem Fall sind die besonderen Vorschriften bezüglich Schallschutz und Lüftung der Räume zu gewährleisten.

Maße: siehe Anlage Typ B). Übliches Längstmaß 50m.

Benötigte Nebenräume: siehe Anlage Typ A).

N.B.: Sämtliche Schießsportanlagen unterliegen einer Sondergenehmigung der Militärbehörde.

D) Tontauben-Anlagen (Spezialsportanlagen)

Beim Tontaubenschießen unterscheidet man Trap- und Skateschießen, wobei jeweils Tonscheiben auf Abruf von einer Maschine geschleudert werden und vom Sportschützen in der Luft getroffen werden müssen.

Maße: das Wurf- oder Schußfeld hat einen Radius von zirka 100m mit einem zusätzlichen Sicherheitsradius von weiteren 100m sowie einen Winkel von 90° mit einem weiteren Sicherheitsstreifen von je 15°; insgesamt 120°.

Gesamtfläche des Areals: 5 bis 6ha.

Benötigte Nebenbauten: siehe Anlage Typ A).

Schwimmanlagen

A) Schwimmbäder im Freien bis 450m² Wasserfläche

Maße: bis 450m² Wasserfläche; Sportbecken mindestens 25,00x12,50m, Kinderbecken, Nichtschwimmerbecken. Sprunganlage 1m, evtl. einige Spaßteile.

Belag: Kunststofffolien auf Beton, Fliesen oder Inox-Stahl

Benötigte Nebengebäude: Umkleiden mit sanitären Einrichtungen, Erste-Hilfe-Raum, Technikräume, Kassaraum, Restaurant/Bar.

Freianlage: Liegewiese mit mindestens doppelter Fläche der Wasserfläche, Ballspielplatz, (nach Möglichkeit sollte die 5fache Wasserfläche als Freifläche vorgesehen werden).

B) Schwimmbäder im Freien von 450m² bis 1.000m² Wasserfläche

Maße: von 450m² bis 1.000m² Wasserfläche; Sportbecken mindestens 25,00x16,00m, Kinderbecken, Nichtschwimmerbecken, Sprungbecken (Brett 1,00m und 3,00m hoch), evtl. einige Spaßteile wie Rutschen u. dgl., evtl. Wärterwohnung.

Belag: siehe Anlage Typ A).

Benötigte Nebengebäude: siehe Anlage Typ A)

Freianlage: Liegewiese mit mindestens doppelter Fläche der Wasserfläche, Ballspielplatz, (nach Möglichkeit sollte die 5fache Wasserfläche als Freifläche vorgesehen werden).

C) Schwimmbäder im Freien über 1.000m² Wasserfläche

Maße: über 1.000m² Wasserfläche; Sportbecken mindestens 50,00x25,00m, Kinderbecken, Spaßbecken, Nichtschwimmerbecken, Sprungbecken, Sprungturm 1m, 3m, 5m, 10m.

Belag: siehe Anlage Typ A).

Benötigte Nebengebäude: siehe Anlage Typ A); Wärterwohnung.

Freianlage: Liegewiese mit mindestens doppelter Fläche der Wasserfläche, Ballspielplatz, (nach Möglichkeit sollte die 5fache Wasserfläche als Freifläche vorgesehen werden).

D) Badeseen

Natürlich oder künstlich angelegte Seen, die zu Badezwecken verwendet werden.

Lage: klimatisch günstige Lage.

Maße: durch natürliche Gegebenheiten festgelegt.

Empfohlene Nebengebäude: Umkleiden mit sanitären Einrichtungen, Erste-Hilfe-Raum, Kassaraum, Restaurant/Bar, eventuell Becken zur Entlastung der natürlichen Wasserflächen auch mit Spaßteilen.

Freianlage: Liegewiese mit mindestens doppelter Fläche der Wasserfläche, Ballspielplatz, (nach Möglichkeit sollte die 5fache Wasserfläche als Freifläche vorgesehen werden).

E) Erlebnisbäder (Spezialsportanlage)

Maße: siehe Anlage Typ C).

Belag: siehe Anlage Typ A).

Benötigte Nebengebäude: siehe Anlage Typ A)

In diesen Bädern wird kein Wert auf Wettkampftätigkeit, sondern auf Erholung und Unterhaltung gelegt. Zu diesem Zweck sind notwendig: Wasserrutschen, Wellenbad, Sprungtürme, verschiedenste Möglichkeiten zu Spiel und Spaß für alle Alterstufen, Wärterwohnung und dergleichen.

Diese Anlage könnte auch in Kombination mit einem Erholungs- und Spaßhallenbad mit allen dazugehörigen Folgeeinrichtungen sein.

F) Hallenbäder bis 300m² Wasserfläche

Maße: bis 300m² Wasserfläche; Mindestbecken 16,66x12,5m, Nichtschwimmerbecken und Kinderbecken.

Belag: siehe **Anlage Typ A**).

Benötigte Nebengebäude: die komplette Anlage ist geschlossen und somit witterungsunabhängig. Umkleiden mit sanitären Einrichtungen, Erste-Hilfe-Raum, Technikräume, Kassa, Restaurant/Bar, Saunaanlage und dergleichen; evtl. Wärterwohnung.

G) Hallenbäder von 300m² bis 450m² Wasserfläche

Maße: von 300m² bis 450m² Wasserfläche; Mindestbecken 12,50x25,00m, Nichtschwimmerbecken und Kinderbecken, Sprunggelegenheit 1m und Spaßteile.

Belag: siehe **Anlage Typ A**).

Benötigte Nebengebäude: siehe **Anlage Typ F**).

H) Hallenbäder über 450m² Wasserfläche

Maße: über 450m² Wasserfläche; Mindestbecken 25,00x16,50m, Nichtschwimmerbecken, Kinderbecken, Sprungbecken und Spaßbecken evtl. kombiniert.

Belag: siehe **Anlage Typ A**).

Benötigte Nebengebäude: siehe **Anlage Typ F**); Wärterwohnung.

Freiflächen

Alle Hallenbäder sollen für Übergangszeiten auch Freiflächen aufweisen.

Skilanglaufloipen (Skiwanderwege)

Die **Streckenführung** einer derartigen Anlage sollte abwechslungsreich sein. Die Loipe soll durch das Gelände so gelegt werden, daß sie:

- ein Drittel ansteigende,
- ein Drittel flache und
- ein Drittel leicht fallende Streckenteile enthält.

Der Anfang einer Loipe sollte unbedingt aus einem längeren Flachstück bestehen. Anstiege und Abfahrten dürfen, speziell für den Freizeitsport, nicht zu steil sein.

Bei der Auswahl des Streckenverlaufes ist darauf zu achten, einen möglichst gleichmäßigen Schnee zu erhalten und den Wechsel von sonnigen oder schattigen Streckenteilen (Naß- oder Trockenschnee) weitgehend zu vermeiden. Bei der Streckenführung im Waldgelände ist vorzusorgen, daß genügender Schneefall auf die Loipe gesichert ist. Vor allem dürfen Anstiege nicht zu stark der Sonne ausgesetzt sein, weil sie durch Schneeschmelze und darauffolgende Vereisung unbezwingbar werden.

Die Trasse soll in einer Breite von mindestens 1,00m bis 1,50m eben planiert werden; sie darf keine Seitenneigung haben. Es sollten mehrere Überholstrecken vorgesehen werden (mindestens 2m breit und 25m bis 30m lang). Soweit es das Gelände erlaubt und genug Platz vorhanden ist, sind zwei Spuren nebeneinander die ideale Lösung (erforderliche Mindestbreite 2,00m bis 2,50m).

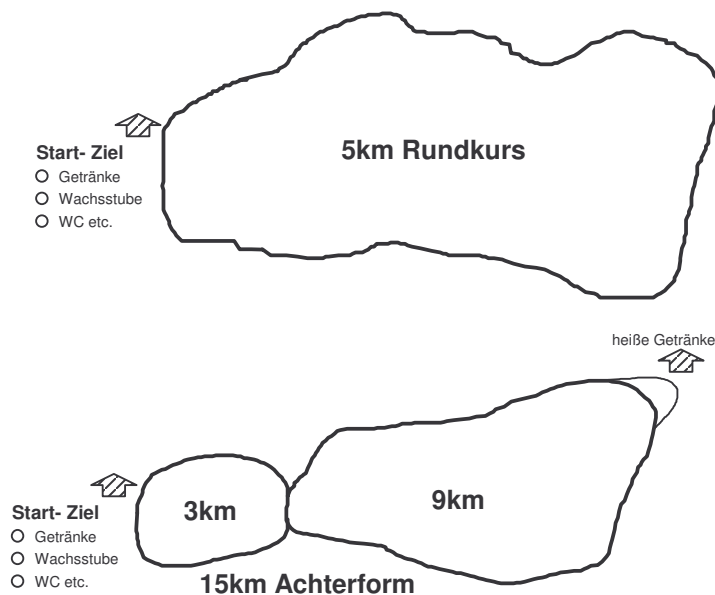
Streckenlänge: vorwiegend Rundkurse mit einer Länge 3 bis 15 km scheint für den Freizeitsportler angemessen. Günstig ist eine Streckenführung in Achterform, die eine Angleichung der Streckenlänge auch während des Laufens an die Tagesverfassung gestattet.

Belag: Schotter, Sand oder Rasen; schneebedeckt.

Lage: in Wald und Wiesen, auf Forststraßen und eigenen Loipenwegen möglichst über 1.000m Höhe.

Benötigte Bauten: wenn möglich Umkleiden und Du-

schen sowie Verpflegungsbetriebe. Für Wettkampfanlagen breite ebene Flächen für Start- und Ziellanlagen sowie Zuschauerplätze.



Sport- und Turnhallen

A) Gymnastikhallen

Maße: zirka 100m² bis 200m²; Höhe zirka 3,50m.

Belag: Holzboden, Kunststoff, Linoleum, Hart- oder Schwingboden, punkt- oder flächenelastisch.

Benötigte Nebenräume: Umkleiden mit sanitären Einrichtungen, Erste-Hilfe-Raum, Geräteraum.

B) kleine Turnhallen

Maße: von 10x20m bis 12x24m; Höhe 5,00m; Richtmaß 12x24m.

Belag: siehe Anlage Typ A).

Benötigte Nebengebäude: siehe Anlage Typ A).

C) Turnhallen

Maße: von 12x24m bis 18x36m; Höhe 7,00m.

Belag: siehe Anlage Typ A).

Benötigte Nebenräume: siehe Anlage Typ A).

D) Sporthallen (3-Feld-Hallen)

Maße: über 18x36m; Höhe 7,00m bis 9,00m; Richtmaß für Schulen für dreiteilbare Halle 27x45m.

Belag: siehe Anlage Typ A).

Benötigte Nebenräume: siehe Anlage Typ A), evtl. Krafraum, minimale Zuschauertribünen.

E) Sporthallen mit Tribüne

Maße: mindestens 20x40m; Höhe 7,00m bis 9,00m; Richtmaß für Schulen für dreiteilbare Halle 27x45m.

Belag: siehe Anlage Typ A).

Benötigte Nebenräume: siehe Anlage Typ A); zusätzlich sind ein Krafraum, Wettkampfbüro, Medienräume, etc., eine Tribüne (evtl. mobil) für mind. 1000 Zuschauer und ein Barbetrieb mit Folgeeinrichtungen erforderlich.

F) Fitneßräume

Maße: zirka 50 bis zirka 200m², Höhe mindestens 3,00m.

Belag: siehe Anlage Typ A).

Benötigte Nebenräume: siehe Anlage Typ A); eventuell Sauna, Barbetrieb u. dgl. möglich.

Squash-Anlagen

Freizeitanlagen

Als Freizeitanlage versteht man Squash-Hallen für Einzel- oder Doppelspiele bis zu maximal 4 Feldern.

Maße: (Länge x Breite x Höhe)

Einzel: 6,40m x 9,75m x 5,50m

Doppel: 7,62m x 13,72m x 7,00m

Belag: Holzboden, Kunststoff, Linoleum

Benötigte Nebenbauten: Umkleiden mit sanitären Einheiten, Aufenthalts- und Verpflegungsräume

Wettkampfanlagen

Es müssen mindestens 4 bis 6 Spielfelder für Einzel- oder Doppelspiele vorhanden sein.

Maße: (Länge x Breite x Höhe)

Einzel: 6,40m x 9,75m x 5,50m

Doppel: 7,62m x 13,72m x 7,00m

Belag: Holzboden, Kunststoff, Linoleum

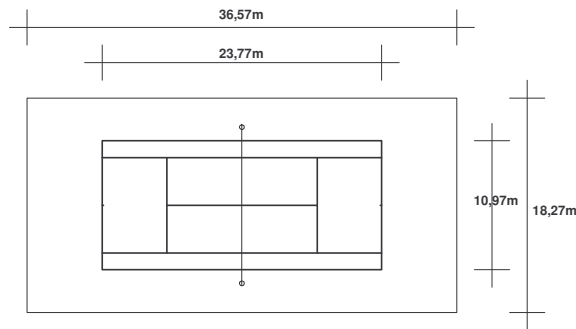
Benötigte Nebenbauten: Umkleiden mit sanitären Einheiten, Aufenthalts- und Verpflegungsräume

Tennisanlagen

A) Freiplätze

Ein Tennisfreiplatz sollte wenn möglich in seiner kleinsten Anlage als Doppelplatz, das heißt mit zwei Spielfeldern für Einzel- und Doppelspiele errichtet werden.

Die Spielrichtung soll grundsätzlich nach Norden ausgerichtet sein. Da die Sporttätigkeit vor allem auch in den Abendstunden ausgeübt wird, ist eine Flutlichtanlage in der Regel mit einzubauen.



Lage: Die Freianlagen sollen in zentraler Lage zu den Einzugsgebieten, aber nicht in mitten von Wohngebieten liegen sowie möglichst windgeschützt sein.

Maße: Einzelfeld: 18,27x36,57m; Doppelfeld 36,54x36,57m; Reihenplätze: Breite wenn möglich ein Vielfachmaß von 18,27m, Länge 36,57m.

Belag: Tennen oder Kunststoffbelag (Kunstrasen oder ähnliches).

Benötigte Nebenräume: Abstellräume für Geräte, Umkleideeinheiten mit sanitären Einheiten, Clubräume mit Barbetrieb und dergleichen.

B) Tennishallen

Spielplatz: wie **Anlage Typ A)** jedoch gedeckt und somit klimaunabhängig benutzbar.

Eine Tennishalle soll mit minimal 3 Plätzen ausgestattet sein. Mehr als 4 Plätze sollten in verschiedenen Gebäudekomplexen untergebracht werden.

Tennis wird immer mehr zum **Ganzjahressport**.

Bedingt durch die klimatischen Verhältnisse in Südtirol kann die Nutzungsdauer für Freianlagen im Schnitt mit 6 Monaten angegeben werden.



Allwetterbeläge können die Saison eventuell auf 8 Monate verlängern. Für die übrige Zeit des Jahres kann die Voraussetzung für den Tennissport nur in Hallen geschaffen werden.

Die Maße der Spielfläche in der Halle sind die gleichen wie im Freien. In den Hallen sollten aus wirtschaftlichen Gründen immer Reihenplätze vorgesehen werden. Der Zwischenraum zwischen zwei Plätzen sollte mindestens 3,65m betragen. Für Wettkämpfe kann in diesem Falle nur jeder zweite Platz benutzt werden. An den Kopfseiten sind jeweils mindestens 6,40m vorzusehen. Die Höhe der Tennishalle muß nicht über dem gesamten Spielfeld die gleiche sein.

Maße: 18,27 oder ein Vielfaches x 36,57m; Höhe: tiefster Punkt an den Längsseiten 3,00m; am Netz 9,00m.

Beläge: Kunststoff- oder Textilbeläge.

Benötigte Nebenräume: siehe **Anlage Typ A)**.

Zuschauertribünen: Ein Minimum an Zuschauerplätzen soll gewährleistet sein.

Bemerkung:

Die teilweise in Betrieb genommenen "Ballonhallen" als Überdachung der Tennisplätze sind in der Bedarfserhebung nicht als Tennishallen sondern lediglich als Freiplätze enthalten.

Legende Sportanlagen

Anlage	Typ	Beschreibung der Anlagen	Maße
Base-/Softballanlagen		Base- und Softballfeld	
Biathlonanlagen		Biathlonanlage	
Bocciaanlagen	A B C	Anl. mit weniger als 4 Bahnen Anl. mit mindestens 4 Bahnen Überdachte Anlage	
Eisanlagen	A B C D E F	Freizeitanlage - unregelmäßig Wettkampfplatz Natureis Wettkampfplatz Kunsteis Eishalle Eisring in Natureis Eisring in Kunsteis	bis 30x 60m 30x 60m 30x 60m 30x 60m 400m 400m
Flugsportanlagen		Start- und Landebahn	
Ballspielplätze	A	Kleinspielpl. (Ausstatt.lt.VKE)	bis 30x 60m
Fußballanlagen	B C D	Trainingsplatz Wettkampfplatz Fußballstadion	bis 50x 100m 50x 100m 65x 105m mit L.A. Ring
Mehrzweckplätze	E	Mehrzweckplatz	bis 30x 60m
Golfanlagen	A B	Trainingsanlage 18-Loch-Anlage	
Kanu-Wildwassersport		Kanu-Anlagen (Flüsse)	
Kegelanlagen	A B	Anl. mit weniger als 4 Bahnen Anl. mit mindestens 4 Bahnen	
Kletteranlagen		Kletteranlage	
Leichtathletikanlagen	A B	Partielle Anlage bei Schulen Komplette Anlage	min. 4x 60m + Sprunganl. min. 6x 400m Ring
Minigolfanlagen		Minigolfanlage	
Motocrossanlagen		Motocrossanlage	
Radanlagen	A	Radrundkurs	
Reitanlagen	A B C	Freianlage mit Reitstall Trainingsanlage mit kleiner Übungshalle Wettkampfanlage und Reithalle	20x 40 bis 60m
Rodel-, Bob- und Skeletonanlagen	A B C	Freizeitanlage als Naturpiste Homologierte Naturrodelbahn Eiskanal	
Schießsportanlagen	A B C D	Luftdruckschießanlage Feuerwaffen Freianlage Feuerwaffen geschlossene Anlage Tontauben-Anlage	10m 25, 50 bzw. 100m 25, 50 bzw. 100m
Schwimmanlagen	A B C D E F G H	Freibad mit Wasserfläche Freibad mit Wasserfläche Freibad mit Wasserfläche Badesees Freianlage mit Erlebnisbad Hallenbad mit Wasserfläche Hallenbad mit Wasserfläche Hallenbad mit Wasserfläche	bis 450m ² von 450m ² bis 1.000m ² über 1.000m ² bis 300m ² von 300m ² bis 450m ² über 450m ²
Skisprunganlagen	A B	Trainingsanlage Wettkampfanlage	bis zu 70m K 70m - K 90m
Squashhallen	A B	Anl. mit weniger als 4 Plätzen Anl. mit mindestens 4 Plätzen	Einzel- oder Doppelhalle Einzel- oder Doppelhalle
Tennisplätze	A B	Anzahl der Freiplätze Anzahl der Plätze in Hallen	
Turnhallen	A B C D E	Gymnastikhalle kleine Turnhalle Turnhalle Sporthalle Sporthalle mit Tribüne	bis 200m ² von 200m ² bis 288m ² von 288m ² bis 648m ² über 648m ² über 648m ²
Fitneßräume	F	Fitneßraum	

Sportanlagenbedarf nach Gemeinden

Datenblätter

Legende:

- Ü** übergemeindliche Anlagen, deren Standort zwischen zwei oder mehreren Gemeinden noch zu definieren ist
- S** Standort der Spezialsportanlagen

Gemeinde: Abtei**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	2717	Schüler	508	Vereine	7
Nächtigungen	841027			Sektionen	9
Siedlungsgebiete		Volkschüler	155	Fußball	2
Stern	571	Mittelschüler	162	Langlauf	1
St.Kassian	362	Oberschüler	191	Leichtathletik	1
St.Leonhard in Abtei	346	Höhenlage	1315m	Radfahren	1
Pedrances	236	Klima		Snowboard	1
Funtanacia	67	Juni Juli August September		Sportkegeln	1
		10,9°C 13,1°C 11,9°C 8,3°C		Tennis	1
		Tagesmaximum	16,5°C	Volleyball	1
		Beobachtungszeitraum	3 Jahre		

Abtei: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	2	1	-1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	3	+2
	B	0	1	+1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
	B	2	2	0
Fußballanlagen	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	3	+2
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F	1	1	0
	G	0	1	+1
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	6	7	+1
	B	0	3	+3
Turnhallen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D	0	1	+1
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Tennisplätze/

Mehrzweckplätze: Die neuen Tennisfreianlagen sollen in Kombination mit den Mehrzweckplätzen und/oder den natürlichen Eisanlagen errichtet werden.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung empfohlen.

Reitanlagen: Die Reithalle besteht beim Hotel "Teresa" und ist offiziell zugänglich.

Gemeinde: Ahrntal**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	5260	Schüler	1023	Vereine	9
Nächtigungen	620580			Sektionen	15
Siedlungsgebiete		Volkschüler	566	Eisschießen	1
St.Johann	782	Mittelschüler	457	Drachenfliegen	2
St.Jakob in Ahrntal	585	Oberschüler	0	Fußball	3
Luttach	520	Höhenlage	1054m	Handball	1
St.Peter	518			Kegeln	1
Steinhaus	457	Klima		Langlauf	1
Schule/Innerhofer	304	Juni Juli August September		Ranggl'n	1
Oberluttach	212	13,9°C 15,9°C 16,1°C 15,9°C		Schwimmen	1
Gisse I/Großstall	211	Tagesmaximum	21,5°C	Ski Alpin	2
		Beobachtungszeitraum	11 Jahre	Tennis	1
				Volksmarsch	1

Ahrntal: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	2	4	+2
	B	2	2	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	5	+3
Fußballanlagen	B	4	4	0
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	2	3	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	0	2	+2
	B			
Minigolfanlagen		0	2	+2
Reitanlagen	A	1	3	+2
	B	1	1	0
	C			
Rodel/Bob/	A	4	3	-1
Skeleton Anlagen	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	2	2	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G	1	1	0
	H			
Squashhallen	A			
	B	1	1	0
Tennisplätze	A	8	6	-2
	B	0	3	+3
Turnhallen	A	3	2	-1
	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D	0	1	+1
	E			
FitneBräume	F	2	2	0

- Eisanlagen: Die 2. Eisanlage vom Typ B ist durch die Tradition und durch den Tourismus gerechtfertigt.
- Fußballanlagen: Die hohe Anzahl an Trainingsfußballplätzen ist durch die Tradition und die große Anzahl von Siedlungsgebieten gerechtfertigt.
- Reitanlagen: An der Reitanlage kann die kleine Halle erstellt werden.
- Rodelanlagen: Mindestens eine der Rodelbahnen sollte homologiert und auch als Wettkampfbahn benutzt werden können.

S

Kanutrainingsanl.: Die Ahr kann im Bereich der Gemeinde Ahrntal beschränkt als Kanu-Trainingsstrecke mit geringen Adaptierungsmaßnahmen verwendet werden.

Gemeinde: Aldein**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	1590	Schüler	103	Vereine	1
Nächtigungen	98842			Sektionen	6
Siedlungsgebiete		Volkschüler	103	Eishockey	1
Aldein	636	Mittelschüler	0	Fußball	1
Unterradein/Am Bach	87	Oberschüler	0	Kegeln	1
Hohlen	49	Höhenlage	1225m	Langlauf	1
Neuradein	47	Klima		Rodeln	1
Oberradein	32	Juni Juli August September		Ski	1
		12,7°C 15,2°C 14,5°C 11,5°C			
		Tagesmaximum	20°C		
		Beobachtungszeitraum	29 Jahre		

Aldein: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	2	+2
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen				
Reitanlagen	A	3	3	0
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B			
Turnhallen	A	2	2	0
	B			
	C	0	1	+1
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Bocciaanlagen: Die Bocciaanlage sollte in Kombination mit einer Eisstockanlage erstellt werden.

Eisanlagen/

Ballspielplätze: Die Eisanlage vom Typ B wird zur Zeit gemeinsam mit dem Ballspielplatz benutzt.

Mehrzweckplätze/

Eisanlagen: Der zu erstellende Mehrzweckplatz und die bestehende Eisanlage vom Typ B sollten in Zukunft kombiniert werden.

Reitanlagen: Das Angebot an Reitanlagen vom Typ A ist zu hoch. Da sie in privater Hand sind, wird eine Reduzierung nicht vorgeschlagen.

Gemeinde: Algund	Bezirk: Burggrafenamt
-------------------------	------------------------------

Einwohner 3809 Nüchtigungen 474377 Siedlungsgebiete Algund 2134 Meran in Algund 661 Oberplars 102 Aschbach 40	Schüler 392 Volksschüler 216 Mittelschüler 176 Oberschüler 0 Höhenlage 400m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 5 Sektionen 13 Badminton 1 Eisschießen 1 Fußball 2 Handball 1 Kegeln 1 Kleinfeldfußball 2 Leichtathletik 1 Schwimmen 1 Ski 1 Tanzen 1 Tennis 1
--	---	--

Algund: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	3	3	0
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	4	8	+4
	B			
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen: Obwohl die klimatischen Voraussetzungen für Natureis ungünstig sind, soll vor allem für die Eisschützen ein Platz zur Verfügung stehen.

Tennisplätze: Die vier bestehenden Tennisplätze sind Privatbesitz, für Einheimische aber beschränkt bespielbar. Dieser Umstand wurde bei der Angabe der **maximalen** Anzahl berücksichtigt.

Gemeinde: Altrei**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	393	Schüler	25	Vereine	1
Nächtigungen	27379			Sektionen	2
Siedlungsgebiete		Volkschüler	25	Fußball	1
Altrei	242	Mittelschüler	0	Wintersport	1
Guggal	59	Oberschüler	0		
		Höhenlage	1209m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		13,8°C 16,8°C 16,5°C 12,1°C			
		Tagesmaximum	21°C		
		Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

Altrei: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen				
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	1	1	0
	B			
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen: Die Eisanlage vom Typ A besteht auf dem heutigen Tennisplatz. Diese Mehrzwecknutzung kann aufrecht erhalten werden.

Gemeinde: Andrian	Bezirk: Überetsch/Unterland
--------------------------	------------------------------------

Einwohner 755 Nächtigungen 43187 Siedlungsgebiete Andrian 632	Schüler 55 Volksschüler 55 Mittelschüler 0 Oberschüler 0 Höhenlage 274m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 1 Sektionen 2 Fußball 1 Tennis 1
---	---	---

Andrian: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen				
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsportanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	3	0
	B			
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F			

Tennisplätze: Die drei Tennisplätze sind nur aufgrund der großen Tradition gerechtfertigt.

Gemeinde: Auer**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	2636	Schüler	683	Vereine	3
Nächtigungen	156830			Sektionen	18
Siedlungsgebiete		Volkschüler	180	Berglauf	2
Auer	2456	Mittelschüler	0	Boccia	1
		Oberschüler	503	Eishockey	1
		Höhenlage	242m	Eisschießen	1
		Klima	22,1°C	Fußball	1
		Juni Juli August September		Langlauf	1
		19,2°C 22,6°C 22,1°C 17,7°C		Leichtathletik	2
		Tagesmaximum	26,5°C	Radfahren	2
		Beobachtungszeitraum	7 Jahre	Schwimmen	1
				Ski	2
				Sportschießen	1

Tennis	1
Tischtennis	2

Auer: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B			
	C	1	1	0
	D	0	Ü	
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsportanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H	0	Ü	
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	4	4	0
	B	2	2	0
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung in Abstimmung mit der Gemeinde Neumarkt empfohlen.

Schießsportanlagen: Die Feuerschießanlage vom Typ B ist nicht wettkampfgerecht.

Schwimmanlagen: Das bestehende Freischwimmbad kann auf ein Bad vom Typ B erweitert werden.

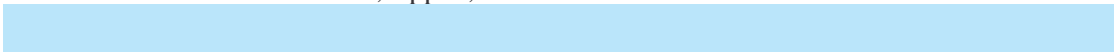
Tennisplätze: Die Anzahl an Tennisanlagen ist überdimensioniert und nur durch die große Tradition zu rechtfertigen.

Ü

Eisanlagen: Die Überdachung der bestehenden Kunsteisanlage ist mit den Nachbargemeinden abzustimmen.

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Überetsch/Unterland soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Schwimmanlagen: Das Hallenbad soll in Übereinstimmung mit den Nachbargemeinden Neumarkt, Eppan, Kaltern und Kurtatsch errichtet werden.



Gemeinde: Barbian**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	1442	Schüler	85	Vereine	2
Nächtigungen	70131			Sektionen	6
Siedlungsgebiete		Volkschüler	85	Fußball	2
Kollmann	533	Mittelschüler	0	Leichtathletik	1
Barbian	263	Oberschüler	0	Rodeln	1
		Höhenlage	830m	Ski	1
		Klima		Tennis	1
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Barbian: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B			
Turnhallen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Tennisplätze oder der Mehrzweckplatz sollten in Kombination mit der Natureisanlage genutzt werden.

Gemeinde: Bozen**Bezirk: Bozen**

Einwohner	97985	Schüler	14359	Vereine	192
Nächtigungen	589460			Sektionen	335
Siedlungsgebiete		Volkschüler	3766	Autosport	4
Bozen	97912	Mittelschüler	2825	Badminton	2
Sigmungskron	73	Oberschüler	7768	Baseball	4
		Höhenlage	262m	Basketball	16
		Klima	21,4°C	Behindertensport	1
		Juni Juli August September		Berglauf	2
		19,9°C 22,1°C 21,4°C 18,2°C		Biathlon	1
		Tagesmaximum	27°C	Billard	3
		Beobachtungszeitraum	66 Jahre	Boccia	6
				Bodybuilding	6
				Bogenschießen	1

Boxen	1	Fußball	30	Minigolf	1
Broomball	1	Gewichtheben	3	Motorsport	1
Damensport	1	Gras-Ski	2	Orientierungslauf	5
Eishockey	8	Handball	2	Radfahren	26
Eislaufen	6	Judo	3	Ringn	1
Eisschießen	5	Kampfsport	3	Rodeln	1
Eisschnelllauf	1	Kanu	1	Schach	3
Eissport	1	Karate	6	Schießsport	1
Fallschirmspringen	1	Kegeln	2	Schwimmen	8
Faustball	1	Kleinfeldfußball	3	Segeln	3
Fischen	8	Körperbehindertensport	1	Skating	2
Football	2	Langlauf	14	Ski	22
Freizeitlaufen	2	Leichtathletik	10	Softball	1

Sportschießen	4	Tischtennis	16	Volleyball	19
Squash	2	Tontaubenschießen	1	Wandern	2
Tanzen	2	Torball	2	Yoseikan Budo	1
Tauchen	8	Turnen	7		
Tennis	27	Volkssport	1		

Bozen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball		2	3	+1
Bocciaanlagen	A	1	4	+3
	B	0	1	+1
	C	2	2	0
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B	1	1	0
	C			
	D	2	2	0
	E			
Ballspielplätze	A	12	20	+8
Fußballanlagen	B	3	10	+7
	C	7	8	+1
	D	1	1	0
Mehrzweckplätze	E	3	20	+17
Golfanlagen	A	1	1	0
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B	2	2	0
Leichtathletik	A	10	15	+5
	B	2	2	0
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C	1	1	0

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D	0	S	
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E	0	1	+1
	F	4	4	0
	G	1	1	0
	H	1	1	0
Squashhallen	A			
	B	1	1	0
Tennisplätze	A	48	48	0
	B	0	12	+12
Turnhallen	A	16	16	0
	B	8	8	0
	C	22	26	+4
	D	2	2	0
	E	2	2	0
Fitneßräume	F	12	16	+4

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Die Eisplätze Typ A werden erfahrungsgemäß in Bozen aufgrund der klimatischen Bedingungen kaum betrieben. Grundsätzlich sollen sie mit

den Mehrzweckplätzen kombiniert werden. Die Eishalle Typ D in der

- "Sill", welche sich auf dem Gebiet der Gemeinde Ritten befindet, wird der Gemeinde Bozen zugeordnet.
- Fußballanlagen: Der Bedarf wird durch die zwei American-Football-Vereine sowie durch zu erwartende Rasenhockey- und Rugbysportarten erhöht.
- Kegelanlagen: Die geringe Anzahl von Freizeitkegelbahnen im "Maximal" ist dadurch bedingt, daß dieser Sport vornehmlich von der deutschsprachigen Bevölkerung ausgeübt wird. Außerdem wird ein Teil des Freizeitbedarfs durch die bestehenden Wettkampfanlagen vom Typ B abgedeckt.
- Schwimmanlagen: Eine Schwimmanlage vom Typ E soll, verkehrsmäßig gut eingebunden, in der Gemeinde Bozen bzw. im Einzugsgebiet der Stadt Bozen erstellt werden. Dieses Bad soll als reines Erlebnisbad mit einer sehr hohen Besucherkapazität geplant werden und das diesbezügliche Freizeitangebot für den Sommer und eventuell auch für den Winter für ein sehr großes Einzugsgebiet abrunden.
- Tennisplätze: Die bestehende Sporthalle in der Reschenstraße sowie die neue Eishalle können auch als gedecktes Tennisstadion benutzt werden.
- Turnhallen: Der Bedarf an zusätzlichen Turnhallen oder Erweiterungen bestehender Hallen ist abgesehen von den vier Hallen vom Typ C, welche als Fehlbedarf ausgewiesen wurden, (am Schulzentrum "Cadornastraße"- "Talferbett"), von den Erfordernissen der bestehenden oder neuen Schulen abhängig und wird nicht durch den Bedarf vonseiten der Bevölkerung beeinflusst, da der Schulbedarf überwiegt.
- Tischtennis: In Bozen besteht ein provinciales Leistungszentrum in der Sportzone „Pfarrhof“.
- Rollschuhbahn: Die bestehende Rollschuhbahn kann beibehalten werden und es kann eine neue in der Sportzone Pfarrhof errichtet werden.

S

- Motocrossanlagen: Im Großraum Bozen soll eine Motocross-Wettkampfanlage erstellt werden.
- Radrundkurs: Im Großraum Bozen soll eine Radrennbahn erstellt werden, welche ausschließlich Trainings- und Wettkampfszwecken dient und frei von jeglichem Verkehr bleibt.
- Segelfluggelände: Dieser Bedarf muß vom Flughafen Bozen abgedeckt und garantiert werden.
- Tontaubenschießanlagen: Die bestehende aber zur Zeit nicht genutzte Tontaubenschießanlage soll im Großraum Bozen erhalten oder neu erstellt werden.

Ü

- Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Großraum Bozen/Überetsch soll ein Golfplatz vom Typ B errichtet werden. Zeitweise steht im Lido von Bozen eine Übungsanlage zur Verfügung.

Gemeinde: Branzoll**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	1976	Schüler	124	Vereine	3
Nächtigungen	11353			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	124	Berglauf	1
Branzoll	1870	Mittelschüler	0	Fußball	1
		Oberschüler	0	Gras-Ski	1
		Höhenlage	238m	Langlauf	1
				Tennis	1
		Klima			
		Juni Juli August September			
		19,9°C 22,2°C 22,4°C 16,9°C			
		Tagesmaximum	27°C		
		Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

Branzoll: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	5	5	0
	B			
Turnhallen	A			
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Tennisplätze: Die hohe Anzahl an bestehenden Tennisplätzen ist durch die große Tradition und durch das Einzugsgebiet Leifers/Auer gerechtfertigt.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Überetsch/Unterland soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Brenner**Bezirk: Wipptal**

Einwohner	2242	Schüler	178	Vereine	3
Nächtigungen	152386			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	122	Fußball	3
Gossensaß	952	Mittelschüler	56	Langlauf	1
Vallming	234	Oberschüler	0	Ski	1
Innerpferssch	76				
Brenner/Bad	10	Höhenlage	1098m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		12,7°C 15,1°C 14,8°C 12,2°C			
		Tagesmaximum	20°C		
		Beobachtungszeitraum	36 Jahre		

Brenner: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	3	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B	0	Ü	
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	1	2	+1
	B			
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	1	1	0

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Der Mehrzweckplatz sollte in Kombination mit dem Eisplatz errichtet werden.

Ü

Schießsportanlagen: Im Einzugsgebiet Wipptal soll eine Schießanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Brixen**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	16779	Schüler	4449	Vereine	21
Nächtigungen	495985			Sektionen	49
Siedlungsgebiete		Volkschüler	1094	Badminton	1
Brixen	10413	Mittelschüler	1444	Baseball	1
Milland	3398	Oberschüler	1911	Bob	1
Albeins	438			Eishockey	1
St. Andrä	364	Höhenlage	559m	Eiskunstlaufen	1
Tschötsch/Tils	248			Eislaufen	1
Elvas	231	Klima		Eisschießen	1
Melaun	200	Juni	Juli	Eisschnellauf	1
Pinzagen	157	August	September	Faustball	1
Sarns	116	17,5°C	19,8°C	Fischen	2
Karnol	110	Tagesmaximum	24,8°C	Fußball	9
Klerant	104	Beobachtungszeitraum	24 Jahre		

Golf	1	Mountain Bike	1	Tennis	2
Handball	1	Radfahren	1	Tischtennis	3
Kanu	1	Rodeln	3	Turnen/Buben	1
Karate	1	Schwimmen	1	Turnen/Mädchen	1
Kegeln	1	Ski	5	Volleyball	1
Langlauf	1	Softball	1		
Leichtathletik	2	Tauchen	1		

Brixen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball		1	1	0
Bocciaanlagen	A	3	1	-2
	B			
	C	0	2	+2
Eisanlagen	A	1	3	+2
	B	1	1	0
	C			
	D	1	1	0
	E			
Ballspielplätze	A	2	8	+6
	B	1	2	+1
	C	3	4	+1
Fußballanlagen	D	1	1	0
	E	2	4	+2
Mehrzweckplätze	A	1	1	0
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B	1	1	0
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	3	+3
	B			
	C	0	Ü	

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	3	3	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F			
	G			
	H	0	1	+1
Squashhallen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Tennisplätze	A	11	12	+1
	B	0	6	+6
Turnhallen	A	2	2	0
	B	3	3	0
	C	4	4	0
	D	2	2	0
	E	1	1	0
Fitnebräume	F	2	2	0

Bocciaanlagen: Die bestehenden Bocciaanlagen können überdacht werden.

Fußballanlagen: Das bestehende Wettkampffußballfeld in der Zone Laugen (Gemeinde Natz/Schabs) steht vorwiegend der Bevölkerung von Elvas zur Verfügung.

Mehrzweckplätze: Die Natureisanlage vom Typ B in St. Andrä soll als Mehrzweckanlage genutzt werden.

Leichtathletikanlagen: Eine reduzierte Leichtathletikanlage soll im Schulbereich Brixen-Nord erstellt werden.

Schießsportanlagen: Da in unmittelbarer Nähe, im Gemeindegebiet von Vahrn (Neustift), eine Schießanlage besteht, ist keine Notwendigkeit gegeben, eine neue für Brixen zu errichten.

Kanuanlagen: In Brixen besteht eine Trainingsanlage für den Kanusport.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Eisacktal/Wipptal soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Reitanlagen: Eine Reitanlage vom Typ C kann im Einzugsgebiet Eisacktal/Wipptal errichtet werden.

Squashhallen: Eine Anlage vom Typ A kann in der Gemeinde Brixen erstellt werden und eine Wettkampfanlage kann bei Bedarf im Einzugsgebiet vom Eisacktal/Wipptal errichtet werden.

Gemeinde: Bruneck**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	12468	Schüler	3720	Vereine	17
Nächtigungen	437178			Sektionen	44
Siedlungsgebiete		Volkschüler	757	Boccia	1
Bruneck	7233	Mittelschüler	1119	Eishockey	1
St.Georgen	1732	Oberschüler	1844	Eiskunstlauf	1
Reischach	1302			Eisschießen	2
Stegen	1034	Höhenlage	838m	Eisschnellauf	1
Dietenheim	699	Klima		Fußball	6
Aufhofen	239	Juni Juli August September		Karate	1
Luns	41	16°C 18,2°C 17,9°C 13°C		Kegeln	1
Walchhorn	26	Tagesmaximum	23,5°C	Kick-Boxing	1
		Beobachtungszeitraum	3 Jahre	Langlauf	4
				Leichtathletik	1
Radfahren	2	Schwimmen	1	Tischtennis	1
Reiten	1	Ski	5	Turnen	2
Rodeln	5	Sportschießen	1	Volleyball	1
Schach	1	Tennis	3	Yoseikan Budo	1

Bruneck: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball		0	1	+1
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
	C	0	1	+1
Eisanlagen	A	6	7	+1
	B	4	4	0
	C	0	1	+1
	D	1	1	0
	E	1	1	0
	F			
Ballspielplätze	A	6	8	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	6	6	0
	D	0	1	+1
Mehrzweckplätze	E	5	6	+1
Golfanlagen	A	1	1	0
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B	1	1	0
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C	0	1	+1

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B	2	2	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	2	2	0
	D			
	E			
	F			
	G	1	0	-1
	H	0	1	+1
Squashhallen	A			
	B	0	Ü	
Tennisplätze	A	16	16	0
	B	2	2	0
Turnhallen	A	2	2	0
	B	4	4	0
	C	4	4	0
	D	2	2	0
	E	0	1	+1
FitneBräume	F	2	3	+1

Eisanlagen/

Fußballanlagen/

Mehrzweckplätze: Die hohe Anzahl an Natureisplätzen ist durch die große Tradition sowie die vielen Siedlungsgebiete und vielen Nächtigungen gerechtfertigt, das gleiche gilt für die Fußball- sowie Mehrzweckplätze, die auch viel von den Schulen benutzt werden.

Das bestehende Rasenfußballfeld in der Sportzone Reiperting kann bei Bedarf zu einem Fußballstadion vom Typ D erweitert werden.

Bogenschießanl.: Im Gemeindegebiet kann eine Bogenschießanlage errichtet werden.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainings- und Wettkampfszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung empfohlen.

Schießsportanlagen: Die zur Zeit aufgelassene Feuerschießanlage sollte bei Bedarf wieder aktiviert werden.

Schwimmanlagen: Die Vergrößerung der bestehenden Frei- und Hallenbadanlagen ist für das Einzugsgebiet Großraum Bruneck vorgesehen.

Turnhallen: Die Erstellung einer zusätzlichen Turn- und Sporthalle in Stegen ist laut Schulbauprogramm geplant.

S

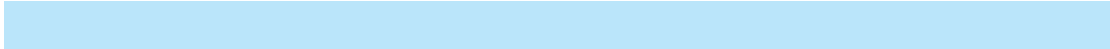
Motocross-

Trainingsanlagen: Im Großraum Bruneck soll eine Motocross-Trainingsanlage erstellt werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet des Mittleren Pustertales soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Squashhallen: Im Einzugsgebiet Pustertal soll eine Wettkampfanlage erstellt werden.



Gemeinde: Burgstall**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	1263	Schüler	79	Vereine	1
Nächtigungen	37404			Sektionen	6
Siedlungsgebiete		Volkschüler	79	Eishockey	1
Burgstall	1140	Mittelschüler	0	Eisschießen	1
		Oberschüler	0	Fußball	1
		Höhenlage	270m	Radsport	1
		Klima		Ski	1
		Juni Juli August September		Tennis	1
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Burgstall: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	Ü	
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	3	0
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Mehrzweckplätze/

Tennisanlagen: Die Errichtung von Tennisanlagen soll in Kombination mit dem Mehrzweckplatz erfolgen.

Ü

Schwimmanlagen: In Abstimmung mit der Gemeinde Gargazon kann ein Freibad vom Typ A errichtet werden.

Gemeinde: Corvara**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	1235	Schüler	70	Vereine	3
Nächtigungen	809943	Volkschüler	70	Sektionen	3
Siedlungsgebiete		Mittelschüler	0	Eishockey	1
Corvara	700	Oberschüler	0	Fußball	1
Kolfuschg	490	Höhenlage	1568m	Ski	1
		Klima			
		Juni	Juli	August	September
		11°C	13,9°C	13,6°C	8,4°C
		Tagesmaximum			20°C
		Beobachtungszeitraum			11 Jahre

Corvara: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C	1	0	-1
	D	0	1	+1
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	2	2	0
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F	0	1	+1
	G			
	H			
Squashhallen	A	1	1	0
	B			
Tennisplätze	A	4	5	+1
	B	2	3	+1
Turnhallen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen: Die bestehende Kunsteisanlage kann bei Bedarf überdacht werden.

Schwimmanlagen/

Tennisanlagen: Aufgrund der hohen Nächtigungszahl ist die Errichtung eines kleinen Hallenbades gerechtfertigt, das gleiche gilt für die quantitative Erhöhung der freien und überdachten Tennisplätze.

Golfanlagen: Zur Zeit wird eine 9-Loch-Golfanlage fertiggestellt.

Gemeinde: Deutschnofen**Bezirk: Salten/Schlern**

Einwohner	3229
Nächtigungen	244609
Siedlungsgebiete	
Deutschnofen	1079
Eggen/Stadtl	341
Petersberg	255
Birchabruck	110
Raut	28
Unterkirch	25

Schüler	378		
Volkschüler	248		
Mittelschüler	130		
Oberschüler	0		
Höhenlage	1357m		
Klima			
Juni	Juli	August	September
12,8°C	15,2°C	14,9°C	10,4°C
Tagesmaximum	20°C		
Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

Vereine	5
Sektionen	16
Eishockey	1
Fußball	2
Golf	1
Kegeln	1
Langlauf	1
Radsport	1
Rodeln	2
Ski	2
Sommersport	1
Tennis	2
Volleyball	1

Wintersport	1
-------------	---

Deutschnofen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	2	+2
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
Fußballanlagen	B	2	2	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A			
	B	1	1	0
Kegelanlagen	A	2	2	0
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F	0	1	+1
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	4	7	+3
	B	0	2	+2
Turnhallen	A	0	2	+2
	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
Fitneßräume	F	1	1	0

Eisanlagen: Der Natureisplatz sollte in Kombination mit dem Mehrzweckplatz benutzt werden.

Schwimmanlagen/

Tennisplätze: Das Hallenbad vom Typ F ist durch den großen Tourismus und die Höhenlage gerechtfertigt, ebenfalls die Errichtung einer Tennishalle.

Gemeinde: Enneberg**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	2573	Schüler	275	Vereine	4
Nächtigungen	443367			Sektionen	12
Siedlungsgebiete		Volkschüler	175	Eissport	1
St. Vigil	1050	Mittelschüler	100	Fußball	3
Wellschellen	204	Oberschüler	0	Kegeln	1
Enneberg	102	Höhenlage	1285m	Rodeln	2
Montal in Enneberg	65	Klima		Schießsport	1
Weitenttal in Enneberg	41	Juni Juli August September		Ski	3
		12,7°C 15,2°C 14,8°C 9,6°C		Tennis	1
		Tagesmaximum	19,5°C		
		Beobachtungszeitraum	7 Jahre		

Enneberg: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	2	+2
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G	1	1	0
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	2	5	+3
	B	0	3	+3
Turnhallen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Natureisanlage kann in Kombination mit dem Mehrzweckplatz oder den Tennisplätzen genutzt werden.
 Die Anzahl der Tennisplätze sowie die Tennishalle ist mit der großen Nächtigungszahl gerechtfertigt.
 Die Tennishalle könnte auch in Kombination mit einer Sporthalle errichtet werden.

Kletteranlagen: Im Gemeindegebiet von Enneberg kann eine Kletteranlage errichtet werden.

Gemeinde: Eppan**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	10905	Schüler	1134	Vereine	19
Nächtigungen	473989			Sektionen	37
Siedlungsgebiete		Volkschüler	684	Berglauf	1
St.Michael	4358	Mittelschüler	450	Eishockey	1
Girland	1200	Oberschüler	0	Fußball	7
St.Pauls	1178	Höhenlage	416m	Gras-Ski	1
Frangart	351	Klima		Handball	1
Missian	207	Juni Juli August September		Kleinfeldfußball	2
Berg	124	Tagesmaximum		Langlauf	2
Schreckbichl	86	Beobachtungszeitraum	0 Jahre	Leichtathletik	4
Montiggl	63			Radfahren	1
				Reitsport	1
				Schießsport	1
Schwimmen	1	Snowboard	1	Tischtennis	3
Ski	3	Tennis	5	Volleyball	2

Eppan: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	3	+2
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	4	6	+2
Fußballanlagen	B	0	2	+2
	C	3	3	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	3	+2
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	0	Ü	
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	1	2	+1
	B	0	1	+1
	C			
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	A			
	B			
	C	1	1	0
	D	2	2	0
Schwimmanlagen	E			
	F			
	G			
	H	0	Ü	
	A			
	B	0	Ü	
	A	17	17	0
	B	0	3	+3
Squashhallen				
Tennisplätze				
Turnhallen	A	3	3	0
	B	3	3	0
	C			
	D	2	2	0
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung empfohlen.

Tennisplätze: Die hohe Anzahl an Tennisplätzen ist durch die große Tradition, durch den starken Tourismus und dadurch, daß Eppan im Einzugsgebiet von Bozen liegt, gerechtfertigt. Zehn der bestehenden Tennisplätze sind Hotelanlagen, jedoch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Überetsch/Unterland soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Kegelanlagen: Eine Wettkampfkegelanlage kann in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Kaltern erstellt werden.

Schwimmanlagen: Das Hallenbad ist in Abstimmung mit den Nachbargemeinden Neumarkt, Kaltern, Auer und Kurtatsch zu errichten, wobei die zwei

bestehenden Badeseen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen sind.

Squashhallen: In dieser Gemeinde soll eine Wettkampfanlage in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Kaltern errichtet werden.

Gemeinde: Feldthurns**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	2302	Schüler	207	Vereine	1
Nächtigungen	62820			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	207	Fußball	1
Feldthurns	947	Mittelschüler	0	Kegeln	1
Schnauders	119	Oberschüler	0	Rodeln	1
Tschiffon	119	Höhenlage	851m	Ski	1
Schrambach	99	Klima		Tennis	1
Pedraz	60	Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Feldthurns: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C	0	Ü	

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B			
Turnhallen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen: Die Eisanlage vom Typ A wird in Kombination mit der Tennisanlage genutzt.

Schwimmanlagen: Das kleine Hallenbad ist privat.

Ü

Reitanlagen: Eine Reitanlage vom Typ C soll im Einzugsgebiet Eisacktal/Wipptal errichtet werden.

Gemeinde: Franzensfeste**Bezirk: Wipptal**

Einwohner	915	Schüler	51	Vereine	3
Nächtigen	22119			Sektionen	6
Siedlungsgebiete		Volkschüler	51	Eishockey	1
Franzensfeste	593	Mittelschüler	0	Fußball	1
Mittewald	208	Oberschüler	0	Langlauf	1
Grasstein	55	Höhenlage	749m	Ski Alpin	1
Oberau	43	Klima		Sportschießen	1
		Juni Juli August September		Tennis	1
		17,7°C 20,1°C 19,4°C 15,6°C			
		Tagesmaximum 26°C			
		Beobachtungszeitraum 19 Jahre			

Franzensfeste: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen				
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A			
	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Tennisplätze und die Natureisanlage sollen mit dem Mehrzweckplatz kombiniert werden.

Gemeinde: Freienfeld**Bezirk: Wipptal**

Einwohner	2381	Schüler	159	Vereine	2
Nächtigungen	60445			Sektionen	12
Siedlungsgebiete		Volkschüler	159	Bob	2
Freienfeld	687	Mittelschüler	0	Eisschießen	1
Stilfes	442	Oberschüler	0	Fußball	2
Mauls	388	Höhenlage	937m	Langlauf	1
Elzenbaum	74	Klima		Leichtathletik	1
Sprechenstein	34	Juni Juli August September		Rodeln	1
Egg	17	Tagesmaximum		Schwimmen	1
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre	Ski Alpin	1
				Tennis	1
				Volleyball	1

Freienfeld: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	2	2	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	4	4	0
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
	E			
Mehrzweckplätze	E	4	4	0
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	3	0
	B			
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F			

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Die erhöhte Anzahl an Natureisplätzen vom Typ B ist durch deren Verwendung als Mehrzweckplatz und durch die große Tradition gerechtfertigt.

Rodelanlagen: Die bestehende Rodelbahn vom Typ A kann zu einer Wettkampfbahn vom Typ B ausgebaut werden.

Schwimmanlagen: Auf die Erstellung eines Freischwimmbades vom Typ B kann durch die Nähe des Hallenfreibades in Sterzing sowie durch die öffentliche Zugänglichkeit des privaten Bades in Mauls verzichtet werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Eisacktal/Wipptal soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Gemeinde: Gais**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	2524	Schüler	200	Vereine	5
Nächtigungen	164769			Sektionen	7
Siedlungsgebiete		Volkschüler	200	Eissport	2
Gais	1316	Mittelschüler	0	Fußball	3
Uttenheim	683	Oberschüler	0	Tennis	2
Mühlbach in Gais	34				
Tesselberg	33	Höhenlage	841m		
		Klima			
		Juni	Juli	August	September
		15,4°C	17,1°C	18°C	13,1°C
		Tagesmaximum			21,5°C
		Beobachtungszeitraum			11 Jahre

Gais: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
Fußballanlagen	B	1	2	+1
	C	2	1	-1
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	2	+2
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	5	5	0
	B			
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen: Die bestehende Eisanlage vom Typ B soll auch als Mehrzweckanlage genutzt werden.

Fußballanlagen: Eine Wettkampfanlage vom Typ C soll zu einer Trainingsanlage vom Typ B werden bzw. öffentlich zugänglich sein.

Schwimmanlagen: Ein kleines Freibad könnte in Kombination mit dem künstlichen See (Baggersee) errichtet werden.

Tennisplätze: Die überhöhte Anzahl an Tennisplätzen ist durch den starken Tourismus sowie die große Tradition gerechtfertigt.

Ü

Golfanlagen: Eine Golfanlage soll im Einzugsgebiet vom Großraum Bruneck errichtet werden.

Gemeinde: Gargazon**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	1140	Schüler	61	Vereine	2
Nächtigungen	31818			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	61	Eislaufen	1
Gargazon	945	Mittelschüler	0	Fußball	1
		Oberschüler	0	Snowboard	1
		Höhenlage	267m	Tennis	1
		Klima		Tischtennis	1
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Gargazon: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
Ballspielplätze	A	1	1	0
	B			
Fußballanlagen	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	Ü	
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B			
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Das Mehrzweckfeld kann in Kombination mit den Tennisplätzen oder einem Natureisplatz errichtet werden.

Ü

Schwimmanlagen: In Abstimmung mit der Gemeinde Burgstall kann ein Freibad vom Typ A errichtet werden.

Gemeinde: Glurns**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	795	Schüler	210	Vereine	1
Nächtigen	17332			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	63	Badminton	1
Glurns	753	Mittelschüler	147	Fußball	1
		Oberschüler	0	Leichtathletik	1
		Höhenlage	907m	Tennis	1
				Wintersport	1
		Klima			
		Juni	Juli	August	September
		12,8°C	15,4°C	14,7°C	11,9°C
		Tagesmaximum			20,5°C
		Beobachtungszeitraum			25 Jahre

Glurns: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B			
Turnhallen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Vinschgau soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Graun**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	2331	Schüler	228	Vereine	6
Nächtigungen	236142			Sektionen	9
Siedlungsgebiete		Volkschüler	110	Fußball	4
Reschen	651	Mittelschüler	118	Langlauf	1
St.Valentin auf H.	528	Oberschüler	0	Ski	3
Graun im Vinschgau	286			Windsurfen	1
Kapron	52	Höhenlage	1520m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		10,1°C 12,8°C 12,3°C 8°C			
		Tagesmaximum	17°C		
		Beobachtungszeitraum	2 Jahre		

Graun: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	2	2	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	3	+1
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	2	+2
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	2	+2
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	2	1	-1
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F	1	1	0
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B	0	2	+2
Turnhallen	A			
	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Eisanlage sollte in Kombination mit der Mehrzweckanlage oder mit den Tennisplätzen errichtet werden.

Rodelanlagen: Die bestehende Rodelbahn soll zu einer homologierten Bahn ausgebaut werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Vinschgau soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Gsies**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	2008	Schüler	141	Vereine	3
Nächtigungen	118290			Sektionen	12
Siedlungsgebiete		Volkschüler	141	Eisschießen	1
St.Magdalena	507	Mittelschüler	0	Eissport	1
St.Martin in Gsies	265	Oberschüler	0	Freizeitsport	1
Außerbichl	239			Fußball	2
		Höhenlage	1206m	Langlauf	3
				Rodeln	1
		Klima		Ski	1
		Juni Juli August September		Sportschützengilde	1
		12,7°C 15,4°C 15°C 12,5°C		Tennis	1
		Tagesmaximum	21,5°C		
		Beobachtungszeitraum	25 Jahre		

Gsies: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	2	0
Fußballanlagen	B	2	2	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B			
Turnhallen	A	0	2	+2
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Pustertal soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Hafling**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	618	Schüler	40	Vereine	1
Nächtigungen	117514			Sektionen	2
Siedlungsgebiete		Volkschüler	40	Fußball	1
Hafling	154	Mittelschüler	0	Ski	1
		Oberschüler	0		
		Höhenlage	1290m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Hafling: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C	0	1	+1

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die kleine Natureisanlage kann auch in Kombination mit dem Mehrzweckplatz sowie den Tennisplätzen errichtet werden.

Turnhallen: Die bestehende kleine Gymnastikhalle könnte zu einer Turn- und Sporthalle vom Typ B ausgebaut werden.

Gemeinde: Innichen**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	3040	Schüler	496	Vereine	5
Nächtigungen	307424			Sektionen	9
Siedlungsgebiete		Volkschüler	207	Fußball	2
Innichen	2062	Mittelschüler	199	Langlauf	1
Winnebach	315	Oberschüler	90	Mountain Bike	1
Oberverschach	240			Rodeln	1
Unterverschach	81	Höhenlage	1175m	Ski	2
		Klima		Tennis	1
		Juni Juli August September		Yoseikan Budo	1
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Innichen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C	0	1	+1
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	3	+1
Fußballanlagen	B	2	2	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	0	Ü	
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G	0	Ü	
	H			
Squashhallen	A	1	1	0
	B			
Tennisplätze	A	3	4	+1
	B	0	3	+3
Turnhallen	A	2	2	0
	B			
	C	1	1	0
	D	0	1	+1
	E			
FitneBräume	F	1	1	0

Mehrzweckplätze: Das Mehrzweckfeld soll in Kombination mit dem Natureisplatz errichtet werden.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung in Abstimmung mit der Gemeinde Toblach empfohlen.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Pustertal soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Kegelanlagen: Es soll eine Wettkampfanlage in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Toblach erstellt werden.

Schwimmanlagen: Das Hallenbad ist seit mehreren Jahren außer Betrieb. Ein evtl. neues Hallenbad sollte im Einzugsgebiet Hochpustertal (Innichen, Toblach) errichtet werden. Als idealer Standort ist Innichen anzusehen.

Gemeinde: Jenesien**Bezirk: Salten/Schlern**

Einwohner	2345	Schüler	263	Vereine	1
Nächtigungen	30872			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	158	Eishockey	1
Jenesien	719	Mittelschüler	105	Fußball	1
Afing	122	Oberschüler	0	Kegeln	1
Unterglaining	34	Höhenlage	1087m	Tennis	1
Bach	28	Klima		Wintersport	1
		Juni Juli August September			
		14,7°C 17,7°C 17,9°C 12,9°C			
		Tagesmaximum	22°C		
		Beobachtungszeitraum	2 Jahre		

Jenesien: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	2	2	0
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	3	0
	B			
Turnhallen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Der Mehrzweckplatz sollte in Kombination mit den Tennisplätzen errichtet werden.

Reitanlagen: Die Erstellung einer Reitanlage vom Typ B ist wegen der großen Tradition gerechtfertigt.

Rodelanlagen: Die bestehende Rodelbahn könnte zu einer homologierten Anlage ausgebaut werden.

Gemeinde: Kaltern	Bezirk: Überetsch/Unterland
--------------------------	------------------------------------

Einwohner 6337 Nöchtigungen 447530 Siedlungsgebiete Kaltern 5266 Oberplanitzing 304 St.Josef am See 87 Altenburg 25	Schüler 639 Volksschüler 409 Mittelschüler 230 Oberschüler 0 Höhenlage 425m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 5 Sektionen 17 Berglauf 1 Eishockey 1 Eisschießen 1 Fußball 1 Handball 1 Leichtathletik 2 Moto Cross 1 Radfahren 1 Schießsport 1 Ski 2 Ski Langlauf 1
Tennis 1 Volleyball 1	Windsurfen 1 Yoseikan Budo 1	

Kaltern: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	0	1	+1
Eisanlagen	A	1	1	0
	B			
	C	1	1	0
	D	0	Ü	
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	3	4	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	2	2	0
	D	1	1	0
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Leichtathletik	A	1	1	0
	B	1	1	0
Minigolfanlagen		2	2	0
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D	1	1	0
	E			
	F			
	G			
	H	0	Ü	
Squashhallen	A			
	B	0	Ü	
Tennisplätze	A	7	7	0
	B	0	2	+2
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D	1	1	0
	E			
Fitnebräume	F	1	1	0

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung in Abstimmung mit der Gemeinde Tramin empfohlen.

Schießsportanl.: Die bestehende Anlage vom Typ B kann zu einer Anlage vom Typ C ausgebaut werden.

Tennisplätze: Aufgrund der großen Tradition und der hohen Nöchtigungszahl ist die Erstellung einer Tennishalle möglich.

Ü

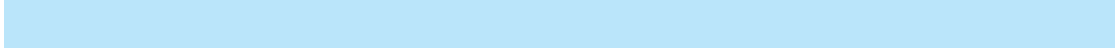
Eisanlagen: Eine eventuelle Überdachung der bestehenden Kunsteisanlage ist mit den Nachbargemeinden abzustimmen.

Golfanlagen: Eine Golfanlage sollte im Einzugsgebiet Überetsch/Unterland erstellt werden.

Kegelanlagen: Es wird eine Wettkampfkegelanlage in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Eppan vorgesehen.

Schwimmanlagen: Das Hallenbad sollte im Einzugsgebiet von Überetsch/Unterland in Abstimmung mit den Gemeinden Neumarkt, Auer, Eppan und Kurtatsch erstellt werden.

Squashhallen: Es wird eine Wettkampfanlage in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Eppan vorgesehen.



Gemeinde: Karneid**Bezirk: Salten/Schlern**

Einwohner	2759
Nächtigungen	91036
Siedlungsgebiete	
Steinegg	689
Karneid	436
Blumau in Karneid	160

Schüler	161		
Volkschüler	161		
Mittelschüler	0		
Oberschüler	0		
Höhenlage	290m		
Klima			
Juni	Juli	August	September
Tagesmaximum			
Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Vereine	5
Sektionen	18
Eishockey	1
Fußball	2
Kegeln	2
Langlauf	1
Rodeln	2
Schießsport	1
Schwimmen	1
Ski	3
Tennis	2
Tischtennis	3

Karneid: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B			
Turnhallen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Der Mehrzweckplatz sollte in Kombination mit den Tennisplätzen und dem Natureisplatz errichtet werden.

Gemeinde: Kastelbell/Tschars**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	2313	Schüler	168	Vereine	2
Nächtigungen	69776			Sektionen	6
Siedlungsgebiete		Volkschüler	168	Fußball	1
Kastelbell	795	Mittelschüler	0	Leichtathletik	1
Tschars	695	Oberschüler	0	Rodeln	1
Latschinig	84			Ski	1
		Höhenlage	587m	Sportschießen	2
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Kastelbell/Tschars: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	2	+2
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	2	+2
Golfanlagen	A			
		0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B			
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	1	1	0

Eisanlagen: Der Bedarf einer Natureisanlage vom Typ B ist durch die Eishalle in Latsch abgedeckt.

Ü

Golfanlagen: Im Oberen Vinschgau soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Kastelruth**Bezirk: Salten/Schlern**

Einwohner	5585	Schüler	741	Vereine	4
Nächtigen	941197			Sektionen	15
Siedlungsgebiete		Volkschüler	436	Eisschießen	1
Kastelruth	1314	Mittelschüler	305	Eisschnellauf	1
Seis	1181	Oberschüler	0	Fußball	2
Überwasser	250	Höhenlage	1060m	Langlauf	2
Passua	212			Leichtathletik	1
Guggenau	110	Klima		Rodeln	2
Pufels	100	Juni Juli August September		Ski	2
Telfen	67	12,5°C 14,8°C 14,5°C 10,6°C		Snowboard	1
Tisens	67	Tagesmaximum 20°C		Tennis	2
Tagusens	61	Beobachtungszeitraum 22 Jahre		Volleyball	1

Kastelruth: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	2	2	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	3	4	+1
	B			
	C	0	Ü	
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	3	6	+3
Fußballanlagen	B	0	2	+2
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A	1	1	0
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	2	+1
Reitanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	6	6	0
	B	2	2	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F			
	G	0	1	+1
	H			
Squashhallen	A	1	1	0
	B			
Tennisplätze	A	7	7	0
	B	3	3	0
Turnhallen	A	1	1	0
	B	2	1	-1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Alle Sportanlagen, die verwaltungstechnisch in der Gemeinde Kastelruth liegen, sich jedoch in der geschlossenen Ortschaft St. Ulrich (Fraktion Überwasser) befinden, werden der Gemeinde St. Ulrich zugeordnet.

Rodelanlagen: Die vier Anlagen vom Typ A sind nur durch den starken Tourismus gerechtfertigt, könnten jedoch auch auf drei Anlagen reduziert werden.

Turnhallen: Die Vergrößerung einer Turnhalle vom Typ B zu einer Turnhalle vom Typ C ist möglich.

Ü

Eisanlagen: Im Einzugsgebiet von Kastelruth/Völs soll eine Kunsteisanlage vom Typ C erstellt werden.

Golfanlagen: Kastelruth liegt sowohl im Einzugsgebiet der bestehenden Anlage vom Typ B am Karerpaß als auch im Einzugsgebiet des Eisacktales.

Schwimmanlagen: Ein Hallenbad kann nur in Kombination mit dem Freibad erstellt werden.

Gemeinde: Kiens**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	2478	Schüler	174	Vereine	3
Nächtigungen	195847			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	174	Eisschießen	2
Ehrenburg	862	Mittelschüler	0	Fußball	1
Kiens	624	Oberschüler	0	Tennis	1
St.Sigmund	433	Höhenlage	784m	Wintersport	1
Hofern	124	Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Kiens: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	3	3	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	2	1	-1
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	5	+2
	B			
Turnhallen	A	2	2	0
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
Fitneßräume	F	1	1	0

Rodelanlagen: Eine homologierte Rodelbahn ist aufgrund der großen Tradition gerechtfertigt.

Schwimmanlagen: Der Bedarf einer Freischwimmbadanlage ist durch den Badensee "Issinger Weiher" gedeckt, der private Badensee in Ehrenburg wurde nicht berücksichtigt.

S

Kanu-Trainingsanl.: Eine spezielle Kanustrecke als Trainingsbahn ist in der Rienz vertretbar.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Mittleren Pustertal soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Gemeinde: Klausen**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	4281	Schüler	930	Vereine	4
Nächtigungen	127532	Volkschüler	362	Sektionen	19
Siedlungsgebiete		Mittelschüler	568	Berglauf	1
Klausen	1860	Oberschüler	0	Eisschießen	1
Latzfons	575	Höhenlage	523m	Freizeit	1
Gufidaun	332	Klima		Fußball	3
Verdings	236	Juni Juli August September		Handball	2
		15,3°C 18,4°C 18,6°C 13,4°C		Kegeln	1
		Tagesmaximum 23,8°C		Leichtathletik	2
		Beobachtungszeitraum 11 Jahre		Rodeln	2
				Ski	3
				Tennis	1
				Volleyball	1
Yoseikan Budo 1					

Klausen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	3	4	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C	0	Ü	

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	2	+1
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C	0	1	+1
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	3	5	+2
	B	0	2	+2
Turnhallen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C	2	2	0
	D	0	1	+1
	E			
Fitneßräume	F	0	1	+1

Rodelanlagen: Eine homologierte Naturrodelbahn ist durch die lange Tradition gerechtfertigt.

Schwimmanlagen: Die Notwendigkeit eines kleinen Hallenbades wird mit dem neu zu erstellenden Hallenbad in Brixen abgedeckt.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Eisacktal/Wipptal soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Reitanlagen: Eine Reitanlage vom Typ C soll im Einzugsgebiet Eisacktal/Wipptal errichtet werden.

Gemeinde: Kuens**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	304	Schüler	12	Vereine	1
Nächtigungen	34755			Sektionen	3
Siedlungsgebiete		Volkschüler	12	Fußball	1
Kuens	514	Mittelschüler	0	Ski	1
		Oberschüler	0	Volleyball	1
		Höhenlage	592m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Kuens: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B			
	C			
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	1	2	+1
	B			
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F			

Die vorgesehenen Sportanlagen sollen in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Riffian erstellt werden.

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Der Mehrzweckplatz soll in Kombination mit den Tennisplätzen und/oder dem Eisplatz errichtet werden.

Gemeinde: Kurtatsch**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	1810	Schüler	135	Vereine	2
Nächtigungen	31025			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	135	Fußball	1
Kurtatsch an der W.	720	Mittelschüler	0	Kegeln	1
Entiklar	189	Oberschüler	0	Tennis	1
Rain	152	Höhenlage	333m	Tischtennis	1
Penon	114	Klima		Yoseikan Budo	1
Graun an der W.	91	Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Kurtatsch: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	2	2	0
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H	0	Ü	
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	0	1	+1
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Für die Errichtung von Wintersportanlagen fehlen die klimatischen Voraussetzungen.

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese drei Sportanlagen sollten kombiniert erstellt werden.

Schwimmanlagen: Die Errichtung eines Freischwimmbades ist aufgrund der unmittelbaren Nähe der Freibadanlage der Nachbargemeinde Tramin problematisch.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Überetsch/Unterland soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Schwimmanlagen: Die Errichtung eines Hallenbades ist in Übereinstimmung mit den Nachbargemeinden Eppan, Kaltern, Auer und Neumarkt vorzusehen.

Gemeinde: Kurtinig**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	547	Schüler	25	Vereine	1
Nächtigungen	18482			Sektionen	2
Siedlungsgebiete		Volkschüler	25	Fußball	1
Kurtinig an der W.	510	Mittelschüler	0	Tischtennis	1
		Oberschüler	0		
		Höhenlage	212m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Kurtinig: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
	B			
	C	1	1	0
Fußballanlagen	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F			

Für die Errichtung von Wintersportanlagen fehlen die klimatischen Voraussetzungen.

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Der Mehrzweckplatz soll in Kombination mit dem Eisplatz bzw. den Tennisplätzen erstellt werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Überetsch/Unterland soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Laas**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	3516	Schüler	445	Vereine	4
Nächtigen	19133			Sektionen	14
Siedlungsgebiete		Volkschüler	287	Fußball	3
Laas	1814	Mittelschüler	158	Leichtathletik	2
Eys	702	Oberschüler	0	Rodeln	1
Tschengls	399	Höhenlage	868m	Schwimmen	1
Allitz	114	Klima		Ski	2
Tanas	107	Juni Juli August September		Sportschießen	2
		14,4°C 17,5°C 16,3°C 11,9°C		Tennis	2
		Tagesmaximum	21°C	Volleyball	1
		Beobachtungszeitraum	3 Jahre		

Laas: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	2	2	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	2	2	0
	D	0	1	+1
	E	1	2	+1
Mehrzweckplätze				
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	4	4	0
	B			
Turnhallen	A	0	1	+1
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Schießsportanlagen: Die bereits bestehende Schießsportanlage ist als mobile Anlage zu betrachten.

Ü

Golfanlagen: Eine Golfanlage soll im Einzugsgebiet vom Oberen Vinschgau erstellt werden.

Gemeinde: Lajen**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	1944	Schüler	132	Vereine	1
Nächtigungen	109494			Sektionen	4
Siedlungsgebiete		Volkschüler	132	Fußball	1
Lajen	668	Mittelschüler	0	Rodeln	1
Waidbruck in Lajen	157	Oberschüler	0	Ski	1
Albions	124	Höhenlage	1093m	Tennis	1
Tschövas	101	Klima			
St.Peter	83	Juni Juli August September			
Tanürz	64	Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Lajen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Der Mehrzweckplatz soll in Kombination mit einer Natureisanlage und/oder den Tennisplätzen benutzt werden.

Schwimmanlagen: Aufgrund der Höhenlage und der relativ kurzen Distanz zu den Nachbargemeinden Klausen und St. Ulrich wird von der Errichtung eines Freischwimmbades vom Typ A abgeraten.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Eisacktal/Wipptal soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Gemeinde: Lana**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	8504	Schüler	941	Vereine	6
Nächtigungen	476045			Sektionen	20
Siedlungsgebiete		Volkschüler	536	Bahnengolf	1
Lana	6671	Mittelschüler	405	Eislaufen	1
Völlen	312	Oberschüler	0	Eisschießen	1
Pawigl	34	Höhenlage	310m	Fußball	2
		Klima		Kegeln	1
		Juni Juli August September		Kick-Boxing	1
		12,5°C 15,2°C 14,9°C 12,5°C		Langlauf	2
		Tagesmaximum 20°C		Leichtathletik	1
		Beobachtungszeitraum 20 Jahre		Radsport	1
				Rodeln	1
				Schwimmen	1
Ski	2	Tischtennis	1	Volleyball	1
Tennis	2	Turnen	1		

Lana: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C	1	1	0
	D	0	Ü	
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	4	6	+2
Fußballanlagen	B	1	2	+1
	C	2	1	-1
	D	0	1	+1
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	2	2	0
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B	1	1	0
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	2	2	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C	1	1	0
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F	1	1	0
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B	0	Ü	
Tennisplätze	A	5	6	+1
	B	0	3	+3
Turnhallen	A	1	1	0
	B	1	2	+1
	C	1	2	+1
	D	1	2	+1
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Fußballanlagen: Ein bestehender Fußballplatz vom Typ C kann zu einem Platz vom Typ D ausgebaut werden.

Golfanlagen: Zur Zeit ist eine 9-Loch-Anlage in Bau.

Schwimmanlagen: Das bestehende Hallenbad vom Typ F ist in privater Hand, aber öffentlich zugänglich.

Ü

Eisanlagen: Eine Eishalle soll im Einzugsgebiet vom Burggrafenamt erstellt werden.

Squashhallen: Es kann eine Wettkampfanlage in Abstimmung mit der Gemeinde Marling erstellt werden.

Gemeinde: Latsch**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	4295	Schüler	592	Vereine	6
Nächtigungen	269902			Sektionen	22
Siedlungsgebiete		Volkschüler	323	Contact Karate	1
Latsch	2035	Mittelschüler	269	Eishockey	1
Tarsch	617	Oberschüler	0	Eiskunstlauf	1
Goldrain	555			Eisschießen	1
		Höhenlage	639m	Fußball	4
				Geräteturnen	1
		Klima		Leichtathletik	3
		Juni	Juli	August	September
		11°C	14,6°C	13,9°C	9,1°C
		Tagesmaximum		18,5°C	
		Beobachtungszeitraum		2 Jahre	
Ski Nordisch	1	Tennis	1	Tischtennis	1

Latsch: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	4	4	0
Fußballanlagen	B	1	2	+1
	C	3	2	-1
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	0	Ü	
Leichtathletik	A			
	B	1	1	0
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F	1	1	0
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	4	4	0
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D	1	1	0
	E			
Fitneßräume	F	3	1	-2

Fußballanlagen: Ein Wettkampfplatz vom Typ C soll auch als Trainingsplatz (Typ B) zur Verfügung stehen.

Schwimmanlagen: Das bestehende Freibad vom Typ A kann zu einem Freibad vom Typ B erweitert werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet des Vinschgaus soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Kegelanlagen: Es kann eine Wettkampfanlage in Abstimmung mit der Gemeinde Schlanders erstellt werden.

Gemeinde: Laurein**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	339	Schüler	37	Vereine	0
Nächtigungen	12218	Volkschüler	18	Sektionen	0
Siedlungsgebiete		Mittelschüler	19		
Laurein	305	Oberschüler	0		
		Höhenlage	1150m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Laurein: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B			
	C			
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Die zu errichtenden Sportanlagen sollen in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Proveis erstellt werden.

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Tennisplätze sowie ein Natureisplatz sollten in Kombination mit dem Mehrzweckplatz erstellt werden.

Gemeinde: Leifers**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	13687
Nächtigungen	202087
Siedlungsgebiete	
Leifers	8799
St.Jakob	2340
Steinmannwald	1590

Schüler	1260		
Volkschüler	826		
Mittelschüler	434		
Oberschüler	0		
Höhenlage	255m		
Klima			
Juni	Juli	August	September
Tagesmaximum			
Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Vereine	24
Sektionen	43
Basketball	2
Biathlon	1
Boccia	1
Bogenschießen	1
Eishockey	1
Fußball	6
Kanu	1
Karate	1
Kegeln	1
Langlauf	3
Leichtathletik	3

Motorsport	1
Orientierung	2
Radfahren	2

Schwimmen	2
Ski	2
Tennis	5

Tischtennis	2
Turnen	1
Volleyball	5

Leifers: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball		0	1	+1
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
Eisanlagen	A	0	2	+2
	B			
	C	1	1	0
	D	0	Ü	
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	3	7	+4
Fußballanlagen	B	1	2	+1
	C	2	3	+1
	D	0	1	+1
	E	1	3	+2
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	0	2	+2
	B	0	1	+1
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C	0	1	+1

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F	1	1	0
	G	0	Ü	
	H			
Squashhallen	A			
	B	0	1	+1
Tennisplätze	A	10	8	-2
	B	0	4	+4
Turnhallen	A			
	B	2	2	0
	C	1	1	0
	D	1	1	0
	E			
Fitnebräume	F	1	2	+1

Eisanlagen/

Mehrweckplätze:

Mehrweckplätze sollten in Kombination mit Natureisanlagen bzw. Tennisplätzen errichtet werden.

Tennisplätze:

Die Errichtung einer Tennishalle ist bei gleichzeitiger Reduzierung der Freianlagen möglich.

S

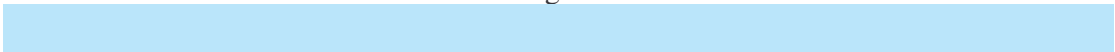
Motocross-Wettkampfanl.: Es soll eine Motocross-Wettkampfanlage in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Bozen errichtet werden.

Ü

Eisanlagen:

Die Überdachung der bestehenden Kunsteisanlage ist mit den Nachbargemeinden abzustimmen.

Schwimmanlagen: Eine eventuelle Erweiterung des bestehenden Hallenbades ist mit den Nachbargemeinden abzustimmen.



Gemeinde: Lüssen**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	1371	Schüler	102	Vereine	1
Nächtigungen	66025			Sektionen	7
Siedlungsgebiete		Volkschüler	102	Eisschießen	1
Lüssen/Dorf	596	Mittelschüler	0	Fußball	1
		Oberschüler	0	Langlauf	1
				Rodeln	1
		Höhenlage	972m	Ski	1
		Klima		Tennis	1
		Juni Juli August September		Tischtennis	1
		13,9°C 17,1°C 17°C 12,4°C			
		Tagesmaximum	21,5°C		
		Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

Lüssen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Schwimmanlagen: Die mögliche Errichtung einer kleinen Freischwimmbadanlage ist aus klimatischen Erwägungen problematisch.

Gemeinde: Mals**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	4598	Schüler	967	Vereine	7
Nächtigungen	234083			Sektionen	26
Siedlungsgebiete		Volkschüler	354	Badminton	1
Mals	1614	Mittelschüler	214	Eishockey	1
Burgeis	743	Oberschüler	399	Eissport	1
Laatsch	496	Höhenlage	1051m	Fußball	5
Tartsch	348			Langlauf	3
Matsch	332	Klima		Leichtathletik	3
Schleis	221	Juni Juli August September		Rodeln	3
Planeil	104	11,1°C 14,6°C 14,6°C 9,6°C		Ski	6
Schlinig	87	Tagesmaximum	19,2°C	Tennis	1
Plawenn	35	Beobachtungszeitraum	6 Jahre	Sportschießen	1
				Wintersport	1

Mals: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	3	7	+4
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	3	3	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	3	+2
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A			
	B	1	1	0
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	2	+2
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
	G	1	1	0
	H			
Squashhallen	A			
	B	0	Ü	
Tennisplätze	A	2	4	+2
	B	2	3	+1
Turnhallen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D	0	1	+1
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen: Der Bedarf einer Kunsteisanlage ist durch die sich im Bau befindliche Anlage in Prad abgedeckt.

Fußballanlagen: Die hohe Anzahl der bestehenden Wettkampffußballplätze ist durch die vielen Siedlungsgebiete und die große Tradition gerechtfertigt.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Vinschgau soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Schießsportanl.: Im Einzugsgebiet Oberer Vinschgau kann in Übereinstimmung mit den Nachbargemeinden Prad und Schluderns eine Schießanlage vom Typ B errichtet werden.

Squashhallen: Es wird eine Wettkampfanlage in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Prad vorgesehen.

S

Biathlonanlagen: In der Fraktion Schlinig wird die Errichtung eines Langlaufzentrums mit einer Trainings- und Wettkampfbathlonanlage befürwortet.

Gemeinde: Margreid**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	996	Schüler	74	Vereine	2
Nächtigungen	15545			Sektionen	2
Siedlungsgebiete		Volkschüler	74	Fußball	1
Margreid an der Weinstr.	756	Mittelschüler	0	Tennis	1
		Oberschüler	0		
		Höhenlage	241m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		14,2°C 17,1°C 17,9°C 12,4°C			
		Tagesmaximum	21°C		
		Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

Margreid: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	3	+2
	B			
	C			
Eisanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	3	0
	B			
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Für die Errichtung von Wintersportanlagen fehlen die klimatischen Voraussetzungen.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung empfohlen.

**Mehrzweckplätze/
Tennisplätze:** Der Mehrzweckplatz soll in Kombination mit den Tennisplätzen errichtet werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Überetsch/Unterland soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Gemeinde: Marling	Bezirk: Burggrafenamt
--------------------------	------------------------------

Einwohner 2037 Nächtigungen 220718 Siedlungsgebiete Marling 1425	Schüler 84 Volksschüler 84 Mittelschüler 0 Oberschüler 0 Höhenlage 363m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 2 Sektionen 5 Fußball 1 Kampfsport 1 Tennis 1 Tischtennis 2
--	---	--

Marling: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B	0	Ü	
Tennisplätze	A	12	12	0
	B	2	2	0
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Von der Errichtung der Wintersportanlagen wird aus klimatischen Gründen abgeraten.

Schwimmanlagen: Von der Errichtung eines Freischwimmbades wird abgeraten, da das Angebot der Nachbargemeinden den Bedarf deckt.

Tennisplätze: Die hohe Anzahl an Tennisplätzen ist durch die große Tradition und die unmittelbare Nähe von Meran gerechtfertigt.

Ü

Squashhallen: Es soll eine Wettkampfanlage in Abstimmung mit der Gemeinde Lana erstellt werden.

Gemeinde: Martell**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	842	Schüler	53	Vereine	1
Nächtigungen	39953			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	53	Fußball	1
Meiern	167	Mittelschüler	0	Langlauf	1
Gand	162	Oberschüler	0	Ski	1
Ennewasser	79			Tennis	1
		Höhenlage	1312m	Tischtennis	1
		Klima			
		Juni Juli August September			
		11,6°C 14,6°C 13,7°C 10,6°C			
		Tagesmaximum	20°C		
		Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

Martell: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C			
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	2	2	0
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B			
Turnhallen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Rodelanlagen: Die bestehende Naturrodelbahn kann zu einer homologierten Anlage ausgebaut werden.

Schwimmanlagen: Ein Freibad vom Typ A ist zur Zeit in Bau.

Turnhallen: Die bestehende Gymnastikhalle kann erweitert oder durch eine Sport- und Turnhalle vom Typ B ersetzt werden.

Ü

Golfanlagen: Im Oberen Vinschgau soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

S

Biathlonanlagen: Die bestehende Biathlonanlage kann bei Bedarf zu einer Wettkampfanlage von nationaler Größenordnung ausgebaut werden.

Skisprunganlagen: Die bestehende Trainings-Sprungschanze kann aufgrund der Tradition bei Bedarf zu einer Wettkampfanlage für die Jugend ausgebaut werden.

Gemeinde: Meran**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	32547	Schüler	5661	Vereine	39
Nächtigungen	1109434			Sektionen	91
Siedlungsgebiete		Volkschüler	1483	Badminton	1
Meran	30371	Mittelschüler	1106	Basketball	4
Sinich	2176	Oberschüler	3072	Berglauf	2
		Höhenlage	325m	Boccia	3
				Bodybuilding	2
		Klima		Bogenschießen	1
		Juni Juli August September		Broomball	3
		18,6°C 22,3°C 21,8°C 16,7°C		Eishockey	5
		Tagesmaximum	26,5°C	Eiskunstlauf	1
		Beobachtungszeitraum	4 Jahre	Eisschießen	1
				Eisschnellauf	1

Fallschirmspringen	1	Kleinfußball	4	Squash	1
Fischen	3	Leichtathletik	2	Tennis	3
Fitneß	1	Radfahren	1	Tischtennis	1
Freiflug	1	Radsport	7	Triathlon	1
Fußball	14	Schach	1	Turnen	1
Handball	1	Schwimmen	3	Turnen Damen	1
Handball Damen/Herren	2	Ski Alpin	3	Turnen Herren	1
Kanu	1	Ski Nordisch	1	Volleyball	5
Karate	1	Snowboard	1	Weitsschießen	1
Kegeln	2	Sportschießen	1	Windsurfen	2

Meran: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball		0	1	+1
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
Eisanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D	0	1	+1
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	6	12	+6
Fußballanlagen	B	2	4	+2
	C	4	7	+3
	D	1	1	0
Mehrzweckplätze	E	11	11	0
Golfanlagen	A	1	1	0
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	2	4	+2
	B	0	1	+1
Minigolfanlagen		1	2	+1
Reitanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C	1	1	0

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	2	2	0
	D			
	E			
	F	2	2	0
	G	2	1	-1
	H	0	1	+1
Squashhallen	A			
	B	1	2	+1
Tennisplätze	A	14	16	+2
	B	4	8	+4
Turnhallen	A	6	9	+3
	B	4	4	0
	C	6	8	+2
	D	0	1	+1
	E	1	3	+2
Fitneßräume	F	4	5	+1

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung empfohlen.

Leichtathletikanl.: Die bestehende Leichtathletikanlage kann zu einer normgerechten Anlage ausgebaut werden.

Schwimmanlagen: Die bestehenden Hallen- und Freischwimmbadanlagen können bei Bedarf erweitert oder neu erstellt werden.

Tennisplätze: Die hohe Anzahl an Tennisplätzen ist durch die hohe Nächtigungszahl gerechtfertigt. Bei den überdachten Tennisplätzen ist der Bestand in der Nachbargemeinde Marling zu berücksichtigen.

Turnhallen: Die Turnhalle „Segantini“ vom Typ C wurde bereits abgebrochen und an deren Stelle wird eine Turnhalle vom Typ E errichtet.

S

Kanuanlagen: Die bestehende Kanuanlage ist als Wettkampf- und Trainingsanlage von nationaler Bedeutung und soll als einzige Anlage dieser Art in Südtirol erhalten bleiben.

Motocross-
Trainingsanlagen: Im Großraum Meran soll eine Motocross-Trainingsanlage errichtet werden.

Reitanlagen: Der bestehende Pferderennplatz ist von sportlicher und touristisch einmaliger Bedeutung und soll bestehen bleiben.

Gemeinde: Mölten	Bezirk: Salten/Schlern
-------------------------	-------------------------------

Einwohner 1214 Nächtigungen 22501 Siedlungsgebiete Mölten 347 Verschneid 152 Schlaneid 72	Schüler 175 Volksschüler 79 Mittelschüler 96 Oberschüler 0 Höhenlage 1142m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 1 Sektionen 5 Fußball 1 Langlauf 1 Leichtathletik 1 Rodeln 1 Ski 1
---	--	--

Mölten: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F	0	Ü	
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	1	3	+2
	B			
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Der Mehrzweckplatz soll in Kombination mit dem Eisplatz vom Typ B errichtet werden.

Ü

Schwimmanlagen: Durch die Höhenlage und die geringe Einwohnerzahl kann bei Bedarf ein kombiniertes Frei-/Hallenbad vom Typ F nur in Abstimmung mit der Gemeinde Vöran errichtet werden.

Gemeinde: Montan**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	1390	Schüler	73	Vereine	2
Nächtigungen	102894			Sektionen	4
Siedlungsgebiete		Volkschüler	73	Fußball	1
Montan	819	Mittelschüler	0	Kegeln	1
Pinzon	110	Oberschüler	0	Leichtathletik	1
Unterglen	68	Höhenlage	497m	Ski	1
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Montan: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	1	3	+2
	B			
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	1	1	0

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Die Errichtung der Natureisanlage soll in Kombination mit dem Mehrzweckplatz erfolgen.

Schwimmanlagen: Von der möglichen Errichtung eines kleinen Freischwimmbades wird aufgrund der nahegelegenen Anlage in der Nachbargemeinde Auer abgeraten.

Gemeinde: Moos in Passeier**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	2171	Schüler	187	Vereine	0
Nächtigungen	77650			Sektionen	0
Siedlungsgebiete		Volkschüler	187		
Moos in Passeier	391	Mittelschüler	0		
Stuls	222	Oberschüler	0		
Platt	143	Höhenlage	1007m		
Rabenstein	102	Klima			
		Juni Juli August September			
		11,1°C 14,4°C 14,2°C 10,2°C			
		Tagesmaximum	20,5°C		
		Beobachtungszeitraum	14 Jahre		

Moos in Passeier: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	2	+2
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	3	+3
	B			
Turnhallen	A	5	3	-2
	B	0	1	+1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Natureisanlage vom Typ B soll in Kombination mit dem Mehrzweckplatz und/oder den Tennisplätzen errichtet werden.

Schießsportanl.: Der aufgelassene Schießstand kann bei Bedarf wiedererrichtet werden.

Schwimmanlagen: Von der Errichtung einer kleinen Freischwimmbadanlage wird aufgrund der Höhenlage abgeraten.

Turnhallen: Zwei der bestehenden Gymnastikhallen sollen durch Hallen vom Typ B und C ersetzt werden bzw. erweitert werden.

Gemeinde: Mühlbach**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	2410	Schüler	444	Vereine	4
Nächtigungen	537338			Sektionen	14
Siedlungsgebiete		Volkschüler	190	Bob	1
Mühlbach	882	Mittelschüler	254	Eisschießen	2
Vals	295	Oberschüler	0	Fußball	3
Meransen	288	Höhenlage	777m	Rodeln	2
Spinges	119	Klima		Ski	4
		Juni Juli August September		Tennis	2
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Mühlbach: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	3	2	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
	B	0	1	+1
Fußballanlagen	C	1	2	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	3	+2
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	3	+2
Reitanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	2	4	+2
	B	0	1	+1
	C	0	S	
Schießsport- anlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F	0	1	+1
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	1	7	+6
	B	4	4	0
Turnhallen	A	3	3	0
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Fußballanlagen: Der bestehende Fußballplatz im Gemeindegebiet von Rodeneck muß nach dem Bau des neuen Fußballplatzes von Mühlbach der Gemeinde Rodeneck zur Benutzung überlassen werden.

Schwimmanlagen: Das Hallenbad vom Typ F ist schon seit längerer Zeit in der Sportzone von Meransen im Bau.

Tennisplätze: Die relativ hohe Anzahl an überdachten Tennisplätzen ist durch den starken Wintertourismus gerechtfertigt.

S

Eiskanal: Aufgrund der großen Tradition und der Bereitschaft der Gemeindeverwaltung sowie Verfügbarkeit der Fläche ist in Meransen die Errichtung eines Eiskanal vorgesehen. Eine künstlich beeiste Startbahn besteht in der Sportzone Meransen.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Eisacktal/Wipptal soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Gemeinde: Mühlwald**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	1440	Schüler	126	Vereine	2
Nächtigungen	64962			Sektionen	4
Siedlungsgebiete		Volkschüler	126	Eisschießen	1
Mühlwald	375	Mittelschüler	0	Fußball	1
Lappach	147	Oberschüler	0	Ranggl'n	1
Graben	75			Ski	1
		Höhenlage	1229m		
		Klima			
		Juni	Juli	August	September
		8°C	10,6°C	10,4°C	8,1°C
		Tagesmaximum			16,5°C
		Beobachtungszeitraum			19 Jahre

Mühlwald: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B			
Turnhallen	A	2	1	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Der Mehrzweckplatz soll in Kombination mit dem Natureisplatz bzw. den Tennisplätzen errichtet werden.

Rodelanlagen: Die bestehende Naturrodelbahn kann zu einer homologierten Anlage ausgebaut werden.

Schwimmanlagen: Der Bedarf an einem Freischwimmbad wird durch die bestehenden Anlagen in den Nachbargemeinden abgedeckt.

Turnhallen: Die Turnhalle vom Typ A kann bei Bedarf zu einer Anlage vom Typ B erweitert werden.

Gemeinde: Nals**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	1407	Schüler	83	Vereine	1
Nächtigungen	73960			Sektionen	6
Siedlungsgebiete		Volkschüler	83	Eisschießen	1
Nals	1201	Mittelschüler	0	Fußball	1
		Oberschüler	0	Kegeln	1
				Ski	1
		Höhenlage	321m	Tennis	1
		Klima		Volleyball	1
		Juni Juli August September			
		17,5°C 19,8°C 19,3°C 15,2°C			
		Tagesmaximum	24°C		
		Beobachtungszeitraum	3 Jahre		

Nals: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A			
	B	1	1	0
	C	0	Ü	
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	4	2	-2
	B	0	2	+2
Turnhallen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Mehrzweckplätze: Der Mehrzweckplatz soll in Kombination mit der Eisanlage errichtet werden.

Tennisplätze: Die Anzahl der bestehenden Tennisplätze ist durch die große Tradition und die zentrale Lage des Dorfes gerechtfertigt.

Ü

Eisanlagen: Die Errichtung einer Kunsteisanlage ist in Abstimmung mit den Nachbargemeinden möglich.

Gemeinde: Naturns**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	4525
Nächtigungen	375887
Siedlungsgebiete	
Naturns	2921
Tabland	135

Schüler	609		
Volkschüler	296		
Mittelschüler	313		
Oberschüler	0		
Höhenlage	528m		
Klima			
Juni	Juli	August	September
16,8°C	19,3°C	18,3°C	14,6°C
Tagesmaximum	23,2°C		
Beobachtungszeitraum	18 Jahre		

Vereine	5
Sektionen	18
Badminton	1
Bahnengolf	1
Bodybuilding	1
Eishockey	1
Eisschießen	1
Fußball	1
Gewichtheben	1
Handball	1
Kegeln	1
Leichtathletik	1
Rodeln	1

Schwimmen	1
Ski	1

Sportschießen	1
Tennis	2

Turnen	1
Volleyball	1

Naturns: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	0	1	+1
Eisanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	2	2	0
	C	1	2	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G	1	1	0
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	7	7	0
	B	4	4	0
Turnhallen	A	2	2	0
	B			
	C	1	1	0
	D	0	1	+1
	E			
Fitneßräume	F	1	1	0

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Der Mehrzweckplatz soll in Kombination mit der Natureisanlage vom Typ B errichtet werden.

Tennisplätze: Der Tennisbedarf wurde aufgrund der Tradition leicht erhöht.

Gemeinde: Natz/Schabs**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	2038	Schüler	179	Vereine	4
Nächtigungen	193196			Sektionen	12
Siedlungsgebiete		Volkschüler	179	Eisschießen	1
Schabs	487	Mittelschüler	0	Fußball	4
Natz	437	Oberschüler	0	Rodeln	1
Raas	380			Ski	1
Aicha	234	Höhenlage	772m	Tennis	2
Viums	179	Klima		Volleyball	1
		Juni Juli August September		Wintersport	2
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Natz/Schabs: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	3	4	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	2	+2
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C	0	Ü	

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D	0	1	+1
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	4	+1
	B			
Turnhallen	A	2	2	0
	B	1	2	+1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Die Sportanlagen in der Zone "Laugen" befinden sich zum Teil auf dem Gemeindegebiet von Brixen, werden aber der Gemeinde Natz/Schabs zugeordnet.

- Eisanlagen: Der "Flötscher Weiher" deckt im Winter fast den Bedarf an Natureisfläche ab. Ein Tennisplatz wird bereits als Eisplatz Typ A genutzt.
- Fußballanlagen: Die große Anzahl der bestehenden Fußballplätze vom Typ B und C ist aufgrund reger Tätigkeit und langer Tradition gerechtfertigt.
- Schwimmanlagen: Der Bedarf für die Errichtung einer Freischwimmbadanlage vom Typ A ist durch die bestehenden Anlagen in den Nachbargemeinden Mühlbach und Brixen abgedeckt.

Ü

- Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Eisacktal/Wipptal soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.
- Reitanlagen: Eine Reitanlage vom Typ C soll im Einzugsgebiet Eisacktal/Wipptal errichtet werden.

Gemeinde: Neumarkt	Bezirk: Überetsch/Unterland
---------------------------	------------------------------------

Einwohner 4015 Nüchtigungen 51573 Siedlungsgebiete Neumarkt 2908 Laag 786 St.Florina 92	Schüler 581 Volksschüler 211 Mittelschüler 370 Oberschüler 0 Höhenlage 214m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 11 Sektionen 13 Eishockey 2 Fußball 2 Langlauf 1 Leichtathletik 2 Schießsport 1 Ski Alpin 1 Tennis 2 Volleyball 1 Yoseikan Budo 1
---	---	---

Neumarkt: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	3	+1
Fußballanlagen	B	2	2	0
	C	1	2	+1
	D			
	E			
Mehrzweckplätze	E	2	2	0
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	2	2	0
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F			
	G			
	H	0	Ü	
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	6	6	0
	B	0	Ü	
Turnhallen	A	1	1	0
	B	2	2	0
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	1	1	0

Eisanlagen: Der Einbau einer Kunsteisanlage wird bei Bedarf befürwortet.

Mehrzweckplätze: Ein Mehrzweckplatz soll in Kombination mit dem Eisplatz genutzt werden.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung in Abstimmung mit der Gemeinde Auer empfohlen.

Tennisplätze: Die hohe Anzahl der Tennisplätze ist durch die rege Tätigkeit gerechtfertigt.

Ü

Golfanlagen: Eine Golfanlage vom Typ B soll im Einzugsgebiet Überetsch/Unterland erstellt werden.

Schwimmanlagen: Die Errichtung eines Hallenbades ist in Übereinstimmung mit den Nachbargemeinden Eppan, Kaltern, Auer und Kurtatsch vorzusehen.

Tennisplätze: Die Überdachung von zwei Tennisplätzen ist mit den Nachbargemeinden abzustimmen.

Gemeinde: Niederdorf**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	1224	Schüler	64	Vereine	4
Nächtigungen	9092			Sektionen	7
Siedlungsgebiete		Volkschüler	64	Eisschießen	1
Niederdorf	1121	Mittelschüler	0	Fußball	1
		Oberschüler	0	Langlauf	1
		Höhenlage	1158m	Radsport	1
		Klima		Rodeln	1
		Juni Juli August September		Ski	1
		Tagesmaximum		Tennis	1
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Niederdorf: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
Eisanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	4	+2
	B			
Turnhallen	A	0	1	+1
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
Fitneßräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Der Mehrzweckplatz soll in Kombination mit den Tennisplätzen bzw. der Eisanlage erstellt werden.

Schwimmanlagen: Der Bedarf einer Freischwimmbadanlage ist durch den Bestand in den Nachbargemeinden Welsberg und Toblach abgedeckt.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Pustertal soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Gemeinde: Olang**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	2591	Schüler	419	Vereine	3
Nächtigungen	360050			Sektionen	6
Siedlungsgebiete		Volkschüler	198	Fußball	1
Mitterolang	846	Mittelschüler	221	Langlauf	1
Niederolang	544	Oberschüler	0	Rodeln	1
Oberolang	524	Höhenlage	1048m	Ski	1
Gassl/Geiselsberg	186	Klima		Sportkegeln	1
		Juni Juli August September		Tennis	1
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Olang: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
	C			
Eisanlagen	A	2	2	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A			
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F	0	Ü	
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B	0	1	+1
Tennisplätze	A	4	5	+1
	B	0	Ü	
Turnhallen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Die Natureisanlage vom Typ B soll in Kombination mit dem Mehrzweckplatz errichtet werden.

Eiskanal: Der bestehende Eiskanal ist nicht mit einer Kunsteisanlage ausgestattet und entspricht somit nicht mehr den technischen Erfordernissen und kann deswegen nicht als Bestand vom Typ C gerechnet werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet des Mittleren Pustertales soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Schwimmanlagen: Die Errichtung eines Hallenbades vom Typ F oder G ist in Abstimmung mit den Nachbargemeinden, insbesondere Rasen/Antholz, vorzusehen.

Tennisplätze: Die Errichtung einer Tennishalle ist ebenfalls mit der Nachbargemeinde Rasen/Antholz abzustimmen.

Gemeinde: Partschins**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	2919	Schüler	301	Vereine	1
Nächtigungen	419542			Sektionen	6
Siedlungsgebiete		Volkschüler	193	Eissport	1
Rabland	1287	Mittelschüler	108	Fußball	1
Partschins	818	Oberschüler	0	Kegeln	1
Töll	183			Ski	1
		Höhenlage	626m	Tennis	1
		Klima		Volleyball	1
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Partschins: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	4	6	+2
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Ein Mehrzweckplatz soll in Kombination mit dem Natureisplatz erstellt werden.

Schwimmanlagen: Das Freischwimmbad vom Typ A in Rabland ist in privatem Besitz, aber öffentlich zugänglich. Der Bedarf für ein Hallenbad wird durch das sich im Bau befindliche Hallenbad in Naturns abgedeckt.

Turnhallen: Die Turnhalle vom Typ B kann zu einer Turnhalle vom Typ C erweitert werden.

Gemeinde: Percha**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	1172	Schüler	95	Vereine	2
Nächtigen	35601			Sektionen	9
Siedlungsgebiete		Volkschüler	95	Eissport	1
Percha	452	Mittelschüler	0	Fußball	2
Unterwielenbach	211	Oberschüler	0	Rodeln	2
Oberwielenbach	187	Höhenlage	972m	Ski	2
Wielenberg	52	Klima		Tennis	1
Nasen in Percha	45	Juni Juli August September		Volleyball	1
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Percha: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
Minigolfanlagen	B			
	C	0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B			
Turnhallen	A	1	0	-1
	B	1	2	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Turnhallen: Die kleine Turnhalle in Oberwielenbach wird im Rahmen des Neubaus der Feuerwehrrhalle abgerissen und vergrößert erstellt.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet des Mittleren Pustertales soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Gemeinde: Pfalzen**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	2049	Schüler	164	Vereine	2
Nächtigungen	124611			Sektionen	8
Siedlungsgebiete		Volkschüler	164	Eishockey	1
Pfalzen	1287	Mittelschüler	0	Eisschießen	1
Issing	232	Oberschüler	0	Fußball	2
		Höhenlage	1022m	Leichtathletik	1
		Klima		Ski	2
		Juni Juli August September		Tennis	1
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Pfalzen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
	B	1	1	0
	C	1	1	0
Fußballanlagen	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Reitanlagen: Die bestehende Reitanlage vom Typ A kann zu einer Anlage vom Typ B erweitert werden.

Schwimmanlagen: Der Bedarf eines Freischwimmbades wird durch den bestehenden "Issinger Weiher" abgedeckt.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet des Mittleren Pustertales soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Pfatten	Bezirk: Überetsch/Unterland
--------------------------	------------------------------------

Einwohner 706 Nüchtigungen 18726 Siedlungsgebiete Pfatten 325 Birti 49 Laimburg 30	Schüler 19 Volkschüler 19 Mittelschüler 0 Oberschüler 0 Höhenlage 243m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 0 Sektionen 0
--	--	--

Pfatten: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C			
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
FitneBräume				

Ein Großteil des Bedarfs an Sportanlagen wird durch die Nachbargemeinde Leifers abgedeckt.

Aufgrund der klimatischen Verhältnisse wird von der Errichtung von Wintersportanlagen abgeraten.

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese drei Anlagen sollten kombiniert erstellt werden.

Gemeinde: Pfitsch**Bezirk: Wipptal**

Einwohner	2508	Schüler	142	Vereine	3
Nächtigungen	93722			Sektionen	10
Siedlungsgebiete		Volkschüler	142	Eisschießen	1
Wiesen in Pfitsch	815	Mittelschüler	0	Fußball	2
Bahnhof Pfitsch	518	Oberschüler	0	Kegeln	1
Flains	152	Höhenlage	948m	Langlauf	1
Moos in Pfitsch	100	Klima		Rodeln	1
Kematen in Pfitsch	74	Juni Juli August September		Ski	2
St.Jakob in Pfitsch	68	12,2°C 14,8°C 14,3°C 11,6°C		Tennis	2
		Tagesmaximum	19,5°C		
		Beobachtungszeitraum	22 Jahre		

Pfitsch: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	3	+1
Fußballanlagen	B			
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	2	2	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B			
Turnhallen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Ü

Schwimmanlagen: Der Bedarf des Schwimmbades vom Typ A wird durch das bestehende Freibad in Sterzing abgedeckt.

Gemeinde: Plaus	Bezirk: Burggrafenamt
------------------------	------------------------------

Einwohner 381 Nöchtigungen 43511 Siedlungsgebiete Plaus 204	Schüler 21 Volksschüler 21 Mittelschüler 0 Oberschüler 0 Höhenlage 519m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 1 Sektionen 1 Fußball 1
---	---	---

Plaus: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
FitneBräume				

Eisanlagen/

Tennisplätze: Diese zwei Sportanlagen sollen in Kombination erstellt und genutzt werden.

Gemeinde: Prad**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	3021	Schüler	442	Vereine	5
Nächtigungen	94487			Sektionen	14
Siedlungsgebiete		Volkschüler	271	Badminton	1
Prad	2361	Mittelschüler	171	Eislauf	1
Lichtenberg	235	Oberschüler	0	Fußball	3
		Höhenlage	915m	Kegeln	1
				Langlauf	1
		Klima		Leichtathletik	1
		Juni Juli August September		Radfahren	1
		15,4°C 18,4°C 17,3°C 12,9°C		Rodeln	1
		Tagesmaximum 22°C		Ski	1
		Beobachtungszeitraum 3 Jahre		Sportschießen	1
				Tennis	2

Prad: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C	1	0	-1
	D	0	1	+1
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	0	Ü	
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B	0	Ü	
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B			
Turnhallen	A	0	1	+1
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
Fitnebräume	F	1	1	0

Eisanlagen: Die bestehende Kunsteisanlage vom Typ C ist für das Einzugsgebiet Oberer Vinschgau gerechtfertigt. Für dieses Einzugsgebiet ist die Errichtung einer überdachten Anlage vorgesehen. Aufgrund der geleisteten Vorarbeiten, der zentralen Lage und der Tradition kann dieselbe in Prad errichtet werden.

S

Radbahn: Um den bestehenden Fußballplatz kann eine Radbahn als Spezialsportanlage errichtet werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Vinschgau kann eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Schießsportanl.: Im Einzugsgebiet Oberer Vinschgau kann in Übereinstimmung mit den Nachbargemeinden Mals und Schluderns eine Schießanlage vom Typ B erstellt werden.

Squashhallen: Eine Wettkampfanlage kann in Abstimmung mit der Gemeinde Mals erstellt werden.

Gemeinde: Prags**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	613	Schüler	41	Vereine	1
Nächtigungen	83329			Sektionen	4
Siedlungsgebiete		Volkschüler	41	Fußball	1
Schmieden/Säge/Plung	183	Mittelschüler	0	Langlauf	1
St. Veit/Oberhaus	91	Oberschüler	0	Radfahren	1
				Ski	1
		Höhenlage	1231m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		12,4°C 15°C 14,8°C 12,1°C			
		Tagesmaximum	22°C		
		Beobachtungszeitraum	35 Jahre		

Prags: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
	B			
	C	1	1	0
Fußballanlagen	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/	A			
Skeleton Anlagen	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F			

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die beiden Tennisplätze können als Mehrzweckplätze kombiniert als Eisanlage erstellt werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Pustertal soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Prettau**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	662	Schüler	27	Vereine	3
Nächtigen	26922			Sektionen	3
Siedlungsgebiete		Volkschüler	27	Fußball	1
Prettau	302	Mittelschüler	0	Schießsport	1
Kasern	85	Oberschüler	0	Ski	1
Weiher	67				
		Höhenlage	1475m		
		Klima			
		Juni	Juli	August	September
		11,6°C	13,8°C	13,8°C	9,5°C
		Tagesmaximum			18,5°C
		Beobachtungszeitraum			11 Jahre

Prettau: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Ballspielplätze/

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Diese drei Sportanlagen sollten in Kombination errichtet werden.

Rodelanlagen: Die bestehende Naturrodelbahn kann zu einer homologierten Bahn vom Typ B ausgebaut werden.

Gemeinde: Proveis**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	298	Schüler	21	Vereine	0
Nächtigungen	1775			Sektionen	0
Siedlungsgebiete		Volkschüler	21		
Mair	32	Mittelschüler	0		
Pergheri	27	Oberschüler	0		
		Höhenlage	1420m		
		Klima			
		Juni	Juli	August	September
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Proveis: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B			
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Die zu errichtenden Sportanlagen sollen in Abstimmung mit der Gemeinde Laurein erstellt werden.

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese drei Anlagen sollten kombiniert erstellt werden.

Turnhallen: Aufgrund der großen Distanz zu den Nachbargemeinden kann die Halle vom Typ A zu einer Halle vom Typ B erweitert werden.

Gemeinde: Rasen/Antholz**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	2503	Schüler	178	Vereine	3
Nächtigungen	385472			Sektionen	14
Siedlungsgebiete		Volkschüler	178	Biathlon	1
Niederrasen	602	Mittelschüler	0	Eislaufen	1
Oberrasen	515	Oberschüler	0	Fußball	2
Antholz/Mittertal	467			Langlauf	2
Antholz/Niedertal	189	Höhenlage	1030m	Mountain Bike	1
Nasen in Rasen/Antholz	25	Klima		Paragleiten	1
		Juni Juli August September		Rodeln	2
		13,5°C 15,8°C 15,3°C 12,6°C		Ski	2
		Tagesmaximum	22°C	Tennis	2
		Beobachtungszeitraum	36 Jahre		

Rasen/Antholz: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	2	2	0
	B	1	2	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	4	+3
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	2	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	2	+1
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	4	2	-2
	B	0	2	+2
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F	0	Ü	
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	4	6	+2
	B	0	Ü	
Turnhallen	A	1	1	0
	B	2	2	0
	C	1	1	0
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Kletteranlagen: Im Gemeindegebiet kann eine Kletteranlage errichtet werden.

Rodelanlagen: Zwei bestehende Naturrodelbahnen vom Typ A sollen als homologierte Bahnen vom Typ B ausgebaut werden.

S

Biathlonanlagen: In dieser Gemeinde soll der Standort für die internationale Biathlon-wettkampfanlage sein.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet des Mittleren Pustertales soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Schwimmanlagen: Ein Hallenbad vom Typ F oder G kann in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Olang gebaut werden. Sollte das Hallenbad in Olang errichtet werden, kann die Gemeinde Rasen/Antholz eine Freianlage vom Typ A erstellen.

Tennisplätze: In Übereinstimmung mit der Gemeinde Olang können 4 überdachte Tennisplätze errichtet werden.

Gemeinde: Ratschings**Bezirk: Wipptal**

Einwohner	3592	Schüler	270	Vereine	6
Nächtigungen	341544			Sektionen	16
Siedlungsgebiete		Volkschüler	270	Eisschießen	1
Gasteig	356	Mittelschüler	0	Fußball	6
Telfes	259	Oberschüler	0	Langlauf	1
Stange	202	Höhenlage	976m	Rodeln	2
Bichl	147	Klima		Ski	5
Ridnaun	144	Juni Juli August September		Tennis	1
Mittertal	95	11,6°C 14,2°C 13,9°C 9,9°C			
Mareit	83	Tagesmaximum	19,8°C		
St.Anton	83	Beobachtungszeitraum	17 Jahre		

Ratschings: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	3	3	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
Ballspielplätze	A	2	3	+1
	B	3	3	0
	C	2	2	0
Fußballanlagen	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	3	3	0
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D	0	1	+1
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	4	+1
	B	0	2	+2
Turnhallen	A	2	2	0
	B			
	C			
	D	0	1	+1
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Schwimmanlagen: Der Bedarf an Schwimmanlagen wird durch die bestehenden Anlagen in der Nachbargemeinde Sterzing abgedeckt.

S

Biathlonanlagen: In dieser Gemeinde kann ein Trainings-/Wettkampfbereich von internationaler Größenordnung in der Fraktion Ridnaun errichtet werden.

Ü

Schießsportanlagen: Im Einzugsgebiet Wipptal kann eine Schießanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Riffian**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	1048	Schüler	68	Vereine	1
Nächtigungen	99367			Sektionen	3
Siedlungsgebiete		Volkschüler	68	Fußball	1
Riffian	482	Mittelschüler	0	Ski	1
Vernuer	164	Oberschüler	0	Volleyball	1
		Höhenlage	592m		
		Klima			
		Juni	Juli	August	September
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Riffian: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Die Sportanlagen sollen in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Kuens erstellt werden.

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese drei Sportanlagen sollen kombiniert erstellt werden.

Gemeinde: Ritten**Bezirk: Salten/Schlern**

Einwohner	6087	Schüler	684	Vereine	1
Nächtigungen	333553			Sektionen	10
Siedlungsgebiete		Volkschüler	429	Eishockey	1
Klobenstein	1133	Mittelschüler	255	Eisschnellauf	1
Oberbozen	675	Oberschüler	0	Fußball	1
Unterinn	438	Höhenlage	1154m	Kunstturnen	1
Lengmoos	183	Klima		Langlauf	1
Lengstein	169	Juni Juli August September		Rodeln	1
Wangen	151	13,4°C 16,9°C 17,1°C 12,4°C		Ski	1
Oberinn	145	Tagesmaximum	21°C	Tennis	1
Atzwang	59	Beobachtungszeitraum	7 Jahre	Tischtennis	1
				Yoseikan Budo	1

Ritten: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	3	+2
	B	1	1	0
	C	1	0	-1
	D	0	1	+1
	E			
	F	1	S	
Ballspielplätze	A	3	5	+2
Fußballanlagen	B	1	2	+1
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	3	+2
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F	0	1	+1
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	8	10	+2
	B	0	3	+3
Turnhallen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	1	1	0

Eisanlagen: Die bestehende Kunsteisanlage kann aufgrund der großen Tradition bei Bedarf überdacht werden.

Die Anlage in der "Sill" liegt im Gemeindegebiet von Ritten, wird jedoch der Gemeinde Bozen zugeordnet.

Tennisplätze: Die bestehenden Tennisplätze sind ausschließlich Infrastrukturen von Hotelanlagen und zur Zeit dem Publikum zugänglich. Von den neu zu erstellenden Tennisplätzen der öffentlichen Hand können drei Plätze überdacht werden.

S

Eisanlagen: Die Kunsteisschnellaufbahn ist bereits bestehend und soll definitiv ausgebaut werden und dient auch dem Eisstocksport.

Gemeinde: Rodeneck**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	1025	Schüler	98	Vereine	1
Nächtigungen	91988			Sektionen	7
Siedlungsgebiete		Volkschüler	98	Eisschießen	1
Vill	411	Mittelschüler	0	Fußball	1
Nauders	159	Oberschüler	0	Langlauf	1
Gifen	57	Höhenlage	885m	Ranggl'n	1
St.Pauls	38	Klima		Rodeln	1
		Juni Juli August September		Ski	1
		Tagesmaximum		Tennis	1
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Rodeneck: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	1	2	+1
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Die Eisanlage und der Mehrzweckplatz sollen weiterhin kombiniert genutzt werden.

Fußballanlagen: Der zur Zeit vom SV Mühlbach benutzte Fußballplatz wurde als Bestand in der Gemeinde Rodeneck gewertet.

Gemeinde: Salurn**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	2542	Schüler	291	Vereine	5
Nächtigungen	61483			Sektionen	10
Siedlungsgebiete		Volkschüler	142	Broomball	1
Salurn	2003	Mittelschüler	149	Fußball	3
Buchholz	110	Oberschüler	0	Kampfsport	1
Grünwald	7	Höhenlage	224m	Kleinfeldfußbal	1
		Klima		Tennis	2
		Juni Juli August September		Volleyball	2
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Salurn: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
Eisanlagen	A			
	B			
	C	0	1	+1
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	1	1	0
	B			
Tennisplätze	A	3	3	0
	B	0	Ü	
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese Anlagen sollten kombiniert erstellt werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Überetsch/Unterland soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Tennisplätze: Die Überdachung von zwei Tennisplätzen ist mit den Nachbargemeinden abzustimmen.

Gemeinde: Sand in Taufers**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	4436	Schüler	704	Vereine	2
Nächtigungen	412909			Sektionen	11
Siedlungsgebiete		Volkschüler	284	Eisschießen	1
Sand in Taufers	1698	Mittelschüler	301	Fußball	1
Mühlen in Taufers	1088	Oberschüler	119	Handball	1
Kematen in Taufers	237			Kegeln	1
Ahornach	165	Höhenlage	864m	Langlauf	1
Rein	164	Klima		Rodeln	1
Taufers	105	Juni Juli August September		Schach	1
		12,4°C 14,8°C 14°C 11,4°C		Ski	2
		Tagesmaximum	20°C	Tennis	1
		Beobachtungszeitraum	31 Jahre	Yoseikan Budo	1

Sand in Taufers: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	0	1	+1
Eisanlagen	A	1	3	+2
	B	2	2	0
	C	0	1	+1
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
Fußballanlagen	B	1	2	+1
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	1	2	+1
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	2	2	0
	B	0	1	+1
Tennisplätze	A	4	5	+1
	B	0	3	+3
Turnhallen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D	1	1	0
	E	0	1	+1
FitneBräume	F	1	2	+1

Eisanlagen: Die vorgesehene Kunsteisanlage vom Typ C deckt den gesamten Bedarf für das Ahrntal ab.

Kegelanlagen: Der hohe Bestand an Kegelbahnen ist durch die große Tradition und die Nchtigungen gerechtfertigt.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung empfohlen.

Schwimmanlagen: Der Bedarf eines Hallenbades vom Typ F ist durch das bestehende Bad vom Typ G in der Nachbargemeinde Ahrntal/Luttach abgedeckt.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Mittleren Pustertal soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Sarntal**Bezirk: Salten/Schlern**

Einwohner	6318	Schüler	793	Vereine	5
Nächtigungen	133239			Sektionen	9
Siedlungsgebiete		Volkschüler	455	Eissport	1
Sarnthein	1867	Mittelschüler	338	Fußball	1
Nordheim/Astfeld	684	Oberschüler	0	Lauffreunde	1
Reinswald	171			Ranggl'n	1
Weißbach	156	Höhenlage	961m	Ski	3
		Klima		Tennis	1
		Juni Juli August September		Tischtennis	1
		11,4°C 16,1°C 15,2°C 9,8°C			
		Tagesmaximum	21,2°C		
		Beobachtungszeitraum	8 Jahre		

Sarntal: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	2	+2
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	2	+2
	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
Ballspielplätze	A	1	5	+4
	B	1	1	0
Fußballanlagen	C	2	3	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	1	2	+1
	B	0	1	+1
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	2	3	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	2	+2
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F	0	1	+1
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	4	5	+1
	B	0	2	+2
Turnhallen	A	3	3	0
	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D	0	1	+1
	E			
FitneBräume	F	1	1	0

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese drei Anlagen sollten in Kombination erstellt werden.

Schwimmanlagen: Das Freibad soll in eine kombinierte Hallen-Freibadanlage ausgebaut werden.

Gemeinde: Schenna**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	2523	Schüler	234	Vereine	1
Nächtigungen	917375			Sektionen	8
Siedlungsgebiete		Volkschüler	132	Eissport	1
Schenna	1155	Mittelschüler	102	Fußball	1
Verdins	162	Oberschüler	0	Handball	1
		Höhenlage	600m	Kegeln	1
		Klima		Rodeln	1
		Juni Juli August September		Ski	1
		16,5°C 19,2°C 19°C 14,5°C		Tennis	1
		Tagesmaximum	23,5°C	Tischtennis	1
		Beobachtungszeitraum	4 Jahre		

Schenna: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	4	+2
	B	0	2	+2
Turnhallen	A	0	1	+1
	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese Anlagen werden kombiniert genutzt.

Schwimmanlagen: Der Bedarf eines Hallenbades vom Typ F ist durch die Nähe des vorgesehenen Hallenbades in Meran sowie durch die vielen privaten Hotelanlagen abgedeckt.

Turnhallen: Die bestehende Turnhalle vom Typ B kann zu einer Halle vom Typ C erweitert werden.

Gemeinde: Schlanders**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	5295	Schüler	1219	Vereine	8
Nächtigungen	157025			Sektionen	14
Siedlungsgebiete		Volkschüler	457	Fußball	4
Schlanders	3276	Mittelschüler	326	Leichtathletik	2
Kortsch	1100	Oberschüler	436	Radfahren	1
Göflan	387			Schießsport	1
Vezzan	369	Höhenlage	720m	Schwimmen	1
		Klima		Skisport	1
		Juni Juli August September		Tennis	1
		17°C 18,9°C 18,1°C 15,1°C		Volleyball	1
		Tagesmaximum	24°C	Wintersport	1
		Beobachtungszeitraum	36 Jahre	Yoseikan Budo	1

Schlanders: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	2	+2
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	3	+1
Fußballanlagen	B	3	3	0
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	7	6	-1
	B	0	3	+3
Turnhallen	A	0	1	+1
	B			
	C	2	2	0
	D	1	1	0
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Diese Anlagen sollten kombiniert erstellt werden.

Schwimmanlagen: Ein bestehendes Hallenbad ist in Privatbesitz und öffentlich bedingt zugänglich. Der vorhandene Bedarf wird durch das nahegelegene Hallenbad in Latsch abgedeckt.

Ü

Golfanlagen: Im Oberen Vinschgau soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Kegelanlagen: Eine Wettkampfanlage kann in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Latsch gebaut werden.

Gemeinde: Schluderns**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	1716	Schüler	144	Vereine	1
Nächtigen	36797			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	144	Fußball	1
Schluderns	1444	Mittelschüler	0	Leichtathletik	1
		Oberschüler	0	Ski	1
		Höhenlage	721m	Sportschießen	1
				Volleyball	1
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Schluderns: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	0	Ü	
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B	0	Ü	
Tennisplätze	A	2	2	0
	B			
Turnhallen	A			
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
Fitnebräume	F	1	1	0

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Der Mehrzweckplatz sollte in Kombination mit dem Eisplatz erstellt werden.

Schwimmanlagen: Der Bedarf des Freischwimmbades wird durch die Nachbargemeinden Mals und Prad abgedeckt.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Vinschgau soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Schießsportanl.: Im Einzugsgebiet Oberer Vinschgau kann in Übereinstimmung mit den Nachbargemeinden Mals und Prad eine Schießanlage vom Typ B gebaut werden.

Squashhallen: Eine Squashhalle vom Typ B sollte in Abstimmung mit den Nachbargemeinden erstellt werden.

Gemeinde: Schnals**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	1384	Schüler	113	Vereine	5
Nächtigungen	301023			Sektionen	6
Siedlungsgebiete		Volkschüler	113	Eishockey	1
Unser Frau	400	Mittelschüler	0	Eisschießen	1
Karthaus	264	Oberschüler	0	Fußball	1
Katherinaberg	150	Höhenlage	1327m	Kegeln	2
Vernagt	65	Klima		Ski	1
Kurzras	6	Juni Juli August September			
		9,8°C 12,9°C 12,8°C 9,3°C			
		Tagesmaximum	18,2°C		
		Beobachtungszeitraum	14 Jahre		

Schnals: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	2	2	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	2	+2
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A	2	2	0
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G	1	1	0
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	9	6	-3
	B	0	3	+3
Turnhallen	A	2	2	0
	B			
	C	0	1	+1
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Die Mehrzweckplätze sollten in Kombination mit den Eisanlagen erstellt werden.

Kegelanlagen: Aufgrund der Tradition kann noch eine Anlage vom Typ B erstellt werden..

Schwimmanlagen: Bei den bestehenden Hallenbädern handelt es sich um private Hotelanlagen. Ein Hallenbad vom Typ G wird von der Gletscherbahn AG geführt und ist öffentlich zugänglich.

Tennisanlagen: Drei bestehende Freiplätze können aufgrund des touristischen Bedarfs überdacht werden.

Gemeinde: Sexten**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	1828	Schüler	111	Vereine	5
Nächtigungen	510963			Sektionen	7
Siedlungsgebiete		Volkschüler	111	Flugsport	1
Sexten	827	Mittelschüler	0	Fußball	2
Moos in Sexten	110	Oberschüler	0	Kegeln	1
		Höhenlage	1310m	Radsport	1
		Klima		Ski	1
		Juni Juli August September		Tennis	1
		12,4°C 14,8°C 14,4°C 11,7°C			
		Tagesmaximum	23°C		
		Beobachtungszeitraum	32 Jahre		

Sexten: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	4	+2
	B	2	2	0
Turnhallen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung empfohlen.

Schwimmanlagen: Das bestehende Freibad vom Typ A kann bei Bedarf zu einem Freibad vom Typ B erweitert werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Pustertal soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: St. Christina	Bezirk: Salten/Schlern
--------------------------------	-------------------------------

Einwohner 1596 Nöchtigungen 311878 Siedlungsgebiete St.Christina 1196	Schüler 179 Volksschüler 118 Mittelschüler 61 Oberschüler 0 Höhenlage 1428m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 3 Sektionen 3 Fußball 1 Tennis 1 Volleyball 1
--	---	---

St. Christina: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A			
	B	1	1	0
Minigolfanlagen		2	2	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	1	1	0
	B			
Tennisplätze	A	5	5	0
	B			
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen: Der Bedarf einer Eisanlage vom Typ B wird durch die bestehenden Anlagen in den Nachbargemeinden St. Ulrich und Wolkenstein abgedeckt.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung in Abstimmung mit der Gemeinde St. Ulrich empfohlen.

Leichtathletikanl.: Die bestehende Anlage deckt den Bedarf für das Grödenal ab.

Tennisplätze: Ein eventueller Bedarf an überdachten Tennisplätzen wird durch die bestehenden Tennishallen in St. Ulrich und Wolkenstein abgedeckt.

Ü

Reitanlagen: Eine Reitanlage vom Typ B soll in Abstimmung mit den Nachbargemeinden erstellt werden.

Gemeinde: St. Leonhard in Passeier**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	3310	Schüler	254	Vereine	3
Nächtigungen	234957			Sektionen	10
Siedlungsgebiete		Volkschüler	254	Eissport	1
St. Leonhard in P.	1695	Mittelschüler	0	Fußball	1
Windegg	110	Oberschüler	0	Langlauf	1
Gomion	102	Höhenlage	689m	Leichtathletik	1
Walten	51	Klima		Rodeln	1
		Juni Juli August September		Ski	1
		17,1°C 19,4°C 18,7°C 15,4°C		Tennis	1
		Tagesmaximum 24°C		Tischtennis	1
		Beobachtungszeitraum 21 Jahre		Turnen	1
				Volleyball	1

St. Leonhard in Passeier: Bestand, maximale Anzahl u. Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C	0	Ü	
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B	1	1	0
Kegelanlagen	A			
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C	1	1	0
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F	0	Ü	
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	3	3	0
	B	2	3	+1
Turnhallen	A			
	B			
	C	2	2	0
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Der zu erstellende Eisplatz vom Typ B, der Mehrzweckplatz und die Tennisplätze sollten kombiniert genutzt werden.

Golfanlagen: In St. Leonhard wurde vor kurzem eine 9-Loch-Anlage fertiggestellt.

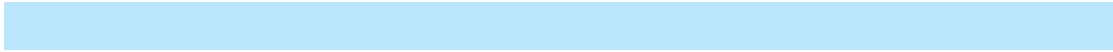
Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung in Abstimmung mit der Gemeinde St. Martin empfohlen.

Reitanlagen: Die bestehende Anlage vom Typ A kann zu Typ B ausgebaut werden.

Ü

Schwimmanlagen: Der Bedarf eines Hallenbades wird grundsätzlich durch den Bau des neuen Hallenbades in Meran abgedeckt. Aufgrund der Entfernungen und der Höhenlage wäre für die Bevölkerung und die touristische Entwicklung des Tales eine kombinierte Hallen-Freibadanlage in Abstimmung mit der Gemeinde St. Martin vorteilhaft.

Eisanlagen: Eine Anlage vom Typ C kann nur in Abstimmung mit der Gemeinde St. Martin erstellt werden.



Gemeinde: St. Lorenzen**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	3082	Schüler	230	Vereine	2
Nächtigungen	214442			Sektionen	8
Siedlungsgebiete		Volkschüler	230	Eislaufen/Eishockey	1
St.Lorenzen	890	Mittelschüler	0	Eisschießen	1
St.Martin/Mühlbach	458	Oberschüler	0	Fußball	1
Stefansdorf	231	Höhenlage	810m	Judo	1
Montal bei Lorenzen	223	Klima		Rodeln	1
Pfaurenz	180	Juni Juli August September		Ski	1
Sonnenberg	110	15,7°C 17,7°C 17,6°C 12,2°C		Sportschießen	1
		Tagesmaximum	23°C	Tennis	1
		Beobachtungszeitraum	3 Jahre		

St. Lorenzen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	3	5	+2
Fußballanlagen	B	1	2	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	0	-1
	B			
	C	0	1	+1
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	4	6	+2
	B			
Turnhallen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	1	1	0

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Eisanlage, der Mehrzweckplatz und die Tennisplätze sollten kombiniert erstellt werden.

Schießsportanl.: Die bestehende Schießsportanlage vom Typ A kann zu einer Anlage vom Typ C ausgebaut werden.

Schwimmanlagen: Der Bedarf an Schwimmanlagen wird durch die Nachbargemeinde Bruneck abgedeckt.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Mittleren Pustertal soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Gemeinde: St. Martin in Passeier	Bezirk: Burggrafenamt
---	------------------------------

Einwohner 2685 Nöchtigungen 142793 Siedlungsgebiete St.Martin in Passeier 1581 Saltaus 106	Schüler 229 Volksschüler 229 Mittelschüler 0 Oberschüler 0 Höhenlage 597m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 2 Sektionen 7 Leichtathletik 1 Fußball 1 Kegeln 1 Rangeln 1 Schwimmen 1 Ski Alpin 1 Tennis 1
---	---	--

St. Martin in Passeier: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B			
	C	0	Ü	
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	2	2	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A	1	1	0
	B			
Kegelanlagen	A			
	B	0	1	+1
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsportanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F	0	Ü	
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	4	4	0
	B			
Turnhallen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E	0	1	+1
Fitneßräume	F	0	1	+1

Fußballanlagen: Die Fußballanlage in Saltaus befindet sich auf dem Gemeindegebiet der Gemeinde Riffian, die Anlage in St. Martin auf dem Gemeindegebiet von St. Leonhard. Beide werden der Gemeinde St. Martin zugeordnet.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung in Abstimmung mit der Gemeinde St. Leonhard empfohlen.

Turnhallen: Die Halle vom Typ E muß auch der Nachbargemeinde St. Leonhard als übergemeindliche Anlage zur Verfügung gestellt werden.

Ü

Eisanlagen: Die Eisanlage vom Typ C kann nur in Abstimmung mit der Gemeinde St. Leonhard erstellt werden.

Schwimmanlagen: Der Bedarf eines Hallenbades wird grundsätzlich durch den Bau des neuen Hallenbades in Meran abgedeckt. Aufgrund der Entfernungen und der Höhenlage wäre für die Bevölkerung und touristische

Entwicklung des Tales eine kombinierte Hallen-Freibadanlage in
Abstimmung mit der Gemeinde St. Leonhard vorteilhaft.

Gemeinde: St. Martin in Thurn**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	1495	Schüler	220	Vereine	3
Nächtigungen	91542			Sektionen	7
Siedlungsgebiete		Volkschüler	116	Eissport	1
St.Martin in Thurn	259	Mittelschüler	104	Fußball	3
Untermoi	130	Oberschüler	0	Rodeln	1
Pikolein	92	Höhenlage	1115m	Ski	2
Frëina	54	Klima			
Vila	50	Juni Juli August September			
		10,8°C 13,9°C 13,6°C 9°C			
		Tagesmaximum	18,5°C		
		Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

St. Martin in Thurn: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	3	3	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	1	3	+2
	B			
Turnhallen	A	2	2	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Schwimmanlagen: Der Bedarf an Schwimmanlagen wird durch das Hallenbad in St. Vigil in Enneberg abgedeckt.

Gemeinde: St. Pankraz**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	1618	Schüler	148	Vereine	2
Nächtigungen	25724			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	83	Fußball	1
St. Pankraz	275	Mittelschüler	65	Leichtathletik	1
Bad Lad	216	Oberschüler	0	Rodeln	1
		Höhenlage	735m	Ski	1
				Tennis	1
		Klima			
		Juni	Juli	August	September
		15,4°C	19,2°C	18,4°C	13,5°C
		Tagesmaximum			24°C
		Beobachtungszeitraum			4 Jahre

St. Pankraz: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B			
Turnhallen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Eine Eisanlage vom Typ A sollte mit dem Mehrzweckplatz kombiniert erstellt werden.

Leichtathletikanl.: Die bestehende partielle Anlage ist ungenügend und soll ausgebaut werden.

Gemeinde: St. Ulrich**Bezirk: Salten/Schlern**

Einwohner	4209	Schüler	640	Vereine	7
Nächtigungen	515469			Sektionen	8
Siedlungsgebiete		Volkschüler	232	Eishockey	1
St. Ulrich	3905	Mittelschüler	205	Eiskunstlauf	1
		Oberschüler	203	Eisschnellauf	1
				Fußball	1
		Höhenlage	1234m	Paragleiten	1
		Klima		Radsport	1
		Juni Juli August September		Rodeln	1
		13,4°C 16,6°C 16,3°C 11,2°C		Tennis	1
		Tagesmaximum	21°C		
		Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

St. Ulrich: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C			
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A	1	2	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H	1	1	0
Squashhallen	A	1	1	0
	B			
Tennisplätze	A	4	5	+1
	B	4	4	0
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
Fitnebräume	F	1	1	0

Folgende Sportanlagen der obigen Tabelle gehören verwaltungstechnisch zur Gemeinde Kastelruth: eine Eisanlage vom Typ D, eine Minigolfanlage, eine Kegelanlage vom Typ A, eine Schwimmanlage vom Typ B und eine Anlage vom Typ H, 4 Tennisplätze vom Typ A, 4 Tennisplätze (überdacht) vom Typ B, eine Squashhalle vom Typ A, eine Bocciaanlage vom Typ A und ein Fitneßraum.

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Tennisplätze, der Mehrzweckplatz und die Eisanlage sollten kombiniert erstellt werden.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung in Abstimmung mit der Gemeinde St. Christina empfohlen. Die Naturkletteranlage kann erhalten bleiben.

Reitanlagen: Eine Reitanlage vom Typ B soll in Abstimmung mit den Nachbargemeinden St. Christina und Wolkenstein errichtet werden.

Gemeinde: Sterzing**Bezirk: Wipptal**

Einwohner	5597	Schüler	1501	Vereine	5
Nächtigungen	165630			Sektionen	10
Siedlungsgebiete		Volkschüler	376	Eishockey	1
Sterzing	4330	Mittelschüler	666	Fußball	1
Tuins	300	Oberschüler	459	Kunsteislauf	1
				Laufen	1
		Höhenlage	948m	Leichtathletik	1
		Klima		Rodeln	1
		Juni Juli August September		Schwimmen	1
		15,1°C 17,5°C 17,1°C 13,2°C		Ski	2
		Tagesmaximum	22,5°C	Tennis	1
		Beobachtungszeitraum	20 Jahre		

Sterzing: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball		0	1	+1
Bocciaanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	4	+2
Fußballanlagen	B	1	2	+1
	C	1	1	0
	D	0	1	+1
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	1	1	0
	B	0	1	+1
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
	F	1	0	-1
	G	0	1	+1
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	2	4	+2
	B	3	3	0
Turnhallen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D	1	1	0
	E			
Fitnebräume	F	1	1	0

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung empfohlen.

Schießsportanl.: Im Einzugsgebiet Wipptal kann eine Schießsportanlage vom Typ B errichtet werden.

Schwimmanlagen: Das bestehende Freibad vom Typ B kann zu einem Freibad Typ C ausgebaut werden und das bestehende Hallenbad vom Typ F zu einem Hallenbad vom Typ G. Das Hallen-Freibad muß planerisch und organisatorisch zusammenhängend funktionieren.

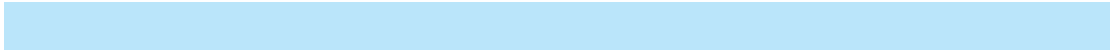
Tennisanlagen: Der bestehende Tennisplatz bei der Firma "SADOBRE" wird nicht berücksichtigt.

S

Segelfluganlagen: Es besteht eine Segelfluganlage.

Ü

Golfanlagen: Im Bereich Eisacktal/Wipptal soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.



Gemeinde: Stilfs**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	1323	Schüler	84	Vereine	2
Nächtigungen	387817			Sektionen	2
Siedlungsgebiete		Volkschüler	84	Ski	1
Stilfs	512	Mittelschüler	0	Sommersport	1
Sulden	269	Oberschüler	0		
Gomagoi	106	Höhenlage	1310m		
Trafoi	70	Klima			
		Juni Juli August September			
		9,6°C 13,4°C 12,9°C 8,3°C			
		Tagesmaximum	17,5°C		
		Beobachtungszeitraum	5 Jahre		

Stilfs: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	3	+2
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	1	1	0
	B			
Tennisplätze	A	3	4	+1
	B	2	2	0
Turnhallen	A	2	1	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
Fitneßräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Ein Tennisplatz sollte in Stilfs entstehen, eventuell in Kombination mit dem Mehrzweckplatz und/oder den Eisanlagen.

Rodelanlagen: Zusätzlich zu Trafoi soll in Sulden eine Rodelbahn erstellt werden. Eine der Rodelbahnen soll als homologierte Wettkampfbahn ausgebaut werden.

Schwimmanlagen: Der Bedarf an Schwimmanlagen wird, auch wenn für die Öffentlichkeit nur beschränkt zugänglich, durch den Bestand von acht Hotelhallenbädern gedeckt. Von der Errichtung eines Freibades in dieser Höhenlage wird aus klimatischen Gründen abgeraten.

Turnhallen: Die Turnhalle in Stilfs vom Typ A soll zu einer Turnhalle vom Typ B erweitert werden. Ein öffentlich zugänglicher Fitneßraum sollte der Bevölkerung zur Verfügung stehen (11 Hotelfitneßräume sind vorhanden).

Gemeinde: Taufers in Münster**Bezirk: Vinschgau**

Einwohner	951	Schüler	54	Vereine	2
Nächtigungen	17515			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	54	Fußball	2
Taufers	648	Mittelschüler	0	Langlauf	1
Rifair	156	Oberschüler	0	Ski	2
		Höhenlage	1240m		
		Klima			
		Juni	Juli	August	September
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Taufers in Münster: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese zwei Anlagen sollten kombiniert errichtet werden.

Schwimmanlagen: Der Bedarf an Schwimmanlagen, der durch die geringe Bevölkerungszahl und die Höhenlage in der Gemeinde nicht gerechtfertigt ist, wird durch das Hallenbad in Mals abgedeckt.

Turnhallen: Die bestehende Turnhalle bzw. der Mehrzwecksaal soll durch eine Turnhalle vom Typ B ersetzt werden bzw. ausgebaut werden.

Gemeinde: Terenten**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	1433	Schüler	124	Vereine	1
Nächtigungen	142821			Sektionen	5
Siedlungsgebiete		Volkschüler	124	Bob	1
Terenten	532	Mittelschüler	0	Eisschießen	1
Enderast	236	Oberschüler	0	Fußball	1
		Höhenlage	1210m	Ski	1
		Klima		Tennis	1
		Juni Juli August September			
		14°C 17,1°C 17,8°C 12,1°C			
		Tagesmaximum	23°C		
		Beobachtungszeitraum	7 Jahre		

Terenten: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	3	+1
	B			
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Der Mehrzweckplatz und die Tennisplätze sollten kombiniert werden.

Gemeinde: Terlan**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	3114	Schüler	362	Vereine	5
Nächtigungen	107082			Sektionen	12
Siedlungsgebiete		Volkschüler	160	Eishockey	2
Terlan	1264	Mittelschüler	202	Eisschießen	1
Vilpian	479	Oberschüler	0	Fußball	3
Siebeneich	445	Höhenlage	248m	Karate	1
Klaus	86	Klima		Ski	1
Kuhn	19	Juni Juli August September		Sportschießen	1
		Tagesmaximum		Tennis	1
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre	Volleyball	1
				Yoseikan Budo	1

Terlan: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	2	+2
	B	0	1	+1
	C	0	Ü	
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	3	+1
Fußballanlagen	B	0	2	+2
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	3	+2
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	4	4	0
	B			
Turnhallen	A	0	2	+2
	B			
	C	1	0	-1
	D	0	1	+1
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Die Eisanlage vom Typ B und ein Mehrzweckplatz sollten kombiniert erstellt werden.

Schwimmanlagen: Das bestehende Freibad vom Typ B kann saniert und ausgebaut werden.

Ü

Eisanlagen: Eine Eisanlage vom Typ C kann bei Bedarf anstelle jener Anlage vom Typ B erstellt werden, muß jedoch mit den Nachbargemeinden abgestimmt werden.

Gemeinde: Tiers**Bezirk: Salten/Schlern**

Einwohner	834	Schüler	62	Vereine	2
Nächtigungen	85203			Sektionen	7
Siedlungsgebiete		Volkschüler	62	Broomball	1
St.Zyprian	139	Mittelschüler	0	Eishockey	1
		Oberschüler	0	Eislaufen	1
		Höhenlage	1028m	Fußball	1
		Klima		Rodeln	1
		Juni Juli August September		Ski	1
		12,7°C 16,7°C 19,2°C 13,9°C		Tennis	1
		Tagesmaximum	23,5°C		
		Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

Tiers: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	1	2	+1
	B			
Turnhallen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Ballspielplätze: Der Platz vom Typ A soll bei Bedarf größtmöglichst gebaut werden und als Trainingsfeld dienen.

Fußballanlagen: Das bestehende Feld vom Typ B kann zu einem Feld vom Typ C ausgebaut werden.

Schwimmanlagen: Aufgrund der Höhenlage und der geringen Einwohnerzahl ist von der Erstellung eines Freibades abzuraten.

Turnhallen: Die bestehende Halle vom Typ A kann zu einer Halle vom Typ B ausgebaut werden.

Gemeinde: Tirol**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	2223	Schüler	360	Vereine	1
Nächtigungen	724506			Sektionen	9
Siedlungsgebiete		Volkschüler	139	Fußball	1
Meran	1039	Mittelschüler	178	Hallenhockey	1
Tirol	176	Oberschüler	43	Kegeln	1
		Höhenlage	594m	Leichtathletik	1
		Klima		Radsport	1
		Juni Juli August September		Schwimmen	1
		18,4°C 21°C 20,6°C 15,9°C		Ski	1
		Tagesmaximum	24,5°C	Sportfliegen	1
		Beobachtungszeitraum	4 Jahre	Tennis	1

Tirol: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	3	5	+2
	B	0	3	+3
Turnhallen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese drei Anlagen sollten kombiniert erstellt bzw. genutzt werden.

Fußballanlagen: Bei mangelnder Grundverfügbarkeit kann der Platz vom Typ C durch den bestehenden Platz vom Typ B ersetzt werden.

Reitanlagen: Nahegelegene Reitanlagen der Nachbargemeinden können die notwendige Anlage ersetzen.

Schwimmanlagen: Das bestehende Schwimmbad kann ausgebaut und saniert werden.

Gemeinde: Tisens**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	1716	Schüler	109	Vereine	1
Nächtigungen	127135			Sektionen	4
Siedlungsgebiete		Volkschüler	109	Fußball	1
Tisens	486	Mittelschüler	0	Handball	1
Prissian	420	Oberschüler	0	Rodeln	1
				Ski	1
		Höhenlage	635m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Tisens: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	3	+3
	B			
Turnhallen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese drei Sportanlagen sollten kombiniert erstellt werden.

Fußballanlagen: Durch die geringe Grundverfügbarkeit kann der Platz vom Typ C von einem Platz Typ B mit größtmöglichen Ausmaßen ersetzt werden.

Schwimmanlagen: Der bestehende "Narauner Weiher" (Biotop) kann nicht als Badeanlage gezählt werden.

Gemeinde: Toblach**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	3101	Schüler	441	Vereine	3
Nächtigungen	516821			Sektionen	8
Siedlungsgebiete		Volkschüler	232	Eishockey	1
Toblach alt	1765	Mittelschüler	209	Eislaufen	1
Toblach neu	393	Oberschüler	0	Fußball	1
Wahlen	318			Langlauf	1
Aufkirchen	107	Höhenlage	1256m	Leichtathletik	1
		Klima		Rodeln	1
		Juni Juli August September		Ski	1
		12,7°C 15,3°C 15°C 11,9°C		Skispringen	1
		Tagesmaximum	20°C		
		Beobachtungszeitraum	36 Jahre		

Toblach: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C	0	1	+1
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C	1	0	-1
	D	0	1	+1
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	2	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B	0	Ü	
Leichtathletik	A			
	B	1	1	0
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G	0	Ü	
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	5	5	0
	B	1	3	+2
Turnhallen	A	1	0	-1
	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D	0	1	+1
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Eisanlage vom Typ A, ein Mehrzweckplatz sowie die Tennisplätze sollen kombiniert genutzt werden.

Eisanlagen: Der bestehende Kunsteisplatz kann bei Bedarf überdacht und zu einer Anlage vom Typ D umgestaltet werden.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung in Abstimmung mit der Gemeinde Innichen empfohlen.

Reitanlagen: Die bestehende Reitanlage vom Typ A kann zu einer Anlage vom Typ B umgestaltet werden.

Tennisplätze: Die bestehende private Ein-Feld-Tennishalle wurde im Bedarf nicht berücksichtigt.

S

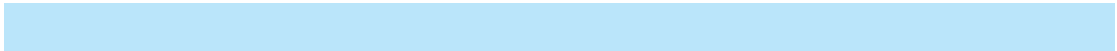
Skisprunganlagen: Die bestehende Skisprunganlage kann in Kombination mit einem Nordischen Zentrum als internationale Wettkampfanlage ausgebaut werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Pustertal soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Kegelanlagen: Eine Wettkampfanlage kann in Abstimmung mit der Gemeinde Innichen erstellt werden.

Schwimmanlagen: Es kann ein Hallenbad vom Typ G in Abstimmung mit der Gemeinde Innichen erstellt werden.



Gemeinde: **Tramin**

Bezirk: Überetsch/Unterland

Einwohner	2958	Schüler	362	Vereine	3
Nächtigungen	147150			Sektionen	13
Siedlungsgebiete		Volkschüler	185	Boccia	1
Tramin	2547	Mittelschüler	177	Freizeit	1
Rungg	93	Oberschüler	0	Fußball	1
Söll	87			Kegeln	1
		Höhenlage	276m	Kick Boxing	1
		Klima		Langlauf	1
		Juni Juli August September		Leichtathletik	1
		Tagesmaximum		Schwimmen	1
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre	Ski	1
				Schießsport	1
				Tennis	1
Tischtennis	1	Volleyball	1		

Tramin: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	2	1	-1
	B			
	C	0	1	+1
Eisanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	4	4	0
	B	0	Ü	
Turnhallen	A			
	B			
	C	1	0	-1
	D	0	1	+1
	E			
Fitneßräume	F	0	1	+1

Bocciaanlagen: Eine bestehende Anlage vom Typ A kann zu einer Anlage vom Typ C ausgebaut werden.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden, überdachten Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung in Abstimmung mit der Gemeinde Kaltern empfohlen.

Turnhallen: Die bestehende Turnhalle vom Typ C ist nicht mehr normgerecht und soll zu einer Anlage vom Typ D ausgebaut werden.

 $\ddot{U}$

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Überetsch/Unterland soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Tennisplätze: Die Überdachung von zwei Tennisplätzen ist mit den Nachbargemeinden abzustimmen.

Gemeinde: Truden**Bezirk: Überetsch/Unterland**

Einwohner	944	Schüler	67	Vereine	2
Nächtigungen	45736			Sektionen	7
Siedlungsgebiete		Volkschüler	67	Berglauf	1
Truden	640	Mittelschüler	0	Fußball	3
San Lugano	128	Oberschüler	0	Langlauf	1
		Höhenlage	1127m	Ski	2
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Truden: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	2	+2
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	2	4	+2
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Die beiden Anlagen sollen kombiniert erstellt werden.

Schwimmanlagen: Aufgrund der Höhenlage und der geringen Bevölkerungszahl wird von der Erstellung eines Freibades abgeraten. Der Bedarf wird durch die Anlagen in den Nachbargemeinden Auer und Neumarkt abgedeckt.

Gemeinde: Tscherms**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	1108	Schüler	93	Vereine	2
Nächtigungen	97850			Sektionen	3
Siedlungsgebiete		Volkschüler	93	Fußball	1
Tscherms	809	Mittelschüler	0	Ski	1
Basling	70	Oberschüler	0	Tennis	1
		Höhenlage	292m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Tscherms: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	3	0
	B			
Turnhallen	A	1	0	-1
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Fußballanlagen: Aufgrund der geringen Grundverfügbarkeit und der bestehenden Anlagen in den sehr naheliegenden Nachbargemeinden wird kein Trainingsplatz vom Typ B vorgesehen. Der bestehende Platz vom Typ B kann zu einem Platz Typ C ausgebaut werden.

Kegelanlagen/
Schießsportanl./

Schwimmanlagen: Der Bedarf dieser Sportanlagen ist aufgrund der bestehenden Anlagen in den nahegelegenen Nachbargemeinden bereits abgedeckt.

Gemeinde: U.I.Frau im Walde**Bezirk: Burggrafenamt**

Einwohner	708	Schüler	92	Vereine	1
Nächtigungen	10113			Sektionen	3
Siedlungsgebiete		Volkschüler	62	Fußball	1
St.Felix	210	Mittelschüler	30	Rodeln	1
Malgasott	50	Oberschüler	0	Ski	1
		Höhenlage	1279m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

U.I.Frau im Walde: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B			
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze:

Die zu erstellende Eisanlage vom Typ A und die Tennisplätze sollen mit dem zu erstellenden Mehrzweckplatz kombiniert werden.

Schwimmanlagen: Aufgrund der Höhenlage und der geringen Bevölkerungsanzahl wird von der Erstellung eines Freibades abgeraten. Der Bedarf wird durch die Freibäder in den Nachbargemeinden Lana und Nals abgedeckt.

Gemeinde: Ulten	Bezirk: Burggrafenamt
------------------------	------------------------------

Einwohner 2945 Nächtigungen 86932 Siedlungsgebiete St. Walburg 888 St. Nikolaus 204 Kupplwies 130 St. Gertraud 118	Schüler 309 Volksschüler 189 Mittelschüler 120 Oberschüler 0 Höhenlage 1190m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 3 Sektionen 7 Eissport 1 Fußball 1 Langlauf 1 Rodeln 2 Ski 1 Tennis 1
---	--	--

Ulten: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	2	+2
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B	0	2	+2
Turnhallen	A	0	1	+1
	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Die Eisanlage vom Typ A und ein Mehrzweckplatz sollten kombiniert erstellt werden.

Schwimmanlagen: Die bestehende Anlage vom Typ A ist durch die Höhenlage und die klimatischen Bedingungen aus wirtschaftlichem Gesichtspunkt problematisch.

Tennisplätze: Die zwei Plätze vom Typ B sind aufgrund der klimatischen Bedingungen gerechtfertigt.

Turnhallen: Die bestehende Turnhalle vom Typ B kann zu einer Halle vom Typ C ausgebaut werden.

Gemeinde: Vahrn**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	3251	Schüler	203	Vereine	3
Nächtigungen	69545			Sektionen	10
Siedlungsgebiete		Volkschüler	203	Boccia	1
Vahrn	1432	Mittelschüler	0	Eisschießen	1
Neustift	616	Oberschüler	0	Fußball	2
Löwenviertel	497	Höhenlage	671m	Leichtathletik	1
Schalders	38	Klima		Rodeln	1
Salern	2	Juni Juli August September		Ski	1
		Tagesmaximum		Tennis	1
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre	Volleyball	1
				Wintersport	1

Vahrn: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C	1	1	0
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	3	+2
Fußballanlagen	B	2	2	0
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	1	1	0
	B			
	C	0	Ü	

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skelelon Anlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	5	5	0
	B			
Turnhallen	A			
	B	2	2	0
	C	0	1	+1
	D	1	1	0
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Diese drei Sportanlagen sollten kombiniert werden.

Schwimmanlagen: Der Bedarf an Schwimmanlagen wird durch die Badeanlagen der nahegelegenen Gemeinde Brixen abgedeckt. Der "Vahrner See" kann nicht als Badeanlage angesehen werden. Das Schulhallenbad in Salern ist nur beschränkt zugänglich und kann im Bestand als öffentliches Hallenbad nicht berücksichtigt werden.

Turnhallen: Die bestehende Turnhalle vom Typ D in Salern kann aufgrund der Lage und des schulinternen Bedarfs für Vahrn nicht voll berücksichtigt werden. Die Hallen vom Typ B im Kloster Neustift und bei der Schule decken den Bedarf der Fraktion Neustift ab.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet Eisacktal/Wipptal soll eine Golfanlage vom Typ B erstellt werden.

Reitanlagen: Eine Reitanlage vom Typ C soll im Einzugsgebiet Eisacktal/Wipptal errichtet werden.

Gemeinde: Villanders**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	1749	Schüler	105	Vereine	1
Nächtigen	81568			Sektionen	2
Siedlungsgebiete		Volkschüler	105	Fußball	1
Villanders	564	Mittelschüler	0	Leichtathletik	1
St. Valentin	80	Oberschüler	0		
St. Moritz	65	Höhenlage	880m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		11°C 13°C 12,4°C 9,8°C			
		Tagesmaximum	18°C		
		Beobachtungszeitraum	36 Jahre		

Villanders: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	1	+1
Fußballanlagen	B			
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A			
	B			
	C	0	1	+1
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Ballspielplätze: Der Ballspielplatz vom Typ A kann größtmöglichst gestaltet werden.

Eisanlagen/

Tennisplätze: Die Eisanlage vom Typ A und die Tennisplätze vom Typ A sollten kombiniert erstellt werden.

Fußballanlagen: Aufgrund der geringen Verfügbarkeit an möglichen Flächen wird von der zusätzlichen Erstellung eines Platzes vom Typ B abgeraten.

Schwimmanlagen: Der Bedarf an Schwimmanlagen wird durch das Freibad in der Nachbargemeinde Klausen abgedeckt. Die Gemeindeverwaltung hat jedoch bereits unter erheblichem finanziellen Aufwand ein Grundstück für die Errichtung eines Freibades erworben, die Planungsphase abgeschlossen und die Finanzierung größtenteils zugesichert. Durch die Schwierigkeit der Realisierung der anderen vorgesehenen Sportanlagen ist es im Ermessen der Gemeinde, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Faktoren ein kleines Freibad zu erstellen.

Gemeinde: Villnöß**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	2306
Nächtigungen	123833
Siedlungsgebiete	
St.Peter/Pitzach	564
St.Magdalena in Vill	488
Teis	315
Pardell	39

Schüler	152		
Volkschüler	152		
Mittelschüler	0		
Oberschüler	0		
Höhenlage	1132m		
Klima			
Juni	Juli	August	September
13,8°C	17,1°C	16,9°C	11,9°C
Tagesmaximum	23°C		
Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

Vereine	3
Sektionen	13
Eishockey	1
Eisschießen	1
Fußball	2
Kegeln	1
Langlauf	1
Paragiten	1
Rodeln	2
Ski	2
Tennis	1
Volleyball	1

Villnöß: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B			
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B	0	2	+2
Turnhallen	A	1	2	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Eisanlage, der Mehrzweckplatz und die Tennisplätze sollten kombiniert genutzt werden.

Schwimmanlagen: Aufgrund der Höhenlage wird von der Errichtung eines Freibades abgeraten. Der Bedarf an Schwimmanlagen wird durch die Freibäder in Klausen und Brixen abgedeckt.

Tennisplätze: Aufgrund der klimatischen Bedingungen und der hohen Nächtigungszahl ist der Bau einer Tennishalle gerechtfertigt. Insgesamt sollen vier Plätze zur Verfügung stehen, davon zwei überdacht.

Gemeinde: Vintl**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	2933	Schüler	396	Vereine	3
Nächtigungen	58432			Sektionen	7
Siedlungsgebiete		Volkschüler	186	Eisschießen	1
Niedervintl	703	Mittelschüler	210	Fußball	1
Weital bei Vintl	570	Oberschüler	0	Langlauf	1
Pfunders	510	Höhenlage	755m	Ski	3
Obervintl	487	Klima		Yoseikan Budo	1
		Juni Juli August September			
		14,9°C 17,5°C 17,5°C 12,1°C			
		Tagesmaximum	22°C		
		Beobachtungszeitraum	5 Jahre		

Vintl: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	2	3	+1
	B	2	2	0
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	2	0
Fußballanlagen	B	2	2	0
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	2	+2
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	4	+1
	B			
Turnhallen	A	2	3	+1
	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen: Aufgrund der Tradition und der zwei fast zusammenhängenden großen Siedlungsgebiete Pfunders/Weitental und Ober-/Niedervintl sind zwei Anlagen vom Typ B gerechtfertigt.

Gemeinde: Völs**Bezirk: Salten/Schlern**

Einwohner	2624	Schüler	378	Vereine	2
Nächtigungen	234057			Sektionen	8
Siedlungsgebiete		Volkschüler	178	Eishockey	1
Völs	929	Mittelschüler	200	Eisschießen	1
Ums	93	Oberschüler	0	Fußball	2
Blumau am Schlern	91	Höhenlage	880m	Langlauf	1
Oberaicha	59	Klima		Rodeln	1
Prösels	53	Juni Juli August September		Ski	1
		15,7°C 17,7°C 16,9°C 13,8°C		Tennis	1
		Tagesmaximum	23,5°C		
		Beobachtungszeitraum	36 Jahre		

Völs: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	2	2	0
	B	1	0	-1
	C	0	Ü	
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	2	3	+1
Fußballanlagen	B	0	1	+1
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	2	+2
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D	1	1	0
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	5	5	0
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C	0	1	+1
	D			
	E			
Fitnebräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Eine Eisanlage vom Typ A kann mit einem Mehrzweckplatz kombiniert werden.

Schwimmanlagen: Eine Kombination des Freibades vom Typ B mit dem Badensee "Völser Weiher" ist denkbar. Das private Hallenbad am "Völser Weiher" ist beschränkt öffentlich zugänglich und deckt den Bedarf somit ab.

Ü

Eisanlagen: Der Eisplatz vom Typ B kann in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Kastelruth zu einer Anlage vom Typ C erweitert werden.

Golfanlagen: Völs liegt sowohl im Einzugsgebiet der bestehenden Anlage vom Typ B am Karerpaß als auch im Einzugsgebiet des Eisacktales.

Gemeinde: Vöran	Bezirk: Burggrafenamt
------------------------	------------------------------

Einwohner 795 Nöchtigungen 29881 Siedlungsgebiete Vöran 239	Schüler 71 Volksschüler 71 Mittelschüler 0 Oberschüler 0 Höhenlage 1204m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 1 Sektionen 3 Fußball 1 Leichtathletik 1 Wintersport 1
---	--	--

Vöran: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	1	1	0
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F	0	Ü	
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	3	3	0
	B			
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze:

Die Eisanlage vom Typ A soll mit dem Mehrzweckplatz und den Tennisplätzen kombiniert werden.

Ü

Schwimmanlagen: Durch die Höhenlage und die geringe Einwohnerzahl kann bei Bedarf ein kombiniertes Frei-/Hallenbad vom Typ F nur in Abstimmung mit der Nachbargemeinde Mölten errichtet werden.

Gemeinde: Waidbruck**Bezirk: Eisacktal**

Einwohner	210	Schüler	35	Vereine	0
Nächtigungen	1736			Sektionen	0
Siedlungsgebiete		Volkschüler	35		
Waidbruck	210	Mittelschüler	0		
		Oberschüler	0		
		Höhenlage	470m		
		Klima			
		Juni	Juli	August	September
		18,3°C	21,2°C	21,2°C	16,3°C
		Tagesmaximum			26°C
		Beobachtungszeitraum	7 Jahre		

Waidbruck: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A			
	B			
	C			
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	1	0
Fußballanlagen	B			
	C			
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A			
	B			
Leichtathletik	A			
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A			
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	0	2	+2
	B			
Turnhallen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
Fitneßräume	F			

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze/

Tennisplätze: Die Eis- und Tennisanlagen vom Typ A sollen mit dem Mehrzweckplatz kombiniert werden.

Gemeinde: Welsberg**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	2348	Schüler	384	Vereine	4
Nächtigen	133677			Sektionen	11
Siedlungsgebiete		Volkschüler	162	Eisschießen	2
Welsberg	1199	Mittelschüler	222	Fußball	2
Taisten	730	Oberschüler	0	Leichtathletik	1
Wiesen in Welsberg	77	Höhenlage	1087m	Rodeln	1
Ried	59	Klima		Ski	2
		Juni Juli August September		Tennis	1
		13,5°C 15,7°C 15,5°C 10,7°C		Turnen	1
		Tagesmaximum	20,5°C	Yoseikan Budo	1
		Beobachtungszeitraum	11 Jahre		

Welsberg: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	1	0	-1
	C	0	1	+1
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	3	3	0
Fußballanlagen	B			
	C	2	2	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	0	Ü	
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	2	4	+2
	B			
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen: Die bestehende Eisanlage vom Typ B kann bei Bedarf zu einer Anlage vom Typ C umgestaltet bzw. erweitert werden.

Ü

Golfanlagen: Im Einzugsgebiet vom Oberen Pustertal soll eine Golfanlage vom Typ B errichtet werden.

Gemeinde: Welschnofen**Bezirk: Salten/Schlern**

Einwohner	1708	Schüler	170	Vereine	2
Nächtigungen	214407			Sektionen	7
Siedlungsgebiete		Volkschüler	98	Eishockey	1
Welschnofen	1279	Mittelschüler	72	Fußball	1
Karersee	89	Oberschüler	0	Golf	1
		Höhenlage	1182m	Kegeln	1
		Klima		Ski Alpin	2
		Juni Juli August September		Tennis	1
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Welschnofen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	1	0
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	2	+2
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C	0	1	+1
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B	1	1	0
Kegelanlagen	A	1	1	0
	B			
Leichtathletik	A	1	1	0
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	1	1	0
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	5	3	-2
	B	0	2	+2
Turnhallen	A	0	1	+1
	B	1	1	0
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Schwimmanlagen: Der Bedarf eines Hallenbades ist mit dem vorgesehenen Hallenbad in Deutschnofen abgedeckt.

Tennisplätze: Zwei der bestehenden Tennisplätze können überdacht werden.

Gemeinde: Wengen**Bezirk: Pustertal**

Einwohner	1199	Schüler	89	Vereine	1
Nächtigen	58758			Sektionen	3
Siedlungsgebiete		Volkschüler	89	Fußball	1
St. Genesius	305	Mittelschüler	0	Rodeln	1
Pederoa	229	Oberschüler	0	Ski	1
Ciamplò	77				
		Höhenlage	1353m		
		Klima			
		Juni Juli August September			
		Tagesmaximum			
		Beobachtungszeitraum	0 Jahre		

Wengen: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	2	+2
	B			
	C			
Eisanlagen	A	1	2	+1
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	1	2	+1
Fußballanlagen	B			
	C	1	1	0
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A			
	B			
Kegelanlagen	A	0	1	+1
	B			
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		0	1	+1
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A			
	B	1	1	0
	C			
Schießsport- anlagen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A			
	B			
Tennisplätze	A	2	2	0
	B			
Turnhallen	A			
	B	0	1	+1
	C			
	D			
	E			
FitneBräume	F	0	1	+1

Eisanlagen/

Mehrzweckplätze: Eine Eisanlage vom Typ A und der Mehrzweckplatz sollten kombiniert erstellt werden.

Schwimmanlagen: Der Bedarf eines Hallenbades ist durch die bestehenden Anlagen in den Nachbargemeinden Abtei und St. Vigil abgedeckt.

Gemeinde: Wolkenstein	Bezirk: Salten/Schlern
------------------------------	-------------------------------

Einwohner 2395 Nöchtigungen 1039712 Siedlungsgebiete Wolkenstein 1487 Plan da Tieja 267 La Poza 103 La Sölva 80 Dorives 31	Schüler 290 Volksschüler 117 Mittelschüler 85 Oberschüler 88 Höhenlage 1563m Klima Juni Juli August September Tagesmaximum Beobachtungszeitraum 0 Jahre	Vereine 6 Sektionen 7 Eishockey 1 Freestyle 1 Fußball 1 Judo 1 Ski 1 Sportschießen 1 Tennis 1
--	--	---

Wolkenstein: Bestand, maximale Anzahl und Differenz

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Base- Softball				
Bocciaanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C	0	1	+1
Eisanlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
	D	1	1	0
	E			
	F			
Ballspielplätze	A	0	3	+3
Fußballanlagen	B	1	1	0
	C			
	D			
Mehrzweckplätze	E	0	1	+1
Golfanlagen	A	0	1	+1
	B			
Kegelanlagen	A			
	B	1	1	0
Leichtathletik	A	0	1	+1
	B			
Minigolfanlagen		1	1	0
Reitanlagen	A	0	1	+1
	B	0	1	0
	C			

Sportanlagen	Typ	Bestand	Max.	Diff.
Rodel/Bob/ Skeleton Anlagen	A	0	1	+1
	B			
	C			
Schießsport- anlagen	A	1	1	0
	B			
	C			
	D			
Schwimmanlagen	A			
	B			
	C			
	D			
	E			
	F			
	G			
	H			
Squashhallen	A	0	1	+1
	B			
Tennisplätze	A	0	4	+4
	B	2	4	+2
Turnhallen	A	1	1	0
	B			
	C	1	1	0
	D			
	E			
Fitnebräume	F	1	1	0

Eisanlagen: Die bestehende Kunsteishalle vom Typ D ist durch die große Tradition in diesem Sport sowie durch die hohe Nöchtigungszahl gerechtfertigt, obwohl durch die sehr nahegelegene Eishalle in St. Ulrich die Wirtschaftlichkeit problematisch ist.

**Eisanlagen/
Mehrzweckplätze/**

Tennisplätze: Die Eisanlage Typ A, der Mehrzweckplatz und die Tennisplätze sollten kombiniert erstellt werden.

Kletteranlagen: Die Errichtung einer bleibenden überdachten oder einer beweglichen Kletteranlage für Trainingszwecke wird in einer der bestehenden Turnhallen oder in einer neu zu errichtenden Halle als zusätzliche Sporteinrichtung empfohlen.

Schwimmanlagen: Der Bedarf an Schwimmanlagen ist durch die vielen privaten Hallenbäder sowie durch das Frei- und Hallenbad in St. Ulrich abgedeckt.

S

Biathlonanlagen: Im Langental kann bei Bedarf eine Trainings- und Wettkampfanlage von nationaler Größenordnung errichtet werden.

Skisprunganlagen: Im Langental kann eine wettkampfgerechte Anlage für die Jugend gebaut werden.

Ü

Reitanlagen: Eine Reitanlage vom Typ B soll in Abstimmung mit den Nachbargemeinden St. Christina und St. Ulrich erstellt werden.

Übergemeindliche Sportanlagen

Zu diesen Anlagen zählen alle jene Sportanlagen, welche im Regelfall im Einzugsgebiet mehrerer Gemeinden liegen und somit übergemeindlich genutzt werden. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Erreichbarkeit von 10 bis 30km im Normalfall, die von den jeweiligen Sportlern und Zuschauern durchwegs akzeptiert werden. Im Falle verschiedener Möglichkeiten der Errichtung der Anlagen in zwei oder mehreren Gemeinden wurde in den jeweiligen Sparten der Gemeinden-Datenblätter die Anlage mit **Ü** gekennzeichnet.

Base-/Softballanlagen	Übersichtsplan A
Freischwimm-/Hallenbäder Typ F, G, H	Übersichtsplan E
Fußballstadien Typ D	Übersichtsplan C
Golfanlagen Typ B	Übersichtsplan F
Kegelwettkampfanlagen Typ B	Übersichtsplan G
Kletteranlagen	Übersichtsplan H
Kunsteishallen	Übersichtsplan I
Leichtathletikanlagen Typ B	Übersichtsplan J
Reitanlagen Typ C	Übersichtsplan L
Schießsportanlagen Typ B, C	Übersichtsplan N
Squash-Wettkampfanlagen	Übersichtsplan Q
Sporthallen Typ E	Übersichtsplan P

Spezialsportanlagen

Zu den Spezialsportanlagen zählen jene besonderen Anlagen, welche aufgrund ihrer hohen Bau- und Betriebskosten, durch ihre besonderen technologischen Merkmale oder durch einen besonders großen Flächenbedarf eine Sonderstellung unter den Sportanlagen einnehmen und somit im gesamten Land einmalig sind bzw. in geringer Anzahl erstellt werden.

Diese Anlagen sind von Landesinteresse sowie von besonderem Interesse der nationalen Fachsportverbände, welche die Realisierung derselben finanziell unterstützen.

Diese Anlagen sind durchwegs mit Leistungssportzentren verbunden.

In diesem Plan kann jedoch nicht umfassend auf Leistungszentren der verschiedenen Sportarten eingegangen werden, da derartige Entscheidungen verschiedensten Voraussetzungen unterworfen sind, die nicht denselben Kriterien wie jene der Lage der Sportanlagen unterworfen sind.

Zusätzlich obliegen die Entscheidungen über Art und Standort der Leistungszentren und die davon abhängigen Finanzierungen vor allem auch den Landes- und nationalen Fachsportverbänden.

Biathlonanlagen	Übersichtsplan Nr. B
Eiskanal für Bob/Rodeln/Skeleton	Übersichtsplan Nr. D
Eisring 400m	Übersichtsplan Nr. I
Erlebnisbad	Übersichtsplan Nr. E
Motocrossanlagen	Übersichtsplan Nr. K
Reitrennbahn	Übersichtsplan Nr. L
Segelfluganlagen	Übersichtsplan Nr. M
Skisprunganlagen	Übersichtsplan Nr. O
Tontaubenschießanlage	Übersichtsplan Nr. N

Übersichtstabelle Sportanlagen

Bestand und maximale Anzahl

(Tabelle Nr.7.)

Anlage	Typ	Beschreibung	Bestand	Max.	Fehl- bedarf
Base-/Softballanlagen		Base- und Softballfeld	3	8	+5
Biathlonanlagen		Wettkampf- Trainingsanlage	1	5	+4
Bocciaanlagen	A	Anl. mit weniger als 4 Bahnen	33	94	+61
	B	Anl. mit mindestens 4 Bahnen	0	6	+6
	C	Überdachte Anlage	10	20	+10
Eisanlagen	A	Freizeitanlage - unregelmäßig	81	163	+82
	B	Natureisanlage (30x60m)	44	58	+14
	C	Kunsteisanlage (30x60m)	10	12	+2
	D	Eishalle	9	16	+7
	E	Eisschnellauftring Natureis	1	1	0
	F	Eisschnellauftring Kunsteis	1	1	0
Flugsportanlagen		Start- und Landebahn	3	3	0
Ballspielplätze	A	Ausstattung laut VKE	163	334	+171
Fußballanlagen	B	Trainingsplatz	78	125	+47
	C	Wettkampfanlage	138	161	+23
	D	Fußballstadion	4	9	+5
Mehrzweckplätze	E	Mehrzweckplatz	74	204	+130
Golfanlagen	A	Trainingsanlage	6	36	+30
	B	18-Loch-Anlage	5	10	+5
Kanu - Wildwassersport		Kanu-Anlagen (Flüsse)	4	4	0
Kegelanlagen	A	Anl. mit weniger als 4 Bahnen	44	92	+48
	B	Anl. mit mindestens 4 Bahnen	20	40	+20
Kletteranlagen		Kletteranlage	7	23	+16
Leichtathletikanlagen	A	reduzierte Anlage	35	114	+79
	B	400-Meter-Bahn	10	14	+4
Minigolfanlagen		Minigolfanlage	37	119	+82
Motocrossanlagen		Trainings- und Wettkampfanl.	0	6	+6
Radanlagen		Radrundkurs	0	2	+2
Reitanlagen	A	Freianlage	37	126	+89
	B	Trainingsanl.+kl. Übungshalle	5	26	+21
	C	Wettkampfanlage u. Reithalle	2	6	+4
Bob-/Rodel-/ Skeletonanlagen	A	Naturrodelbahn	66	87	+21
	B	Naturrodelbahn homolog.	33	54	+21
	C	Eiskanal	0	1	+1
Schießsportanlagen	A	Luftdruckschießanlage	47	78	+31
	B	Feuerwaffen Freianlage	12	20	+8
	C	Feuerw. geschlossene Anlage	3	7	+4
	D	Tontaubenschießanlage	0	1	+1
Schwimmanlagen	A	Freibad Wasserfl. bis 450m²	13	19	+6
	B	Freibad Wasserfl. bis 1000m²	17	24	+7
	C	Freibad Wasserfl. über 1000m²	20	21	+1

	D	Badesee	7	9	+2
	E	Erlebnisbad	0	1	+1
	F	Hallenbad bis 300m ²	12	19	+7
	G	Hallenbad bis 450m ²	9	12	+3
	H	Hallenbad über 450m ²	2	6	+4
Skisprunganlagen	A	Trainingsanlage	2	2	0
	B	Wettkampfanlage	0	2	+2
Squashhallen	A	Anl. mit weniger als 4 Plätzen	9	29	+20
	B	Anl. mit mindestens 4 Plätzen	3	12	+9
Tennisplätze	A	Anzahl der Freiplätze	423	531	+108
	B	Anzahl der Plätze in Hallen	41	132	+91
Turnhallen	A	Gymnastikhalle	113	126	+13
	B	Kleinturnhalle	74	96	+22
	C	Normalturnhalle	76	101	+25
	D	Sporthalle	20	33	+13
	E	Sporthalle mit Tribüne	4	9	+5
Fitneßräume	F	Fitneßraum	44	133	+89

Erläuterungen zum Bestand und Fehlbedarf:

Vom Gesamtfehlbedarf der Mehrzweckanlagen (z. B. Bocciaanlagen vom Typ A, Ballspielplätze, Mehrzweckplätze vom Typ E, Freizeit-Eisanlagen sowie Tennisplätze vom Typ A) sind insgesamt 102 Anlagen abzuziehen, da dieselben als Mehrzweckinfrastrukturen verwendet werden, z. B. im Sommer als Tennisplatz und im Winter als Eislaufplatz.

Viele Sportanlagen sind als übergemeindliche Anlagen ("Ü") vorgesehen und wurden als solche im "Maximal" nur als eine Anlage gewertet.

Der effektive Fehlbedarf reduziert sich wesentlich, wenn man in den einzelnen Datenblättern die Erweiterung und den Ausbau von bestehenden Anlagen oder die Anpassung an die neuesten sporttechnischen Richtlinien berücksichtigt.

Von dem insgesamt im „Maximal“ aufscheinendem Fehlbedarf sind 82 Anlagen nicht als neue Anlagen anzusehen, da diese Anlagen nur umgebaut, erweitert oder überdacht werden. Z.B. 3 bestehende Kunsteisanlagen sollen überdacht werden, 8 Fußballanlagen sollen vom Typ B zu Typ C bzw. vom Typ C zu Typ D erweitert werden, 12 Rodelbahnen sollen zu homologierten Anlagen ausgebaut werden, für 9 Frei- und Hallenbäder sind Erweiterungen vorgesehen, 14 bestehende Tennisplätze sollen überdacht sowie 24 bestehende Turnhallen vergrößert werden.

Bemerkung:

Der relativ hohe Fehlbedarf an Spiel-, Fußball- und Mehrzweckplätzen sowie an Eis- und Tennisanlagen ergibt sich durch die Tatsache, daß - vornehmlich bei kleineren Nachbargemeinden - diese Anlagen in der jeweiligen Maximal-Kolonne vorgesehen sind und daher also mehrmals gezählt wurden. Effektiv werden diese Anlagen nach erfolgter Koordinierung unter den betreffenden Gemeinden jeweils nur einmal errichtet.

Erläuterungen zum Planentwurf

Die Bestandsaufnahme wurde anhand einer persönlichen Aussprache mit allen Gemeinden vertreten durch den Bürgermeister und/oder den Sportassessoren und teilweise den Vereinspräsidenten durchgeführt. Nach Auswertung der Bestandsaufnahmen wurden dieselben nochmals den Gemeinden zur Bestätigung zugeschickt und im Herbst 1993 abgeschlossen.

Projektierte Sportanlagen sind im Bestand nicht aufgenommen worden. Sich im Bau befindliche Anlagen wurden als Bestand aufgenommen, wenn deren Fertigstellung innerhalb eines Jahres vorgesehen war.

Die wirtschaftlichen Aspekte beziehen sich auf die Kosten für den Bau und Betrieb der einzelnen Anlagen, nicht auf die Kosten für die Ausübung der einzelnen Sportarten. Dabei wurden die zu erwartenden Ausgaben und Einnahmen berücksichtigt.

Unter Zuschauerresonanz wurde das Verhältnis zu den anderen Sportarten und zum Interesse der Bevölkerung im Einzugsgebiet der Sportanlage für die Sportart bewertet.

Unter dem Titel Gesundheit wurde der Gesundheitswert, der durch die Ausübung der jeweiligen Sportart erreicht wird, berücksichtigt, ohne daß auf die Gefährlichkeit, Verletzungsgefahr, Trainingsintensität, ecc., der Sportart Bezug genommen wurde.

Unter Freizeitsport wurde die Bedeutung der Sportart für die Freizeit und als Freizeitbetätigung gewertet.

Die in den Datenblättern aufscheinenden Namen der Siedlungsgebiete in den einzelnen Gemeinden sind identisch mit den "Sprengeln", wie sie vom Amt für Statistik = ASTAT bei den Volkszählungen eingeteilt und bezeichnet wurden.

Der Einfluß des Tourismus auf die Sportanlage wurde nur gewertet, wenn die Sportart von den Touristen aktiv ausgeführt wird und somit die Größe der Sportanlage durch die Nächtigungszahl beeinflußt wird.

Als Hochleistungssport wurde die Wertigkeit der Sportart in Südtirol im Verhältnis zur Wertigkeit im nationalen Rahmen eingestuft. Die Leistungen auf nationaler Ebene berücksichtigen die Teilnahmen an den nationalen Wettkämpfen oder Einberufungen in die Nationalmannschaft.

Die Anzahl der Vereine und Mitglieder sowie der Sektionen wurde aufgrund der Angaben der provinziellen oder nationalen Fachsportverbände und der beiden Dachverbände USSA und VSS entnommen und wurden bei fehlenden Daten mit Schätzwerten ergänzt.

Bei jeder Sportart wurde der zukünftige Stellenwert und die zu erwartende Entwicklung in den nächsten zehn Jahren berücksichtigt.

Bei den Tennisanlagen, insbesondere Tennishallen, wurde im Fehlbedarf die Anzahl der Tennisplätze, nicht die Anzahl der Tennishallen festgelegt. Bewegliche Überdachungen

wie "Ballons" bei Tennisanlagen wurden nicht als fixe überdachte Plätze im Bestand aufgenommen.

Bei den Squashhallen, Bocciabahnen und Kegelanlagen wurde die Anzahl der Anlagen und nicht die Anzahl der Bahnen bzw. Plätze festgelegt, wobei prinzipiell nur zwischen Wettkampf- und Freizeitanlagen (bis zu 4 Bahnen) unterschieden wurde.

Spezialsportanlagen sind spezielle Anlagen, die aufgrund ihrer hohen Bau- und Betriebskosten von nationalem Interesse einzustufen sind.

Die Anlagen für den Alpinen Skilauf sowie für die Nordischen Sportarten und Radwege wurden nicht spezifisch behandelt, da hierfür eigene Leitpläne von der Landesregierung ausgearbeitet werden.

Anhang

- ⇒ Gemeinden Übersicht
- ⇒ Bevölkerungsstruktur und Einwohnerzahlen
- ⇒ Anzahl der Schulen in Südtirol im Schuljahr 1992/93
- ⇒ Sportarten und die dazu notwendigen Sportanlagen
- ⇒ Übersichtstabelle der Vereine/Sektionen der im Plan behandelten Sportarten
- ⇒ Graphische Übersichtstabelle der Vereine/Sektionen der behandelten Sportarten
- ⇒ Übersichtstabelle Anzahl der Mitglieder der behandelten Sportarten
- ⇒ Fachsportverbände, die offiziell dem Nationalen Olympischen Komitee (C.O.N.I.) angeschlossen sind
- ⇒ Fachsportverbände, die provisorisch oder über andere Fachsportverbände dem Nationalen Olympischen Komitee (C.O.N.I.) angeschlossen sind
- ⇒ Quellennachweis

Gemeinden Übersicht

(Tabelle Nr. 8.)

Gemeinde	Höhe Haupt- ort (m)	Ein- wohner	Nächti- gungen
Abtei	1315	2.717	841.027
Ahrntal	1054	5.260	620.580
Aldein	1225	1.590	98.842
Algund	400	3.809	474.377
Altrei	1209	393	27.379
Andrian	274	755	43.187
Auer	242	2.636	156.830
Barbian	830	1.442	70.131
Bozen	262	97.985	589.460
Branzoll	238	1.976	11.353
Brenner	1098	2.242	152.386
Brixen	559	16.779	495.985
Bruneck	838	12.468	437.178
Burgstall	270	1.263	37.404
Corvara	1568	1.235	809.943
Deutschnofen	1357	3.229	244.609
Enneberg	1285	2.573	443.367
Eppan	416	10.905	473.989
Feldthurns	851	2.302	62.820
Franzensfeste	749	915	22.119
Freienfeld	937	2.381	60.445
Gais	841	2.524	164.769
Gargazon	267	1.140	31.818
Glurns	907	795	17.332
Graun	1520	2.331	236.142
Gsies	1206	2.008	118.290
Hafling	1290	618	117.514
Innichen	1175	3.040	307.424
Jenesien	1087	2.345	30.872
Kaltern	425	6.337	447.530
Karneid	290	2.759	91.036
Kastelbell/Tschars	587	2.313	69.776
Kastelruth	1060	5.585	941.197
Kiens	784	2.478	195.847
Klausen	523	4.281	127.532
Kuens	592	304	34.755
Kurtatsch	333	1.810	31.025
Kurtinig	212	547	18.482
Laas	868	3.516	19.133
Lajen	1093	1.944	109.494
Lana	310	8.504	476.045
Latsch	639	4.295	269.902
Laurein	1150	339	12.218
Leifers	255	13.687	202.087
Lüsen	972	1.371	66.025
Mals	1051	4.598	234.083
Margreid	241	996	15.545
Marling	363	2.037	220.718
Martell	1312	842	39.953
Meran	325	32.547	1.109.434
Mölten	1142	1.214	22.501
Montan	497	1.390	102.894
Moos in Passeier	1007	2.171	77.650
Mühlbach	777	2.410	537.338
Mühlwald	1229	1.440	64.962
Nals	321	1.407	73.960
Naturns	528	4.525	375.887
Natz/Schabs	772	2.038	193.196
Summen:		307.341	13.377.777

Gemeinde	Höhe Haupt- ort (m)	Ein- wohner	Nächti- gungen
Neumarkt	214	4.015	51.573
Niederdorf	1158	1.224	90.992
Olang	1048	2.591	360.050
Partschins	626	2.919	419.542
Percha	972	1.172	35.601
Pfalzen	1022	2.049	124.611
Pfatten	243	706	18.726
Pfitsch	948	2.508	93.722
Plaus	519	381	43.511
Prad	915	3.021	94.487
Prags	1231	613	83.329
Prettau	1475	662	26.922
Proveis	1420	298	1.775
Rasen/Antholz	1030	2.503	385.472
Ratschings	976	3.592	341.544
Riffian	592	1.048	99.367
Ritten	1154	6.087	333.553
Rodeneck	885	1.025	91.988
Salurn	224	2.542	61.483
Sand in Taufers	864	4.436	412.909
Sarnatal	961	6.318	133.239
Schenna	600	2.523	917.375
Schlanders	720	5.295	157.025
Schluderns	721	1.716	36.797
Schnals	1327	1.384	301.023
Sexten	1310	1.828	510.963
St.Christina	1428	1.596	311.878
St.Leonhard in P.	689	3.310	234.957
St.Lorenzen	810	3.082	214.442
St.Martin in P.	597	2.685	142.793
St.Martin in Thurn	1115	1.495	91.542
St.Pankraz	735	1.618	25.724
St.Ulrich	1234	4.209	515.469
Sterzing	948	5.597	165.630
Stilfs	1310	1.323	387.817
Taufers in Münster	1240	951	17.515
Terenten	1210	1.433	142.821
Terlan	248	3.114	107.082
Tiers	1028	834	85.203
Tirol	594	2.223	724.506
Tisens	635	1.716	127.135
Toblach	1256	3.101	516.821
Tramin	276	2.958	147.150
Truden	1127	944	45.736
Tscherms	292	1.108	97.850
U. I. Frau im Walde	1279	708	10.113
Ulten	1190	2.945	86.932
Vahm	671	3.251	69.545
Villanders	880	1.749	81.568
Villnöß	1132	2.306	123.833
Vintl	755	2.933	58.432
Völs	880	2.624	234.057
Vöran	1204	795	29.881
Waidbruck	470	210	1.736
Welsberg	1087	2.348	133.677
Welschnofen	1182	1.708	214.407
Wengen	1353	1.199	58.758
Wolkenstein	1563	2.395	1.039.712
Summen:		130.924	11.472.301

Summe Gemeinden	Summe Einwohner	Summe Nächtigungen
116	438.265	24.850.078

Bevölkerungsstruktur und Einwohnerzahlen

(Tabelle Nr. 9.)

Bevölkerungsstruktur 1990					
Alter	Gesamt	Männer	Frauen	Mann	Frau
0-4	25003	12870	12133	2,91	2,74
5-9	26027	13376	12651	3,02	2,86
10-14	27184	13919	13265	3,15	3,00
15-19	34621	17683	16938	4,00	3,83
20-24	40432	20863	19569	4,72	4,42
25-29	40630	21193	19437	4,79	4,39
30-34	33492	17375	16117	3,93	3,64
35-39	28201	14386	13815	3,25	3,12
40-44	28895	14520	14375	3,28	3,25
45-49	28585	14347	14238	3,24	3,22
50-54	26127	12998	13129	2,94	2,97
55-59	23259	11364	11895	2,57	2,69
60-64	22422	10671	11751	2,41	2,66
65-69	20305	8490	11815	1,92	2,67
70-74	11155	4330	6825	0,98	1,54
75-79	12939	4854	8085	1,10	1,83
80-mehr	13017	4204	8813	0,95	1,99
Summe:	442294	217443	224851		

Gemeinden geordnet nach Einwohnerzahlen		
Einwohner		
von	bis	Anzahl Gemeinden
0	500	5
500	1000	16
1000	2000	30
2000	5000	51
5000	10000	8
10000	20000	4
20000	50000	1
50000	...	1
Summe:		116

Tabellarische Darstellung der Einwohnerzahlen

(Tabelle Nr. 10.)

Anzahl der Schüler in Südtirol im Schuljahr 1992/93

(Tabelle Nr. 11.)

Gemeinde	Schüler				Gemeinde	Schüler			
	Grund- schule	Mittel- schule	Ober- schule	Summe		Grund- schule	Mittel- schule	Ober- schule	Summe
Abtei	155	162	191	508	Neumarkt	211	370	0	581
Ahrntal	566	457	0	1023	Niederdorf	64	0	0	64
Aldein	103	0	0	103	Olang	198	221	0	419
Algund	216	176	0	392	Partschins	193	108	0	301
Altrei	25	0	0	25	Percha	95	0	0	95
Andrian	55	0	0	55	Pfalzen	164	0	0	164
Auer	180	0	503	683	Pfatten	19	0	0	19
Barbian	85	0	0	85	Pfitsch	142	0	0	142
Bozen	3766	2825	7768	14359	Plaus	21	0	0	21
Branzoll	124	0	0	124	Prad	271	171	0	442
Brenner	122	56	0	178	Prags	41	0	0	41
Brixen	1094	1444	1911	4449	Prettau	27	0	0	27
Bruneck	757	1119	1844	3720	Proveis	21	0	0	21
Burgstall	79	0	0	79	Rasen/Antholz	178	0	0	178
Corvara	70	0	0	70	Ratschings	270	0	0	270
Deutschnofen	248	130	0	378	Riffian	68	0	0	68
Enneberg	175	100	0	275	Ritten	429	255	0	684
Eppan	684	450	0	1134	Rodeneck	98	0	0	98
Feldthurns	207	0	0	207	Salurn	142	149	0	291
Franzensfeste	51	0	0	51	Sand in Taufers	284	301	119	704
Freienfeld	159	0	0	159	Samtal	455	338	0	793
Gais	200	0	0	200	Schenna	132	102	0	234
Gargazon	61	0	0	61	Schlanders	457	326	436	1219
Glurns	63	147	0	210	Schluderns	144	0	0	144
Graun	110	118	0	228	Schnals	113	0	0	113
Gsies	141	0	0	141	Sexten	111	0	0	111
Hafling	40	0	0	40	St.Christina	118	61	0	179
Innichen	207	199	90	496	St.Leonhard in P.	254	0	0	254
Jenesien	158	105	0	263	St.Lorenzen	230	0	0	230
Kaltern	409	230	0	639	St.Martin in P.	229	0	0	229
Karneid	161	0	0	161	St.Martin in Thurn	116	104	0	220
Kastelbell/Tschars	168	0	0	168	St.Pankraz	83	65	0	148
Kastelruth	436	305	0	741	St.Ulrich	232	205	203	640
Kiens	174	0	0	174	Sterzing	376	666	459	1501
Klausen	362	568	0	930	Stilfs	84	0	0	84
Kuens	12	0	0	12	Taufers in Münster	54	0	0	54
Kurtatsch	135	0	0	135	Terenten	124	0	0	124
Kurtinig	25	0	0	25	Terlan	160	202	0	362
Laas	287	158	0	445	Tiers	62	0	0	62
Lajen	132	0	0	132	Tirol	139	178	43	360
Lana	536	405	0	941	Tisens	109	0	0	109
Latsch	323	269	0	592	Toblach	232	209	0	441
Laurein	18	19	0	37	Tramin	185	177	0	362
Leifers	826	434	0	1260	Truden	67	0	0	67
Lüsen	102	0	0	102	Tscherms	93	0	0	93
Mals	354	214	399	967	U. I. Frau im Walde	62	30	0	92
Margreid	74	0	0	74	Ulten	189	120	0	309
Marling	84	0	0	84	Vahrn	203	0	0	203
Martell	53	0	0	53	Villanders	105	0	0	105
Meran	1483	1106	3072	5661	Villnöß	152	0	0	152
Mölten	79	96	0	175	Vintl	186	210	0	396
Montan	73	0	0	73	Völs	178	200	0	378
Moos in Passeier	187	0	0	187	Vöran	71	0	0	71
Mühlbach	190	254	0	444	Waidbruck	35	0	0	35
Mühlwald	126	0	0	126	Welsberg	162	222	0	384
Nals	83	0	0	83	Welschnofen	98	72	0	170
Naturns	296	313	0	609	Wengen	89	0	0	89
Natz/Schabs	179	0	0	179	Wolkenstein	117	85	88	290

Summe Grundschüler	Summe Mittelschüler	Summe Oberschüler	Schüler insgesamt
26.210	17.006	17.126	60.342

Übersicht der Sportarten und der dazu notwendigen Anlagen

(Tabelle Nr.12.)

Sportart	Aktivität in der Halle			Aktivität im Freien			eigene Anlage		Bemerkungen: Mindestwettkampfmaße für Seniorenwettbewerbe
	W	T	F	W	T	F	Ja	Nein	
American Football		X		X	X	X		✱	auf Fußballfeld ab 50x100m
Armbrustschießen	X	X		X	X			✱	auf Schießständen
Badminton	X	X	X		X	X		✱	in Sporthallen ab 10x20m
Base-/Softball				X	X		Ü		Spielfeld ca.50x100m
Basketball	X	X	X		X	X		✱	in Sporthallen ab 16x28m
Behindertensport	X	X	X	X	X	X		✱	Behindertengerechte Ausführung
Berglauf*				X	X	X		✱	in der freien Natur
Biathlon				X	X		S		in der freien Natur
Billard	X	X	X				✱		Raum ab 5x7m
Eiskanal									
Bob				X	X		S		
Kunstbahnrodeln				X	X		S		
Skeleton				X	X		S		
Boccia				X	X	X	✱		Spielfeld 26x3m
Bogenschießen		X	X	X	X	X		✱	min 10x40-100m
Boxen*	X	X					✱		
Eissport									
Broomball	X	X	X	X	X	X	✱		min 28x56m
Curling							✱		min 4x45m
Eishockey	X	X	X	X	X	X	✱		min 28x56m
Eiskunstlauf	X	X		X	X		✱		min 28x56m
Eislaufen			X			X	✱		
Eisschnelllauf	X	X		X	X		S		auf kurzer Bahn 30x60m
Eisschnelllauf	X	X		X	X		S		auf langer Bahn 400x12m
Eisstocksport	X	X	X	X	X	X	✱		min 3x30m
Faustball	X	X		X	X			✱	Fußballfeld 50x100m
Fechten	X	X						✱	Sporthallen min 5x16m
Fernöstl.Kampfsport.									
Judo	X	X	X		X	X		✱	Sporthalle ab 10x20m
Karate/Contact	X	X	X	X	X	X		✱	
Kickboxing	X	X	X		X	X		✱	
Yoseikan Budo	X	X	X		X	X		✱	
Flugsport									
Deltafliegen				X	X	X	Ü		
Fallschirmspringen				X	X	X	S		
Motorfliegen				X	X	X	S		
Paragleiten				X	X	X	Ü		
Segelfliegen				X	X	X	S		
Freizeitsport			X			X	✱	✱	
Fußball									
Fußball				X	X	X	✱		Spielfeld ab 45x90m
Hallenfußball	X	X	X					✱	Sporthalle ab 20x40m
Gewichtheben	X	X						✱	Raumbedarf ca.5x5m
Golf				X	X	X	Ü		
Grasski*				X	X			✱	
Handball	X	X	X	X	X	X		✱	Spielfeld ab 20x40m
Indiaca*	X	X	X	X	X	X		✱	Spielfeld 15x7,5m
Kegeln	X	X	X			X	Ü		Kegelbahn 1,7x28m
Klettern									
Alpinklettern				X	X	X		✱	in der freien Natur
Freeclimbing	X	X		X	X	X	✱	✱	Kletterwand oder Felsen
Sportklettern	X	X		X	X	X	✱	✱	Kletterwand oder Felsen

Kricket*				X	X	X		☼	in der freien Natur
Krocket*				X	X	X		☼	Spielfeld ab 20x15m
Landhockey*				X	X	X		☼	Fußballfeld ab 50x100m
Leichtathletik				X	X	X	Ü		
Indoor	X	X	X				Ü		
Minigolf				X	X	X	☼		ca.2000m Freifläche
Moderner Fünfkampf	X	X		X	X		Ü	☼	
Motocross				X	X	X	S		
Motorsport*									
Autorennen				X	X		S		
Motorboot				X	X	X	S		
Speedway				X	X		S		
Modellbausport				X	X	X		☼	
Naturbahnrodeln				X	X	X	☼		in der freien Natur
Orientierungslauf				X	X			☼	in der freien Natur
Polo*				X	X		S		
Radsport									
Kunstradfahren	X	X		X	X			☼	
Mountainbike				X	X	X		☼	
Radrennen/Strasse				X	X		S		
Radwandern				X	X	X		☼	
Bmx*				X	X	X	☼		Fläche min.2000m²
Radball*	X	X		X	X	X		☼	Spielfeld ab 20x40m
Radrennen/Bahn*	X	X					S		
Rangeln	X	X		X	X			☼	Platzbedarf ca.15x15m
Reitsport	X	X	X	X	X	X	S		
Ringen	X	X						☼	Platzbedarf 12x12m
Rollschuh*									
Rollschuhhockey	X	X		X	X	X		☼	Spielfeld 20x40m
Kunstlauf	X	X		X	X			☼	Platzbedarf min.15x30m
Schnelllauf	X	X		X	X			☼	Platzbedarf min.15x30m
Tanzen	X	X		X	X	X		☼	Platzbedarf min.15x30m
Rudern*				X	X			☼	in offenen Gewässern
Rugby				X	X			☼	Fußballfeld 70x100m
Schießsport									
Luftdruck	X	X	X	X	X	X	Ü		
Feuerwaffen	X	X	X	X	X	X	Ü		
Tontauben				X	X		S		
Schwimmsport	X	X	X	X	X	X	Ü		
Segeln/Windsurfing				X	X	X		☼	im freien Gewässer
Skateboard*						X	☼		
Skisport									
Ski Alpin*				X	X	X	☼		in der freien Natur
Skilanglauf				X	X	X	☼		in der freien Natur
Skispringen				X	X		S		
Squash	X	X	X				Ü		Spielfeld min.6,40x9,75m
Straßenbob*				X	X			☼	auf bestehenden Straßen
Tanzen	X	X	X			X		☼	
Tennis	X	X	X	X	X	X	☼		Spielfeld 18,27x36,57
Tischtennis	X	X	X	X	X	X		☼	Platzbedarf min.14x7m
Torball*				X	X			☼	
Triathlon	X	X		X	X		Ü	☼	
Turnen	X	X	X		X	X		☼	
Volleyball	X	X	X	X	X	X		☼	Spielfeld min.15x22m
Wandern*						X		☼	in der freien Natur
Wildwassersport				X	X	X		☼	in offenen Gewässern

Legende: W = Wettkampftätigkeit, T = Trainingstätigkeit, F = Freizeittätigkeit
Ü = übergemeindliche Anlagen, S = Spezialsportanlagen

Übersichtstabelle: Anzahl der Vereine und Sektionen der im Plan als förderungswürdig bezeichneten Sportanlagen

Erhebungsdatum: Oktober 1992

(Tabelle Nr. 13.)

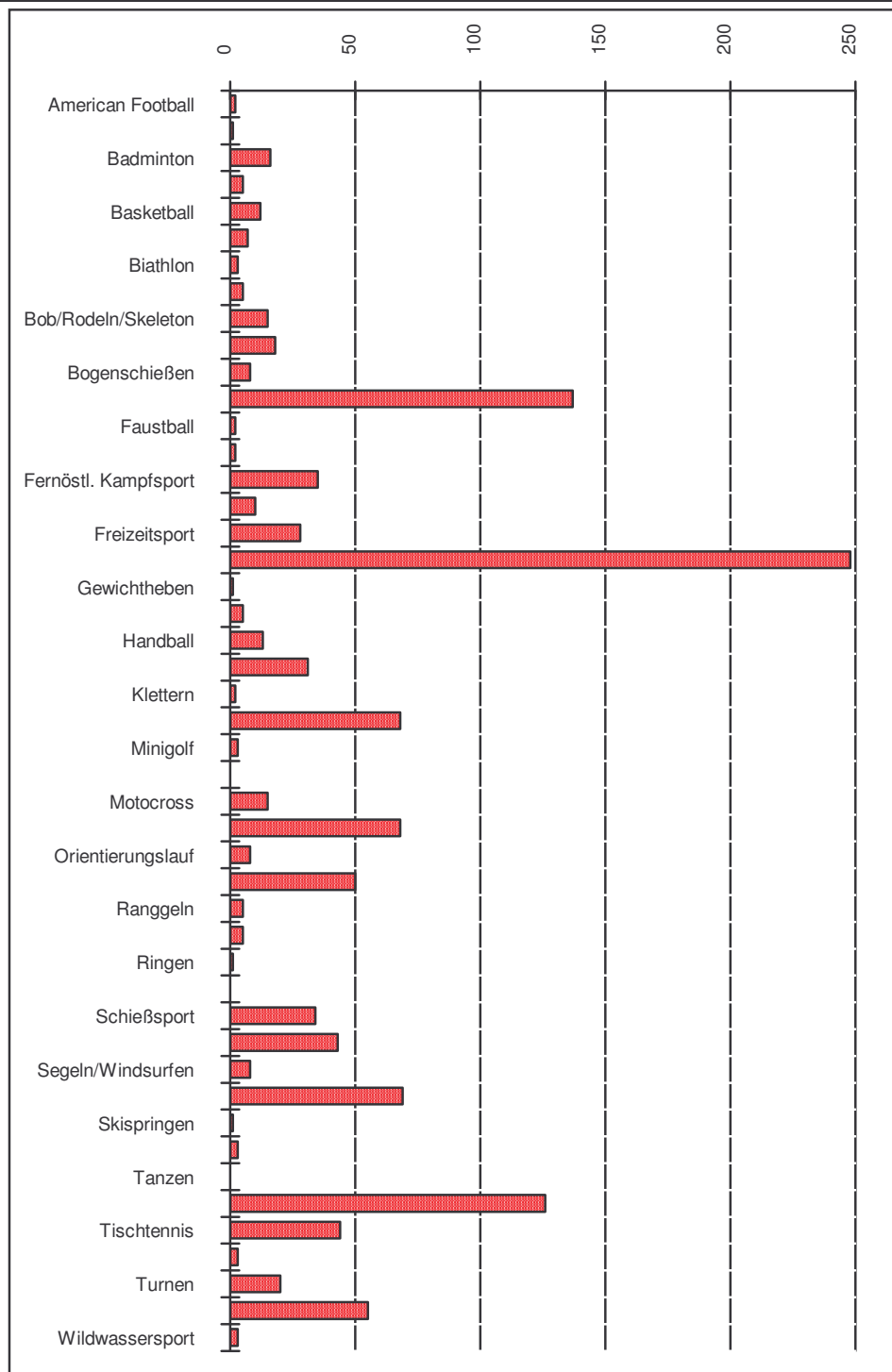
Verein/Sektion	Anzahl
American Football	2
Armbrustschießen	1
Badminton	16
Base-/Softball	5
Basketball	12
Behindertensport	7
Biathlon	3
Billard	5
Bob/Rodeln/Skeleton	15
Boccia	18
Bogenschießen	8
Eissport	137
Faustball	2
Fechten	2
Fernöstl. Kampfsport	35
Flugsport	10
Freizeitsport	28
Fußball	248
Gewichtheben	1
Golf	5
Handball	13
Kegeln	31
Klettern (AVS/CAI)	2
Leichtathletik	68

Verein/Sektion	Anzahl
Minigolf	3
Mod. Fünfkampf	0
Motocross	15
Naturbahnrodeln	68
Orientierungslauf	8
Radsport	50
Rangeln	5
Reitsport	5
Ringen	1
Rugby	0
Schießsport	34
Schwimmsport	43
Segeln/Windsurfen	8
Skilanglauf	69
Skispringen	1
Squash	3
Tanzen	0
Tennis	126
Tischtennis	44
Triathlon	3
Turnen	20
Volleyball	55
Wildwassersport	3
Summe Sektionen	1238

Übersicht Vereine/Sektionen pro Sportart

Erhebungsdatum Oktober 1992

(Tabelle Nr. 14.)

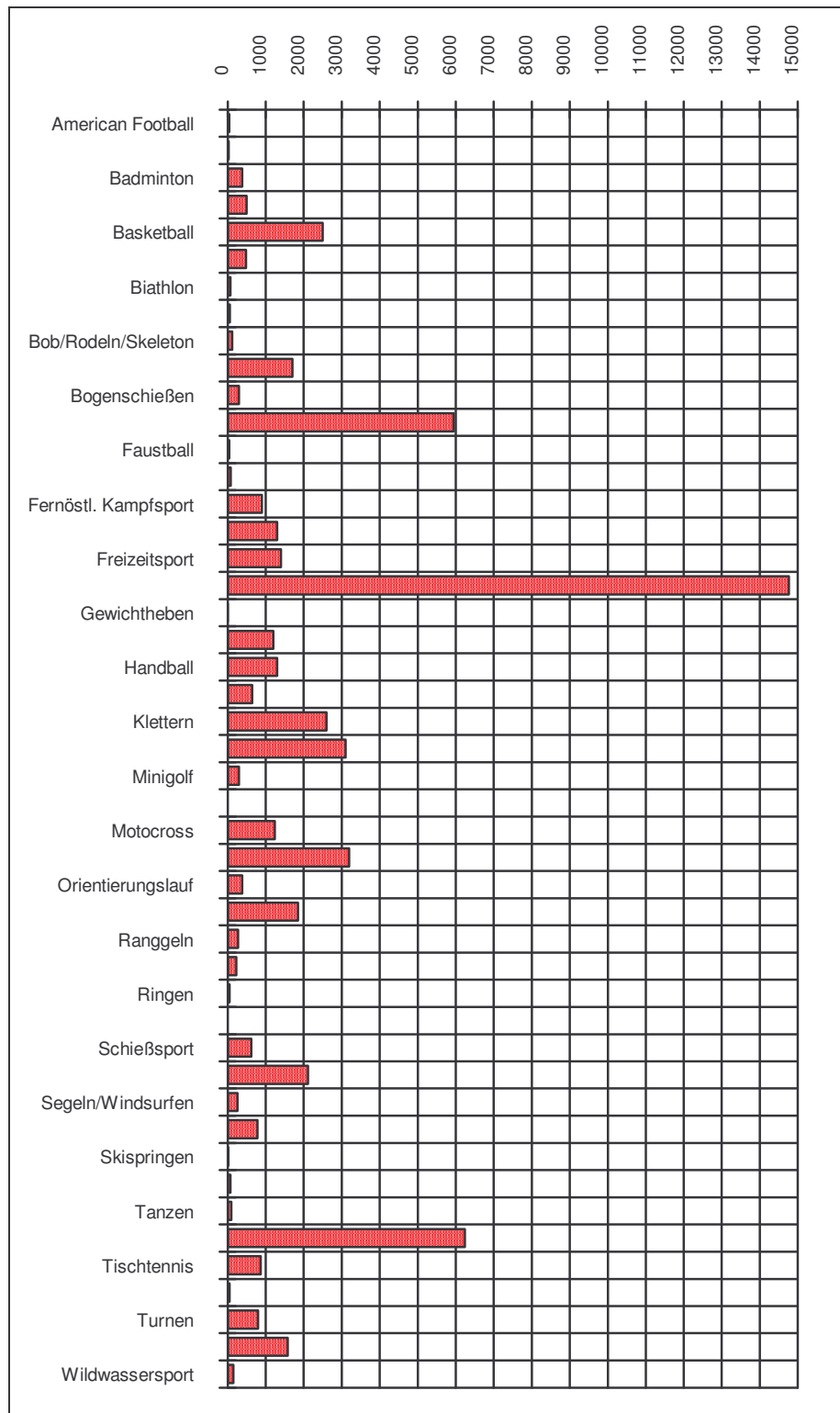


Gesamtsumme der Vereine/Sektionen in den verschiedenen Sportarten: 1238

Übersicht Mitglieder pro Sportart

Erhebungsdatum Oktober 1992

(Tabelle Nr. 15.)



Gesamtsumme der Mitglieder in den verschiedenen Sportarten: 60.643

**Fachsportverbände, die offiziell dem
Nationalen Olympischen Komitee (C.O.N.I.) angeschlossen sind
und deren Sportarten in diesem Plan behandelt wurden**

AeCI	Flugsportverband
FIDAL	Leichtathletikverband
FIBS	Baseball-/Softballverband
FIB	Bocciaverband
FIGC	Fußballverband
FICK	Kanu-/Kajakverband
FCI	Radsportverband
FGdI	Turnverband
FIG	Golfverband
FIGH	Handballverband
FILPJ	Gewichtheber-Ringer-Judoverband
FMI	Motorsportverband
FIN	Schwimmsportverband
FIP	Basketballverband
FIPAV	Volleyballverband
FIPM	Moderner Fünfkampfverband
FIPS	Sportfischer-/Unterwassersportverband
FIR	Rugbyverband
FIS	Fechtverband
FISG	Eissportverband
FISD	Behindertensportverband
FISE	Reitsportverband
FISI	Wintersportverband
FIT	Tennisverband
FITeT	Tischtennisverband
FITARCO	Bogenschützenverband
UITs	Sportschützenverband
FITAV	Verband der Tontaubenschützen
FIV	Segelverband

Fachsportverbände, die provisorisch oder über andere Verbände dem Nationalen Olympischen Komitee (C.O.N.I.) angeschlossen sind und deren Sportarten in diesem Plan behandelt wurden

FIAF	American-Football-Verband
FASI	Sportkletterverband (Freeclimbing)
FIB	Badmintonverband
FIABS	Billardverband
FIBS	Bowlingverband
FITAK	Taekwondo-Karate-Verband
FISO	Orientierungslaufverband
FIGS	Squashverband
FITr	Triathlonverband

Quellennachweis

- Amt für Sport der Autonomen Provinz Bozen
- ASTAT: Landesinstitut für Statistik
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft - Köln
- C.I.S.: Sportbautenkomitee des Italienischen Nationalen Olympischen Komitees (C.O.N.I.)
- "Goldener Plan" - Deutschland
- Hydrographisches Amt der Autonomen Provinz Bozen
- I.A.K.S.: Internationaler Arbeitskreis für Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Landesfremdenverkehrsamt
- L.E.R.O.P.: Landesentwicklungs- und Raumordnungsplan Südtirol
- Provinziale u. regionale Fachsportverbände des Ital. Nationalen Olympischen Komitees (C.O.N.I.)
- Schulamt für deutsche, italienische und ladinische Sprache
- "Schule und Sportstätte": Fachjournal des Österreichischen Institutes für Sportstättenplanung
- VKE: Verein für Kinderspielplätze und Erholung
- VSS: Verband der Südtiroler Sportvereine
- USSA: Unione delle società sportive in Alto Adige

Zum Abschluß danken wir allen Mitarbeitern der im Quellennachweis genannten Institutionen für die freundliche Mitarbeit und Unterstützung zur Herausgabe dieses Planentwurfes.